

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnement Preis pränumerando:
 Vierteljährlich 3.50 M., monatlich 1.10 M.,
 wöchentlich 28 Pf., frei im Inland.
 Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-
 nummer mit Illustrierter Sonntags-
 beilage. Die Reise Welt 10 Pf. Ab-
 abonnements: 1.10 Mark pro Monat.
 Einzeln in die Post-Zeitungs-
 Preisliste. Unter Kreuzband für
 Deutschland und Österreich-Ungarn
 2 Mark, für das übrige Ausland
 3 Mark pro Monat. Postabonnements
 nehmen an: Belgien, Dänemark,
 Holland, Italien, Luxemburg, Portugal,
 Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Ercheint täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühr
 beträgt für die sechsgehaltene Kolon-
 nelle oder deren Raum 60 Pf., für
 politische und gesellschaftliche Berichts-
 und Bekanntmachungs-Anzeigen 30 Pf.,
 „Kleine Anzeigen“, das ist gebrauchte
 Wort 30 Pf., (zuletzt 2 gebrauchte
 Worte), jedes weitere Wort 10 Pf.,
 Stellenangebote und Stellenstellenan-
 genen das erste Wort 10 Pf., jedes
 weitere Wort 5 Pf., Worte über 15 Buch-
 staben zählen für zwei Worte. Inserate
 für die nächste Nummer müssen bis
 6 Uhr nachmittags in der Expedition
 abgegeben werden. Die Expedition ist
 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Dienstag, den 9. Januar 1912.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

Fluchwürdige Politik.

Die Augen der Welt sind jetzt auf Deutschland gerichtet. Denn die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge der Menschheit sind so enge geworden, daß die Entscheidung über die Zukunft des deutschen Volkes, die am 12. Januar fallen wird, in allen anderen Ländern mit nicht viel geringerer Spannung erwartet wird als in Deutschland selbst. Der Ausfall unserer Wahlen ist von größter Wichtigkeit für die Erhaltung des Friedens und für die Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen der Völker unter einander. Der neue Reichstag wird über die Frage der Handelspolitik zu entscheiden haben, denn Ende des Jahres 1917 laufen die jetzigen Handelsverträge mit unseren Nachbarstaaten ab. Deutsche Handelspolitik aber ist unmittelbar entscheidend für die ganz Mittel-Europas. Und auch für die Richtung der englischen Handelspolitik, die für die deutsche Arbeiterklasse so ungeheuer wichtig ist, wird der Ausfall der Wahlen schwer ins Gewicht fallen. Die große Gefahr, daß das englische Weltreich zur Schutzollpolitik übergehe und damit die deutsche Industrie in eine schwere Krise verwickelt, kann nur dadurch vermindert werden, wenn es gelingt, die Schutzöllner am 12. Januar zurückzuwerfen.

Wenn je, so waren gerade die letzten Jahre geeignet, die arbeitenden Massen über den Fluch der Schutzollpolitik aufzuklären. Der agrarische Schutzoll hat die Lebensmittel in Deutschland außerordentlich verteuert, zur selben Zeit, wo internationale Ursachen und die Dürre des Sommers ohnehin die Preise in die Höhe getrieben hatten. Die Sozialdemokratie ist fürwahr keine Feindin der Landwirtschaft. Im Gegenteil. Wir, die Erben der kapitalistischen Gesellschaft, haben alles Interesse daran, diese Erbschaft in möglichst gutem Zustande zu übernehmen. Wir treten für die Entfaltung aller Produktivkräfte ein, in der Landwirtschaft nicht weniger als in der Industrie. Und eine unserer obersten Aufgaben erblicken wir darin, zu erhalten die Springquellen alles Reichtums, den Boden und den Arbeiter, die der Kapitalismus so oft zerstört und geschädigt hat.

Aber der Zollschutz ist kein Mittel, um die Bodenkultur zu fördern; er dient nur der Erhöhung der Grundrente der großen Besitzer. Er legt der überwiegenden Mehrheit des Volkes die größten Opfer auf, verteuert die notwendigen Lebensmittel, trifft am härtesten jene, die das geringste Einkommen haben, ohne der Landwirtschaft dauernd zu nützen. Denn die künstliche Steigerung der Getreidepreise durch den Zoll bewirkt bloß, daß der Bodenpreis in gleichem Verhältnis steigt. Der neue Käufer, der Erbe, der seinen Miterben den künstlich erhöhten Anteil hat auszahlen müssen, ist genau so weit als vor dem Zollschutz. Der Tribut, der den arbeitenden Massen auferlegt wird, bleibt. Den neuen Besitzern aber ist er schon ungenügend geworden. Sie verlangen neue Zollerhöhungen, Ausdehnung des Zolls auf die wenigen noch zollfreien Produkte, den lächerlichen Zolltarif. Den fordern jetzt unsere Agrarier, denen jedes Gesetz ein Grauel ist, das ihnen nicht neue Liebesgaben sichert. Sie verlangen die Einführung von Zöllen auf Milch, Obst und Gemüse. Sie sind mit dem jährlichen Tribut von etwa 900 Millionen Mark, die in ihre Taschen fließen, nicht zufrieden, sie wollen mehr, sie gehen aufs ganze.

Die Sozialdemokratie ist bereit, die zur Hebung der Landeskultur nötigen Summen zu bewilligen, durch tüchtige Schulbildung, durch Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts, durch Unterstützung der arbeitenden Bauern die Ertragsfähigkeit des Bodens zu steigern. Aber jeder Arbeiterfamilie eine jährliche Brotsteuer von 70 M. aufzuerlegen, um das Einkommen der Großgrundbesitzer zu erhöhen, den Bodenpreis zu steigern und eine zügellose Bodenspekulation zu entfesseln, das hält sie allerdings für ein Verbrechen.

Mit dem landwirtschaftlichen Schutzoll ist aber der industrielle auf engste verbunden. Die Großgrundbesitzer haben sich ja stets mit den Kapitalmagnaten verbunden, um vereint die Massen des Volkes zu schröpfen. Darin waren Zentrum, Konservative und Nationalliberale stets einig und sie werden sich zu diesem edlen Zweck auch im künftigen Reichstag wieder finden unter der Patronanz der Regierung, deren Chef ja bei der Teuerungsdébatte feierlich versichert hat, daß die bewährte Wirtschaftspolitik nicht geändert werden solle.

Der industrielle Schutzoll ist aber für die Arbeiterklasse heute nicht minder schädlich geworden als der landwirtschaftliche. Schon längst dient er nicht mehr der Erziehung einer Industrie zur Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt. Die Träger der Schutzollpolitik sind heute gerade die Vertreter der mächtigsten Industrien, die längst ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt bewiesen haben. Der industrielle Schutzoll hat heute vornehmlich den Zweck, die Bildung und Erhaltung der Kartelle und ihrer Monopolprofite durch Ausschließung der ausländischen Konkurrenz zu erleichtern. Die treiben dann die Preise der Industrieerzeugnisse auf dem Industriemarkt in die Höhe, verteuern dem inländischen Abnehmer den Kaufpreis um den Betrag des Zolls und sind dadurch in der Lage, ganz wie der Staat eine Art indirekte Steuer von allen Konsumenten zu erheben. In die Hunderte von

Millionen geht der Tribut, der den arbeitenden Massen Deutschlands durch den Kartellschutzoll auferlegt wird zugunsten einer Handvoll Großkapitalisten.

Zugleich sind die Herren der Kartelle die Führer und Treiber in den Unternehmerorganisationen, die unaufhörlich gegen unsere Gewerkschaften rüsten, um die Lohnerhöhungen unmöglich zu machen, die die durch sie und ihre agrarischen Verbündeten produzierte Teuerung wertmachen sollen. Mit den Agrariern zusammen fordern sie Ausnahmeerlasse gegen die Verbände der Arbeiter, um in ihren nationalen Blinderungsverbänden desto ungeörter und selbstherrlicher schalten zu können.

Aber der industrielle Schutzoll, der zum Kartellschutzoll geworden ist, schädigt noch in anderer Weise die Interessen der arbeitenden Massen. Die Kartelle sind am gefestigtesten und verbreitetsten in den sogenannten schweren Industrien, die Rohstoffe und Halbfabrikate produzieren. Sie verteuern den Weiterverarbeitern der Fertigungsindustrie die Produktion. Diese Industrien aber sind es, die einen weitaus größeren Teil ihres Kapitals in Arbeitslöhnen ausgeben. Ihre Entwicklung wird durch den Kartellschutzoll gehemmt und damit die Nachfrage nach gelehrter Arbeitskraft vermindert. Dadurch aber hält er das Steigen der Löhne hinten. Verteuern der Lebenshaltung, Verlangsamung der Steigerung des Arbeitslohnes, das sind die unheilvollen Wirkungen industrieller Schutzollpolitik.

Der Schutzoll des einen Landes zieht aber den des anderen nach sich. Unseren Fertigungsindustrien wird der Absatz ins Ausland immer mehr erschwert. Allgemein sind ja die Klagen der Vertreter dieser Industrien, daß auf Grund des bestehenden deutschen Zollsystems der Abschluß günstiger Handelsverträge ganz unmöglich geworden ist. Die Kapitalisten freilich wissen sich zu helfen. Sie gründen Filialbetriebe im Auslande, um den fremden Schutzoll zu sparen. Das mag für die Kapitalisten ein Ausweg sein, aber nicht für die Arbeiter. Dieser hat nicht das geringste Interesse an solcher Erziehung der Warenausfuhr durch die Kapitalausfuhr. Sein Interesse verlangt vielmehr, daß das deutsche Kapital im Inlande in den Industrien mit dem größten Arbeitsbedarf angelegt und dem Arbeiter so die Gelegenheit geboten wird, im Inlande möglichst lohnende Arbeit zu finden.

Wird das Schutzollsystem also ökonomisch für die Interessen der Arbeiterklasse immer verderblicher, so politisch immer gefährlicher. Das Schutzollsystem bleibt ja nicht auf einen Staat beschränkt. Jedes kapitalistische Land — nur England bildet noch eine wichtige Ausnahme — sperrt durch hohe Schutzollmauern den freien Verkehr. Und dies zu derselben Zeit, wo die rasch fortschreitende Akkumulation, die kolossale Reichtumsanhäufung bei dem konzentrierten Kapital die Ausdehnung des Marktes immer mehr für den Kapitalismus zur Notwendigkeit macht. Denn zur selben Zeit und aus denselben Ursachen häuft sich das Kapital, das nach Verwendung strebt, in den Händen der Kapitalmagnaten an, in der die Massen der Bevölkerung angesichts der zunehmenden Teuerung ihre notwendigen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Die sozialistische Gesellschaft würde alle die ungeheuren Produktionsmittel sofort dazu benützen, um das für die Volksgenossen im Innern der Staaten Notwendige zu produzieren; die Kapitalisten suchen das Kapital zu exportieren, immer neue ausländische Märkte zu erschließen, um ihren Profit zu steigern.

Die Schutzöllnerische Wirtschaftspolitik steigert also den Gegensatz der Staaten untereinander. Da jeder den anderen aus dem Weltmarkt auszusperrt, so sucht jeder mit Gewalt sich einen möglichst großen Teil des Weltmarktes anzueignen. So wird die kapitalistische Expansionspolitik im Verein mit der Schutzollpolitik zur kolonialen Eroberungspolitik. Es entsteht das Ideal der Kapitalisten: ihr Reich auf Kosten aller anderen zu einem Weltreich, zu einem Imperium zu machen, das so umfassend ist, daß alle wirtschaftlichen Bedürfnisse des Kapitals in seinen Grenzen befriedigt werden können. Und da die Kapitalisten in ihrer immer straffer werdenden ökonomischen und politischen Organisation die Staatsmacht immer unbedingt beherrschen, da Bureaucratie und Militär bei einer solchen Politik ihre Macht zu vermehren hoffen, wird die imperialistische Politik immer mehr zu der alle kapitalistischen Staaten beherrschenden.

So sind Schutzollpolitik und imperialistische Eroberungspolitik, Teuerung und Kriegsgefahr unauflöslich miteinander verbunden. Die Frage der Handelspolitik ist zugleich die Frage von Krieg und Frieden.

Die Sozialdemokratie aber ist die einzige Partei, die in der Bekämpfung des Schutzolles, des agrarischen wie des industriellen, in der Feindschaft gegen den Imperialismus kein Schwanken und kein Zögern kennt. In der Fortschrittspartei wächst die Neigung zu Schutzöllnerischen Kompromisseleien und noch weniger ist sie in der Frage des Imperialismus irgendwie verlässlich. Ist doch kein Zweifel, daß die Fortschrittspartei im Bunde mit den Nationalliberalen alles aufbieten wird, um einer hohen Regierung zu beweisen, daß sie in patriotischem Bewilligungseifer für den Rolo-Militarismus und Mari-

nismus sowie in kolonialpolitischer Begeisterung dem schwarz-blauen Bloch nicht nachsteht.

Wählt sozialdemokratisch und ihr stimmt gegen die Teuerung und für den Frieden!

Lehrreiche Zahlen!

Zahlen zeigen, wie regiert wird! Dies Goethewort kommt einem bei der Betrachtung des Reichshaushalts für 1912 unwillkürlich in den Sinn. Sehen wir einmal zu.

Nach dem Entwurf des Reichshaushalts für 1912 stehen sich die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Staats mit

2686 Millionen Mark

gegenüber. Die Einnahmen sollen für 1912 zunächst durch Zölle und Verbrauchsabgaben aufgebracht werden und

1593 Millionen Mark

ergeben. Die Zölle und Verbrauchsabgaben treffen in erster Linie die große Masse der Nichtbesitzenden, da sie auf den wichtigsten Lebens- und Gebrauchsmitteln ruhen und somit als Kopfsteuer wirken!

Die Reichsausgaben, hauptsächlich für den Militarismus und die Kolonien, sind unausgesetzt im Steigen und müssen daher durch entsprechend wachsende Einnahmen gedeckt werden. Am besten und gerechtesten wäre dies durch die Einführung direkter Steuern zu bewirken. Dagegen aber sträubt sich die herrschende Klasse der Besitzenden, und da sie die Gesetzgebung in der Hand hat, so werden die notwendigen Beträge einfach in Gestalt indirekter Steuern der arbeitenden, nicht besitzenden Masse auferlegt. Die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchsabgaben betragen:

1878	285 Millionen Mark
1885	346
1895	681
1900	806
1907	967
1912	1593

Der Rest der Reichseinnahmen setzt sich in der Hauptsache zusammen aus den Einnahmen der

Reichspost und Telegraphenverwaltung	751 Millionen Mark
Reichsdruckerei	12
Bankwesen	16
Reichseisenbahnverwaltung	139
Mairikalarbeitstragen	52

Wie man sieht, wird fast die ganz Reichseinnahme dem Taschen der heillosen Klasse, des Proletariats, entnommen, denn auch die Ueberhälle der Reichsbetriebe werden ja durch die kapitalistische Ausbeutung der proletarischen Arbeiter heranzugewirtschaftet!

Am 12. Januar hat das Volk sein Votum gegen diese Mißwirtschaft abzugeben!

Edith und ihr — Freisinn.

Geheime Diebstahle plöglich dem Lichte der Öffentlichkeit preisgegeben zu sehen, ist immer unangenehm, das haben unsere lieben Freunde von rechts schon so manches Mal deutlich empfunden. So 'nem kleinen Teufelweibel mit einem „anständigen“ Arbeitswilligengesetz ist auch heute noch manch braver Liberalpolitiker nicht abgeneigt, er würde ihm noch weniger abhold sein, wenn — ja, „grüß“ mich nicht unter den Linden“!

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die gesamtbürgerliche Presse unsere Enthüllung der famos-vergnügten Methode, Reichsverbandsgelder heranzuschaffen, nahezu stillschweigend übergangen! Sogar solche Blätter wie die „Frankfurter Zeitung“ erledigten die Edithenthüllungen mit wenigen Worten, die die Sache als „verhältnismäßig“ harmlos hinstellen.

Es gibt auch für das freisinnige Schweigen Gründe! Es steht z. B. fest, daß der Freisinnsheld Dr. Mugdan, der jetzt wieder in seinem alten Kreis-Lauban-Görlich aufgestellt ist, positiver Freund des Reichsverbandes ist! Er ist sogar Mitarbeiter des berühmten „Handbuchs für nichtsozialdemokratische Wähler“, das der Reichsverband des Herrn Liebert herausgegeben hat!

Dr. Mugdan hat auch eifrig Propaganda gemacht für das übelste Gebilde der politischen Agitation. So schrieb er unter anderem an den früheren Reichstagsabgeordneten und Sozialistenfresser Becker-Sprendlingen folgenden netten Brief:

„Mir schrieb heute Herr Bovenichen (Geschäftsführer des Reichsverbandes!), den ich nach Ihrer Adresse fragte, daß Sie vielleicht in ein näheres Verhältnis zum Reichsverbande treten würden, was ich freudig begrüßen würde, besonders wenn Sie dadurch nach Berlin überfiele.“

Mit vorzüglicher Hochachtung und besten Grüßen
Ihr ergebener

g. z. Mugdan.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schrieb im November 1906 eine freudvolle Belobigung an die süddeutschen Freisinnigen, die der damals in Bayern neugegründeten Gruppe des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie beigetreten waren, nachdem sie das „feine Kind“ mit aus der Taufe gehoben hatten! Wörtlich heißt es da:

Auch der Freisinn hat sich wiederholt — wir erinnern nur an die Erfahrung in Hagen — der eifrigen und wirkungsvollen Unterstützung durch den Reichsverband zu erfreuen gehabt.

Als der Entscheidungstampf der Reichswahl für Erlangen-Fürth — Februar 1905 — zu Ende war, ging an den Reichsverband folgendes nette Brieflein ab:

Zu dem glücklichen Ausfall der Wahl haben auch Sie ungemein viel beigetragen, indem Sie durch Verteilung von Flugzetteln und vor allen Dingen durch die erspriechliche Agitation der drei von Ihnen entsendeten Redner in äusserst wirkungsvoller Weise den Kampf gegen die Umstürzler förderten. Für diese tatkräftige Mithilfe sprechen wir Ihnen unseren wärmsten Dank aus, sowie unsere Anerkennung für die Gewandtheit und Geschäftlichkeit, mit der Ihre Herren Vertrauensmänner die Sache des Bürgerturns vertreten haben. Daß durch die Aufklärung des Bürgerturns über die wahren Bestrebungen der Sozialdemokratie der Kampf gegen dieselbe in der durchgreifenden Weise geführt wird, das beweist Ihnen auch wieder die Reichstagswahl in unserem Kreise und wünschen Ihnen zu Ihren Bestrebungen ferner den besten Erfolg.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Die Vorstandschaft
des Vereins der deutsch-freisinnigen Partei Fürth.
gez. Julius Eisenbeiß, gez. M. Hülfelder,
1. Vorsitzender, stellb. Schriftführer.

Aus dem Wahlkreise des lieben Herrn Dr. Mugdan kam während der Hochwahlen an den Reichsverband der folgende stimmungsvolle Bericht:

Unsere beiden Versammlungen, vorgeföhrt in Reichenbach und gestern in Lauban, waren große nationale Kundgebungen und schlossen mit den wärmsten Dankworten für den Reichsverband.

Ramentlich geföhrt in Lauban war die Begeisterung für den Reichsverband groß. Die dortigen Führer sämtlicher politischen Parteien erkannten die Verdienste des Reichsverbandes, speziell der Ortsgruppe in Lauban, an, wie auch die Verdienste des Verbandes im allgemeinen im ganzen Deutschland.

Ähnliche Kundgebungen kamen an den Reichsverband aus einer ganzen Anzahl solcher Wahlkreise — Hof in Bayern, Stettin, Lennep, Reimann (Gießhölzler Wahlkreis), Plauen in Sachsen usw. usw. — die alle durch Reichsverbandshilfe im Januar 1907 freisinnig besetzt wurden!

Um nur noch ein Brieflein aus der Liebeskorrespondenz zwischen Freisinn und Reichsverband abdruckten, sei hier das gebracht, welches aus dem freisinnig vertretenen Wahlkreise Zitz an den Reichsverband ging. Es heißt da:

Dem Vorstand des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie Berlin, sage ich meinen wärmsten Dank für die mir übersandten 10 000 Flugblätter und auch für die Abgabe von Rednern. Wenn wir, nachdem in zwei Wahlperioden ein Sozialdemokrat unser Vertreter war, diesen, und zwar sofort in der Hauptwahl, mit einer Mehrheit von über 5000 Stimmen aus dem Reichstag hinausgeworfen haben, so verdanken wir dies wesentlich der Mitarbeit des Reichsverbandes. Es galt diesmal, um das Ziel der Verdrängung der Sozialdemokratie zu erreichen, den festen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien. Dieses Ziel ist glänzend erreicht!

Es darf wohl angenommen werden, daß jetzt die Führer und Mitglieder der Freisinnigen Partei, denen daran liegt, als politisch saubere Männer angesehen zu werden, dafür sorgen, daß aus all ihren Wahlkreisen der Reichsverband mit eisernem Wesen hinausgeholt wird. Oder will der Freisinn noch weiterhin Leute unter sich haben, die mit dem Reichsverband auf die Art teilen, daß 20 Prozent der vereinnahmten Gelder an Darmen-Hamburg, 30 Prozent an „Edith“ und die übrigen 50 Prozent an die liberale Partei kommen?

Die Sozialdemokratie in der Stichwahl.

Die Beteiligung der Sozialdemokratie bei Stichwahlen und die Zahl der von ihr in der engeren Wahl erzielten Mandate veranschaulicht die folgende Zusammenstellung:

Jahr	Stichwahlen	Siege
1871	3	0
1874	11	2
1877	30	3
1878	16	7
1881	22	13
1884	24	15
1887	18	5
1890	57	15
1893	83	20
1898	98	24
1903	118	25
1907	74	14

Die Resultate ergeben ganz unzweideutig, daß sich für uns die Aussichten, in den Stichwahlen zu siegen, immer mehr verschlechtern. Die kapitalistischen und ausbeuterischen Interessen schneidet die bei der Hauptwahl noch in Sondergruppen gespaltenen Gegner zu der einen reaktionären Masse gegen die Arbeiter zusammen. Diesmal sehen wir schon in der Hauptwahl den Zusammenschluß der Konservativen, Antikemiten, Ultramontanen und der klerikalen Nationalliberalen. Um fogenannte falsche Stichwahlen zu vermeiden, verständigt man sich in einer Reihe von Kreisen auf Sammellandidaten, die den reaktionären Bestrebungen der drei Hauptgruppen — Ultramontane, Agrarier und Großindustrielle — besonders genehm sind.

Bei der vorigen Wahl sah das greisenhafte Freisinnbürgertum als Stütze der Agraropposition eine „neue Morgenröte des Liberalismus“ andeuten. War bald schwammen ihm die Felle fort. Am retter es das Vaterland durch einen wilden Sturm gegen die schwarzblau Burg — wobei die Gelben allerdings nicht vergessen, die Konservativen schon jetzt für die Stichwahl um Wahlhilfe gegen die Sozialdemokratie anzubitteln.

Nachher wird man auch um die Gams der Schwarzen Tuhlen. Jetzt schon hält der Freisinn den Nationalliberalen, die in anderen Kreisen mit dem Schwarzblauen Bloß gegen links kämpfen, die Steigbügel.

Wenn es sich um den Kampf gegen die Sozialdemokratie handelt, da waren sie alle noch immer ein Herz und eine Seele. Ob der Freisinn diesmal Zuh beim Male hält, in der Stichwahl der Parole: Kampf gegen rechts! treu bleibt, wollen wir abwarten — aber wir sind auf Enttäuschungen gefaßt!

Zur Reichstagswahl.

Ministerielle Wahlbeeinflussung.

Für die Arbeiter bei den preussisch-hessischen Staatseisenbahnen und den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen sind an Stelle einer Arbeitsordnung die „Gemeinsamen Bestimmungen für die Arbeiter aller Dienstzweige“ erlassen. § 2 derselben enthält bisher

u. a. die Bestimmung: Auch außerhalb des Dienstes hat der Arbeiter sich achtbar und ehrenhaft zu führen und sich von der Teilnahme an ordnungsfeindlichen Bestrebungen und Aktionen fernzuhalten. Auf Grund dieser Bestimmung war den Arbeitern alles verboten, was die Eisenbahnverwaltungen als ordnungsfeindlich erachteten.

Die große Unzufriedenheit unter den Eisenbahnarbeitern und die oppositionelle Stellung, die sich seit Monaten bei ihnen bemerkbar machte, ließen die Behörden vermuten, daß aus den Reihen der Eisenbahner bei der Reichstagswahl der Sozialdemokratie eine erhebliche Stimmzahl zufallen würde. Angst und Schrecken überkam die Eisenbahnverwaltungen, als sie bemerkten, mit welcher Begeisterung die sozialdemokratischen Wahlflugblätter von den Eisenbahnarbeitern aufgenommen wurden. Da mußte etwas geschehen, um die Eisenbahner von der Abgabe sozialdemokratischer Stimmzettel abzuhalten. Am 16. Dezember verfügte deshalb der preussische Eisenbahnminister v. Breitenbach folgendes:

Die Vorschriften in § 2 Ziffer 1 und 3 der gemeinsamen Bestimmungen für die Arbeiter aller Dienstzweige erhalten folgenden Wortlaut:

§ 2 Ziffer 1. Jeder Arbeiter ist den Vorgesetzten Gehorsam schuldig und hat allen Anordnungen der Verwaltung Folge zu leisten.

§ 2 Ziffer 3. Auch außerhalb des Dienstes hat der Arbeiter sich achtbar und ehrenhaft zu führen und sich von der Teilnahme an sozialdemokratischen und anderen ordnungsfeindlichen Bestrebungen, Vereinen und Versammlungen fernzuhalten.

Nach § 18 Ziffer 3 der gemeinsamen Bestimmungen kann sofortige Entlassung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist erfolgen, wenn der Arbeiter diesen ihm auferlegten Verpflichtungen nicht nachkommt.

Diese Verfügung ist eine direkte Wahlbeeinflussung.

Wir wollen es heute dabei bewenden lassen, diese Tatsache festzustellen. Die Eisenbahner aber fordern wir auf, sich durch diese ungesetzliche Verfügung des Ministers nicht betrunken zu lassen, sondern dessen ungeachtet von ihrem Wahlrecht nach ihrer politischen Ueberzeugung Gebrauch zu machen. Auch die im Staatsdienst

Der Wert unserer Kolonien.

Nach dem amtlichen „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich“ lebten in den sämtlichen deutschen Kolonien im Jahre 1910

18 646 Deutsche.
Davon waren aber Angehörige der Schutztruppe und der Polizei 5975,
so daß ganze 12 671 Zivilpersonen übrig bleiben! Darunter befanden sich aber noch zahlreiche Beamte, Missionare usw.!

Das ist unser famoses „Neu-Deutschland“!

Der Gesamthandel Deutschlands mit diesen sämtlichen Kolonien bezifferte sich 1910

auf 49 1/2 Millionen Einfuhr und 48 1/4 „ Ausfuhr.

Demgegenüber betragen die entsprechenden Ziffern des deutschen Gesamthandels

9539 Millionen Einfuhr 8079 „ Ausfuhr!

Kann es schlagendere Beweise für die völlige Bedeutungslosigkeit unserer famosen Kolonien geben?!

Und für diese Kolonien verpulverte das Deutsche Reich bereits

mehr als 1 600 Millionen Mark!

Alexikales Denunzianten-Versteck.

Die Alexikale „Neuhabler Zeitung“ veröffentlicht folgendes:

Die Herren Versammlungsleiter werden gut tun, von unseren Wahlversammlungen die Sozialdemokraten grundsätzlich auszuschließen. Veranlassung zu dieser Mahnung geben uns die Erfahrungen aus früherer wie aus jüngerer Zeit. In Konstantin beispielsweise haben die „Genossen“ durch wüsten Standhalten die Fortführung einer Zentrumswahlversammlung, in welcher unser Kandidat Herr Sitzoda sprach, unmöglich gemacht. Schon bei Beginn der Versammlung glaubten die roten Mahnabrunder ihrem Hass gegen Thron und Altar dadurch Ausdruck geben zu sollen, daß sie beim Hoch auf Kaiser und Papst demonstrativ die Hände auf dem Kopfe und die Hände in den Hosentaschen behielten. Nachdem sich die sozialdemokratischen Hölzer — es sollen dies einige Leute sein, die im Sommer in Danzig und in Thüringen auf Arbeit sind — so einer Projektilbeleidigung schuldig gemacht hatten, hinderten sie schließlich unseren Kandidaten durch fortgesetzte Mäpeln am Weiterreden, so daß die Versammlung in einem anderen Raum verlegt werden mußte, zu dem der roten Sippe der Zutritt verweigert wurde. Wie hier, so treiben es die Roten auch anderwärts.

Das ist die Taktik der Alexikalen. Ginkern Rücken die Gegner beschimpfen, ist leicht, wenn aber dann die Zentrumsmächte nicht mehr geglaubt werden und sich Widerspruch dagegen geltend macht, dann wird der Zentrumredner gleich am Reden gehindert und die Versammlung gestört. Da kennt die Wut der Schwarzen keine Grenzen und sofort greift man zum gemeinsten Mittel: der Denunziation wegen Majestätsbeleidigung.

Ein albernem Schwindel.

Leistet sich die Scharfmacherpresse. Sie bezeichnet einen gegen die Wahlbeteiligung der Arbeiter Deutschlands gerichteten Wahlaufauf eines Anarchistenstammes, der sich „Gewerkschaftsartikel Verleumdung“ nennt, als von — Sozialdemokraten verurteilt! Die Wahlenthaltung der Arbeiter könnte den Volksbedürfnissen passen!

Zunkerlicher Wahlbott.

Die vom Kreis subventionierte „Ludauer Kreiszeitung“ droht den Ludauer Kaufleuten mit dem Wahlbott, wenn sie nicht konservativ wählen. — Der Herr Landrat weiß aber nichts davon. Er hütet die Gesehe.

Für den Staatsstreik.

Einer dankenswerten Offenheit befehligt sich der konservative Pastor Müller, der in einer Wählerversammlung in Hörde bei Halle in Westf. nach dem wohl unverdächtigen Zeugnis des „Haller Kreisblattes“ gesagt hat: „Er als konservativer sei selbstverständlich für die Aufhebung des Reichstagswahlrechts, das ein Unglück für unser Volk bedeute.“

Ein Erfolg der Zentrumshetze!

In Neumarkt O. Pfalz wurde am Sonntag einem sozialdemokratischen Flugblattverteiler von fanatisierten Zentrumsknechten der Schädel gespalten. Der Mann ist tot. Die Partei für „Wahrheit, Freiheit und Recht“ entwickelt sich immer mehr zu einer Partei des stillen verkommenen Gefindels.

Die Senatswahlen.

Paris, 7. Januar. (Fig. Ver.)

Heute hat Frankreich ein Drittel seiner Senatoren neu gewählt. Die Erneuerung des Senats erfolgt nach dem Wahlgesetz von 1884 in drei, in Abständen von drei Jahren stehenden Teilwahlen. Die Serie, die heute darankam, umfaßte die Departements in der alphabetischen Reihenfolge von Ain bis Gorb, dazu Algerien, Guadeloupe und La Réunion mit im ganzen 94 Mandaten, wozu noch sechs Ergänzungswahlen in anderen Departements kamen.

Schon infolge des indirekten Wahlrechts, das die Masse der Bürger von der Teilnahme am Wahlakt ausschließt, konnten die Senatswahlen auch diesmal keine Bewegung im Volke hervorrufen. Das bedeutet natürlich nicht, daß um die Mandate nicht heftig gekämpft wurde. Aber die Leidenschaft gab sich nur bei den Kandidaten kund, die um sie rannten. Die auffallendste Erscheinung bei diesen Wahlen war die ungewöhnliche Zahl von Deputierten, die es vorgezogen, ins Oberhaus abzurufen. Nicht weniger als 51 Deputierte bewarben sich um Senatsmandate, und zumeist waren es radikale Regierungrepublikaner, die ebenso radikale frühere Senatoren ohne viel Skrupel aus dem Sattel zu heben bemüht waren. Der offensbare Verfall und die wachsende Unpopularität der radikalen Partei mag eine rechtzeitige Verjüngung eintreten lassen. Auch ist der Kampf um die Verewaltung des schon durch seine neunjährige Dauer wirtschaftlich vorzuziehenden Senatsmandats nicht mit den großen Kosten der Deputiertenwahl verbunden, und er ist ebendeshalb bei gutem Einvernehmen mit der Regierung ungemein erleichtert. Selbst die sonst in tribunalem vulgärdemokratischen Optimismus reflektierende „Lanterne“ leugnete nicht, daß diesmal die Personfragen im Wahlkampf einen nur zu großen Platz einnahmen, wenn sie gleich aus der Tatsache, daß in einigen Departements, besonders in der Bretagne, die Gegner der bisherigen reaktionären Senatoren als „Republikaner“ auftraten und um die Wahlhilfe der Regierung baten, den Trost schöpfen wolte, daß auch die „Prisipien“ nicht ganz vergessen worden seien.

Wie es in Wahrheit damit ausfaß, geht schon daraus hervor, daß sich die „radikalen“ Kandidaten über die alte Parteiforderung der Aufhebung des Senats vorfichtig aufschwiegen. Auch die „Lanterne“ beichtet sich von vornherein mit der Erwartung eines Gewinns von „wenigen Einheiten“, der dem Senat eine etwas raschere Gangan in den fiskalischen, politischen und sozialen Reformfragen verleihen sollte. Und wenn ein alter „ehelicher Feind“ des Zweikammersystems wie Pelletan seine Instanz im Oberhaus suchte, so lag darin doch Bekennnis, daß er die Hoffnung, seine Parteigenossen dessen Abschaffung programmgemäß betwickeln zu sehen, fahren gelassen habe.

Wenn sich also die heutige Wahl derart abspielt, so bedeutet das keineswegs, daß der Senat an politischer Geltung verliert. Vielmehr kann man sagen, daß er um so mehr gewinnt, je stärker die sozialreaktionären Strömungen und die politische Stagnation in der Bourgeoisie werden und die von der Deputiertenkammer repräsentierte Parlamentsdemokratie an Ansehen und — infolge der wachsenden Rolle des Finanzkapitals — an tatsächlicher Macht einbüßt. Das selbstbewußte Vorgehen der Senatskommission in der Frage des deutsch-französischen Abkommens gibt zweifellos eine bedeutende moralische Stärkung dem Senat und diese könnte sich in den bevorstehenden entscheidenden Abstimmungen über die Verbesserung der Altersversicherung, die Seegewerkschutzgebung usw. der Arbeiterschaft mehr sichtbar machen, als manchen Parteigenossen, die im Kampf gegen Caillaux auch die Bundesgenossen im Senat willkommen heißen, lieb sein dürfte. Charakteristisch ist auch der von der „Kommunikation der Eisenbahnaktionäre und Obligationenbesitzer“ — d. h. von den Eisenbahngesellschaften — zu den Senatswahlen herausgegebene Aufruf, der von einem langen Gezeiter über den sinkenden Kurs der Bahnpapiere und die an ihm angehängt Qualen irragenden „Eingriffe“ des Staates in die Verwaltung der Privatbahnen auf die Forderung an die Wahlmänner hinausläuft, von den Kandidaten die Verpflichtung auf das Programm der unbeschränkten kapitalistischen Ausbeutung zu verlangen. Der Deputiertenkammer, als dem Tummelplatz der „Inkompetenz“, soll

der Senat als ein Parlament der „Kompetenten“ Vertreter des kapitalistischen Interesses wie der außerordentlichen erfahrenen Lenker der auswärtigen Politik entgegengesetzt werden. Die kapitalistische Bourgeoisie möchte den Antiparliamentarismus von rechts und links dazu ausbeuten, das allgemeine Stimmrecht unter Vormundschaft zu stellen.

Die geeinigten sozialistische Partei hat keine einheitliche Linie für die Wahlen gefunden. Einige Departements zogen die Wahlenthaltung vor, andere hatten vollständige Kandidatenlisten aufgestellt und wollten die allerdings nicht gerade ergiebige Gelegenheit zu prinzipieller Propaganda ausnützen. Erfreulich war, daß ein Kompromiß allgemein abgelehnt wurde, trotzdem diesbezügliche damit ein oder das andere Mandat hätte erlangt werden können, während auf eine Eröberung von Mandaten aus eigener Kraft nicht zu rechnen war. Mit der zweideutigen Sorte von „Sozialisten“, die sich von der Radikalen und von Regierungs Gnaden aufstellen ließen und deren anmutigstes Exemplar der von dem bekannten Redigiermann und politischen Verwandlungskünstler Legitimimus nach Guadeloupe verpackte Herausgeber der „Action“ und dreier anderer ungeliebter und doch einträglicher Tagblätter Herr Henri Bérenger war, hatte die Partei natürlich nichts zu schaffen. Aber auch sonst wäre ein mit radikaler Hilfe erlangtes Mandat kein zuverlässiger Gewinn gewesen, wenn man nach der Erfahrung von 1908 urteilen darf, wo im Departement Gironde ein Herr Delhon als „geeigneter Sozialist“ auf einer gemeinsamen Liste mit radikalen Kandidaten stand, auch gewählt wurde, aber hernach aus der Partei auf Rimmerwiedersehen verschwand. Dafür hatte sich freilich ein alter Radikaler aus dem Puy-de-Dôme, Namens Cantogrel, nachträglich in die Partei einschreiben lassen. Er starb aber bald nachher, so daß die Partei im Senate ohne Vertreter blieb.

Das Wahlergebnis.

Paris, 8. Januar. Nach den bis zum frühen Morgen im Ministerium eingegangenen Ergebnissen sind bei den Senatswahlen gewählt worden: 5 Reaktionenäre, 25 Progressisten, 10 linksrepublikaner, 48 Radikale und Sozialistisch-Radikale, 8 sozialistische Republikaner. Bisher gewinnen die Linksrepublikaner 8 Sitze, die sozialistischen Republikaner einen. Die Reaktionenäre verlieren 2, die Progressisten 4, die Radikalen und die Sozialistisch-Radikalen 3 Sitze.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 8. Januar 1912.

Vaterländische Opferwilligkeit.

Obgleich „unsere“ Junker, die katholischen wie die protestantischen, sich ständig ihres Patriotismus rühmen, haben sie bekanntlich bei der letzten Finanzreform gegen den von der Regierung dem Reichstag vorgelegten Erbschafts- und Nachlasssteuerentwurf gestimmt. So weit reicht ihre vielgepriesene vaterländische Opferwilligkeit nicht, daß sie irgend einen beträchtlichen Teil der durch die Finanzmishandlung der herrschenden Klassen notwendig gewordenen ungefähr 500 Millionen Mark neuen Steuern auf ihre eigenen Schultern übernahmen. Weit bequemer dünkte es den reichen Herren, die neuen Steuerlasten den breiten ärmeren Volksschichten aufzuladen. Deshalb beträgt denn auch im Deutschen Reich der Erbschaftssteuerertrag nur ungefähr den fünften, sechsten Teil des Betrages, den Frankreich jährlich aus der Erbschaftssteuer zieht, und nur ungefähr den neunten bis zehnten Teil der Summe, die das englische Bürgerium alljährlich an Erbschafts- und Nachlasssteuer an den Staat zu zahlen hat. So wurde dieser Tage aus London gemeldet:

Vom 26. Dezember bis 31. Januar, also innerhalb 6 Tagen, haben die Behörden in London u. a. die folgenden Nachlässe geprüft und den Betrag der Erbschaftssteuer festgesetzt:

Erbschaffer:	Betrag der Erbschaft	Betrag der Steuern
Kathanael Cohen	13 229 180	1 900 000
John Maderid	7 348 840	1 400 000
Dhof. Georg Gibson	7 255 760	1 000 000
W. B. Huntington	6 896 700	800 000
Sady Joices	4 856 200	600 000
Mex. C. G. Ramsell	3 374 200	440 000
Wm. Glajins	3 042 040	334 000

Das macht sechsinehalb Millionen Mark innerhalb sechs Tagen nur aus sieben großen Erbschaften. Nicht eingerechnet sind die zahlreichen kleineren Erbschaften, die in der gleichen Zeit geprüft worden sind und die auch noch ein erhebliches Stimmchen an Steuerbeträgen eingetragen haben.

Die Reichsten der Reichen können durch eine vernünftige Erbschaftssteuer wirksam besteuert werden, wie dies Beispiel zeigt. Allerdings steht, was man auch immer an der englischen Industrie- und Handelsbourgeoisie anzufehen haben mag, diese in politischer und moralischer Hinsicht weit über dem auf Volkskosten genährten und erhaltenen preussischen Junkertum.

Die Feuerbestattung in Preußen.

Durch Gesetz ist zwar jetzt die Feuerbestattung in Preußen gestattet; durch allerlei schändliche mißthätige Verfügungen ist sie aber detarstig erschwert worden, daß sie für einen großen Teil der preussischen Staatsbürger oder, wie es im ministeriellen Jargon heißt, der „Untertanen“, nur auf dem Papier steht. Welche Lust von schönen behördlichen Bescheinigungen, Urkunden, Feststellungen usw. erforderlich ist, zeigt folgender Bericht der „Blätter“, des Organs der deutschen Feuerbestattungsvereine über eine am 4. Dezember 1911 in Hamburg verbrannte weibliche Leiche, die aus Preußen dorthin zur Feuerbestattung geschickt worden war.

Folgende Urkunden waren erforderlich:
1. Die kaum leserliche loywillige Verfügung der betreffenden 74 Jahre 4 Monate alten, an Rückenmarkschwindel verstorbenen Dame vom 30. November, notariell beglaubigt. (Kosten dieser Beglaubigung bei der darin erfolgten Zugrundelegung eines Objekts von 3000 M. (.) im ganzen 22 90 M.)
2. Die polizeiliche Bescheinigung vom 1. Dezember 1911, daß der Tod nicht durch eine strafbare Handlung herbeigeführt ist. (Stempelkosten 3 M.; ob sonstige Kosten damit verbunden sind, ist aus der Urkunde nicht ersichtlich.)
3. Die amtsärztliche Bescheinigung über die Leichenschau. Stempelkosten wiederum 3 M.
4. Die amtsärztliche Bescheinigung über die vorärztliche Einsegnung. Stempelkosten 3 M. Die Kosten der Bescheinigungen zu 3 und 4 sind, abgesehen von dem Stempel, nicht ersichtlich.
Die Bescheinigung über die Leichenschau ist so kennzeichnend, daß wir sie im folgenden unter Fortlassung der Namen wiedergeben:
„Amtsärztliche Bescheinigung.
Auf Grund des Befehles betreffend die Feuerbestattung vom 14. September d. J. habe ich heute im Beisein des behandelnden Arztes, des Herrn Sanitätsrats R. R., die Bestattung der Leiche der hieselbst gestern verstorbenen unverheirateten Ammerin A. W. von hier vorgenommen.“

Die Identität der Leiche ist zunächst durch Herrn Sanitätsrat R. R., der zugleich der Testamentsvollstrecker der Verstorbenen ist, festgestellt worden. Die Verstorbene ist 76 Jahre alt geworden, ist 153 Zentimeter lang und zeigt einen regelmäßigen, mittelkräftigen Körperbau und einen mittleren Ernährungszustand. Besondere Kennzeichen sind an der Leiche nicht zu bemerken.

Der eingetretene Tod ist festgestellt durch die Kälte des Körpers, durch die Weichheit der Hautfarbe. (Hier folgt eine feine eingehende Beschreibung der Totenflecke, der Mundstarre usw., von deren Bedeutung wir absehen.) Die Todesursache ist nach Angabe des Herrn Sanitätsrats R. R. ein langwieriges Nervenleiden (Tabes dorsalis, Rückenmarkschwindel) mit anschließender Erschöpfung. Der Wunsch bei der Leichenschau spricht nicht gegen eine derartige Todesursache.

Zeichen eines gewaltsamen Todes sind an der äußeren Leiche nicht zu bemerken.
Virginität (Jungfräulichkeit) ist, soweit sich dies noch feststellen läßt, vorhanden.

Auf Grund obiger Ermittlungen und der Leichenschau erscheint es mir zweifellos und bescheinige ich dies hiermit amtsärztlich, daß eine natürliche Todesursache vorliegt, und daß ein Verdacht, der Tod sei durch eine strafbare Handlung herbeigeführt worden, sich nicht ergeben hat.

Dies begutachtet dienstlich der Wahrheit gemäß
Der königliche Kreisarzt,
O. P.

Nicht minder originell ist das Schriftstück Nr. 4, die Bescheinigung über die vorärztliche Einsegnung. Diese amtliche Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Die Leiche der am 29. v. M. verstorbenen unverheirateten A. W. ist heute vormittag 9 1/2 Uhr in meiner Gegenwart eingesegnet worden.“

Die Leiche war bekleidet mit einem Leichentuch aus grautweitem Baumwollstoff und lag auf einem mit Hobelspanen gestopften Kissen aus demselben Baumwollstoff und auf einem Sofa, ebenfalls aus diesem Baumwollstoff.

Der Sarg bestand aus 1 Millimeter starkem Zinkblech, war weder lackiert noch geschliffen, hatte keine Beschläge oder Verzierungen aus Metall und war 2 Meter lang, 62 Zentimeter breit und 70 Zentimeter hoch. Dieser Zinkbeschlag war eingelassen in einen gewöhnlichen Holzarg und konnte aus demselben herausgehoben werden.

Der Sargboden war bedeckt mit einer 6 Zentimeter hohen Schicht von Hobelspanen.

Der Sarg ist in meiner Gegenwart geschlossen und von mir mit zwei Blumen, die folgendes Zeichen tragen „J. S.“ versehen worden.

Dies bescheinigt dienstlich der Wahrheit gemäß
Der königliche Kreisarzt,
O. P.

Es fehlt noch so mancherlei, so z. B. ein Akte, das angibt, ob die Verstorbene zu Lebzeiten auch an Hüneraugen gelitten hat, wie viele falsche Zähne sie hatte usw. Das ist doch entschieden höchst wichtig für die Aufrechterhaltung der Moral im preussischen christlichen Staat.

O, Schilda, du mein Vaterland,
Du Land der Linsen und Junker!

Die Auslieferung der „christlichen“ Arbeiter an die Zehenbarone

Scheint perfekt zu sein. In einer großen Zentrumsversammlung im Wahlkreis Bochum-Bellevue gab der Zentrumsführer Justizrat Dielamp im Anwesenheit des Parteivorstandsmitgliedes Graf Dahlem die Erklärung ab, daß das Zentrum für den Kandidaten Grafmann eintreten werde, falls dieser mit dem bisherigen Abgeordneten, dem Sozialdemokraten Hue, in die Stichwahl kommen sollte. Grafmann ist zwar Arbeiter, aber nationalbavol. Man hat ihm nur deshalb aufgestellt, um die indifferente Arbeiterschaft noch einmal für die Zehnenpartei einzufangen zu können. Nach den Enthaltungen über die nach den Wahlen bevorstehende Ausschaltung der christlichen Gewerkschaften durch die von Kommandierten Zentrumsführer bezuete die Erklärung des Zentrumsführers in der Bochumer Versammlung nichts anderes, als daß die Racher der christlichen Bergarbeiterbewegung mit den Zehenbaronen völlig im Reinen sind.

Selbstverständlich wird auch der ärgste Arbeiterhaß das Zentrum nicht zu solcher Selbstlosigkeit bringen können, daß es den Nationalliberalen ohne Gegenseitigkeit beibringt. Es braucht eben die Hilfe der sonst als Reher und Glaubensfeinde verachteten Nationalliberalen, um die stark gefährdeten Sitze in Köln und Essen zu halten.

Fischer kontra Korum-Kopp.

Der Streit zwischen der Kölner und der sogenannten Berliner Richtung im Zentrumslager zeitigt immer kuriosere Mäuten. Der Hirte des „verseuchten Westens“, wie der Fürstbischof Kopp von Breslau das Kölner Erzbistum getauft hat, der Kardinal Erzbischof Fischer, hat es für nötig gefunden, der Welt kund zu geben, daß er der „Köln. Volkzeitung“ und ihrem Vorkämpfer, Herrn Karl Wachen, die Stange hält. Er hat bei Herrn Wachen zu Mittag gegessen und den „Böhemiten“ gestattet, diese Tatsache in alle Welt hinauszufragen. Natürlich kann Herr Fischer speien, wo und wenn er will; seine hohen Amtsräder Kopp und Korum werden ihm aber diese deutliche Demonstration sicher nicht vergessen.

Zentrumsgemeinheit.

Anlässlich der vom Landgericht Berlin II aufgehobenen Forderung einer Wachenurne schreibt das Stuttgarter Zentrumblatt:

„Wie lange wird es wohl . . . noch anhalten, bis auf der jener Faktion oder im Zeichenhause zu X. ausgeboten wird: „Im Auftritte zu verkaufen Herr Wachenmeister J. in Aichenform mit Sargische Pfund noch wiegend“, oder Rosenbranntwein- und Weidwirtschafsbefugnisgattin J. in tabellos aufgelöstem Zustande.“

Wie bildend wirkt doch die katholische Kirchenmoral auf die Gemüter der Zentrumsfederier!

Ein neues Jagowverbot.

Unter dem Titel „Die verbotene Flammenschrift“ teilt das „Berliner Tageblatt“ mit, daß ihm der Berliner Polizeipräsident v. Jagow auf Anfrage erklärt habe, er werde am Abend des 12. Januar eine Verkündigung der Wahlergebnisse durch Schweinwerfer oder Transparent nicht dulden — natürlich aus Verleumdungsgründen! In London, Paris und sogar in Wien, von den Großstädten Nordamerikas gar nicht zu reden, ist die Verkündigung der Wahlergebnisse auf diese Weise seit Jahrzehnten üblich, und das „Berliner Tageblatt“ fragt mit Recht, wo die Verleumdungsgründen blieben, als beim Bekanntwerden der sozialdemokratischen Kandidatverluste von 1907 gräßliche Parrottenmänner vor das Reichstagsparlament und vor die Berliner Wohnung Wilhelm II. zogen.

Der ganze Vorkall ist wieder eine aufkehlende Bekäftigung des schandvollen Zustandes, daß selbst in der Reichshauptstadt alles Tun und Treiben der Bürger von junkerlichen Polizeigewaltigen reguliert wird. Aber wenn Herr v. Jagow die Verkündigung der Wahlergebnisse auf optischem Wege auch deshalb nicht dulden will, weil sie diesmal wohl ganz anders ausfallen werden wie 1907, so ist es umso notwendiger, daß — zum Ausgleich — dem Herrn v. Jagow und all seinen Standes- und Amtsgenossen von den Wählern schon am Tage des 12. Januar ein kräftiges Licht angezündet wird!

Kein Terrorismus.

Zum Wahlkreis Breslau-Land-Neumarkt gehört auch das Dorf Malisch a. O., wo unsere Parteibewegung seit kurzer Zeit außerordentlich gute Fortschritte macht, sehr zum Ärger unserer konventionellen Gegner. Einer der wütendsten von ihnen äußerte kürzlich, das beste Mittel gegen die im Dorfe immer größer werdende Sozialdemokratie sei, daß sich die Hauswirte verpflichten, keinen Sozialdemokraten als Mieter aufzunehmen resp. den schon vorhandenen die Wohnung zu kündigen. Das erste Opfer war der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Vereins. Ihm wurde die Wohnung gekündigt. Kein Wirt im Dorfe ist zu bewegen, ihm eine Wohnung zu vermieten. Zwei andere ledige Genossen, die in einem Gehöft wohnten, wurden, als dem Wirt bekannt wurde, daß sie Sozialdemokraten sind, nachts um 3 Uhr aus ihren Betten geholt und mußten, um sich vor Zätllichkeiten zu schützen, schleunigst das Haus verlassen. In einer Laubhütte mußten beide den anbrechenden Morgen bei empfindlicher Kälte erwarten.

Militärjustiz!

Das Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps in Marienburg (Westpreußen) verhandelte gegen den Oberleutnant Kuntel vom Deutschordens-Regiment, der vom Kriegsgericht wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, und gegen Leutnant v. Hippel, der wegen tätlicher Verleumdung 20 M. Geldstrafe erhalten hatte. Die Herren hatten einen nächtlichen Zusammenstoß mit Zivilisten, wobei Oberleutnant Kuntel dem Zigarrenhändler Wiens zwanzig Hiebe mit dem Säbel versetzt und schwere Verletzungen am Kopf, Schulter, Armen zugefügt hatte. Das Oberkriegsgericht setzte die Strafe für Oberleutnant Kuntel auf das Mindestmaß von 48 Tagen Gefängnis herab und sprach Leutnant v. Hippel völlig frei.

Somit ist alles in Ordnung.
Unsere deutsche Militärjustiz — hurra! hurra! hurra!

Frankreich.

Marotko kostet Opfer.

Paris, 7. Januar. Siécle verlangt, daß die Regierung vor keinem Opfer zurückschrecke, um Casablanca zu einem großen Hafenplatz zu gestalten und von dort Zufahrtswege in das Innere Marokkos zu schaffen, die außerhalb der spanischen Zone liegen müßten. Denn die Befehung des Gharbgebietes durch die Spanier bedeute für die Bahn von Tanger nach Fez, wie immer die französisch-spanischen Verhandlungen ausfallen mögen, ein schweres Hindernis, vielleicht sogar eine Gefahr.

Wie aus Fez von gestern gemeldet wird, dauern die Unruhen in der Umgebung von Sefra an. Major Brémont ist mit Truppen abgegangen, um die ausführenden Stämme zu züchtigen. Auch General Dakbicz hat Melines mit zwei Bataillonen Infanterie, einer Vaskerle und einer Schwadron in der Richtung auf Sefra verlassen, wo er zusammen mit Major Brémont vorzugehen wird, um die Reber abzuscheiden. Eine Refagnosierungspatrouille ist im Motorboot von Mehebia den Sebustuhstromaufwärts bis nach Sidimohammedel-Cah vorgezogen, wo die Stromfälle die weitere Fahrt sperren.

Portugal.

Republikaner und Alerikale.

Paris, 8. Januar. Nach einer Zeitungsmeldung umzingelten 200 Carbonari in Lissabon eine Kirche und nahmen 23 Priester fest, die eine Verschwörung gegen die Republik angezettelt haben sollen.

Rußland.

Das Ende der Redefreiheit in der Duma.

Wie sehr die Koalition der „Ordnungsparteien“ in der Duma die Redefreiheit der Abgeordneten bisher auch eingeschränkt hat, so hat die Reaktion bis zur letzten Zeit dennoch keinen so energischen Vorstoß gewagt, wie das jüngst gegenüber dem Genossen Kusnezow der Fall gewesen ist. Aus Anlaß der bekannten Interpellation wegen der Ermordung Dr. Karawajew durch die Schurken, die von der Dumamehrheit ohne Prüfung der urkundlichen Beweise verurteilt worden ist, hat der russische Abgeordnete Sololobow sich an den Justizminister mit der Bitte gewandt, den Sozialdemokraten Kusnezow wegen Verleumdung zur Verantwortung zu ziehen. Der Minister hat nun im völligen Widerspruch mit den gesetzlichen Bestimmungen, diesem Wunsch des Schurken stattgegeben, obgleich er noch vor kurzem in einem ähnlichen Falle eine derartige Handlung als unzulässig erklärte. Allerdings handelte es sich damals um den Bogromisten Burischewitsch, während sich jetzt die Gelegenheit bietet, einen Sozialdemokraten der bewährten russischen Genjurist auszuliefern. Mit Kusnezow soll der Anfang werden, dann werden die übrigen folgen, denn da die Sozialdemokraten als einzige Partei in der Duma die Scheußlichkeiten des russischen Regierungssystems aufdecken, so werden alle, die sich dadurch getroffen fühlen, bei dem Justizminister Schutz finden können. — Heute die Schurken, morgen die Direktoren der Katorggefängnisse, und übermorgen vielleicht Kiew, dieser bewährte Galgenlieferant Nikolai II.

Die Protestaktion gegen das Justizverbrechen.

Die Protestbewegung gegen die unschuldige Verurteilung der sozialdemokratischen Dumaabgeordneten und gegen die schändliche Haltung der Duma, die sich zum Schutzwall der Regierung aufwarf, nimmt immer größeren Umfang in Petersburg an und hat auch bereits erfreulicherweise regen Widerhall in der Provinz gefunden. Außer zahlreichen Protestresolutionen der Petersburger Arbeiter und einigen Meetings auf den Fabriken wird von folgenden Protestversammlungen in den Provinzstädten Bericht gegeben. In Riga fand neben der Schiffbauwerft Lange eine Versammlung statt, an der 600 Arbeiter teilnahmen, die eine Protestresolution an die Duma richteten. Eine ähnliche Resolution wurde auf einem Meeting auf der Waggonfabrik „Böhms“ (2000 Teilnehmer) angenommen. In Moskau fand eine Reihe von Versammlungen der Handwerker statt, die gegen das Justizverbrechen und die Verfolgungen der Gewerkschaften protestierten. In Charkow nahm eine Versammlung der Studentinnen des Weiblichen Medizinalinstituts eine Protestresolution an. Selbst im fernem Astrachan haben die Arbeiter eine umfassende Protestbewegung gegen den Justizmord an den sozialdemokratischen Abgeordneten eingeleitet. Mit europäischem Wohlstand gemessen erscheinen alle diese Protestversammlungen noch schwach und unorganisiert. Aber gegenüber der furchtbaren politischen Depression der letzten Jahre in Rußland kann der jegliche Aufschwung des Massenbewußtseins der russischen Proletariat nicht hoch genug bewertet werden.

Persien.

Kein neues Parlament?

Teheran, 8. Januar. Das Kabinett hat dem Generalstabschef Shuster amtlich mitgeteilt, daß eine Kom-

mission ernannt ist, die aus dem belgischen Zolldirektor Mornard und vier Personen besteht und Schusters Obliegenheiten übernehmen wird. Mornard fungiert als provisorischer Schatzmeister.

Die Ansicht gewinnt Boden, daß das Kabinett nicht mehr ernstlich Wert auf die Wahl eines neuen Medschlis legt, da ein neues Medschlis nach der jüngsten Aktion Rußlands in Persien noch antirussischer sein dürfte als das jetzige.

Henkertaten der Russen.

Täbris, 7. Januar. (Meldung des Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das Todesurteil des Feldgerichts gegen den Führer der Fida's Hadshi Ali Dawafurich sowie gegen den Reffen Sattar Ghans, den Führer der Fida's des Stadtviertels Emirchid, Emir Mohamed Chan, welcher dem fünften Regiment Widerstand leistete und gegen seinen Gehilfen sowie endlich gegen die Mitredakteure des Revolutionsblattes "Schural" und Kerim Chan ist heute vollzogen worden. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Das Haus des Dawafurich ist in die Luft gesprengt worden. Ein Teil der Haubigenbatterie ist hier eingetroffen.

Insgesamt sind 15 Mann hingerichtet worden. Von allen, die dem Kriegsgericht übergeben worden waren, wurden 26 freigelassen und begnadigt. Die Hingerichteten waren fast sämtlich von der Bevölkerung ausgeliefert worden.

Von den Fürsorgezöglingen Berlins

wird in dem neuesten Jahresbericht der Waisenverwaltung, der das Etatsjahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911) behandelt, viel weniger als in ihren früheren Jahresberichten erzählt. Es ist sehr zu bedauern, daß die Waisenverwaltung in der zusammenfassenden Darstellung dieses wichtigen Zweiges ihrer Tätigkeit so wortkarg geworden ist.

Den spärlichen Angaben des Berichts entnehmen wir, daß im letzten Etatsjahr 675 Zöglinge neu zur Fürsorgeerziehung überwiefen wurden, leider beträchtlich mehr als im Jahre 1909, wo nur 588 überwiefen worden waren. In welchem Alter die neu Überwiefenen standen, darüber sucht man diesmal in dem Bericht vergeblich nach irgendeiner Mitteilung. Auch das erfahren wir diesmal nicht, aus welchen Gründen die Überweisung erfolgte. In den früheren Jahren waren unter den Überweisungsgründen bei den Knaben besonders die Eigentumsvergehen (Diebstahl, Unterschlagung, Betrug), bei den Mädchen besonders die Sittlichkeitsmängel („Unzucht“) sehr zahlreich vertreten. Aus dem Bericht ist aber nicht einmal zu ersehen, mit welchen Fissern überhaupt die Knaben bzw. die Mädchen an der Gesamtzahl der neuen Überweisungen beteiligt waren.

Dagegen erfährt man, daß von 657 endgültigen Entlassungen des letzten Jahres (gegenüber 589 endgültigen Entlassungen des vorletzten Jahres) 474 auf das männliche Geschlecht und 253 auf das weibliche entfielen. Aber auch hier fehlt wieder das wichtigste, nämlich eine eingehende Mitteilung über die Gründe der Entlassungen. Angegeben wird nur, daß 447 der endgültig Entlassenen, 260 der männlichen und 187 der weiblichen, die Volljährigkeit erlangt hatten. Das bedeutet, daß fast zwei Drittel der männlichen und fast drei Viertel der weiblichen Zöglinge erst in dem Augenblick endgültig entlassen wurden, wo für sie mit Vollendung des 21. Lebensjahres die Fürsorgeerziehung ohnedies aufhören mußte. Aufhören muß sie spätestens mit Vollendung des 21. Lebensjahres auch dann, wenn kein Erfolg zustande gekommen ist. Bei wie vielen der endgültig Entlassenen ein „Erfolg“ angenommen wurde, darüber schweigt der Bericht. Man möchte gern wissen, wie viele Jahre hindurch die Zöglinge den „Segen“ der Fürsorgeerziehung genossen hatten, als sie endlich und endgültig entlassen wurden. Aber auch hier hat der Verfasser des Berichtes es für überflüssig gehalten, eine bezügliche Angabe zu machen. Wir haben junge Leute kennen gelernt, die mit 21 Jahren entlassen wurden, nachdem sie eine volle Hälfte ihres bisherigen Lebens in der Fürsorgeerziehung (zum Teil noch in der früher üblichen Zwangserziehung) zugebracht hatten. Da, wie schon oben erwähnt, die weiblichen Zöglinge in der Mehrzahl wegen „Unzucht“ in Fürsorgeerziehung genommen werden, so kann man über die Ausdehnung bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres sich allerlei Gedanken machen. Bis zu einem Alter, in dem viele andere Mädchen bereits verheiratet sind, wird die Fürsorgeerziehung an Mädchen probiert, die vielleicht nur wegen ungewöhnlich zeitiger Reife in „Unzucht“ geraten sind.

Aus den Angaben, daß 675 neue Überweisungen und andererseits 657 endgültige Entlassungen erfolgt sind, müßte auf eine Zunahme der Gesamtzahl der Fürsorgezöglinge um 18 geschlossen werden. Während aber das Etatsjahr 1909 nach Ausweis seines Jahresberichtes mit 3833 Zöglingen abgeschlossen hatte, meldet der Bericht für das Etatsjahr 1910, daß dieses mit 3832 Zöglingen abschloß. Wie die Differenz zu erklären ist, wissen wir nicht. An den 3832 Zöglingen aus 1910 war das männliche Geschlecht mit 2601, das weibliche mit nur 1231 beteiligt. In diesen Gesamtzahlen sind auch die widerruflich Entlassenen noch mitenthalten, deren Zahl am Schluß des Etatsjahres sich auf 314 männliche und 89 weibliche stellte. Nach Abzug der widerruflich Entlassenen schloß das Etatsjahr 1910 mit 3429 Zöglingen. Was über deren Unterbringung in dem Bericht mitgeteilt wird, ist wieder sehr lehrreich. Abzuziehen sind hier 67 noch gar nicht untergebrachte, andererseits 300 Entlassene, ferner 43 im Gefängnis und 145 im Krankenhaus befindliche Zöglinge, weiter auch 193 widerruflich der eigenen Familie zur Erziehung überlassene Zöglinge. Von den übrig bleibenden 2681 Zöglingen waren in der Lehre 480 Knaben und 1 Mädchen, in einer Dienst- oder Arbeitsstelle 476 Knaben und 304 Mädchen. Diese Zöglinge wohnten in der Familie ihrer Lehrherren oder Arbeitgeber, die ihnen zugleich Pfleger waren. Sonst waren in fremden Familien noch 67 Knaben und 64 Mädchen untergebracht, die wohl noch im schulpflichtigen Alter standen. In Anstalten befanden sich überhaupt 1289 Zöglinge, aber in den eigenen Erziehungshäusern der Stadt Berlin nicht mehr als 233, nämlich 181 Knaben im Erziehungshaus Lichtenberg, 44 Knaben im Erziehungshaus Virchow, 27 Mädchen im Erziehungshaus Kleinbeeren, ein Mädchen im Waisenhaus Berlin. Noch immer hat die Stadt Berlin so wenig eigene Erziehungsanstalten, daß die Waisenverwaltung bei der Mehrzahl der Fürsorgezöglinge, für die sie Anstaltserziehung als nötig ansieht, private Anstalten benutzen muß. 1036 Berliner Zöglinge finden wir in privaten Anstalten, 516 Knaben und 320 Mädchen. Welches diese Anstalten waren, darüber schweigt diesmal der Bericht.

Die besonderen Berichte über die drei Erziehungshäuser der Stadt enthalten manche Mitteilungen, die Einblick in die

erzieherische Behandlung der Zöglinge gewahren. Die Anstalt Lichtenberg berichtet über eine Umgestaltung der Werkstätten, die es ermöglichen soll, die in auswärtigen Lehrstellen sich nicht bewährenden Lehrlinge in den Werkstätten des Hauses auszubilden und zu Gesellen zu machen und den in einer auswärtigen Lehrstelle unterzubringenden Lehrlingen die in der Anstalt verbrachte Lehrzeit anzurechnen. In dem Abschnitt über die ärztliche Behandlung der Lichtenberger Zöglinge wird hervorgehoben, daß die Ueberweisungen nach Irren- und Epileptikeranstalten sich gemindert haben. Beachtung verdient, was der Anstaltsarzt über die Gründe dieser Minderung ausführt. „In Betracht kommt dabei“, sagt er, „unter anderem eine vermehrte Rücksichtnahme im gesamten Bereich der Fürsorgeerziehung auf psychisch verdächtige Zöglinge und ein verständnisvoller Eingehen auf die Eigenart dieser.“ Das heißt: bei besserem Verständnis für die Eigenart der Zöglinge wird ein Erzieher fertig auch mit manchem nicht normalen Zögling, der unter der früheren Gewaltpädagogik reif für das Irrenhaus geworden wäre. Immerhin müßten aber auch in 1910 aus Lichtenberg noch 15 Zöglinge nach der Irrenanstalt Herzberge und einer nach der Epileptikeranstalt Wuhlgarten überwiesen werden. Das Erziehungshaus Virchow meldet gleichfalls Erfreuliches. „Die Zöglinge haben“, lesen wir da, „sich gut eingelebt und fühlen sich wohl. Die freihandliche Handhabung des Betriebes hat günstig auf sie eingewirkt. Dafür spricht der Rückgang der Entlassungen bis auf die Hälfte des Vorjahres. Teilweise war es, soweit Entweichungen vorkamen, krankhafte Veranlagung, die zum Verlassen der Anstalt führte, teilweise geschah dies aus Sehnsucht nach den Eltern oder durch Verführung von anderen Zöglingen.“ Auch hier hat also der Verzicht auf Zwang und Gewalt sich bewährt. Virchow berichtet ferner, daß bei Dienstunterbringung möglichst auf Wünsche der Zöglinge eingegangen und zunächst Beschäftigung auf Probe gegeben wurde. Der Bericht sagt: „Wiederholt wurde festgestellt, daß Dienstherrn es nicht verstanden, die Eigenheiten oder krankhaften Neigungen richtig zu behandeln, und daß deshalb Mißerfolge nicht ausbleiben konnten.“ Das Erziehungshaus Kleinbeeren, das für Mädchen bestimmt ist, weiß über die in Dienst befindlichen Zöglinge nur Gutes zu berichten.

In diesen drei eigenen Anstalten der Stadt befinden sich knapp ein Fünftel aller in Anstalten untergebrachten Zöglinge. Ueber die mehr als 1000 Zöglinge, die in Privat-anstalten stecken, sagen die Berichte der Waisenverwaltung regelmäßig so gut wie nichts. Diesmal erfährt man, wie schon oben bemerkt, nicht einmal die Namen der Anstalten. Die Anstalten werden jetzt häufiger als sonst revidiert, aber zwischen den einzelnen Revisionen liegen beträchtliche Zeiträume auch jetzt noch sehr lange Zeiträume. Der Bericht für 1910 meldet über das Ergebnis der Revisionen: „Die Verbindung mit einigen dieser Anstalten, die nicht mehr unseren Anforderungen genügen, wurde abgebrochen.“ Welche Anstalten mögen das gewesen sein?

Soziales.

Kerzestatistik.

In der soeben ausgegebenen Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ veröffentlicht der bekannte Medizinalstatistiker Sanitätsrat Dr. Friedrich Prinzling in Ulm auf Grund des vom Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. J. Schwabe herausgegebenen „Reichsmedizinallotteries für Deutschland auf das Jahr 1912“ (Leipzig, G. Thieme 1911, abgeschlossen am 1. November 1911) eine außerordentlich interessante Uebersicht über die statistischen Verhältnisse der Kerze Deutschlands im Jahre 1911. Wir entnehmen derselben folgendes:

Die Zahl der Kerze in Deutschland beträgt im Jahre 1911 82 835. Nach dem statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich für 1911 war die Einwohnerzahl Deutschlands in der Mitte des Jahres 1911 etwa 65 407 000, somit kommen auf 10 000 Einwohner 5,02 Kerze. Die Zunahme ist etwas geringer als im Vorjahr.

Seit drei Jahren vermehrt sich die Zahl der Kerze in Deutschland ungefähr ebenso rasch wie die Bevölkerung. Da sich aus der Volkszählung von 1910 für die Jahre 1906—1909 genauere Bevölkerungszahlen ermitteln lassen, so können jetzt für diese Jahre richtige Verhältnisfiguren für die Kerze berechnet werden:

Jahr	Zahl der Kerze	Zunahme geg. das Vorjahr	Kerze auf 10 000 Einw.
1901	27 978	—	4,92
1902	28 800	822	5,00
1903	29 679	879	5,06
1904	30 071	392	5,06
1905	30 655	584	5,08
1906	30 931	276	5,06
1907	31 416	485	5,07
1908	31 640	224	5,04
1909	31 869	229	5,02
1910	32 449	580	5,03
1911	32 835	386	5,02

Die Kerzestatistik verteilt sich auf die einzelnen Landes-teile verschieden. Auf 10 000 Einwohner kamen Kerze:

Landes-teil	1901	1905	1907	1909	1910	1911
Ostpreußen	3,42	3,50	3,42	3,37	3,46	3,37
Westpreußen	3,27	3,33	3,18	3,12	3,15	3,10
Groß-Berlin*)	11,73	11,40	11,33	11,25	11,10	10,90
Neubrandenburg	3,83	4,04	4,05	3,96	4,01	4,04
Pommern	4,20	4,14	3,97	3,87	3,83	3,80
Sachsen	2,88	3,07	3,04	2,95	2,98	2,95
Schlesien	3,98	4,03	3,91	3,80	3,87	3,83
Sachsen	4,52	4,49	4,23	4,28	4,45	4,53
Schleswig-Holstein	5,59	5,42	5,19	5,10	5,11	5,21
Hannover	5,13	5,21	5,08	5,01	4,96	4,85
Westfalen	3,81	3,94	3,78	3,72	3,73	3,66
Hessen-Rheinland	7,02	7,16	7,11	7,00	7,03	7,05
Rheinland	4,64	4,78	4,73	4,73	4,73	4,87
Hohenzollern	4,04	4,12	3,80	3,53	3,38	3,21
Sachsen	4,88	5,02	4,94	4,88	4,90	4,90
Bayern	5,00	5,23	5,19	5,25	5,25	5,26
Sachsen	5,04	5,22	4,96	4,84	4,75	4,78
Württemberg	4,14	4,47	4,46	4,40	4,42	4,39
Baden	6,03	6,16	6,07	6,01	6,02	5,96
Hessen	6,24	6,17	6,06	5,88	5,96	5,88
Elb-Lothringen	4,59	4,97	4,90	4,93	4,82	4,86

Vergleicht man die Jahre 1901 und 1911, so sieht man in den meisten Landesstellen eine kleine Abnahme der Zahl der Kerze im Verhältnis zur Einwohnerzahl; eine geringe Zunahme zeigen die Provinzen Brandenburg, Posen, Rheinland, ferner Bayern, Württemberg und Elb-Lothringen. In den Provinzen Sachsen und Hessen-Rheinland sind die Zahlen gleich groß. Im Verlaufe des Jahrzehnts zeigen sich allerdings Schwankungen, meist in der Richtung, daß anfangs eine Zunahme, nachher ein Rückgang stattfindet, aber stets in ganz engen Grenzen.

Die Verteilung der Kerze auf die Großstädte zeigt folgende Tabelle:

Es entfielen auf 10 000 Einwohner Kerze:

*) Berlin mit 32 Vororten.

Stadt	1901	1906	1911	Stadt	1901	1906	1911
Wiesbaden	25,7	25,6	24,8	Bremen	6,8	7,1	7,7
München	14,1	15,4	16,5	Magdeburg	8,5	8,2	7,8
Strasbourg	13,5	14,7	14,6	Karlsruhe	6,8	7,3	7,9
Königsberg	14,6	12,0	11,2	Stettin	9,6	8,8	7,8
Dalle a. S.	13,0	12,9	13,2	Düsseldorf	8,0	8,3	8,1
Wiel	18,6	14,1	12,4	Hamburg	8,1	8,1	7,8
Frankfurt a. M.	12,0	12,0	11,6	Köln	8,4	8,4	8,3
Mainz	12,0	11,4	10,6	Saarbrücken	—	—	10,9
Dreslau	12,7	12,0	11,6	Mannheim	7,7	7,5	6,9
Hannover	11,5	11,6	10,4	Dortmund	5,5	6,8	6,0
Groß-Berlin	11,25	11,15	10,9	Altona	5,7	5,9	6,0
Wofen	11,1	11,5	10,8	Erfeld	5,4	5,9	5,9
Karlsruhe	10,7	12,7	10,4	Krefeld	5,2	6,3	5,9
Köln	9,5	9,6	10,5	Chemnitz	5,8	5,8	5,6
Kassel	10,7	11,5	10,1	Barren	5,2	5,3	5,4
Stuttgart	11,4	10,7	10,0	Vöckum	7,5	5,7	4,9
Dresden	11,2	9,5	9,4	Plauen	5,0	5,2	4,9
Danzig	10,2	9,0	8,2	Essen	6,3	4,1	4,7
Braunschweig	8,1	8,7	8,8	Duisburg	4,7	4,3	4,6
Erfurt	8,9	7,8	7,7	Selbstkirchen	5,7	3,9	3,7
Leipzig	9,9	9,3	8,8	Rühlbeima. R.	5,2	3,0	3,6
Rürnberg	7,7	7,3	7,8	Hamborn	4,9	2,4	2,6

Die Zahl der Kerzinnen beträgt 118, nach Abzug von drei Doppeltzählungen; 1908 waren 55, 1909 60 und 1910 102 Kerzinnen verzeichnet. Von den 118 Kerzinnen des Jahres 1911 kommen auf Berlin 34, auf München 8, auf Breslau 6, auf Hamburg, Dresden, Frankfurt a. M. je 5, auf Hannover und Düsseldorf je 4, auf Heidelberg 3, auf 8 Gemeinden je 2 und auf 28 je eine. Die Zahl der weiblichen Medizinstudierenden hat in Deutschland sehr zugenommen; sie war im Winter 1909—1910 371, im Winter 1910—1911 527 und im Sommer 1911 519, darunter sind die Ausländerinnen einbezogen.

Eine Steigerung des Spezialistentums ist auch im Jahre 1911 zu beobachten. Im Jahre 1908 gab es 4004 Spezialärzte, 1907: 4374, 1910: 4610, 1911: 4683.

Aus den letzten Jahren geht hervor, daß in Deutschland bei einem Zugang von 900 bis 1000 jungen Medizinern das Verhältnis der Kerze zur Bevölkerung auf gleicher Höhe erhalten würde. Da jedoch seit 1907 die medizinischen Vorprüfungen und Studierenden ungemein rasch an Zahl zugenommen haben, so muß man von nächsten Jahre an mit einem bedeutenderen Zuwachs an jungen Kerzen rechnen. Die Zahl der Vorprüfungen betrug 1906/1907: 1038, 1907/1908: 1335, 1908/1909: 1451, 1909/1910: 1781. Die Zahl der Medizinstudierenden betrug:

Jahr	Sommerhalbjahr	Winterhalbjahr
1905	6 032	6 050
1906	6 570	7 219
1907	7 574	7 773
1908	8 250	8 879
1909	9 239	10 263
1910	11 125	11 240
1911	11 927	noch nicht festgestellt

Dabei sind die Reichsausländer einbezogen; ihre Zahl hat sich ebenfalls erhöht; denn während sie in den früheren Jahren meist um 1000 schwankte, war sie im Sommer 1909 1091, im Winter 1909—1910 1491 und im Sommer 1910 1490.

Aus Industrie und Handel.

Die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg betrug nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller während des Monats Dezember 1911 insgesamt 1 377 837 Tonnen, gegen 1 313 896 Tonnen im November 1911 und 1 307 084 Tonnen im Dezember 1910.

Die Erzeugung während der Monate Januar bis 31. Dezember 1911 stellte sich auf 15 534 223 Tonnen gegen 14 793 325 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Letzte Nachrichten.

Rußlands Beute.

Peking, 8. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Die russische Regierung hat der chinesischen erklärt, daß die Unabhängigkeit der äußeren Mongolei in ihren inneren Angelegenheiten, die unter der Leitung des Chepshan Dampa Hutuktu stehen, der am 29. Dezember zum Monarchen ausgerufen worden war, anerkannt werden müsse. Es wird in der Mitteilung hinzugefügt, daß Rußland die Mongolei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützen werde und eine Bahn von Kjachta nach Urga zu bauen beabsichtige. Künftig werde China keine Truppen in der äußeren Mongolei mehr halten und keine Kolonisten dorthin senden dürfen. Es soll China jedoch gestattet sein, die Aufsicht über die auswärtigen Beziehungen des Landes zu behalten. — China hat noch keine Antwort auf die Erklärung gegeben.

Eisenbahnkatastrophe in Kanada.

Montreal, 8. Januar. Zwei Züge der Canadian Pacific Eisenbahn sind bei Terrebonne in voller Geschwindigkeit zusammengestoßen. 33 Personen wurden getötet.

Straßenbahnzusammenstoß.

Teplitz, 8. Januar. (B. T. B.) Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn geriet auf einer abschüssigen Stelle ins Gleiten und stieß mit einem anderen, ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen zusammen. Mehrere Personen wurden verletzt, eine wurde getötet.

Italienische Arbeiter im Kampf mit der Polizei.

Paris, 8. Januar. (B. S.) In der Ortschaft Goeuf an der deutsch-französischen Grenze kam es gestern zwischen einigen italienischen Arbeitern und französischen Gendarmen zu einer wüsten Schlägerei. Die Gendarmen mußten mehrfach von ihren Revolvern Gebrauch machen. Einige von den italienischen Arbeitern sind verletzt worden. Ein Gendarm überwachter hat 11 Messerstiche erhalten, ein anderer Gendarm ist ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt worden. Von den italienischen Arbeitern konnten gestern Abend noch einige verhaftet werden.

Rassenvergiftung in einem Speisehaus.

New York, 8. Januar. (B. C.) Ein furchtbares Eifersuchtsdrama hat sich heute in Philadelphia abgespielt. Die Inhaberin eines Speisehauses war auf eine bei ihr wohnende Pensionärin, die sie des intimen Umganges mit ihrem Mann verdächtige, eifersüchtig und versuchte sich ihrer Rivalin durch Gift zu entledigen. Sie vermischte zu diesem Zwecke das Rittigessen mit Strichain, besah aber die Unvorsichtigkeit, von den vergifteten Speisen zu essen. Sie brach bald nach dem Genuße zusammen und wurde sterbend in ein Krankenhaus gebracht. Fünf andere Personen, die die vergifteten Speisen zu sich genommen hatten, sind bereits unter gräßlichen Schmerzen gestorben, eine große Anzahl anderer schweben in Lebensgefahr.

Der Torpedobootszerstörer außer Gefahr.

Washington, 8. Januar. (B. T. B.) Der Torpedobootszerstörer „Terby“, über dessen Schicksal man besorgt war, teilt durch Funkenspruch mit, daß er sich unter eigenem Dampf auf der Fahrt nach Hampton Roads befindet.

Der Krieg.

Ein Dementi der Friedensabsichten.

Konstantinopel, 6. Januar. Ein offizielles Communiqué stellt fest, daß die in Friedenszwecken verbreiteten Gerüchte über die Absicht eines Friedensschlusses jeder Grundlage entbehren. Die Fortsetzung der Verhandlungen angebahnt und auch keine europäische Kanzlei angesichts der heroischen Verteidigung der ottomanischen Kämpfer und der militärischen Lage daraufhin sondiert. Die Meinung der amtlichen Kreise und des ottomanischen Volkes gehe dahin, daß auf der Grundlage der italienischen Ansprüche von Frieden keine Rede sein könne.

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

Tripolis, 7. Januar. (Meldung der Agence Havas.) In Doms wurden gestern zwei Bataillone, die zum Schutze von Verschanzungen an einer entfernteren Stelle verwendet wurden, von zahlreichen Arabern angegriffen. In einem heftigen Kampfe, der drei Stunden dauerte, erlitten die Araber schwere Verluste. Die Italiener hatten 21 Vermundete.

Nach einem Telegramm aus Kairo läßt Lord Ritcher das afrikanische Ufer des Suezkanals bewachen. 200 Reiter sind nach Ismaila, andere in den Distrikt von Kabret gelegt worden, um den Beduinenbanden, die sich bei Elphantara gebildet haben, den Durchgang nach der Garenaila durch Ägypten zu verstopfen. 500 Kamelreiter lagern bei Kilometer 44 und 66, wo die Brücken über den Kanal geschlossen wurden. Die von Palästina kommenden Banden, die versuchten, Munition nach der Garenaila durchzuführen, werden zurückgehalten. Die Postenlinie am Sinai wurde verstärkt.

Wie aus Tunis gemeldet wird, versuchten Türken 10 Schnellfeuergeschütze bei Elbien über die Grenze zu bringen. Dies ist ihnen jedoch verboten worden.

Angedachte türkische Grausamkeiten.

Paris, 8. Januar. Ein Telegramm des „Matin“ aus Tripolis berichtet, daß in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. eine starke türkisch-arabische Truppenabteilung die Ortschaft Gargareich angegriffen habe, deren Bevölkerung die italienische Autorität anerkannt hatte. Die vereinigten Truppen erschienen völlig unerwartet und ermordeten alle Personen, die ihnen in die Hände fielen, Männer, Frauen, Kinder. Sobald die italienischen Vorposten Kenntnis von dem Ueberfall erhielten, verständigten sie das Oberkommando, das sofort eine Kavallerieabteilung gegen die Angreifer entsandte. Beim Herannahen der Italiener ergriffen aber Türken wie Araber die Flucht und konnten nicht gestellt werden. Das von ihnen in der Ortschaft angerichtete Blutbad war ein grauenhaftes. Ueberall lagen Leichen mit aufgeschlittenen Leibern, zertrümmerten Schädeln und ausgezerrten Augen. Einer Mutter war ihr Kind aus den Armen gerissen worden. Die entmenschten Soldaten banden dem unglücklichen Geschöpfe Hände und Füße zusammen und schuberten es an die Mauer. Mit zertrümmerten Schädeln blieb das Kind liegen. Ueberall waren ähnliche Grausamkeiten zu verzeichnen, welche wahrscheinlich aus dem Grunde verübt wurden, die Araber zu veranlassen, sich nicht den Italienern anzuschließen.

Eine deutsche Rotekreuz-Expedition nach Tripolis.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Die deutsche Hilfs-Expedition des Roten Kreuzes für das türkische Lager in Tripolis wird sich, wie der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ hört, am Mittwoch in Hamburg auf einem von der Levante-Linie zur Verfügung gestellten Dampfer einschiffen und wird möglichst nahe an die tripolitanische Grenze heranzukommen suchen, um von dort mit 150 Kamelen ins Innere transportiert zu werden.

Oesterreichische Truppen auf türkischem Gebiet.

Belgrad, 8. Januar. Serbischen Blättern wird aus Ueskub telegraphiert, daß 40 oesterreichische Soldaten mit Offizieren die türkische Grenze überschritten haben und sich bei Metalla, unweit von Pleusie (Ladibe), auf türkischem Boden im Sandhads Kowibasar einquartierten, und zwar auf Grund eines Befehls der Grenzkommission in Sarajewo. Die türkischen Truppen verhalten sich passiv und erwarten Befehle.

Militärtechnisches über die Lage in Nordafrika.

Rom, den 4. Januar. (Eig. Ber.) In den militärischen Kreisen, soweit sie ernst zu nehmen sind, hängt man jetzt an, der nationalistischen Phrasendrescherei und der legendenhaften Berichte vom Kriegsschauplatz überdrüssig zu werden. In einem Artikel der Zeitschrift „Preparazione“, die ein offizielles Organ des Generalstabes ist, findet sich eine sehr klare und sachliche Schilderung der militärischen Lage, die gründlich

mit all dem geschwollenen Unsinne ausräumt, den die nationalistischen Redaktionen erbarmungslos über Italien ausschütten. In dem Artikel heißt es:

Wir haben in Afrika 100 000 Mann sehen, bei ungefähr gleicher Zahl von Feinden. Die Zahl dieser könnte selbst die der unsrer übertreffen. Was ist damit getan, daß man sie in den Korrespondenzen vermindert, wenn doch die tatsächliche Zahl im Felde die gleiche bleibt? Ein Teil unserer Berichterstatter leistet uns herzlich schlechte Dienste. Wenn Europa ihnen Glauben schenkt und ihren Angaben, nach denen wir uns mit wenig 1000 schlechtbewaffneten und demoralisierten Individuen herumzuschlagen, würden unsere 100 000 Mann eine herrliche Figur spielen. Glücklicherweise übertreiben die türkischen Blätter im entgegengesetzten Sinne. . . . Was bedeuten übrigens all diese sophistischen Unterscheidungen zwischen regulären und irregulären Truppen, zwischen Türken, Arabern, Beduinen und was weiß ich? Sie mögen regulär oder irregulär sein, Türken, Araber oder Beduinen, immer sind es Leute, die zu kämpfen verstehen, und wie sie es verstehen! Man muß ihre Tapferkeit nicht nach ihrem Verhalten beurteilen, das sie als Gesangene und Entlohnene zeigen, wenn sie sich in jeder Weise unterwürdig erweisen, um ihr Leben zu retten; man muß sie im Felde beurteilen, wenn sie das Gewehr in der Hand haben und ohne Bedingung, fast ohne Artillerie, den Angriff auf unsere Verschanzungen und Konterforts wagen. Wieviel besser wäre es gewesen, wenn man, anstatt den Feind zu diskreditieren, eingesehen hätte, daß man in Italien die nackte Wahrheit sagen darf. Was nützt es, nach jedem Treffen den Feind als zertrütert, ja, als aufgegeben hinzustellen, wenn man am nächsten Tage einen neuen Angriff gegen unsere immer besser gefestigten Positionen melden muß? Die Wahrheit ist die folgende: Wir haben in Afrika 100 000 Mann, die seit mehr als zwei Monaten fast jeden Tag ein Treffen aushalten und immer Herren des Feldes bleiben, weil sie den Feind zurückweisen und ihm größere Verluste zufügen, als unsere Truppen erleiden, was von vornherein selbstverständlich ist, wo es sich um den Angriff von Verschanzungen handelt. Trotz alledem ist nun der Feind so widerstandstüchtig, daß er noch immer nicht die Hoffnung verloren hat, unsere Linien zu durchbrechen und es jeden Tag von neuem versucht. Diese Hoffnung wird mit jedem Tage eiler, weil unsere Befestigungen täglich vervollkommen werden, aber diese tollen Verluste beweisen doch, mit was für einem Feind wir zu tun haben.

Der Artikel stellt dann seine Betrachtungen darüber an, daß die nach Ansicht des Autors zweckmäßige Aktion im ägäischen Meere durch internationale Rücksichten verhindert wurde, weshalb sich der Kriegsschauplatz auf Tripolitanien und die Garenaila beschränken muß. Der Autor hält dafür, daß unter diesen Umständen der Vormarsch ins Innere wahrscheinlich nötig werden würde.

Was nun die Truppen betrifft, die zu diesem Unternehmen nötig wären, so muß man bedenken — obwohl gewisse Korrespondenten täglich mit der Feder 1000 Araber benachrichtigen, wie Simjon die Philister mit der Eiselstimmglocke —, daß die in der Gasse von Tripolis stehende Nacht nur um geringes vermindert werden darf, und die an den anderen Orten ganz und gar nicht, wobei zu erwägen bleibt, daß man nicht vorrücken kann, ohne im Rücken gebet zu sein, und daß wir mit einem ungeheuer beweglichen Feinde zu rechnen haben, der immer da angreift, wo man ihn am wenigsten erwartet. Deshalb müßte sich die Expeditionskolonne nach dem Garion mit neuen Truppen bilden oder vielleicht besser mit denen, die jetzt in der Gasse stehen, wobei man diese durch neue zu ersetzen hätte.

Das bedeutet also, daß man aus den heutigen 100 000 Mann 150 000 oder 180 000 machen möchte. Ob bei der allgemeinen Lage in Europa es zweckmäßig sein würde, den Truppenkontingent in Italien entsprechend zu vermindern, ist zum mindesten fraglich. Das Organ des Generalstabes kommt also zu dem Schluß, daß weitere Klassen unter die Waffen zu rufen seien.

Schließlich sagt das Blatt ganz richtig, daß es eine politische und nicht eine militärische Frage sei, ob die Regierung die Operation in Afrika mit größerer oder geringerer Energie betreiben will. Militärische Fragen seien die, die sich auf die Ausführung des von der Regierung gefassten Planes beziehen. Will man in den heutigen Positionen überwintern, so sind keine weiteren Verstärkungen nötig, höchstens könnte man noch einige Kanonen brauchen.

Will man dagegen einen Vorstoß ins Innere machen — und das dürfte man nicht nur in Tripolitanien, sondern müßte es gleichzeitig in der Garenaila tun —, dann wäre es nötig, neue Truppen zu senden und die Operation auf eine breitere Basis zu stellen. Man auf der Küste Fuß zu fassen, müssen wir durch die Wüste. Will man das, so kann es geschehen: aber dann muß man sich darüber klar sein, daß dazu eine zweite, wenn auch etwas geringere Expedition nötig ist.

Aus dem Artikel ersieht man, daß die Kreise, denen man einiges Urteil in der Frage zutrauen kann, die Lage in Tripolitanien ganz anders ansehen als die patriotischen Nationalisten. Und da die Tatsachen meist viel härtere Köpfe haben als die Phrasen, da dürften die Militärtechniker recht behalten. Wenn nicht der Friedensschluß vor der Tür ist, so wird man in kürzester Frist von dem italienischen Volke neue und ungeheure Opfer an Menschen und Geld fordern.

Die Revolution in China.

Der revolutionäre Vorstoß nach dem Norden.

Peking, 7. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureau.) 48 Europäer und 18 Japaner sind unter sicherer republikanischer Bedeckung aus Sianfu in Hankau eingetroffen. Hankau ist jetzt vollständig geräumt. Man glaubt, daß die Kaiserlichen nach Peking zurückgehen, da berichtet wird, daß die Republikaner die Absicht haben, den allgemeinen Vormarsch nach Norden anzutreten.

Mißstimmung gegen Deutschland.

Brüssel, 8. Januar. Die „Agence d'Extreme Orient“ meldet aus Peking: Die Aktion der Revolutionäre gegen Deutschland dauert fort, sie droht ernstere Formen anzunehmen. Der deutsche Gesandte in Peking hat sich an die chinesische Regierung gewandt und ihr vorgehalten, daß die Anschuldigungen gegen die Deutschen durch die chinesische Regierung entkräftet werden müssen. Infolge dessen ist der Kriegsminister telegraphisch verständigt worden, er möge mit dem revolutionären Leiter in Unterhandlung treten und ihm sagen, daß der frühere Kriegsminister General Suchung bereits vor der Revolution eine beträchtliche Zahl von Kanonen und große Munitionsvorräte in Deutschland bestellt habe und daß deshalb die Kaiserlichen im Besitze zahlreicher deutscher Kanonen seien. Es sei also nicht der Fall, daß die Deutschen den Kaiserlichen gegen die Revolutionäre geholfen hätten. Der Minister warne vor einer Fortsetzung der Boykottierung der Deutschen, da dieses Verhalten schwere politische Folgen nach sich ziehen könnte.

Zur Lage der Kleinbauern und landwirtschaftlichen Arbeiter.

IV.

Rentenquerscherre. Mangelhafte Unfallverhütung. Notwendigkeit von Revisionen.

Die „Jagd auf Simulanten“ wurde von allen Berufsgenossenschaften ganz energisch betrieben und durch Herabdrücken oder Entziehung der Rente viel Geld natürlich erspart. So berichtet „Westpreußen“ stolz, daß auch Verlepte nachuntersucht wurden, die sogenannte „Dauerrenten“ bezogen.

Bis zum Ablauf des Berichtsjahres ist mithin die außerordentliche Rentenrevision im ganzen in 10 Landkreisen und in einem Stadtkreise durch den Genossenschaftsvorstand vorgenommen worden. Die dadurch erzielte Ersparnis beträgt bis jetzt im ganzen 2 295,35 M. jährlich, wovon 2 969,35 M. bereits als Dauerrenten zurückerhalten waren. Das Durchschnittsalter der Rentenempfänger, die bereits Dauerrenten bezogen und deren Renten infolge der allgemeinen Rentenrevision eingestellt bzw. geändert wurden, ist auf 46 Jahre ermittelt. Kapitalisiert man den erparierten Betrag der Dauerrenten im Durchschnitt auf nur 12 Jahre, so ist der Genossenschaft eine Ausgabe von 311 632,20 Mark erspart worden. Außerdem würde zu diesem Betrage noch die Ersparnis an den vorübergehenden Renten hinzutreten.

Der „Obervertrauensarzt“ in „Posen“ macht zu diesem Thema seitenslange Ausführungen, in welchen er seinen ländlichen Kollegen lang und breit Aufschluß über den heutigen Stand der Wissenschaft in puncto Unfälle gibt, auf Bruchschäden, Gebärmuttervorfälle usw. besonders hinweist. Bezeichnend ist es, daß dieser ärztliche Berater schon aus dem Studium der Unfälle seine Opfer erkennen kann:

Der ärztliche Berater nahm an allen Kontrolluntersuchungen der Rentenempfänger teil. Bei den Vorbereitungen der Kontrolluntersuchungen hatte er in erster Linie die Auswahl der zu untersuchenden Rentenempfänger zu treffen. Geladen wurden nicht nur solche, bei denen eine Rentenminderung in Betracht kam, sondern auch alle diejenigen, bei welchen anscheinend der Dauer-

Kannibalen wollt ihr zivilisieren? In fernem Ländern? Nicht doch mit unseren heimischen Menschenfressern den Anfang? Haben wir nicht noch immer unsere Fugger und Welser?

Kultur und Militarismus — die Vernichtung der Menschheit und die Vertiefung der Menschheit! Auch ein charakteristisches Kapitel im Buche der Entwicklungen unserer Tage, ein Kapitel voll Anstößen! Die Kultur, als eine spontane wirkende Kraft, erhebt und vertieft die Geister — der Militarismus, als eine zwangsmäßig vorgehende Macht, unterdrückt und verflacht die Charaktere. Jene, eine geistige Kräftigung, verflüchtigt — dieser, eine mechanische Institution, entmitlet. Die Kultur empfiehlt die freiwillige Unterwerfung des einzelnen unter ein als gut anerkanntes Gesetz, die Hingabe an Volk, Vaterland, Menschheit — der Militarismus gebietet diktatorisch die individuumsfeindliche Unterjochung des Einzelwillens durch die willkürliche und zufällige Fuchtel des Gewaltsstaates. Jene, die Schule der Selbstachtung, hat eine befreiende Kraft in sich — dieser, der Juchmeister der Autoritätsanbetung, entmannt, entwürdigt den selbstbewußten Menschen in uns. Die Kultur schafft Organisationen, die von unten, d. h. aus dem Volke heraus, sich natürlich entwickeln, Organisationen der Begleitung und des Fortschritts — der Militarismus will alles von oben, d. h. von der jeweilig herrschenden Macht, vorgezeichnet und kommandiert wissen. Jene erzieht zum produktiven Volke, dieser zum unproduktiven Herrendienst. Bei der Kultur ist alles innerlicher, beim Militarismus alles äußerlicher Herkunft. Diese nennt die Freiheit ihren Gott — jener dient dem Götzen Drill.

Der Soldat von heute ist in erster Linie Prätorianer, ein Polizist im Dienste der Satten gegen die Hungerigen. Schafft den Hunger der Hungerigen ab, ihr Satten — und ihr braucht weder Prätorianer noch Polizisten mehr!

Beste Staatsform heißt ich jene, die des Volkes Wort und Willen Würgt am reinsten zu verlaubar'n und am strichesten zu füllen; Beste Staatsform heißt ich jene, die den Gott im Menschen ehret und die freie Selbstentwicklung jedem einzelnen gewähret; Beste Staatsform, protestiert auch Hoffkaplan und — Domestil, Bist du, höchste Völkerverblü, gottgewollte Republik.

Aus „Von heute“ und „Moderne Kenien“ von Ernst Ziel

Zeitgemäße Glossen.

Die Bretter, mit denen in Deutschland heute die Vernunft der oberen Klassen vernagelt ist, heißen nationale Ueberhebung und Unfähigkeit preussische Unterwürfigkeit. Und die Nägel dazu? Bureaucratismus, Dogmatismus, Militarismus nebst einigen anderen Dismas.

Ein Staat, der auf nichts pochen kann als auf seine blutige Macht, d. h. auf Viel und Weil — wie ärmlich! „Viel“ und „Weil“ und noch dazu die gleichen Buchstaben — und die sollen das ganze Alphabet der Staatskunst bedeuten?

Ihr klagt über die Entfittlichung der Massen? Fördert die Gleichheit der Existenzbedingungen — und ihr werdet Wind bringen in die Segel der öffentlichen Sittlichkeit!

Zwei Geschlechter machen heute Karriere in unserem Staat, Liebe, ehrenfeste Leute, Trinken Bier und spielen Skat, Und sie heißen kurz und schlicht: Dudesch und Denkecht!

„Im Schwelge deines Angesichts sollst du dein Brot essen“, lautet der Fluch Jehovas. Wie? Die Arbeit ein Fluch? Man kann den Sozialdemokraten nicht verargen, wenn sie sagen: „Da habt Ihr Euren Bourgeoisgott!“

Was ist von Rausheim bis Kapeloborn In Deutschland zu seh'n? Nur Wetterfahnen, die nach der obem Windrichtung sich dreh'n.

Dampf und Elektrizität sind die großen Drachen am Wagen der Zeit. Das Genie bändigt sie und triumphiert. Das Kapital hutschert mit ihnen und genießt. Das Volk lenkt sie und darbt. Die Drachen stampfen; die Venen murren. Seid ihr eurer Rechnung sicher, Genie und Kapital? Und auf wie lange?

Nationalismus ist geographisch begrenzter Kollektivegoismus — Internationalismus ist unbegrenzter Humanismus.

Die einen, beedtet und beamtet, Verkauft sich wahllos Herren und Fürsten, Indes, beedtet und beamtet, Die andern im Golde nach Golde dürsten. Bei solcher gefährlichen Not der Zeit — Wo finden die Ehrlichen Brot und Kleid?

Nichts kann euch entflammen mehr und entzünden — Ihr habt zu schäumen verlernt und zu schwärmen; Denn alle habt ihr im Leibe den Anecht. Ihr ringt mit hungerigen Gedärmen Nach fetten Weiden und üppigen Früchten, Von Strebern und Schranzen ein ganzes Geschlecht.

Wleibt mir doch vom Leibe mit dem sogenannten Patriotismus der herrschenden Klassen.

Wer lieh in Mittelalter und Neuzeit oft genug seine Streitmacht unter den Fahnen des „Erbfeindes“ kämpfen? Wer? Deutsche Fürsten! Wer verkaufte mehr als einmal die Söhne des Landes nach jenseits des Ozeans gegen ihr an dortige Kriegsherren? Deutsche Fürsten! Wer führte an deutschen Höfen und Kanzleien die Sprache des Norddrenners Ludwig XIV. ein, bloß um vornehm und aufgeklärt zu erscheinen? Deutsche Fürsten!

Und nun gar der Patriotismus unseres Adels! Nahmen die Herren mit der kleinen Präposition vor ihrem Namen in früheren Jahrhunderten nicht regelmäßig Soldnerdienste in beliebigen Heeren des Auslandes und gar nicht selten direkt gegen Deutschland? Und wüsten sie nicht heute mit Jüssen und allerlei Hilfsmitteln agrarischer Selbstliebe gegen den deutschen Bauern- und Bürgerstand?

Wie aber steht es mit dem Patriotismus derer vom Kapital? Von unseren in allen fremdlandischen Papieren spekulierenden Geheimen Kommerzienträtern im allgemeinen gar nicht zu reden — der Kanonentönig Krupp, der Nordgewehrmagnet Mauser! Obwohl voll heißer Liebe zu diesem Lande der Gottesfürst und der frommen Sitte, senden sie, wenn ein Geschäftchen winkt, strapellos ihre lieblichen Fabrikate über die Alpen wie über den Iral. Ja, der Krupp! Ja, der Mauser! Ja, der Patriotismus!

Wir spreizen uns hinten; wir spreizen uns vorn; Wir haben ja unsere Klassengesetze Und Jölle auf Branntwein und Jölle auf Korn. Was schert uns, o Rasse, dein Massengebege? Was schert uns, o Gasse, dein Gassengebege? Wir haben ja unsere Klassengesetze Sinnen und vorn.

zustand eingetreten war, um solche Rentenempfänger von nutzlosen Nachuntersuchungen auszuscheiden. Bei der Durchsicht der Akten wurde eine beträchtliche Anzahl von Rentenempfängern herausgefunden, die bereits seit Jahren eine nach den heutigen Anschauungen über Bewährung an Unfallfolgen zu hohe Dauerrente bezogen.

Auch in „Oberbayern“ war man sehr „fleißig“: An östlichen Kontrollen der Rentenempfänger waren aus 144 Gemeinden 514 Bezirke beteiligt. Bei 174 Vorgestellten (33,56 Proz.) wurde die Rente gemindert, bei 140 Vorgestellten (27,33 Proz.) wurde dieselbe aufgehoben, bei 170 Vorgestellten (33,08 Proz.) blieb die Rente unverändert; gefehlt hatten 80 Bezirke (5,84 Proz.).

Auch „Braunschweig“ ist mit der Rentenkontrolle sehr zufrieden:

In den Berichtsjahren haben neben der laufenden Kontrolle der Rentenempfänger 5 außerordentliche Revisionen stattgefunden, in welchen 176 Rentenempfänger untersucht wurden. Auf Grund dieser Revisionen wurden 91 Renteneinstellungs- oder Herabsetzungsbefehle erlassen und in 85 Fällen die Herabsetzung oder Einstellung der Rente beim Schiedsgericht beantragt. Das Ergebnis dieser außerordentlichen Revisionen war wiederum recht günstig, denn es kamen durch sie Renten im Jahresbetrage von 5644 M. in Fortfall. Das bedeutet für die Berufsgenossenschaft, wenn wir nur noch eine durchschnittliche Rentendauer von 6 Jahren annehmen, eine Kapitalersparnis von 33 864 M. Von dieser Summe sind die Kosten der einmaligen Revision in Höhe von 2810 M. abzusetzen, so daß immer noch eine Ersparnis von 31 054 M. zu verzeichnen ist.

Desgleichen meldet „Brandenburg“: „Das Ergebnis darf auch für das Berichtsjahr als sehr günstig bezeichnet werden. Von 522 untersuchten Fällen konnten in 291 Aufhebungen und Winderungen erfolgen, die, soweit rechtskräftige Entscheidungen vorliegen, zu einer Ermäßigung des fortlaufenden Jahresbetrags der Renten von 39 455,78 M. — vor der Revision — um 11 129,40 M. — also auf 28 326,38 M. (28,21 Proz.) geführt haben.“

Im Bericht „Sachsen“ finden wir über das Ergebnis der Betriebskontrolle folgende Ausführungen:

„Der technische Aufsichtsbeamte beschäftigte im Jahre 1910 in 60 Gemeinden 5283 Betriebe erstmals und stellte in diesen Betrieben 31 546 Mängel fest. Außerdem wurden 57 Nebenbetriebe gelegentlich der Besichtigung der Hauptbetriebe revidiert, wobei 40 Mängel konstatiert wurden. Ferner wurden im Berichtsjahre in 58 Gemeinden 1150 Betriebe nachbesichtigt.“

„Lothringen“ brummt, daß die Bauern so wenig Interesse an den Verhältnissen haben und meint:

„Da kann es nicht wundernehmen, daß bei dem allgemeinen Wohl im ganzen Reich vorhandener Mangel an Sympathie für die berufsgenossenschaftliche Unfallversicherung sich leicht nachteilig finden, die in ihrem Schimpfen auf den genossenschaftlichen Geschäftsbetrieb die Person nicht von der Sache trennen können.“

Darum kann die Hoffnung günstigerer Entwicklung und gerechterer Achtung der Erfolge in der Durchführung wie in der Verwaltung im allgemeinen nur auf ziemlich weit vor uns liegende Jahre hinausgeschoben werden, d. h. es bleibt die Unfallversicherung und das Einleben der ganzen Unfallversicherung das Arbeitslos mehrerer Generationen.

Die Mitwirkung der Gemeindebehörden bei der Nachbesichtigung der Betriebe, die seinerzeit durch Verfügung des kaiserlichen Herrn Bezirkspräsidenten für unerlässlich erklärt worden ist, kam der Durchführung zum Teil in genügender und ausreichender Weise zufließen. Dabei wurde meistens die Hilfe des Gemeindepolizeibehörders oder Feldhüters herangezogen, die zwar nicht als besonders sachverständig betrachtet werden kann, aber für die gewöhnlichen, nicht komplizierten Fälle gemeinhin ausreicht. Die Bürgermeister selbst lehnen die Besichtigung allgemein ab, weil sie, wie angegeben wird, dadurch Schwierigkeiten in ihrer Stellung zu gewärtigen haben.“

Den murrenden Kleinbauern wird ins Stammbuch geschrieben:

„Es muß auch dieses Jahr wieder betont werden, wie erheblich nach der Anzahl und selbstredend auch dem Umfang der Leistungen nach die Aufwendungen für die Betriebsunternehmer und deren Ehefrauen selbst im Vergleich zu denjenigen sind, die durch die Arbeiter, für die allein ursprünglich die Arbeiterunfallversicherung in Aussicht genommen ist, verursacht sind.“

Über den Wert der Betriebskontrolle berichtet „Proving Sachsen“ wie folgt:

„Einer erstmaligen Revision wurden 3483 Betriebe unterzogen, hiervon entsprach nur einer den Unfallversicherungsbedingungen, während von den zur ersten Nachkontrolle gekommenen 5615 Betrieben 1248 in Ordnung waren. Auf den weiteren Hinweis, daß auch ohne die Andringung der Schutzvorrichtungen auf Grund der schon seit dem Jahre 1906 bestehenden Unfallversicherungsbedingungen erfolgen müßte, erhellten die Beamten ungläubige oder lächelnde Gesichter, hin und wieder auch die Antwort: „Wir mühten aber doch nicht, was alles gemacht werden muß.“

Da gewöhnlich über die Kostenfrage geklagt wird, so bemerkt der Bericht „Rheinland“ zutreffend:

„Uebrigens ist auch zu berücksichtigen, daß eine Anzahl der Vorschriften lediglich Verhaltensmaßregeln darstellen, deren Beobachtung keine Kosten verursacht, wie z. B. das Verbot des Sitzens auf dem Jauchefuß, der seitlichen Wagenleiter, einem seitwärts hervorgehenden Brett, dem sogenannten Faulenzer, ferner des Stehens auf der Reichel usw.“

„Mittelrhein“ berichtet:

	Erstmalige Kontrollen	Nachkontrollen
Summa der Mängel . . .	1774	5116
Summa der Betriebe . . .	2983	1664
Mängel auf 1 Betrieb . . .	6,0	3,07

Im Bericht „Unterfranken“ finden wir, daß 30 107 Mängel entdeckt wurden:

„Auf jeden Betrieb entfallen somit 30 107 = 6,15 Beanstandungen.“

Das ist gegen das Vorjahr eine geringe Besserung. Die Nachkontrollen ergaben im allgemeinen ein gutes Resultat, doch mußten in einer Reihe von Gemeinden empfindliche Ordnungsstrafen gegen säumige Betriebsunternehmer ausgesprochen werden. Nicht unerwähnt soll die bitter hervorzuhebende Beobachtung bleiben, daß gerade in besser situierten Gemeinden die Betriebsunternehmer weit schwerer an die Abstellung von Mängeln in den Betriebsanlagen herantraten wie in ärmeren Gemeinden.“

Dringend nötig sind auch die Betriebsrevisionen in Schlesien, wie dessen Bericht meldet:

„Die technischen Aufsichtsbeamten haben an 193 Tagen in 88 Gutsbezirken und 183 Gemeinden insgesamt 3947 landwirtschaftliche Betriebe (3890 Hauptbetriebe und 87 Nebenbetriebe) besichtigt.“

Von den 3947 revidierten Betrieben wurden 3913 Betriebe = 99,14 Proz. beanstandet; ohne Mängel waren nur 34 Betriebe = 0,86 Proz. (!) Die Zahl der beanstandeten Maschinen und Betriebsanrichtungen beträgt insgesamt 25 802; mithin fanden sich im Durchschnitt 6,59 Mängel in jedem beanstandeten Betriebe. Im einzelnen richteten sich die Verträge gegen folgende Teile der Unfallversicherungsbedingungen: Teil I (Maschinen) in 10 758 Fällen, Teil II (Nebenbetriebe) in 439 Fällen, Teil III (Hauptbetriebe) in 14 607 Fällen.

Unbeanstandet blieben 18 868 Betriebsanrichtungen. Außerdem haben die technischen Aufsichtsbeamten in 8 Kreisen — Griesland, Glatz, Militsch, Neumarkt, Streblitz, Grünberg, Neustadt, Gr. Streblitz — an 92 Tagen Nachrevisionen ausgeführt, um zu kontrollieren, inwieweit die von ihnen getroffenen

Anordnungen seitens der Unternehmer der beanstandeten Betriebe befolgt worden sind. Die Nachrevision hatte das Ergebnis, daß von 884 zum zweiten Male revidierten Betrieben 106 = 12,10 Proz. erneut beanstandet werden mußten, während von 407 erstmalig revidierten Betrieben, welche die technischen Aufsichtsbeamten bei der ersten Revision nicht besichtigt hatten, 374 = 91,89 Proz. noch Mängel zeigten.

Diese Zahlen lassen erkennen, daß für die Durchführung der Unfallversicherungsbedingungen in den einzelnen Betrieben bisher sehr wenig getan ist und daher eine planmäßige Ueberwachung der landwirtschaftlichen Betriebe dringend erforderlich ist, um — soweit als möglich — durch Maßnahmen der Unfallversicherung dem Anwachsen der Unfallkosten vorzubeugen. Der Genossenschaftsvorstand wird daher die Betriebsrevisionen in möglichst ausgedehnter Weise forsetzen und darauf hinwirken, daß auch auf sonstige Weise (durch Vorträge in landwirtschaftlichen Vereinen usw., durch Einwirkung auf die Maschinenfabrikanten usw.) die technischen Aufsichtsbeamten im Interesse der Unfallversicherung eine möglichst erfolgreiche Tätigkeit entfalten.“

Im Bericht „Posen“ finden wir, daß von 9295 besichtigten Betrieben nur 981 in Ordnung waren!

„Oberfranken“ meldet:

„Im Berichtsjahre wurden nicht weniger als 13 660 Verfehlungen gegen die Unfallversicherungsbedingungen in den landwirtschaftlichen Hauptbetrieben und 101 Verfehlungen in den landwirtschaftlichen Nebenbetrieben konstatiert. Es treffen somit auf die Hauptbetriebe 6,01 (im Vorjahre 8,10) und auf die Nebenbetriebe 2,01 (im Vorjahre 1,8) Mängel pro Betrieb.“

Die Armut der Bauern berücksichtigt auch die Aufsichtsbeamten bei ihrer Kritik der Zustände auf dem Lande. So schreibt „Oberbayern“:

„In einigen Bezirken, vor allem in den holzarmen Gegenden des Flachlandes, geben die außerordentlich schlechten häuslichen Einrichtungen zu häufigen Beanstandungen Anlaß. Insbesondere ist es der Bodenbelag der erhöht liegenden Arbeitsplätze, der in der schlimmsten Weise vernachlässigt wird. In Ermangelung guter Bretter findet zur Herstellung solcher Böden alles Verwendung, was sonst nicht mehr zu brauchen ist, wie z. B. Stiele von teilweise schon morschen oder nicht genügend starken Brettern, Stangen der verschiedensten Dicke und Länge, Wagenleitern, alte gebrochene Türen usw.“

Weiter wird ausgeführt:

„Anderweitige Mängel, die das landwirtschaftliche Unfallgebiet betreffen, waren nicht selten zu beanstanden. Hinsichtlich des leichtfertigen und vorschriftswidrigen Abbaues von Sand- und Kiesgruben kann eine Besserung leider bis heute noch nicht verzeichnet werden. Das gleiche gilt auch von der Sorglosigkeit und Nachlässigkeit der ländlichen Fuhrwerkslenker auf öffentlichen Straßen.“

Wer die Landwirtschaft als „wenig unfallgefährlich“ ansieht, wird nachstehende Notiz aus dem Bericht „Oberbayern“ mit Grauen lesen:

„Besonders bemerkenswert ist ein Unfall, welcher sich an der Transmissionswelle eines Säulengabels ereignete, obwohl diese Welle in einer Höhe von 2,40 Meter über der Rumbahn der Zugtiere an der Decke des Gabelraumes verlief und daher einer Verwahrung nicht bedarf. Die 15-jährige Tochter des Betriebsunternehmers hatte das Gespann zu leiten, wobei sich die Weichenschnur an der Welle verfang und aufgewickelt wurde. Statt nun die Weiche loszulassen, stieg das Mädchen auf den Zugbaum des Gabels, um die Schnur von der Transmission loszumachen. Hierbei wurde es jedoch von der rotierenden Welle am Kopfende erfaßt, mit dem Tuche wurden die Haare aufgewickelt und schließlich auch die Kopfhaut zum größten Teil abgezogen. Außer dieser furchtbaren Stalperung erlitt die Verunglückte auch noch erhebliche Verletzungen an der Stirne, am linken Auge und an der Nase.“

Aus der Partei.

Sozialdemokratie und Geschlechtlichkeit.

Diese Frage wird augenblicklich von unseren Genossen in den Vereinigten Staaten eifrig diskutiert. Der Fall Mac Ramara hat diese Diskussion besonders lebhaft gemacht.

Unter anderem hatte M. D. Hayward in einer Broschüre über: „Industriellen Sozialismus“ erklärt:

„Wenn der Arbeiter durch eigene Erfahrung oder durch das Studium des Sozialismus zur Erkenntnis dieser Wahrheit (des historischen Materialismus) kommt, dann handelt er auch demgemäß und verliert allen Respekt vor den Eigentumsrechten der Profitnehmer. Er wird jede Waffe gebrauchen, die ihm hilft, den Kampf zu gewinnen. Er weiß, daß die bestehenden Eigentumsverhältnisse von Kapitalisten und für Kapitalisten gemacht sind. Er wird daher nicht zögern, sie zu durchbrechen. Er weiß, daß jede Handlung richtig ist, die den Interessen der Arbeiterklasse dient, weil sie Arbeiter vor dem Untergang und Tod bewahrt. Das Verständnis des historischen Materialismus stellt den Arbeiter geistig auf festen Boden, läßt ihn kühn und selbstständig denken.“

Diese Auffassung des historischen Materialismus wurde lebhaft bestritten, unter anderem von dem Genossen Hillquit, der den Standpunkt Haywoods als anarchisch und unmarxistisch ablehnte und die Notwendigkeit für die Arbeiterbewegung, auf geschlichem Boden zu bleiben, betonte.

Genosse Louis Tarcai, Redakteur des New Yorker ungarischen Parteiorgans „Lestverisel“, wendete sich an Genossen Kautsky und fragte ihn um seine Meinung in der Streitfrage. Dieser antwortete in einem Brief, den die amerikanische Parteipresse veröffentlicht.

Er lautet:

Sozialdemokratie und Geschlechtlichkeit.

Berlin-Friedenau, 13. Dezember 1911.

Werte Genossen!

Die Schrift von Hayward und Wobn über „Industrial Socialism“ ist mir nicht zugekommen; ich habe kein Urteil über sie. Der mir zugesandte Ausschnitt ist zu kurz, als daß ich es wagen dürfte, auf ihn allein gestützt, ohne Kenntnis des Zusammenhangs, in dem er steht, ein Urteil über ihn zu fällen.

Sollte aber der Zusammenhang ergeben, daß der Passus so aufzufassen ist, wie Genosse Hillquit ihn auffaßt — und der Wortlaut scheint dafür zu sprechen — dann müßte ich mich in der Frage auf die Seite Hillquit's stellen.

Ich möchte nur das von ihm Gesagte ergänzen, eine materialistische Begründung unserer Geschlechtlichkeit geben, die zugleich die Bedingungen zeigt, unter denen sie gilt.

Als Ausgangspunkt meiner Erörterung möchte ich den Klassenkampf des Proletariats wählen. Die Hauptwaffe des Proletariats ist seine große Zahl. Nur durch seine große Masse kann es siegen, nur durch die Reize seiner Masse den Sieg festhalten. Das setzt das lange Bestehen einer einheitlichen Aktion und Organisation voraus, und diese wieder ist nur möglich als öffentliche Organisation, das heißt aber auch, als legale Organisation. Auf ungeschlichem, heimlichem Wege lassen sich nur einzelne Individuen organisieren, nie die Massen.

Alles ist verwerflich, was die öffentliche Organisation der proletarischen Massen erschwert oder ihr Interesse von dieser Art der Organisation ablenkt.

Wo der geschliche Boden zu einer proletarischen Massenorganisation noch nicht gewonnen ist, da müssen wir freilich auf die Geschlichkeit pfeifen, wir müssen uns ungeschlich, heimlich organi-

seren, ungeschliche, heimliche Propaganda betreiben, wie in Rußland, aber unser Zweck muß dabei der sein, den geschlichen Boden für die Organisation und Propaganda zu erobert.

Wo wir aber diesen geschlichen Boden gewonnen haben oder bereits besitzen, müssen wir ihn ausnützen und alles vermeiden, was diesen geschlichen Boden gefährden könnte, also auch jede Ungeschlichkeit. Selbst wenn unsere Gegner diesen geschlichen Boden in ihrer Praxis mißachten, dürfen wir nicht dasselbe tun — wenigstens so lange nicht, als diese ungeschliche Praxis unserer Gegner nicht so weit geht, daß sie jedes geschliche Wirken der Masse unmöglich macht. Wir müssen unter Umständen danach trachten, die Massen gegen die Ungeschlichkeit unserer Gegner zu empören — das können wir nicht, wenn wir selbst die Ungeschlichkeit predigen und üben.

Aber auch dort, wo ein geschlicher Boden für die Organisation und Aktion der Massen fehlt, wo wir also gezwungen sind, zu ungeschlicher Organisation und Aktion zu greifen, werden wir nie den individuellen Kampf gegen die Eigentums-gesetze predigen und üben dürfen.

Wir dürfen nicht vergessen, daß das Privateigentum nicht bloß auf Gesetzen beruht, die die herrschenden Klassen geschaffen haben, sondern auch auf einem ethischen Empfinden, das ein Produkt einer jahrtausendlangen Entwicklung der Gesellschaft ist und das im arbeitenden Proletariat ebenso wie in der Bauernschaft und im Kleinbürgertum lebendig ist, nicht bloß in der Kapitalistenklasse. Im Gegenteil, die Praxis der Kapitalistenklasse bezeugt viel mehr Verachtung der Heiligkeit des Privateigentums anderer, als die Praxis der Lohnarbeiter. Die Masse der Lohnarbeiter verachtet den Dieb. Die Kapitalisten beugen sich verehrungsvoll vor den großen erfolgreichen Dieben.

Den individuellen Kampf gegen das Eigentum predigen, heißt das Interesse der Arbeiter von der Massenaktion auf die individuelle Aktion, also von der wirksamen auf die unwirksame Form der Aktion ablenken. Diese Art der Aktion ist aber nicht bloß unwirksam, sie steht auch im Gegensatz zu dem ethischen Empfinden der Masse der Arbeiterschaft, sie stößt diese ab und beeinträchtigt aufs Empfindlichste die propagandistische Kraft des Sozialismus, wenn sie als dessen Ausfluß erscheint.

Der individuelle Kampf gegen das Eigentum bringt uns aus dem Kontakt mit der Masse der Lohnarbeiterschaft, dafür bringt er uns in Kontakt mit dem Lumpenproletariat. Dessen Daseins- und Kampfbedingungen sind ganz andere als die der Lohnarbeiter. So unentbehrlich diese für den Bestand der Gesellschaft, so überflüssig, ja schädlich die Lumpenproletarier, die bloße Parasiten sind.

Beide führen den Kampf gegen die bestehende Gesellschaft, beide sind besitzlos und enterbt, beide müssen das bestehende Eigentum bekämpfen. Aber das arbeitende Proletariat kämpft offen als Klasse, seine Waffen sind Solidarität und ökonomische Unentbehrlichkeit, sein Ziel die Aenderung der Eigentumsverhältnisse. Das Lumpenproletariat kämpft individuell und verdeckt, seine Waffen sind Lüge und Vertrauensbruch, sein Ziel nicht die Aenderung der Eigentumsordnung, sondern nur die Aneignung fremden Eigentums.

Der Kontakt mit dem Lumpenproletariat, das Akzeptieren seiner Kampfmethoden, muß die proletarische Bewegung korrumpieren und desorganisieren. Dies wird noch gefördert dadurch, daß die proletarischen Elemente, die jene Art der Aktion pflegen, notwendigerweise Rodspiheln zum Opfer fallen.

Die herrschenden Klassen haben alle Ursache, die individuelle Aktion der Arbeiterschaft gegen Eigentum und Leben einzelner zu fördern, weil sie dadurch die Arbeiterfrage schädigen. Dazu wenden sie Rodspihel an, die sich an die Elemente herannahen, die zur individuellen Aktion geneigt sind. Sie hat noch eine herrschende Klasse Rodspihel angewandt, um die geschliche, öffentliche Organisation der Massen zu fördern. Diese Organisation stärkt unsere Gegner. Sie kann ihre Macht gefährden. Dagegen fürchten sie nicht die individuelle Aktion der Arbeiter, die einzelnen Individuen gefährlich werden kann, dagegen die Macht der herrschenden Klasse in ihrer Gesamtheit nur befestigt, das kämpfende Proletariat schwächt.

Auf Schritt und Tritt sehen sich die Kämpfer der individuellen Aktion von Spitzeln umgeben, ohne daß sie diese von ihren Genossen unterscheiden können. So löste sich bisher stets eine beterrigte Bewegung schließlich in allseitiges Mißtrauen aller gegen alle auf, während die öffentliche, geschliche Aktion der Massen immer mehr das Vertrauen des einzelnen zu seinen Kameraden und damit zu seiner Sache stärkt und hebt.

Alles das macht es notwendig, auf das verschiedenste der individuellen, ungeschlichen Aktion und ihrer Predigt in jedem Lande entgegenzutreten, wo die Bedingungen geschlicher Organisation gegeben sind. Und überall und unter allen Umständen ist die individuelle Aktion gegen das Eigentum einzeln verwerflich.

Man kann begreifen, daß einzelne Genossen zu solcher Aktion drängen, wenn die Organisation der Massen zu langsam vorwärtsschreitet, lange keine Resultate gibt und die herrschenden Klassen selbst den bestehenden Gesetzen in allen Fällen Hohn sprechen, wo diese Gesetze dem Proletariat nützen könnten. Aber wie verdient und selbstlos auch die Genossen sein mögen, die sich durch Ungeball und Liebe zum Proletariat zu individueller Aktion hinreizen lassen, wir müssen sie auf das Energischste bekämpfen, denn nichts kann den Vormarsch des Proletariats mächtiger hemmen, nichts unsere Sache mehr gefährden, nichts das Proletariat tiefer degradieren, als die Auflösung der geschlichen Massenaktion des Proletariats in eine Serie individueller Verbrechen.

Mit Parteigruß

Karl Kautsky.

Eine Hausführung

hat in den Geschäftsräumen unseres polnischen Bruderverbundes, der „Gazeta Robotnicza“ in Katowitz am Donnerstag stattgefunden. Gesucht wurde nach dem Manuskript eines Artikels, der angeblich Beschreibungen eines italienischen Kaplans enthalten soll. Das Manuskript wurde nicht gefunden, dagegen einige Exemplare der Nummer mit dem inkriminierten Artikel beschlagnahmt.

Gewerkchaftliches.

Wer terrorisiert?

In Nordenham sind unter Vertrauensbruch der Unternehmer die Arbeiter des gesamten Baugewerbes ausgesperrt worden. Zutritt ist streng fernzuhalten.

Dieser Beitrag zur Frage „Wer terrorisiert?“ kommt jetzt nach den Zuchthausgefängnissen der sächsischen und hamburgischen Regierung gerade recht. Arbeiter, sichert Euch bei den Reichstagswahlen gegen noch ärgeren Unternehmerterrorismus!

Berlin und Umgegend.

Achtung, Lederarbeiter!

Die Firma Ray u. Co., Friedrichstr. 14, hat am Sonnabend, den 6. Januar, 23 Lederarbeiter entlassen, angeblich wegen Einschränkung der Produktion. Dem Fabrikationsrat wurde erklärt, daß bei Wiedereinstellungen die entlassenen Leute bevorzugt

werden sollen. Das dies nur eine Ausrede ist, geht daraus hervor, daß schon am Freitag der Meister Pfeifer und der Ausschüsse Rede auf der Suche nach Arbeitern waren, denen sie einen um 5 Pf. niedrigeren Lohn, als ihn die Entlassenen hatten, boten. Daraus erhellt man, was von den schon klingenden Versprechen der Firma zu halten ist und was die „Produktionseinschränkung“ mit der Entlohnung der Arbeiter zu tun hat. Die Organisation will man aus dem Betriebe entfernen und den Arbeitern die Löhne herabsetzen.

Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, sowie alle Arbeiter, vor Arbeitsaufnahme bei der Firma Ray u. Co. sich mit dem Ortsvorstand der Lederarbeiter Rudolf Zander, Schöneberg-Berlin, Belgier Str. 10, in Verbindung zu setzen. Der Arbeitsnachweis ist Engelauer 18, Gewerkschaftshaus, bei Duffe.

Der Ortsvorstand des Zentralverbandes der Lederarbeiter.

Deutsches Reich.

Lohnkämpfe der Bäcker und Konditoren im Jahre 1911.

Im vergangenen Jahre haben die Beschäftigten in den Bäckereien, Konditoreien und den Schokoladen- und Zuckermwarenfabriken eine große Anzahl von Lohnbewegungen und Streiks durchgeführt, die anerkanntermaßen Erfolge in der Verbesserung der Lebenshaltung mit sich brachten. Bemerkenswert ist, daß vom Unternehmertum in derselben Zeit am tollsten gegen die Arbeiterorganisation gewöhnt wurde. So beschloß die Bäckermeister auf ihrem Innungsverbands- tag in einer Resolution, die Regierung zu ersuchen, daß das Streikpostenrecht und der Wank durch Gesetz verboten werden soll. In diesen Bestrebungen werden sie von der meistertreuen Schutzgarde — den Gelben — tatkräftig unterstützt. Wie nicht anders zu erwarten ist, sind die Unternehmer, vom Kleinmeister bis zum Fabrikanten, prinzipiell gegen den Abschluß von Tarifverträgen und setzen alles daran, um einen friedlichen Ausgang der Bewegungen mit Tarifabschlüssen zu vereiteln.

Es wurden 155 Lohnkämpfe geführt, die sich auf 385 Orte mit 6755 Betrieben und 21758 darin beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen erstreckten; an den Kämpfen beteiligt waren 19893 Personen. Die beiden Vorjahre weisen nur 188 Kämpfe mit 17158 Personen auf. Die Mehrzahl der an den Bewegungen Beteiligten waren in Bäckereien Beschäftigte; an zweiter Stelle kommen die Schokoladen- und Zuckermwarenfabrikanten, in geringem Maße dann die Konditoren. 139 Bewegungen mit 8176 Personen wurden ohne Kampf beendet und zwar 125 mit 7076 Beteiligten mit vollem, hier mit teilweise und eine ohne Erfolg. In 24 Fällen mit 11894 Personen erfolgten Arbeitsvereinbarungen, wovon 18 mit 11145 Personen mit vollem, drei mit teilweise und drei ohne Erfolg endeten. Eine Aussperrung wurde abgewehrt, der Unternehmer mußte sich zur Anerkennung des Koalitionsrechtes bequemen. Als Erfolge sind anzuführen: die Verkürzung der Arbeitszeit für 10380 Personen um wöchentlich 50356 Stunden oder im Durchschnitt pro Beteiligten um 5 Stunden in der Woche. Dieses überaus günstige Resultat ist vornehmlich auf die Bestrebungen der Bäcker zur Durchführung der ständigen Arbeitswoche zurückzuführen. Die Lohnbewegungen betragen für 18893 Personen pro Woche 29520 M. oder im Durchschnitt 1,70 M. wöchentlich für den Beteiligten. Die Bezahlung der Ueberstunden oder eine höhere Bezahlung erhielten 15087 und die Bezahlung der Sonntagsarbeit 4750 Personen. 8851 Personen errangen sonstige Vorteile, für 1601 Personen wurde der Kost- und Logiszwang beseitigt; 6280 Beteiligte erhielten Ferien. Trotzdem sich die Unternehmerorganisationen prinzipiell gegen die Tarifverträge auf ihren Tagungen aussprechen, konnte der Kreis der unter vertraglichen Bestimmungen Beschäftigten ganz bedeutend erweitert werden. Es wurden 112 Tarife für 10498 Personen abgeschlossen, wovon 96 Verträge ohne Kampf und 16 Tarife durch Streiks zum Abschluß kamen. Die Lohnbewegungen und Streiks verurteilten dem Verband der Bäcker und Konditoren eine Ausgabe von 157218 M., d. i. fast fünfmal mehr als im Jahre vorher. Die Gegner bemühen sich sehr häufig, der Öffentlichkeit vorzutun, daß die Organisationskräfte der Lohnkämpfe in keinem Verhältnis stehen mit dem durch die Streiks verlorenen Verdienst. Solche Verrechnungen sind natürlich Unsinn. Für die Bäcker stellt sich die Rechnung so: an Arbeitslosen gingen verloren 98041 und der Verlust des Arbeitsverdienstes betrug 282820 M. Demgegenüber steht jedoch eine jährliche Arbeitszeitverkürzung für 10380 Personen von 2618512 Stunden und die für 18893 Personen erreichte Lohnerhöhung beträgt 1535508 M. im Jahre. Mit diesen Erfolgen hat die Organisation den Beweis geleistet, daß alle reaktionären Bestrebungen der Unternehmer und ihrer gelben Schützlinge nicht instand sind, die Bewegung aufzuhalten. Je rücksichtsloser von dort gegen die Arbeiter gewöhnt wird, um so schärfere Formen nehmen die wirtschaftlichen Kämpfe an und die Beschäftigten in diesem Bereiche werden um so früher zu der Erkenntnis gebracht, daß der Zentralverband ihre einzige Interessenvertretung ist.

Der Zustand der Linoleumleger der Firma Schröder u. Baumgarten ist infolge Annahme eines Tarifvertrages beendet. Die Sperre über die Firma ist aufgehoben.

Ausland.

Kohlenarbeiterstreik im Vorinage.

Brüssel, 7. Januar. (Fig. Ver.) Der Streik dauert fort und ist nun ausnahmslos über das ganze Kohlenbecken ausgedehnt, indem sich nach die aufstehenden Gruben einschlossen. Die von den Unternehmern gemachten Propositionen, statt am 1. und 16. des Monats jeden zweiten Sonnabend auszusparen und auch zum Teil mit Lohnhöbungen von 80 Centimes pro Tag vorzugehen, wurden von den Streikversammlungen abgelehnt, so von der Horner, wo 3500 Streikende dagegen stimmten. Wohl erscheinen manchen Arbeitern die Lohnhöbungen und die Auszahlung an Sonnabenden alle 14 Tage als Konzessionen, doch das Gros der Streikenden beharrt auf der wöchentlichen Auszahlung. Die Unternehmer erklären die wöchentlichen Abzüge für die Pensionskasse einmal nicht möglich, weil das Gesetz vierzehntägige Beitragseinhebungen vorschreibt und dann weil eine wöchentliche Berechnung eine komplizierte und missliebige Veranschlagung zur Folge hätte. Es ist aber nicht einzusehen, warum die Unternehmer nicht wöchentlich zahlen und alle 14 Tage die Abzüge für die Pensionskasse machen wollen, wie die Arbeiter verlangen. Damit 26000 Arbeiter jede Woche ihren sauren verdienten Lohn ausgezahlt bekommen können, lohnt es sich schon der Mühe, ein bißchen Schreiberei mehr von den Beamten leisten zu lassen.

Die Versammlung der Föderation der Bergarbeiter des Vorinage hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Sonnabend beschlossen, die Vorschläge der Unternehmer abzulehnen und den Streik weiterzuführen. 18 Gewerkschaften stimmten für die Fortsetzung des Streiks, drei enthielten sich, erklärten aber noch der Adhärenz, daß sie sich den Beschlüssen anschließen. Die Zahl der Streikenden beträgt 26000. Im Streiklager herrscht Ruhe und Ordnung.

Wirtschaftliche Kämpfe in Großbritannien.

Die Aussperrung der Weber in Lancashire, die nunmehr schon 10 Tage dauert, ist bisher ruhig verlaufen und hat wenige bemerkenswerte Zwischenfälle gebracht. Die Versuche der Regierung, die streikenden Parteien einander näher zu bringen, haben keinen Erfolg gehabt und augenblicklich sieht es aus, als ob der große Kampf ein recht langer und zäher sein wird. Wie schon in früheren Berichten erwähnt wurde, spielt die Lohnforderung der Arbeiter in dem Streite offenbar eine entscheidende

Rolle. Am 28. November des vergangenen Jahres versprachen die Unternehmer den Arbeitern auf einer gemeinschaftlichen Konferenz, auf die eingereichte fünfprozentige Lohnforderung am 6. Januar Antwort zu geben. Die Antwort ist verneinend ausgefallen. Die Unternehmer erklären, daß die herrschenden gespannten Beziehungen zwischen den beiden Parteien eine gerechte und vorurteilsfreie Beurteilung der Frage seitens der einzelnen Unternehmer nicht zulassen, und „vertrösten“ die Arbeiter auf den Zeitpunkt, an dem die Frage der Unorganisierten gelöst sei. Das Spiel der Unternehmer ist klar. Sie wollen die Arbeiterkraft durch die Aussperrung so sehr schwächen, daß ihnen später der Mut und die Reizung zu einem Lohnkampf fehlen. Unter diesen Umständen ist es verständlich, wenn jetzt die Arbeiter auf die Regelung der Lohnfrage als eine der Friedensbedingungen bestehen. Der Allgemeine Gewerkschaftsverband schied sich an, einzugreifen, und wird aller Wahrscheinlichkeit nach, die Aussperrten finanziell unterstützen.

London, 6. Januar 1912. Die Distriktsverbände der Bergarbeiterföderation bereiten sich augenblicklich auf die am 10., 11. und 12. Januar stattfindende Abstimmung über den Generalstreik vor. In dem Zirkular, das der schottische Verband an seine Mitglieder verstreift hat, heißt es: „Wenn wir die Forderung durchsetzen, werden wir nicht allein die vielbesprochene Frage des auskömmlichen Lohnes an allen abnormen Arbeitsstellen lösen, sondern auch wenigstens den Arbeitern den Minimallohn in allen Fällen sichern, wo die Arbeit durch Ueberfüllung der Grube, Bruch von Maschinenteilen, Herabfallen des Hangendes usw. unterbrochen wird, immer natürlich unter der Voraussetzung, daß der Arbeiter oder die Arbeiter die gewöhnliche Zeit in der Grube gehalten werden.“

In den meisten Gegenden finden augenblicklich große Versammlungen statt, in denen die Bergarbeiterführer reden. Genosse Hubert Smith, der Vorsitzende des großen Bergarbeiterverbandes der Grafschaft Northshire, führte vor einigen Tagen in einer Versammlung zu Wakefield aus, daß die Bergarbeiterföderation für den Minimallohn eintrete in dem vollen Bewußtsein, daß sie eine große Verantwortlichkeit auf sich nehme, wenn es zum Streik kommen sollte. Es sei jetzt unmöglich, umzukehren. Der Kampf sei angefangen worden und müßte um jeden Preis zu Ende gekämpft werden.

An der Nordostküste Englands und am Clyde streiken mit Genehmigung ihrer Gewerkschaften einige tausend Arbeiter der Schiffbauindustrie und täglich gewinnt die Bewegung an Ausdehnung. Das Streikobjekt ist der Entlassungschein, den viele Unternehmer eingeführt haben und der den Arbeitern ebenso verhängt ist, wie ein ähnlicher Schein der Reedergesellschaften den Seeleuten verhängt war. Ein Arbeiter, der keinen Entlassungschein aufweisen kann, bekommt keine Arbeit oder wird entlassen. In dem Flusse Wear streiken augenblicklich schon 2000 Mann, weil man einige ihrer Kollegen, die keinen Schein aufweisen konnten, entlassen hat. In den nächsten Tagen wird eine Konferenz zwischen den Vertretern der Arbeiter und Arbeitgeber stattfinden.

Eisenbahnerstreik in Argentinien. Die aus Buenos Aires gemeldet wird, hat der Ausstand der Lokomotivführer und Heizer begonnen. Der Verkehr der Personenzüge ist eingeschränkt, der der Güterzüge fast vollständig lahmgelegt.

Aus der Frauenbewegung.

Frauen, vor die Front! Frauen, auf die Schanzen!

Kur noch wenige Tage, dann fällt die Entscheidungsschlacht in dem heißen Ringen um die Reuehaltung des Deutschen Reichstages. Noch jede Reichstagswahl war ein Ereignis von größter Wichtigkeit und Bedeutung, aber die diesmalige Wahl ist von einer unübersehbaren Tragweite. Reicht diesmal der deutsche Reichstag, der so oft betrogen, nicht mit einem entscheidenden Aus die alte Doppeltrügheit herunter, indem er im neuen Reichstag die Sozialdemokratie zu einem ausschlaggebenden Faktor macht, dann werden Lebensmittelpreis, Steuerdruck, Militarismus, permanente Kriegsgefahr, Arbeiterausnahmsgesetze das Volk bis zum Zusammenbrechen peitschen.

Darf und wird ein mündiges Volk sich in solcher Lage noch einmal von dem Sirenenengesang der sich national gebendenden Heuchel- und Schwindelparteien einfangen lassen?! Wahrscheinlich, ein Volk, das nach all den gemachten Erfahrungen, nach all den brutalen Schlägen auf den Wogen auch diesmal wieder seinen politischen Führern und Bauernführern auf die nationale Beiratsrute hofft, ein solches Volk verdient es, nicht mit Ruten, sondern mit Skorpionen zerfleischt zu werden.

Für die auf Blut ausgehenden Massen ist es einfach die vitalste Lebensnotwendigkeit, der Schandwirtschaft der nationalen Streber und Gewinnjäger und all ihren Trabanten ein Ende zu machen. Arbeiter, Mittelstand, Kleinbauern, die ganze Bauernwelt, alle sind durch die nationale Raub- und Beutepolitik der Prozentpatrioten blutig geschädigt worden. Für sie alle ist es ein Gebot höchster sittlicher Notwendigkeit, sich am 12. Januar mit einem gewaltigen Aus freizumachen von dem gleichzeitigen bürgerlichen Raubgelichter, durch deren Politik sie so schändlich gepreßt und geschunden wurden. Sie mehr diesen schillernden Gauklern ins Garn zu geben, nie mehr den Lügenredern Vertrauen schenken, die nun schon so manchemal mit den süßesten Reden und den heiligsten Beteuerungen vor der Wahl alles versprochen haben, um sich nach der Wahl mit den hinterlistigsten und schamlosesten Vorwürfen über alle gegebenen Versprechungen höhnisch hinwegzusetzen.

Nur mit dem elenden Steuerhütern!
Nur mit den schändlichsten Lebensmittelpreisversteuerten!
Keine neue Wuchererei darf in den neuen Reichstag hinein!

Daß in dem heroischen Kampf nicht auch das Frauengeschlecht mit der Waffe des Stimmrechts zugunsten der Gerechtigkeit mit eingeeiltet darf, ist eine der schreiendsten Ungerechtigkeiten, auf die überhaupt das ganze elende System der herrschenden Beutepolitik aufgebaut ist. Dieses hochmütige herrschende Drohnepaar, dessen aufgeblasene Erbhabenheit über das Volk keine Grenzen kennt, das aber noch niemals zu Holz war, sich vom Aemstern aus dem Volke alimentieren und ernähren zu lassen, zeigt bei all seinen Wundergängen auf die Tischen des Volkes nie soviel Ritterlichkeit, die bedrückte Frauenwelt auch nur um einen Pfennig weniger zu brand-schonen und auszubenten. Aber diese Herren von Arcant und Schlot, diese traurigen „Ritter“ ohne Ritterlichkeit, diese falschen, elenden „Heiligen“ ohne Heiligkeit, diese ganze „Koblesse“ ohne Verpflichtung, sie stülpt ihrer Armseligkeit und Jammerlichkeit die Krone durch die Freigebigkeit auf, der auf das niedrigste von ihnen vergeblichste Frauenwort das Wahrecht, die schwarze Waffe gegen die toten Angriffe ihrer übermütigen Bedrücker vorzuenthalten.

Nun wohl: Wir entschließen, wie vorgeschlagen und für das Wohl unserer Lieben aufopfernd tätigen Frauen, wir werden mit den Waffen, die uns noch verbleiben, das Menschennützlichste gegen unsere Feinde leisten.

Wir rufen die Rimmberchtigten Männer auf, die sich zag und schwankend, unschlüssig und wankelmütig vor den gemeinen Lügen der wandernben und schreienden Gestimmungslumpen zeigen, die die

Tafeln verdunkeln und die korrupte Schmutzige Sache der „nassonalen“ Vorbeien zu retten suchen.

Und dann, Genossinnen, wollen wir uns zur Flugblattverbreitung stellen, zur Stimmzettelerteilung, wir wollen am Wahltage die säumigen Wähler zur Wahlurne holen, wir wollen uns mit uneingeschränkter Disziplin für alle Arbeiten den Wahlkomitees zur Verfügung stellen. Wir haben jetzt zu zeigen, daß unsere seit der letzten Wahl gewaltig gewachsene Frauenorganisation nun im Feuer des Wahlkampfes praktisch zu marschieren weiß.

Genossinnen, an die Arbeit!

Genossinnen, vor die Front und auf die Schanzen!

Aus aller Welt.

Schon wieder eine Eisenbahnkatastrophe.

Erst am Freitagabend ereignete sich auf dem Bahnhof Kusterlich in Paris ein Eisenbahnunfall, wobei 21 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Kaum hatte man sich von diesem Schrecken erholt, als die Meldung von einem neuen viel schlimmeren Eisenbahnunfall aus Bondy in der Nähe von Paris eintraf. Sonnabendabend stießen auf der Station Pont des Coquetiers, etwa zwölf Kilometer östlich von Paris zwei Eisenbahnzüge zusammen. Die Strecke dort ist nur einseitig. Ein vom Ostbahnhof abgelassener Zug wartete auf der genannten Station, der ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Zug gemeldet war. Inzwischen war vom Ostbahnhof der zehn Minuten später fällige Zug in der Richtung auf Pont des Coquetiers abgefahren. Dieser Zug war es, der auf den in der Station wartenden von hinten aufstieß. Die Wirkung des Zusammenstoßes war entsetzlich. Ein mit Reisenden vollbesetzter Wagen wurde gänzlich zertrümmert. Mehrere Personen, darunter ein kleines Mädchen, die unter den Trümmern lagen, wurden sofort getötet. Drei Männer wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Siebzehn Personen sind leichter verletzt. Der Zusammenstoß soll darauf zurückzuführen sein, daß der Führer des aufgehenden Zuges die Signale nicht beachtet hat.

Zentrumsdienstliche Erziehung.

Während des Wahlkampfes zeigt sich wieder einmal, daß der Zentrumsmann das liebste Argument immer noch Knüttel- und Dreiflügel sind. Und es kam ja auch gar nicht anders sein, solange Zentrumsdienstliche Erziehung mit allen Mitteln der Verleumdung ihre Schäflein gegen Andersdenkende aufwiegelt. Die Prägeln werden empfinden daher auch nicht das Entwürdigende ihres Handelns, im Gegenteil: die im heiligen Lande Trier erscheinende „Reinrührer Zeitung“ meldet frohlockend folgenden gewaltigen Sieg über Verunst und Aufklärung:

„Küchelfangen, 29. Dezember 1911. Während der Weihnachtsfeier wurde ein Zettelverteiler unseren Ort mit sozialdemokratischen Flugblättern zu beglücken. Er fand aber schon gleich zu Beginn seiner Arbeit eine solche Aufnahme, daß ihm der Mut verging, seinen Rundgang fortzusetzen. Hier ist kein Boden, auf dem sozialdemokratische Ideen gedeihen können.“

Sturmschäden und Kälte.

Die Mosel und ihre Nebenflüsse führen Hochwasser und sind über die Ufer getreten. — In der Eifel herrschte gestern starker Schneefall. Auch die Saar führt Hochwasser. In Metz ist der Stadtpark überschwemmt, und bei Bettingen steht das Wasser bis an den Damm der Eisenbahnstrecke Saarbrücken-Trier. Bei Hiltbringen ist ein Riesenschiff, das durch das reichende Hochwasser gegen eine Brücke getrieben worden war, gesunken.

Die heftigen Stürme, die gestern fast in ganz Frankreich herrschten, haben an der atlantischen Küste mehrere Schiffsunfälle verursacht. In Noyan wurden die Leichen zweier Matrosen an die Küste gespült. Man glaubt, daß sie zur Verletzung des wahrscheinlich gestern nacht untergegangenen Dampfers „España“ gehören.

Nach einer Meldung aus Astrachan sind auf einer Eisbühne, die sich losgerissen hat, viele Fischer ins Meer getrieben worden. Ein Fischer ist zur Hilfeleistung abgegangen.

In New York sind gestern zwölf Personen erfroren. Die Kälte läßt jetzt nach.

Kleine Notizen.

Zwei Kinder des Arbeiters Schach in Halle a. S., im Alter von 6 und 1 1/2 Jahren, die mit Streichhölzern gespielt und einen Brand verursacht hatten, wurden dabei so schwer verletzt, daß sie nach dem Diafonienhaus gebracht werden mußten, wo sie ihren Brandwunden erlagten.

Arbeiterriß. Wie aus Böhme gemeldet wird, floß das Dynamitlager der Bergwerksgesellschaft Gouy-Servin in die Luft. Zwei Arbeiter kamen dabei ums Leben.

Bei einem Brande, der am Sonntag in einem Düsseldorf Hotel ausbrach, ist ein geisteschwacher Mann verbrannt. Zwei Mädchen, die aus dem obersten Stockwerk herabsprangen, erlitten Arm- und Rippenquetschungen; in gleicher Weise wurde ein unten stehender Mann, auf den ein der Mädchen fiel, verletzt. Ferner trugen ein Brandmeister und drei Feuerwehrleute Verletzungen davon. Methylnalkohol in Leipzig. Außer den am Freitagabend verstorbenen vier Personen sind bisher im ganzen vier weitere Personen nach dem Genuß von alkoholischen Getränken erkrankt, von denen zwei gestorben sind. Die beiden anderen befinden sich außer Lebensgefahr im Krankenhaus. Die behördlichen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Sozialdemokrat. Wahlverein
Bezirk Rummelsburg.
Unserem Genossen und Genossin
Johann Krämer nebst Frau
zur silbernen Hochzeit
am heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche!
Die Genossen u. Genossinnen der II. Abteilung. 818

Zu meinem 70. Geburtstage
sind mir von Freunden, Verwandten,
Bekanntem, Behörden u. Korporationen
so viele Glückwünsche dargebracht
worden, daß ich nur auf diesem Wege
meinen herzlichsten, innigsten Dank
aussprechen kann.
Julius Riemer, Stadtm.
percode, 12. 24058
Blumen- und Krautbinderi
von Robert Meyer,
an der Marianna-Str. 2.

Tyloßbräu
Kloppfambier
ein vorzügliches Verfolgung
trinkt, um anzufrühmies
Krautbräu von Johann
Kloppfambier mit geringem
Alkoholgehalt.
Die Qualität ist unübertroffen!



4. Wahlkreis.

Am Donnerstag, den 11. Januar 1912, abends 8 Uhr:

10 Volksversammlungen

in folgenden Lokalen:

Kellers Festsäle, Koppenstr. 29,
Boekers Gesellschaftshaus, Weberstr. 17,
Borgmann, Andreas-Festsäle, Andreasstr. 21,
Brauerei Friedrichshain, Am Friedrichshain 28-29 (oberer Saal),
Elysium, Landsberger Allee 40-41,

Markgrafensäle, Markgrafendamm 34,
Comeniussäle, Memeler Str. 67,
Drachenburg, Vor dem Schlesischen Tor,
Festsäle Süd-Ost, Waldemarstr. 75,
Graumanns Festsäle, Naunynstr. 27.

Tagesordnung:

➔ Vor der Entscheidung! ➔ Diskussion.

Referenten: R. Barth, Büchner, Freter, Koblenzer, Litfin, Leid, Poetzsch, Weber, Wermuth, Wutzky. 2129*

Die Verkündung des Wahlergebnisses erfolgt am Wahltage abends 9 Uhr in den vorstehenden Versammlungslokalen.

2. Wahlkreis.

Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Zwei öffentl. Wählerversammlungen

Kliems Festsäle, Hasenheide 12/13,
Nißies Festsäle, Dennewitzstr. 13.

Tagesordnung:

Auf zur Reichstagswahl!

Referenten: Paul Hirsch und der Kandidat des Kreises **Richard Fischer.**
Freie Aussprache.

Parteilosen und Genossen! Sorgt für Massenbesuch dieser Versammlungen.
Der Vorstand.

Dritter Wahlkreis.

Heute Dienstag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Öffentliche Wählerversammlung

im Gewerkschaftshause, Engelufer 15.

Tagesordnung:

1. Auf zur Reichstagswahl!

Referent: Geschäftsführer **Richard Fischer.**

2. Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Zentralverband der Zivilmusiker Deutschlands.

Ortsverwaltung Berlin.

Bureau: Berlin C., Rosenthalerstr. 11/12, Restaurant Schilling, Amt III, 2408.

Achtung!

Wir empfehlen bei Veranstaltung von Vergnügen usw. den geehrten Vorständen, Komitees und Saalhabern unseren **kostenlosen Arbeitsnachweis, Rosenthalerstr. 11/12.**

Geschäftszeit täglich von 10 1/2 - 1 Uhr mittags.

Kapellen vom größten bis kleinsten Orchester stehen jederzeit zur Verfügung. Der Vorstand.
NB. Unsere Mitglieder sind im Besitz einer Kontrollkarte. Dieselbe ist für das 1. Quartal **weiß** und muß mit dem Verbandstempel versehen sein. Alle andere Legitimation ist ungültig und ist sofort anzuhalten.

H. & P. Uder, Berlin SO. 16, Engel-Ufer 5.
Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.
Rauch-, Kau-, Schnupftabake, Zigarren, Zigaretten.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Größte Auswahl gelagerter Zigarren in allen Preislagen.
Sämtliche bekannten Marken **Zigaretten** zu Originalpreisen.
Amt 4, 3014.

Schallplatten
Verleih-Institut.
Auch nach auswärt. Prosp. gratis.
Karl Borbs, Berlin 69
Neue Königstrasse 38.

Engrosschlächter.

Heute Dienstag, den 9. Januar 1912, abends 8 Uhr, im Elysium, Landsberger Allee 40:

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung:

1. „Der Weg zur Macht.“ Referent Stadtverordneter Genosse **Fritz Wilke.**
2. „Was will der Zentralverband?“ Referent Kollege **Hensel.** — Freie Aussprache.
Kollegen! Erscheint in Massen zu dieser Versammlung!

Der Einberufer: **Paul Bergmann, Elisabethstraße 11.**

6. Wahlkreis.

Heute Dienstag, den 9. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr:

Öffentl. Wähler-Versammlungen

in folgenden Lokalen:

Brauerei Königstadt, Schönhauser Allee 10.

Konzerthallen Südmilch, Bornholmer Straße 7.

Swinemünder Gesellschaftshaus, Swinemünder Straße 42.

Franke's Festsäle, Bahstr. 19.

Cranz' Festsäle, Adolfsstr. 8.

Funkes Gesellschaftshaus, Zeitstr. 63.

Pharus-Säle, Wäckerstr. 142.

Sahon, Wäckerstr. 186.

Germania-Prachtsäle, Chausseestr. 118.

Stadt-Theater Moabit, Mit-Moabit 47/49

Brauerei Pahrenhofer, Turmstr. 25/26.

Tagesordnung:

„Auf zur Abrechnung am 12. Januar.“

Aussprache des Kandidaten Schriftsteller **Georg Ledebour.**

Referenten: Paul Dupont, Theodor Fischer, Theodor Glöck, Konrad Häufisch, Hugo Heimann, Karl Koblenzer, Karl Leid, Wilhelm Piesch, Heinrich Ströbel, Hans Weber, Siegfried Weinberg.

Der Vorstand.

Charlottenburg.

Heute Dienstag, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Rosinenstraße 3:

Öffentliche Volksversammlung

Tagesordnung:

Vortrag: „In letzter Stunde!“ Referent: **Kurt Baake.**

Diskussion.

Mitbürger, Arbeiter! Erscheint in Massen!

Das Wahlkomitee.

Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz!

Arbeiter! Parteigenossen! Alle Wähler aus Orten des Wahlkreises **Wittenberg-Schweinitz** werden dringend aufgefordert, am **12. Januar** ihrer **Wahlpflicht** im Kreise Wittenberg-Schweinitz zu genügen.

Die Parteigenossen werden ersucht, die Wähler an allen Orten auf ihre Pflicht hinzuweisen.

Der Vorstand des Wahlkreises Wittenberg-Schweinitz.

Achtung! Wähler! Achtung!

Die Reichstagswähler vom Kreise **Prenzlau-Angermünde**, die hier in Berlin arbeiten, werden zum **Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr**, zu einer kurzen Besprechung nach **Zaal 3** des Gewerkschaftshauses, Engelufer 15, eingeladen.

Der Kandidat des Kreises: **Nich. Sackelbusch.**



Wahlbewegung in Groß-Berlin.

Am Sonntag vor der Wahl.

Der verfloßene Sonntag war ein Tag umfangreicher Wahlarbeit. Allenthalben waren die Genossen auf dem Posten, den einzelnen Wählern Flugblätter ins Haus zu tragen; ein Teil war damit beschäftigt, Kuberts mit Adressen zu versehen zwecks Kubertierung der Flugblätter und Stimmzettel, die noch zur Verteilung gelangen sollten.

Besonders reichlich war die Arbeit, welche die Genossen in den benachbarten Landkreisen zu leisten hatten. Die Genossen, die nur in der Stadt zu arbeiten haben, machen sich kaum einen Begriff von den Mühen, welche die Genossen auf sich nehmen, die draußen auf dem Lande die Agitation zu betreiben. Je wie weit die Kräfte reichen, müssen einige Genossen die Belegung mehrerer Dörfer übernehmen. Bis in die kleinsten Dörfer sind unsere Genossen eingedrungen. Der Schneefall am Sonntag, der in den entfernteren Orten ein recht erheblicher war, erschwerte die Wege. Aber der Arbeitseifer der Genossen überwand spielend alle Hindernisse. Wohin man auch kam, überall begegnete man freudigen Gesichtern. Es mochte unseren Genossen sichtlich Spaß, von Haus zu Haus, von Ort zu Ort ziehend, die sozialdemokratischen Flugblätter zu verbreiten. In vielen Orten waren Versammlungen anberaumt, zu denen außerdem noch Handzettel verteilt wurden. Nur ein Teil dieser Versammlungen konnte in geschlossenen Räumen abgehalten, ein anderer Teil war auf Grundstücken anberaumt, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Angenehm war es gerade nicht für Ordner wie für Besucher, bei der kalten Witterung im Freien sich aufhalten zu müssen; aber auch das wurde durchgesehen.

Besondere Anstrengungen hatten am Sonntag die Wahlkreisleitungen und das Sekretariat der Provinz Brandenburg gemacht. Etwa 200 Redner hatte das Sekretariat in die von ihm zu bearbeitenden Kreise geschickt, von denen eine Anzahl in mehreren Versammlungen zu reden hatten, teils in eigenen teils in gegnerischen Versammlungen. Die Konservativen arbeiten mit Hochdruck, alle Mittel sind ihnen recht. Wo es ihnen nicht gelingt, die Versammlungsmöglichkeiten uns ganz zu unterbinden, da treffen sie Maßnahmen, um die Wähler von dem Besuch sozialdemokratischer Versammlungen abzuhalten, indem zu dem gleichen Zeitpunkt, an welchem unsere Versammlungen anberaumt wurden, die Wähler zu Kriegervereins- oder Feuerweherversammlungen zusammengekommen werden. Aber trotz aller dieser Mittel kann konstatiert werden, daß überall die beste Stimmung für unsere Sache herrscht. Um aber diese zum Ausdruck kommen zu lassen, bedürfen die Genossen in der Provinz besonders am Wahltag dringend Hilfe. Und diese Hilfe können die Berliner Genossen sicher leisten. Wir hoffen, daß zahlreiche Genossen bereit sein werden, am Wahltag sich zur Arbeit in der Provinz zur Verfügung zu stellen.

Die Uebersicht über die Reichstagswahlbezirke und Wahllokale liegt der heutigen Nummer unseres Blattes für Berlin und die Vororte bei. Wir bitten unsere Genossen um Durchsicht, um sich genau über ihr Wahllokal zu orientieren. Die Veröffentlichung der Uebersicht und der Wahllokale in den größeren Vororten erfolgt in der morgigen Nummer.

Kleines feuilleton.

Die teuflische Hierarchie. Mit der Frage: Ist der Gebrauch des Wortes „Teufel“ in der Mehrzahl zulässig? beschäftigt sich, und zwar nicht etwa in sprachlicher Beziehung, sondern mit der bittersten Miene eines Wissenschaftlers der Pfarre Dr. Jäger in der Zeitschrift „Der Katholik“ (1912, XII). Das Ergebnis der tiefgründigen Untersuchungen, die nicht weniger als 23 Seiten in Anspruch nehmen, ist, daß man wohl von „bösen Geistern“, nicht aber von „Teufeln“ reden darf. Denn der Teufel, Satan oder Luzifer ist der einzige souveräne Herr und unbeschränkte Monarch im Reiche der bösen Geister, die seine untertänigen Diener und persönliche Hilfskräfte sind. Was nun dieses Reich anbetrifft, so hält der Verfasser für erwiesen: 1. daß das Reich der bösen Geister ein einheitliches ist; 2. daß sie sich solidarisch verbunden fühlen, und 3. daß sie ohne unmittelbare Teilnahme ihres Hauptes und höchsten Streifhülers auf der Erde ausführen und den Menschen und dem Vieh schaden können.

Ob es dem frommen Manne, der eine solche Vertraulichkeit mit den Einrichtungen des Teufelreiches an den Tag legt, nicht gelingen sollte, den bösen Geistern, die bei der Reichstagswahl sicherlich ihr Spiel treiben werden, rechtzeitig und gründlich das Handwerk zu legen?

Theater.

Bessing-Theater: Das Länzchen. Schwan! von Hermann Bahr. (Die Buchausgabe erschien bei E. Fischer in Berlin.) Im ersten Akt scheint Bahr auf aktuell politische Satire loszukümmern. Eine Kollektion von Staatsfäulen gerichtet sich im Separé eines feudalen Berliner Weinrestaurants die Köpfe, was bei den nächsten Reichstagswahlen zum Wohle des geliebten Vaterlandes und der notleidenden Landwirtschaft zu tun sei. Joachim v. Biers-Jeser, Rittergutsbesitzer und Vorkämpfer der konservativen Fraktion, gibt seinem Berger Andruud, daß die Landräte sich nicht immer genügend kümmern. Sie müssen gegen die oppositionelle Kaffelbanke mit noch viel schneidigeren Säulenan ins Zeug gehen. Wozu zählt man sie sonst? Der Junkismus, mit dem die idyllisch-patriotischen Zeitungen, und Volksversammlungsredner im engeren Kreis in das vulgäre Portemonnaiebeutchen übertragen werden, ist gut getroffen. Wer strapaziert sich — ruft Biers, ironisch zwinkernd, den Kameraden zu — im Dienste Preußens? Wer leistet in Verwahrloshung und Armut die leitende Kammerarbeit? Wir und überall wir. Dafür muß man zum Domestiker doch auch eine Gegenleistung haben! Ein jüdisches Aufseherchen, das auf Grund der Millionen seines reißerischen, Hoarwasser fabrizierenden Erzeugers, von Biers als Bräutigam für seine Tochter zugelassen ist, bereift sich, den Pakt der Geburt durch doppelte Vortrefflichkeit in der Geniung wettzumachen. Als sich der Schwarm verlaufen, rufen Junker Biers, Urheber der Zer Biers, des neuen mit dröhnenden Paukenschlägen inszenierten Sittlichkeitsstückes, und einige andere demotische Säppler zu einer gemühtlichen Nachsicht zusammen, in der preisend mit viel schönen Reden der Vorzüge, die das politische Jenseit so niederträchtige Berlin in seinem Kahlleben besitzt, gedacht wird.

Das weitere ist leider ganz flüchtige Schwankarbeit. Bahr's Junker gerät wie der Reichstagskandidat der Thomashaus „Wokal“ in eine für sein offizielles Sittlichkeitsdokument höchst kompromittierende Situation. Doch was sich dort bei aller Schärfe der

Eine „Rundgebung für den Liberalismus“

wurde in Berlin unter Mitwirkung des Hansabundes am Sonntag veranstaltet. In einer Versammlung, die nach dem „Reinhold“ (Welterdruck) einberufen worden war, sollte für den Kandidaten der Liberalen im ersten Reichstagswahlkreis Berlin, den arg bedrängten Herrn Kaempf, Stimmung gemacht werden. Der erste Wahlkreis ist der einzige von den sechs Wahlkreisen der Reichshauptstadt, den die Liberalen bisher noch zu behaupten vermocht haben. Es gilt ihnen als Ehrensache, nicht auch ihn jetzt an die Sozialdemokratie zu verlieren. Darum arbeiten sie hier mit fieberhaftem Eifer und mit den stärksten Mitteln.

Um von dieser „großen Rundgebung“ möglichst jeden Gegner fernzubehalten, hatten ihre Veranstalter den Zutritt nur gegen besondere Eintrittskarten gewährt. Damit aber das Versammlungslokal nicht leer bliebe, war Boden hindurch in den freisinnigen Blättern immer wieder das liberale Bürgertum animiert worden, sich rechtzeitig den Zutritt zu sichern. Die Führer des Liberalismus und des ihm dienenden Hansabundes können mit dem äußeren Erfolg zufrieden sein: der große Saal des Clublokalen „Reinhold“ war bis in seinem letzten Winkel gefüllt. Aber die Zusammenkunft dieses aus allen Wahlkreisen Berlins herbeigekommenen Publikums zeigte mit lehrreicher Deutlichkeit, daß der Liberalismus in der breiten Masse des Volkes kein Terrain mehr zu verlieren hat, weil er hier längst keine mehr besitzt. In der Zuhörerschaft, die da durch die liberalen Wahlvereine wie durch den Hansabund zusammengetrommelt worden war, konnte man lange suchen nach Römern aus der minderbemittelten Bevölkerung, aus der Schicht der kleinen Gewerbetreibenden, der kleinen Beamten, der Arbeiterklasse. Die „besseren“, sich „besser“ dünkenden Vertreter von Handel und Industrie waren es, die hier dominierten, Kaufleute, Industrielle, Wärfenmänner, die sich ihrer Geltung bewußt waren. Und neben ihnen sah man als Gegenstück zahlreiche Angehörige, die wohl größtenteils durch ihre Herren Chefs hindrängert worden waren, um als Hülfel zu dienen. So erweist die „Rundgebung für den Liberalismus“ wenigstens den Anschein, daß sie doch nicht ganz unter Ausschluß des arbeitenden Volkes stattfand.

Als Redner traten auf der liberale Wahlkandidat Kaempf, der für „freie Wirkungen“ unentbehrliche Stadtverordnete Cassel und schließlich als besonderes Zugmittel der Hansabundpräsident Professor Kieker. Alle drei suchten einander zu überbieten in Lobeshymnen auf den Liberalismus, der das Wohl der Allgemeinheit, des ganzen Volkes, anstrebe. Und alle drei ergingen sich in den bekannten, oft gehörten Angriffen gegen die Sozialdemokratie. Wie mag den Ruh-Teilnehmern der Versammlung, den Angestellten, zumute gewesen sein, als sie diese Schuttpatrone des liberalen Unternehmertums über die „Freiheit der Berufswahl“ reden hörten, die der Liberalismus angeblich gegen die Sozialdemokratie schütten muß! Mit welchen Gedanken mögen sie die Ausführungen des Herrn Kaempf begleitet haben, der über die „Kluft zwischen Kapitalgebern und Arbeitnehmern“ jammerte und offenbar nur deshalb in den Reichstag zurück will, um sie ausfüllen zu helfen! Am „Eindruckvollsten“ sprach aber doch, wie immer, wieder Herr Cassel, der die dröhnende Phrasen virtuos beherrschte. Zum schmerzlichen Male deklamiert er von dem „gottlichen Odem der Freiheit“, nach dem der Liberalismus ringt, und stellte ihm die „schwüle Luft des Junkthauses“ gegenüber, die er im „sozialdemokratischen Zukunftsstaat“ erwartet. Daß auch Herr Kieker seine neue Nummer im Kampf gegen die Sozialdemokratie bedeutet, wird manchen seiner Zuhörer enttäuscht haben. Neu, wenigstens in ihrer Form, war höchstens seine Erklärung, daß der Liberalismus nicht Unzufriedene, sondern Zufriedene will, weil er „in der Zufriedenheit die Morgenröte einer freiheitlichen Entwicklung“ sieht. Also nicht mehr die Unzufriedenheit, sondern die Zufriedenheit soll ein Hebel des „Fortschritts“ sein! In solchem Unsinne hat der Liberalismus schließlich gelangen müssen, weil er eine Schuttpatrone des Unternehmertums ist, das sich in dem prächtigen Geschäft des Ausbeutens nicht hören lassen will. Wie mag wohl die „freiheitliche Entwicklung“ aussehen, die dem Präsidenten

Satire leicht und lustig abrollt, hier mit einer Uebersicht outtrierter Wendungen und augencheinlicher Unmöglichkeit beladen. Der Inszenenagent, der dem Grafen zum Tanzchen aufspielt, hat weder mit dem Fingero der Mozartischen Oper noch überhaupt mit einem Menschen Ähnlichkeit. Er soll in seiner Stupidoität ein ganz besonders schiffiger Kopf sein und läßt sich dann doch durch ein Nicht ins Bodshorn jagen. Die karikaturistische Freiheit schlägt um in völlige Verfälschung, die monderlei drölig-grotesken Einfälle helfen darüber nicht hinweg. Der Schwindler bildet sich ein, durch die Entlarvung des konservativen Herolds deutscher Jucht als Schürzenjäger selbst ein berühmter Mann zu werden. Sein Weibchen lockt den alten Sänder zum Rendezvous; er nimmt ihn in dem kritischen Momente mit Mißlichkeit auf. — Die Kosten des noch magereeren Schlußaktes hatte der jüdische Hoarwasserfabrikant, der dem künftigen Schwiegervater seines Sohnes zu Hilfe eilt — Reichert münzte die Rolle überwiegend komisch — fast ausschließlich zu tragen. Die Idee, daß die Freiheit des Junkers, der aus Jucht vor dem Standal schon aufs Randot verzichtet will, sich an der Freiheit des alliercken jüdischen Pardenus als Stütze wieder aufrichtet, ist pikant und übermäßig ausgemünzt. Herr Rabin senior mocht dem Versagen vor, wie er in der Versammlung zu deutschen Männern, zu Römern, die sich durch heinlichen Klatsch gewiß in ihrem Vertrauen nicht erschüttern lassen, sprechen müsse. Daß gegen das Zeugnis des bewährten Mißlichbildes auch die großmäuligste Gnada nicht aufkommen würde, an derlei Selbstverständlichkeiten darf man dabei freilich nicht denken. Biers begrüßt den Vorschlag Rabins als erlösenden Gedanken, und der Inszenenagent tut so, als ob ihm seine Waffe aus der Hand geschlagen wäre. In Anerkennung seiner Talente soll er eine Anstellung bei den Konservativen erhalten.

Beispiel wurde sehr flott. Karz Junker war, namentlich im ersten Akt, ganz vorzüglich. Dem unmöglichen Inszenenagenten gewann Forest geschickt schwachhafte Wirkungen ab. Der Applaus hatte mit einer starken Opposition zu kämpfen.

Freie Volksbühne (im Herrfeld-Theater): Simon und Delila. Von Eben Lange. Durch Josen ist das Eheproblem auf der Bühne zur offenen Diskussion gestellt worden. Seine Frauen sind fast durchgängig als das „stärkere“, die Männer als das „schwächere“ Geschlecht gekennzeichnet. Seitdem geht das Drama der Ehe schlechtlweg durch die moderne Literatur des skandinavischen Nordens. Daß das so ist, hat seine Ursache wohl zunächst darin, daß die Frau vor am frühesten und raschesten zu ihrer rechtlichen und sozialen Verfehlhandlung gelangt ist. Skandinavische Schriftsteller sind auch wieder mit der Behandlung der spezifischen Künstler- und Dichter-Ehe bahnbrechend vorgegangen. Die Mitglieder der Freien Volksbühne haben das Problem dieser Ehe in Hamanns Schauspiel „An des Reiches Pforten“, Johann in Wieds Komödie „2x2 = 5“ kennen gelernt. Als drittes Problem-drama kommt nun Eben Langes „Simon und Delila“. In allen dreien baut sich der Konflikt aus der Verschiedenartigkeit des rein menschlichen und geistigen Lebens zwischen dem Mann als Schaffenden und der Weibnatur mit ihrem Recht auf Liebe auf. Aber während in den beiden ersten Dramen junge, sich „unverstanden“ wählende Frauen aus kleinbürgerlicher Spähre vorgeführt werden, greift Lange zurück auf das reife Weib, das, selbst Künstlerin, mit ihrem reizbaren Nerven auf Abwege gerät. Sie wirft sich einem reichen Dummkopf in die Arme. In ihm erblickt sie den „Mann“, der nichts weiter an ihr als das Weib begehrt, bei dem sie ihren „Frieden“ sucht und dessen Geld vor Sorgen behütet. Materielle

des Hansabundes, dieser Organisation der Großkapitalisten des Handels, vorzuziehen?

Die Rundgebung endete, ohne daß es zu einer Diskussion kam. Es wurde, wenn wir recht gehört haben, auch gar nicht erst gefragt, ob eine solche gewünscht werde. Aus dem Schlußwort des Vorsitzenden klang, wie aus den Ausführungen der drei Redner, eine harte Portion Siegesgewißheit, aber sie kam wohl keinem so ganz von Herzen. Die Liberalen wissen, daß für einen Kaempf, einen Führer des Großkapitals, bei den Wählern der werktätigen Bevölkerung nicht zu holen ist. Und auch das wissen sie, daß auch im ersten Wahlkreis diese Schicht der Wählerschaft stark genug vertreten ist, um erfolgreich ihre Stimme gegen den Liberalismus in die Waagschale zu werfen.

Den Liberalen Berlins gilt es als Ehrensache, den ersten Kreis noch einmal gegen den Ansturm der Sozialdemokratie zu behaupten. Ehrensache muß es für unsere Genossen sein, daß auch im ersten Wahlkreis der Reichshauptstadt das Volksgericht vom 12. Januar zu einer überwältigenden Rundgebung für die Sozialdemokratie wird. Wer das Wohl des Volkes will, der wählt am 12. Januar im ersten Wahlkreis den Kandidaten der Sozialdemokratie, Genossen Wilhelm Düwelle.

Ein findiger Junker

Ist sicher Herr Helmuth v. Blücher in Ruhlsdorf-Niederbarnim. Es war unseren Genossen gelungen, das Pachgrundstück eines Herrn Bradock für die Abhaltung einer Versammlung unter freiem Himmel zu erhalten. Da aber Herr v. Blücher Eigentümer des Grundstücks ist, so hatte der Mann nichts Gileres zu tun, als einen Bevollmächtigten für sich zu bestellen, der ausgerechnet bis zum 18. Januar d. J. das Hausrecht auszuüben hat. Infolgedessen war seit einigen Tagen in allen Gastwirtschaften der umliegenden Dörfer von Ruhlsdorf folgende Bekanntmachung angehängt:

Auf Sonntag, den 7. Januar 1912, ist eine öffentliche Wahlversammlung anberaumt. Dieselbe soll auf meinem an der Klosterfelder Landstraße belegenen Ader stattfinden. Dieses Grundstück ist an Herrn Hermann Bradock verpachtet. Ich habe demselben als Eigentümer verboten, irgendwelche Wahlversammlungen auf meinem Grundstück abhalten zu lassen. Ich warne hiermit Jeden, mein Grundstück zu betreten, da ich Jeden wegen Hausfriedensbruchs bestrafen lassen werde, welcher den Aufforderungen meines Bevollmächtigten nicht nachkommt. Das Hausrecht und Vollmacht ist von heute bis zum 18. Januar 1912 dem Rentier Emil Wegener hier selbst übertragen.

Ruhlsdorf-Niederbarnim, den 8. Januar 1912.

Helmuth von Blücher.

Mögen wird dem Herrn von Blücher keine Maßnahme nichts, im Gegenteil hat er uns damit einen großen Dienst geleistet. Jetzt werden die Wähler erst recht wissen, was sie am 12. Januar zu tun haben.

Erster Wahlkreis.

Am Sonntag fand in Drüfels Saal eine Wählerversammlung statt. Die in erster Linie bestimmte war, die Angehörigen des Mittelstandes, die Angestellten in Industrie und Handel darüber aufzuklären, daß sie von den Parteien, die sich als Retter des Mittelstandes aufstellen, nichts zu erwarten haben. Der erste Referent, Genosse Edward Bernstein, wies überzeugend nach, daß die kapitalistische Entwicklung in fortgeschrittenen Maße die Zahl der selbständigen Handwerker und Handelstreibenden verringert, also den alten Mittelstand vernichtet. Wegen dieser Entwicklung anzukämpfen, ist weder den Vertretern konservativ-junklicher Bestrebungen, noch den liberalen Vertretern des Schulgelehrlichen Genossenschaftswesens möglich. Die Angehörigen des sogenannten neuen Mittelstandes, die sehr zahlreiche Gruppe der Angestellten mit technischer oder kaufmännischer Bildung, gehören ihrer wirtschaftlichen Lage nach zum weitaus größten Teil nicht dem Mittelstande, sondern der Arbeiterklasse an. Ihre Interessen fallen deshalb mit den Interessen der Arbeiterklasse zusammen. Volle Koalitionsfreiheit ist die Grundbedingung für eine Verbesserung der Lage der Arbeiter wie der Angestellten. Nun sind aber

Werte stehen ihr höher als ideale künstlerische. Recht bescheiden übt also der Dichter an der Moral der Bühnenkünstlerinnen — denn Dagmar ist Schauspielerin — eine herbe Kritik und erhebt offenbar den typischen Einzelfall zu einer allgemeingültigen Erscheinung. Eben Lange nennt sein Stück mit Recht eine „Tragikomödie“. Komisches Zwischenspiel endigt schließlich mit erläuternder Tragik. Der Dichter wird ob der Untreue des Weibes zum Wahnsinn getrieben und erschlägt sich selbst — anstatt, wie er gewollt, das eberbrecherische Weibchen niederzufallen. Es ist ein Drama von eigenartiger Symbolik und vollkommener wie didaktischem Feingehalt, das auf die Zuschauer eine um so stärkere Wirkung ausübt, als Fritz Witte. Bild die Charaktere und Situationen dank seiner sorgfältig nachschaffenden Regieführung psychologisch zu vertiefen wußte. Nun zum dritten Male haben wir Paul Paulsen in solchen Schriftstellerrollen. Hier gab er als Peter Krumbold wieder eine darstellerisch sehr glückliche Charakterleistung des ungebundenen Dichtertums. Ergreifend war, wie er nach mehrtägigem Umherirren in den Wäldern äußerlich verwildert in seine Wohnung zurückkehrt. Laura, das Dienstmädchen, wurde von Toni Wilkens dem Ernst der Situation vollkommen angemessen erdacht und staunend zugleich gegeben. Als Dagmar fand Marie Eisenhut auf der Linie einer durch Erziehung, Gebärdenpiel und Spade ausgezeichneten Leistung, während Fritz Junkermann den Schauspieler Lumbberg als starker Simon mit köstlicher Komik vor dem Souffleurkasten oder, wie die Berliner sagen, der „Gedächtniskirde“, verkörperte.

Humor und Satire.

Dem Reichsverband in die Raps.

Es braust ein Ruf...

Ich weiß von einem Mann ein Lied, sein Liebchen hieß Drigittgitt, er nahm sie überalshin mit und teilte mit ihr den Profit. Wer weiß wie das geschiedlichschief? Es war ein Reichsverbandid!

Hymne.

Jeus, wir danken dir, daß du uns beschont hast mit der Liebe dieser Wälder. Und wir bitten dich, du mögest auch ferner uns verfolgen und lassen lassen von solchem Lumpengefindel. Amen.

Notizen.

Kunstchronik. Im Kunstsalon von Paul Cassirer sind Kollektionen von Richard Dreher, Werner Hoffmann und Max Oppenheimer und Einzelwerke von van Gogh, Degas, Monet, Sisley, Ulrich Häbner, Max Beckmann, Raedorf u. a. ausgestellt. — Der Komponist H. Muxperding hatte sich in London während der Kriegen zu der „Kunzfel“-Kunst, die er zu Reinhardts Ausstattungsdienst geschrieben hat, stark erlöst. Nach seiner Rückkehr nach Berlin trat eine Nervenlähmung zutage und im Gefolge davon eine vollständige linksseitige Lähmung. Man erhofft aber eine Wiederherstellung.

dieser Parteien, die sich als Ketter des Mittelstandes aufspielen und die, welche um die Stimmen der Angehörigen des sogenannten neuen Mittelstandes werben, Labfeinde der Arbeiter- und Angestelltenkoalition. Der Angestellte, welcher seine Stimme einem Konservaliven gibt, verkauft die Interessen der großen Masse seiner Berufsgenossen an deren Feinde. Auch für die Liberalen, die ja vorgeben, allen Berufs- und Erwerbsgruppen helfen zu können, kann der Angestellte, der es eifrig mit den Interessen seiner Klasse meint, nicht stimmen, denn das, was die Liberalen den Angestellten versprechen, können sie nicht halten. Man kann nicht Gott dienen und dem Mammon, nicht dem Kapital und den Interessen der Angestellten, der vom Kapitalismus Ausgeborenen. Die Partei, welche die Interessen der Arbeiter vertritt, vertritt auch die Interessen der Angestellten. Deshalb können wir den Angestellten mit gutem Gewissen zurufen: Die Partei der Arbeiter, die Sozialdemokratie, ist auch eure Partei, denn sie kämpft für eure und der Arbeiter Interessen gegen das Kapital. Wer das begriffen hat, der kann nicht anders, als dem Kandidaten der Sozialdemokratie seine Stimme geben. (Lebhafter Beifall.)

Der zweite Referent, Genosse Horn, zeigte im Hinblick auf die Tätigkeit des verflochten Reichstages, daß die Parteien, die sich als Freunde der Angestellten aufspielen, nichts für deren Interessen getan haben. In der Frage des Koalitionsrechts, der Kontrahatsklausel, der Erweiterung der Sonntagsruhe, dem Eigentumsrecht an Erfindungen des Angestellten, sowie bei der Reichs-Verfassungsordnung haben die bürgerlichen Parteien gegen die Interessen der Angestellten gehandelt. Es wäre trübsalig, wenn die Angestellten diese Parteien unterstützen wollten. Der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Kaempff, ist kein Vertreter der Angestellten, sondern des Kapitals. Seine Partei gibt zwar vor, die Freiheit des ganzen Volkes zu vertreten, aber sie vertritt nur die Freiheit der Ausbeutung der Arbeitnehmer durch das Kapital. Die Angestellten haben auch keinen Grund, den Kandidaten der Demokratischen Vereinigung zu wählen, denn was er vertritt, das vertritt die Sozialdemokratie viel konsequenter und wirksamer. Auch dürfen die Angestellten nicht vergessen, daß es Mitglieder der Demokratischen Vereinigung sind, die unter Duldung ihrer Partei eine Zerspaltung der Organisation der lautmännlichen Angestellten betreiben. Die Angestellten haben alle Befähigung, in Vertretung ihrer eigenen Interessen für die Sozialdemokratie zu stimmen. (Beifall.)

Der sozialdemokratische Kandidat Wilhelm Düwelle, der hierauf das Wort nahm, kennzeichnete die Bestrebungen der Parteien, die sich um das Mandat des ersten Wahlkreises bewerben. Die Freisinnigen wollen Vertreter des ganzen Volkes sein, hüten sich aber, mit dem Volke zusammenzukommen. Im Weinrekonstrukt „Reinhold“ veranlassen sie heute eine „große Rundgebung“ hinter verschlossenen Türen, wo nur die legitimierten Anhänger des Freisinnigen Zutritt haben. Das ist natürlich keine Rundgebung des Volkes, sondern eine Rundgebung von Vertretern des Bösen- und Handelskapitals, die heute nicht auf der Höhe, sondern im „Reinhold“ zusammenkommen. Die Wähler werden natürlich nicht hinter diesen Vorhang und Handelskapitalisten herlaufen. Der Freisinn erklärt jetzt, er wolle die Reaktion belämpfen, und doch hat er die Reaktion unterstützt. Der Kampf des Freisinnigen gegen die Rechte ist kein ehrlicher Kampf. Es ist der Kampf des verächtlichen Liebhabers, der die Liebe seiner untreuen Frau zurückgewinnen möchte. Der Freisinn würde ja froh sein, wenn er den Konservaliven wieder in die Arme fände und mit ihnen gemeinsam völkerverfeindliche Politik machen könnte. — Die Auffstellung eines demokratischen Kandidaten bedeutet eine nachteilige Zerspaltung der Stimmen. Die Demokraten sagen, nur das soziale demokratische Endziel trenne sie von uns. Sie fordern einen immer wachsenden Anteil des Arbeiters am Ertrage der Arbeit. — Das ist eine unklare, verstandlose Forderung. Wenn der Anteil des Arbeiters am Arbeitsertrage immer wachsen soll, dann muß der Arbeiter doch schließlich zum vollen Ertrage der Arbeit und damit zu unserem Endziel kommen: Jedem den vollen Ertrag seiner Arbeit, indem die kapitalistische Ausbeutung beseitigt wird. — Warum also einem Kandidaten die Stimme geben, wenn eine andere Partei da ist, welche seine Forderung viel klarer und konsequenter vertritt. — Nach einer Kennzeichnung des antisemitischen Kandidaten kam der Redner zu dem Schluß: Es gilt, durch Stimmabgabe für die Sozialdemokratie den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung jeder Art zu unterstützen. (Lebhafter Beifall.)

Mit einem kernigen Schlußwort des Vorsitzenden Lütjens erzielte die Versammlung ihr Ende.

Zweiter Wahlkreis.

In drei öffentlichen Wählerversammlungen, die am Sonntagmittag stattfanden, wurden Vorträge über die Reichstagswahl gehalten. Trotz Schneewetter waren die Versammlungen gut besucht. Bei Kliesen in der Hasenheide sah es um 12 Uhr allerdings noch ziemlich leer aus, aber eine halbe Stunde später hatte sich der große Saal gefüllt und der Vortragende, Stadtverordneter Hugo Petmann, fand ein sehr aufmerksames Publikum. Der Referent schilderte den Aufstieg der Arbeiterklasse in Deutschland und wies auf ihre geschichtliche Mission hin, sowie auf den Verfall des Bürgerturns, das in keinem Lande eine so jämmerliche Rolle wie in Deutschland, das in der Zukunft vor dem Proletariat sich der herrschenden Macht der Junker beuge und sich selbst aufgeben habe. Mit großem Beifall begrüßte die Versammlung die Aufforderung des Referenten, am 12. Januar die Macht des Proletariats wieder zu stärken und sozialdemokratische Vertreter in den Reichstag zu senden.

Die Versammlung im großen Saale der Volkshauserei, Tempelhofer Berg, war recht gut besucht. Hier referierte Kurt Waacke, der oftmals die lebhafteste Zustimmung der Versammelten auslöste, als er mit scharfer Kritik die Politik der Liberalen angriff und an der Stichwahlparole Heidebrands zeigte, was vom nächsten Reichstag erwartet werde. Die Aufgabe der wirklich demokratisch gesinnten Wähler sei, die Sozialdemokratie zu stärken, damit sie den völkerverfeindlichen Plänen mit Erfolg entgegenzutreten könne. Im zweiten Kreise wählte unser Kandidat, Richard Fischer, mit großer Mehrheit wiedergewählt werden. (Stürmischer Beifall.) — Zur Diskussion meldete sich als Gegner ein junger Mann, der sich ganz unklar, aber sehr deute und abfällig über die Sozialdemokratie äußerte. Die Versammelten hörten ihn eine Weile ruhig an, aber schließlich lachte man ihn aus, und er mußte sich dann von dem nächsten Redner, sowie vom Referenten die gebührende Zurückweisung gefallen lassen. — Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einer Ansprache, in der er die Notwendigkeit eifriger Agitation und eines rücksichtslosen Kampfes gegen den freisinnigen Kandidaten betonte.

In der Victoria-Bräuererei in der Althofstraße referierte Genosse Heinemann in gutbesuchter Versammlung. Als Rechtsanwalt behandelte er das Thema von der juristischen Seite und führte aus, daß neben den großen politischen Maßnahmen, die den Reichstag zuerst beschäftigten, dem Reichstage auch Gesetzesvorlagen unterbreitet werden sind, die bestimmt sind, die Kulturfortschritte der Arbeiter zu hemmen und niederzudrücken. Der Arbeiterklasse soll das Koalitionsrecht und der Gebrauch desselben möglichst beschränkt werden. Das Straßengesetz soll dahin ausgebaut werden, um mit ihm den Protest des Volkes gegen die Wirtschaftspolitik unserer herrschenden Klassen unterdrücken zu können. In leicht verständlicher Weise behandelte dann der Redner jene Bestimmungen des von der Regierung dem Reichstage vorgelegten Gesetzesentwurfes. An der Hand von Tatsachenmaterial wies Redner nach, daß auch Freisinnige an der Verschlechterung der heutigen Rechtszustände mitgewirkt haben, ja der Freisinnige Reutemann war sogar für die Beseitigung der Säwurgerichte, dieses Relikts des Freisinnes, eingetreten. Redner schloß mit dem Wunsch, daß am 12. Januar in allen Berliner und großstädtischen Wahlkreisen und vielen auf dem Lande die sozialdemokratischen Kandidaten als Abgeordnete gewählt werden mögen. Die mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen des Referenten fanden ungeteilten Beifall. Diskussion fand nicht statt. Der Vorsitzende Claus wies noch darauf hin, daß der Freisinn an den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zuständen einen großen Teil der

Schuld trägt und bezeichnete es als dringend notwendig, daß die Wähler des zweiten Berliner Reichstagswahlkreises dem Kandidaten der Sozialdemokratie, dem Geschäftsführer Richard Fischer, ihre Stimme geben.

Vierter Wahlkreis.

Zu einer imposanten Kundgebung, die einer gewissen festlichen Weihe nicht entbehre, gestaltete sich die für Sonntag von den Genossen des Südbogens im vierten Wahlkreis nach dem Gesamtträumen des Etablisements „Sausouci“ einberufene Versammlung, die sich in den bevorstehenden Reichstagswahlen beschäftigte. Schon lange vor der festgesetzten Zeit füllte sich der große Theateraal mit einer Menge, die erfüllt war von dem Gedanken, daß es bei den nun so nahe gerückten Wahlen mehr denn je darauf ankomme, einen vernünftigen Schlag zu führen gegen Reaktion und Halbheit. Gegen 12 Uhr bei die Straße nahe dem Lokal ein lebhaftes Bild. Aus allen Straßen des Südbogens, die am Kolonnen Tor ihren Kreuzungspunkt haben, rückten die Genossen in Gruppen heran, die sich in den Bezirken zusammengefunden hatten. Der große Saal und die umfangreiche Galerie vermodeten die Massen nicht mehr zu fassen, so daß auch der kleine Saal noch in Anspruch genommen werden mußte.

Gleich nach 12 Uhr wurde die Versammlung im großen Saal eröffnet. Auf der Bühne, zu deren Seiten die Nischen-Weihnachtsbäume ihre elektrischen Kerzen erstrahlen ließen, hatte der Männerchor „Nichte-Georgia“ Auffstellung genommen.

Ich warde Dein, wenn über braune Felder
Der erste Hauch des Lebens wieder weht;
Ich warde Dein, wenn durch die winterlichen Wälder
Der Frühlingsturm als Lebenswecker geht.

So singt das Lied von der freudigen Erwartung des Tages der Völkervereinigung, groß und golden. Und es gab Ausdruck der Stimmung, die die mehr als 2000 Hörer befeelte. Nachdem der Beifallssturm verklungen, nahm Genosse Waldemar Ranasse das Wort zu seiner Rede. Die weisvolle Einleitung gab ihm Anlaß, anzuschließen an die internationale Sprache des Gefanges und der Internationalität der sozialistischen Bewegung zu gedenken, mit Hinweis darauf, daß eine ganze Welt Anteil nehme an dem, was der 12. Januar den Deutschen bringen solle. Deshalb gebe eine solche Weisung auch in dem einzelnen Kreise weit hinaus über die Frage, ob in ihm der Sieg umher werde. Bezeichnend sei, daß alle Kulturbewegung und alle Freiheit nur im Proletariat ihre wirkliche Stütze finde, des Proletariats, das alle materiellen Werte des Lebens schaffe. So sei unser Ideal die Arbeit, die die ganze Welt zu einer Werkstätte mache, wo alle für jeden und jeder für alle arbeite. Ob er nun so oder so in der Schaffung materieller Güter seine Pflicht tue, oder ob er mit großen Gedanken und schönen Gedichten über wunderbaren Melodien den Menschengeist emporheben helfe und die Herzen erfreue. Die Arbeit, die der Kapitalismus und die Reaktion heute noch mit einer gewaltigen Dornenhecke umgeben hielten, werde vom Erfinder Sozialismus noch gestrichelt werden und eine freie werden. Das sozialistische Ideal müsse schon bei der Jugend gepflegt werden. Es müsse in der Familie nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt werden. Diese Pflege des Sozialismus sei die beste Wahlvorbereitung für alle Wähler. (Stürmische Zustimmung.) Dann ging Redner auf unser Programm näher ein und zeigte die gegnerischen Parteien im Spiegel ihrer Taten. Er schloß: Tue ein jeder seine Pflicht in dem Kampfe, aber vertiefe er sich auch in unsere Schriften, denn nicht gedankenlos solle er wählen. Ein römischer Kaiser, der vordem die verfolgten Christen den wilden Tieren habe vorwerfen lassen, habe am Ende seiner Tage sagen müssen: Du hast gesiegt, Kaiser! So beugte er sich vor dem Zimmermannssohn von Nazareth. So werde die bürgerliche Gesellschaft auf ihrem Totenbett auferstehen müssen: Du hast gesiegt, Sozialismus! Und in dem Sinne bitte er, am 12. Januar die Stimme abzugeben und unablässig zu arbeiten bis dahin und von dem Tage an wieder weiterzuarbeiten zu neuen Kämpfen, zu neuen Siegen! (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Nach einer kurzen Debatte im Sinne des Referats nahm der Vorsitzende, Genosse Werz, das Wort zu einer Ansprache, indem er noch einmal zusammenfaßte, was zu tun ist im Interesse eines glänzenden Wahlergebnisses und der sozialistischen Bewegung überhaupt. Am 12. Januar müsse nachgeholt werden, was bei der Reichswahl verfehlt worden sei. Der Kandidat, Genosse Otto Widmer, müsse am 12. Januar mit einer weit größeren Mehrheit als unser Abgeordneter aus der Urne hervorgehen als unser untergeordneter Genosse Paul Singer im Jahre 1907, denn der Erfolg unserer Bewegung seit 1907 müsse auch in dem Resultat der Wahl im vierten Kreise zutage treten. (Stürmischer Beifall.)

Es folgten noch einige begeisterte Worte des Referenten. Und wieder erklang in herrlichen Akkorden Gesang: „Das heilige Feuer säeten wir.“ — Das heilige Feuer, worinnen wir schmelen wollen die Ketten.

Nach donnerndem Hochrufen auf die internationale Sozialdemokratie noch das Lied „Empor zum Licht!“ mit seinem begeisterten Refrain: Einmal Volk, einmal!

Im kleinen Saal hatte unterdessen Genosse Dr. Piehner vor leicht gedankt stehenden Männern und Frauen ebenfalls über das Thema des Tages referiert. Neben den großen Gesichtspunkten erörterte er namentlich die Sünden des Freisinn, so besonders die aus der schönen Zeit des Wilhelms. Sein Wahrspruch, den zu erwartenden Sieg des Genossen Widmer zu einem überwältigenden zu gestalten, fand stürmischen Beifall.

So nahm diese an 3000 Personen umfassende doppelte Wahlversammlung der Genossen des Südbogens an dem Ort, der für das Verfallungsleben der Berliner Sozialdemokratie historische Bedeutung hat, einen Verlauf, der für die Wahl die besten Aussichten eröffnet.

Fünfter Wahlkreis.

Zwei zahlreich besuchte Wählerversammlungen fanden am Sonntag im fünften Wahlkreise statt mit der Tagesordnung: Gegen Junker und Junkerengenossen! Als Referenten sprachen in den Völkensälen der Arbeitersekretär Wissell, im Logenhause der Guttempler, Linientroche, Hermann Müller. Die Redner schilderten namentlich die ungewöhnliche Volksausplünderung, wie sie durch die Böse und Liebesgaben, durch das ganze indirekte Steuersystem, zum Wohle der Junkerkaste und des Militarismus, wie des Flottenwahnsinns und der abenteuerlichen Kolonialpolitik betrieben wird, und betonten, daß es nicht die Junker allein sind, die die Verantwortung für diese verderbliche Wirtschaftspolitik tragen, sondern daß die bürgerlichen Parteien sich ohne Ausnahme zu Mitschuldigen an dieser Politik und dem ganzen reaktionären Treiben gemacht haben, das damit zusammenhängt. Es ist ja nicht allein das, daß man dem Volke immer schwerere Lasten aufbürdet, das unaufhörliche Weiterrücken dieser nicht Sicherheit vor einem Kriege, sondern führt, wie der Marokkorummel von neuem bewiesen hat, immer wieder in die Gefahr eines Weltkrieges mit all seinem unermeßlichem Unglück. Und dazu kommt noch, daß man dem Volke seine wichtigsten Staats- und Gemeindegüterrechte vorenthält und bestehende Rechte, wie das Reichstagswahlrecht und das Koalitionsrecht, hat ihre Mängel zu beseitigen, einschränken, am liebsten gar beseitigen möchte, um die Arbeiterklasse mit gebundenen Händen der kapitalistischen Ausbeutung preiszugeben. Mithin ist an diesem ganzen reaktionären System sind auch die Freisinnigen, die sich in ihrer jämmerlichen politischen Kurzsichtigkeit einbildeten, im Völkensaal durch ihr Teufelsmehl mit der schwarzesten Reaktion Einfluß auf die Regierung zu gewinnen. Für alle völkisch einseitigen Leute muß es klar sein, daß jeder, der ein Interesse an der Beseitigung und ernsthaften Bekämpfung der Reaktion hat, nur für die Sozialdemokratie und hier im fünften Kreise nur für ihren Kandidaten, den bisherigen Abgeordneten Robert Schmidt, stimmen kann.

In beiden Versammlungen hielt der Kandidat Robert Schmidt eine Ansprache und führte in der Hauptsache folgendes aus: Bei jeder politischen Abrechnung handelt es sich um den

Kampf gegen das Junkertum, um den Kampf gegen rechts. In diese Parole stimmen ja nun auch die Freisinnigen ein, die sich im verflochten Reichstag mit den Junkern verbündet hatten. Aber auch jetzt gibt es unter ihnen schon manchen, die beforat sind, daß man die Parole gegen das Junkertum allzu scharf hervorhebe und daß man damit die Fühlung nach rechts verlieren könnte. In diesen „Freisinnlichen“ gehört offenbar auch der Kandidat des fünften Kreises, der Obermeister Rettig von der Wählerturnung. Rettig wurde er in einer bürgerlichen Frauenversammlung über seine Stellung zum Frauenwahlrecht befragt, und da mußte er zugestehen, daß er nicht dafür zu haben sei. Was das Koalitionsrecht der Arbeiter anbelangt, so erklärte er sich in derselben Versammlung wohl dafür, daß es in seiner jetzigen Form beibehalten werde, wünschte aber zugleich einen stärkeren Schutz der Arbeiterwilligen. Was das bedeutet, wird ja jeder wissen, der die Angriffe der Scharfmacher des Unternehmertums auf das Koalitionsrecht der Arbeiterklasse kennt. Was die Herren wünschen, wenn sie von Terrorismus gegen Arbeiterwillige schwätzen, ist eben nichts als die Anechtung der Arbeiterklasse und die größte Freiheit des Unternehmertums, auch die Freiheit zum Terrorismus in ihren eigenen Reihen, durch Materialsperrre und ähnliche Maßregeln gegen solche selbständig denkende Unternehmer, die gern in Frieden mit ihren Arbeitern leben möchten. So unzuverlässig, wie sich hier im Kreise ihr Kandidat in dieser und anderer Hinsicht erweist, so unzuverlässig sind die Freisinnigen überhaupt. Wenn es ernst ist mit dem Kampf gegen das Junkertum und die gesamte Reaktion, der kann die Jaghaftigkeit und Halbheiten des Bürgerturns nicht unterstützen, sondern nur der Sozialdemokratie seine Stimme geben. — In beiden Versammlungen wurden die Ausführungen des Kandidaten wie die der Referenten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Gegner meldeten sich nicht zum Wort, es sei denn, daß man einen Mann als Gegner begehrten wollte, der gewohnheitsmäßig Versammlungen unserer Partei mit einem außerst langweiligen und traurigen Gerede hinzuziehen pflegt und diesmal sein Talglicht über die Versammlung bei Völkow qualmen ließ.

Teltow-Beeskow.

In einer großen Anzahl Versammlungen wurde am letzten Sonntag in den händlichen Orten unseres Kreiswahlkreises zur bevorstehenden Wahl Stellung genommen. Aus dem Besuch sowie dem Verlauf der Versammlungen ist ersichtlich, daß die Bevölkerung mit Ungeduld den Wahltag herbeisehnt.

Schöneberg. In drei gutbesuchten Versammlungen referierten die Genossen Roth, Koblenger und Kasper mit den Steuer- und Schnapsblodbrüdern ab. Die Referenten verstanden es, durch ihre trefflichen Ausführungen die Versammlungsbesucher von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß sie am Tage der Wahl nur dem Sozialdemokraten ihre Stimme geben müssen. Die Gegner waren in ihren Zielen geblieben. Die Versammlungsleiter wiesen noch auf den Wert der sozialdemokratischen Presse und Organisation sowie auf die am Donnerstag, den 11. d. Mts., in der „Schwarzbrauerei“, „Neuen Rathauskafen“ und im „Schwarzen Adler“ stattfindenden Versammlungen hin.

In Schwerin bei Groß-Neubitz fand die erste sozialdemokratische Versammlung statt. Trotz des ungnädigen Wetters waren Leute aus Orten erschienen, die zwei Stunden entfernt liegen. Auch einige Frauen waren anwesend. Die Ausführungen der Referenten Genossen Wendel und Polenske fanden begeisterte Zustimmung. Trotzdem einzelne Gegner anwesend waren, meldete sich keiner zum Wort. Die von bestem Geiste besetzte Versammlung verpflichtete sich einstimmig, am 12. Januar nur dem Kandidaten der Sozialdemokratie, dem Genossen Jubel die Stimmen zu geben.

Nach in letzter Minute der Saal abgetrieben wurde unseren Genossen in Tscheln für die am Sonntag, den 7. Januar, anberaumte Versammlung. Trotzdem gelang es noch, die Versammlung abzuhalten, und zwar in den gesamten Räumen des Dachdeckermeisters Kühne. Alle Besucher, 120—130 Personen, vermodeten sie jedoch nicht zu lassen, so daß ein Teil außerhalb verbarren mußte. Die Kritik des Genossen Konrad-Kirchhoff an dem Verhalten der bürgerlichen Parteien und der Regierung wie auch seine weiteren Erläuterungen über Tätigkeit und Wesen der Sozialdemokratie fanden ungeteilten Beifall.

Schneide. In neuerer Zeit hat sich auch hier regeres politisches Leben gezeigt. Auch am vergangenen Sonntag fand hier eine öffentliche Versammlung statt. Das Referat des Genossen A. Rohs-Schöneberg über „Die bürgerlichen Parteien, der große Volksbetrug und die Sozialdemokratie“ wurde recht beifällig aufgenommen. Unsere Gegner hat die Abhaltung mehrerer Versammlungen an ihrer stoischen Ruhe erweckt. Der Vorsitzende des Kriegervereins hier, es für zweckmäßig, seinen Mitgliedern abzuraten, in dem uns zu Verfügung stehenden Lokal von Storbis zu verkehren. Einem hier sogar gedroht, daß er für Entziehung der Veteranenpension sorgen werde, wenn er es wagen sollte, das Lokal ferner zu frequentieren. Dabei zittert dieser Mann, seines Reichens Helfersmeister, über den Terrorismus der Sozialdemokratie. Wo der Terrorismus aber zu finden ist, braucht nicht erst gesagt zu werden. Dessenungeachtet werden die Freunde unserer Sache weiter für neue Anhänger, damit am Wahltag eine ansehnliche Stimmengahl für den Genossen Jubel aus der Wahlurne hervorsteht.

In Ewendorf bei Trebbin referierte vor einer stattlich besuchten Versammlung Genosse Max Schütte.

Reichsverbandflugblätter, die keinen Verbreiter fanden. In einer konterbaiten Versammlung, die vorige Woche in Germania-saal in Nowawes stattfand, machte der Leiter derselben, Herr Oberpfarrrer Koller, auf die am Saalengang ausgelegten Reichsverbandflugblätter mit der Bemerkung aufmerksam, dieselben seien unrichtiglich zur Verbreitung im Orte bestimmt gewesen. Leider mußte dies unterbleiben, weil die darum angegangenen Leute aus Angst, sie könnten sich in den Häusern von Sozialdemokraten blutige Köpfe holen, die Verbreitung trotz der angebotenen Bezahlung abgelehnt hatten. Es ist nicht anzunehmen, daß dies der wahre Grund gewesen ist, daß die Leute betrog, auf den zugesicherten Verdienst zu verzichten. Viel näher liegt die Vermutung, daß das Unwohlsein der betreffenden Hinderte, sich durch Verbreitung der von Unarbeiten und Beschäftigungen der Sozialdemokratie strotzenden Pamphlete einen Judaslohn zu verdienen. Im übrigen weiß der Herr Oberpfarrrer so gut wie wir, daß sich an der von der Sozialdemokratie jederzeit geübten Toleranz seine Partei ein Muster nehmen könnte.

Rossen. In überfüllter Versammlung sprach am Sonnabend Genosse Langer über das Thema: „Die Volksausplünderer, ihre Helfershelfer und deren wohlverdiente Volksfreundlichkeit vor der Reichstagswahl.“ In der Diskussion meldete sich ein Gegner zum Wort, welcher dem Referenten acht Fragen vorlegte. Jede Frage beantwortete Genosse Langer in längerer Ausführung, weshalb sich die imposante Versammlung bis Mitternacht hinzog. Die Stimmung der Versammlungsteilnehmer war eine gute und gibt zu den besten Hoffnungen Anlaß.

Versammlungen unter freiem Himmel

fanden am Sonntag je eine in Ruhlsdorf und Stahnsdorf bei Teltow statt. In beiden Ortschaften waren es die ersten sozialdemokratischen Versammlungen, welche abgehalten werden konnten. Trotz des Schneesturmes und der Kälte hatten sich in jeder Versammlung über hundert Personen eingefunden. Die meisten von ihnen hatten in ihrem Leben überhaupt noch keine sozialdemokratische Versammlung besucht; sie lauschten mit besonderem Interesse den Ausführungen des Referenten Kurt Feinig. In Stahnsdorf verhielt in der Diskussion ein Pastor A. D. unseren Genossen zu widerlegen. Die Anwesenden nahmen die schwüligen Ausführungen mit der größten Heiterkeit auf. Von hier gingen eine große Zahl Teilnehmer im Schneesturm unter dem Gesang der Marschälle nach dem Dreiviertelstunden entfernten Ruhlsdorf. Hier wurden sie von der Bevölkerung aufs wärmste begrüßt. Auch hier verlief die Versammlung mit großer Begeisterung für die Wahl am 12. Januar.

Die in den Drifkaffen anlässigen Saalhaber, welche den Ver-
kehr der Arbeiter sehr gern sehen, hoffen auch bei dieser Gelegenheit
trotz ihrer Beirerung, die Säte zu Versammlungen herzugeben, auf
den Besuch der Teilnehmer an den Versammlungen, sie hatten jedoch
das Nachsehen. Keim einziger lehrte bei ihnen ein.

Hoffentlich werden sie durch diese Maßregel eines Besseren
belehrt.

Niederbarnim.

Zu einer imposanten Kundgebung für die Sozialdemokratie

wurde eine konservative Versammlung, welche am Sonntag in
Schönefeld stattfand. Herr Schriftsteller Fedor alias Gemeinde-
Schullehrer Weigel referierte über: Wirtschaftspolitik, Arme und
Flotte, Mittelstand und Sozialdemokratie. Seine Ausführungen
gingen selbstverständlich in der Verteidigung des Schutzzoll und
der jetzigen Steuerpolitik. Er versuchte ganz besonders darzulegen,
in wie horrenden Weise gerade die Besitzenden zu den Steuern
herangezogen werden. In den unglücklichsten und unfruchtbarsten
Beispielen suchte er der Versammlung klar zu machen, daß es
Niederbarnim überhaupt nicht gibt. Hatten schon hierbei wiederholte
Zwischenrufe dem Herrn zu erkennen gegeben, daß die erschütternde
Weisheit der Versammlung ganz anderer Meinung war, so löste
die Bemerkung des Herrn Weigel, daß es eine falsche Auffassung
sei, wenn man auf der einen Seite nach der neuen Reichsversicherungs-
ordnung die Witwen und Waisen unterstützen und auf der anderen
Seite das Erbe der Witwen und Waisen besteuern will, schallendes
Gelächter aus. Auf derselben Höhe bewegten sich seine Ausführungen über
die übrigen Teile seines Referats. Sein Versuch, den anwesenden
Landwirten und Kleinbauern verständlich zu machen, daß es allein
die Konservativen seien, die es ehrlich mit dem Mittelstand meinen,
scheiterte gleichfalls. Wie Herr Weigel in Mittelstandsfreundlichkeit
macht, zeigte das Eingeständnis, daß er beim Anblick eines in den
Schonfeldgraben gestürzten Automobils des Warenhauses Nitz eine
gewisse Schadenfreude empfunden habe. In der nun folgenden
Diskussion glaubte der Vorsitzende eine Redezeit von
fünf Minuten für hinreichend zu halten, die Tiraden des
Referenten zu überlegen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte
gelang es unseren Genossen endlich, für unseren Redner, den Ge-
meindevertreter Genossen Rüdiger Pantow eine Redezeit von einer
halben Stunde zu erlangen. In würdevoller Weise rechnete er
mit Herrn Weigel ab und gab ein richtiges Bild der konservativen
Herrschaft und der Wirtschaftspolitik. Ganz besonders wußte er den
Landwirten zu zeigen, daß auch sie unter dem heutigen System zu
leidern haben und es lediglich die Großgrundbesitzer und Junker
sind, die den „Segen“ der Landwirtschaft genießen. Unter
lärmlicher Zustimmung schloß Genosse Rüdiger mit der Auf-
forderung, am 12. Januar den Kandidaten der Sozial-
demokratie zu wählen. In seinem Schlusswort unternahm
Herr Weigel noch einen vergeblichen Versuch zu retten, was noch zu
retten war. Als er enden wollte mit der Aufforderung, den konser-
vativen Kandidaten zu wählen, ertönte von allen Seiten der Ruf:
Städtigen! Städtigen! Unter großem Jubel wurde
ein Plakat entrollt mit der Aufschrift: Wählt Arthur Städtigen!
Nachdem erklagt der Gesang der Partei, und mit dem Lied,
„Wer schafft das Gold jutage“ verließen weit über hundert Per-
sonen den Saal, ein gutes Dutzend der Herren Konservativen zurück-
lassend.

Abrechnung hielten unsere Liebenwalder Genossen mit dem
Schriftsteller „Fedor“ (Lehrer Weigel), der sich in einer am
14. Dezember in Liebenwalde abgehaltenen konservativen Ver-
sammlung nach bekannter Reichsverbandsmannier in den gewagtesten
Behauptungen ausgehungen hatte. Die erteilte Schluß für eine
gründliche. Leider war Herr Weigel trotz mehrfacher Einladung aus-
hier, wie in anderen unserer Versammlungen, nicht erschienen. Der
Einbringer erhielt verächtlich die Mitteilung, daß Herr V. anderweitig
tätig sei und daß derselbe es bedauere, nicht erscheinen zu können.
Nach einem vortrefflichen Referat des Genossen Ritus, in
dem auch dieser scharf mit den Konservativen abrechnete, wurde die
imposante, von über 300 Teilnehmern besuchte Versammlung nach
dreißigminütiger Tagung mit begeistertem Hoch auf die Sozial-
demokratie geschlossen.

In Rühlend referierte vor gutbesuchter Versammlung Genosse
Steinbrunn. An der Diskussion beteiligten sich die Genossen
Bühner und Weper. Sodann ergriff der Versammlungsleiter
Genosse Käsebogen die Anwesenden, am Wahltage ihre volle
Pflicht zu tun, indem sie dem Kandidaten Genossen Städtigen
ihre Stimme geben. In den Wahlverein wurden mehrere Anwesende
aufgenommen. Vor wie nach der Versammlung trug der Gesang-
verein „Gemütslichkeit“ Rühlend ein Lied vor.

In Lichtenberg referierten vor einigen Tagen in zwei überfüllten
Versammlungen die Genossen Unger und Kubig.

Vor einer von 500 Personen besuchten öffentlichen Versammlung
referierte in Herzfelde am Sonntag im Jabilchen Lokale Genosse
Richard Rüter-Karlsdorf über: Die Reichstagswahlen. Gegner
waren nicht anwesend.

In Heimisdorf tagte gleichfalls eine gut besuchte öffentliche
Versammlung. Die sehr zahlreich erschienenen Arbeiter und Hand-
werker sollten den Ausführungen des Referenten Genossen Adolf
Domnick-Heimisdorf lebhaften Beifall.

Wittenau. Hier sprach Genosse Spielert in einer gut besuchten
Versammlung in den „Germaniasälen“ über die bevorstehenden
Reichstagswahlen. Die gut ausgenommene Rede fand keinen
Widerspruch.

In Schönwalde referierte vor etwa 150 Versammelten Genosse
Domnick-Heimisdorf. Nach der mit lebhaftem Beifall aus-
genommenen Rede richtete noch der Versammlungsleiter Genosse
Schindler einen Appell an die Anwesenden, die kurze Zeit bis zum
Wahltag zu reger Agitation auszunutzen.

Potsdam Ost-Havelland.

Potsdam. Ein letztes Wort an die Wähler richtete der Genosse
Dr. Karl Liebknecht am Sonntag unter freiem Himmel
in der Schloßstraße. Trotz der unangenehmen Witterung, die
um diese Zeit herrschte, hatten sich etwa 1500 Personen ein-
gefunden. Genosse Liebknecht ging u. a. auf den Inhalt eines hier
verbreiteten gegnerischen Flugblattes ein, das sich ausschließlich mit
seiner Person beschäftigte und von ihm getane, aus dem Zusammen-
hang gerissene Behauptungen bringt. Dem Redner war es natürlich
ein Bedürfnis, das Gedächtnis der Gegner entsprechend zu kennzeichnen
und seine Aufforderung, am 12. Januar mit den Volkshausdeutern
und Lebensmittellieferanten abzurechnen, wird sicherlich nicht ohne
Erfolg sein.

Spandau. Einen imposanten Verlauf nahm die am Sonntag,
namlich 2 Uhr, unter freiem Himmel abgehaltene Wähler-
versammlung. Trotz des miserablen Wetters waren circa 2000
Versammlungsteilnehmer erschienen, die mit großer Spannung den
vordringlichen Ausführungen des Referenten Genossen Cohen-
Berlin folgten. Unter brausenden Hochrufen auf das allgemeine,
gleiche, geheime und direkte Wahlrecht wurde die Versammlung nach
14stündiger Dauer geschlossen. Den erschienenen Polizeibeamten in
Uniform und Zivil wurde nicht die geringste Begegnung geboten, in
Tätigkeit zu treten.

Die Patrioten in Wandlitz.

In einer Beleidigungsaffäre des gräßlich Reuberschen Ober-
försters Finkert gegen den Genossen Städtigen, die am
Montag in einer fünfständigen Verhandlung vor dem Schöffens-
gericht Berlin-Mitte zum Austrag kam, wurde der folgende Ver-
gang festgestellt:

Am 29. Mai 1910 wurde in Wandlitz (Kreis Niederbarnim)
durch unsere Parteigenossen eine Volksversammlung einberufen, in
der Genosse Städtigen als Referent auftrat. Als die Versamm-

lung angekündigt war, machte der Arbeiterverein, der konservative
Volksverein und was sich sonst zu den Patrioten zählt, mobil,
um die Versammlung zu sprengen. Am Versammlungsort
erschiene denn auch lange vor Beginn der Versammlung der Amts-
vorsteher Heiß, der Gemeindevorsteher Sommer, der durch Hand-
zettel die „Patrioten“ in die Versammlung beordert hatte, der
Revierförster, jetziger Oberförster Finkertwalder, den der konser-
vative Volksverein beauftragt hatte, in die Versammlung zu gehen.
Um diese Epochen der Gesellschaft von Wandlitz und Umgegend
gruppierte sich eine Anzahl anderer Leute von unentwegt staats-
erhaltender Bestimmung und sozialistischer Tendenz. Als
„geistiger“ Führer des Heißzuges gegen die Verbreitung sozial-
demokratischer Lehren in Wandlitz war der antisemitische Agitator
Döring zur Stelle, den man sich zu diesem Zweck extra aus Berlin
verschrieben hatte. Nicht lange wahrte es, da ging der von konser-
vativer Seite wohl vorbereitete Gegenabmarsch los und unsere Ge-
nossen blieben nicht im Zweifel, daß die Stützen von Thron und
Altar eine Sprengung beabsichtigten. Während der Rede Städti-
gens begann das erste Geschimpf mit den Staatsreutern. Von
jener Stelle des Saales, wo Döring mit den Wandlitzer Honorati-
onen saß, rief man dem Referenten wiederholt zu: „Jude“,
„Judenkammer“, „Quatsch“, „Wußtinn“ und dergleichen. Der
Vorsitzende kofert verlegte die Versammlung und mahnte die
Ruheförderer, sich anständig zu betragen.

Zwischen war Döring an den Vorsitzenden herangetreten und
sagte, wenn er das Wort zur Diskussion bekomme, dann werde er
dafür sorgen, daß Ruhe eintrete, denn seine Weisungen würden
von den Leuten um ihn befolgt. — Diese Aeußerung ist der beste
Beweis, daß der Tumult organisiert und Döring der Führer einer
Kolonne absichtlicher Ruheförderer war. — Döring erhielt die Zu-
sicherung, daß er als erster Diskussionsredner das Wort erhalte.
Das teilte der Vorsitzende auch der Versammlung mit. An dem
Tische der „Patrioten“ will man es aber nicht gehört haben. Man
behauptet, Döring habe seinen Leuten mitgeteilt, er werde das
Wort wohl nicht bekommen. Denn ihm sei gesagt worden, nur
wenn Zeit genug sei, werde eine Diskussion stattfinden. An-
scheinend hat Döring also, nachdem er die Gewißheit hatte, das
Wort zu bekommen, nicht für Ruhe in seinem Kreise gesorgt, son-
dern diesen durch eine falsche Angabe zum weiteren Nadaumachen
ermuntert. Tatsächlich setzten die „Patrioten“ ihre provozierenden
Zwischenrufe fort.

Als Städtigen auf die in der Reichsversicherungsordnung vor-
gesehenen Landfrankenlassen zu sprechen kam, und zeigte, daß die
Arbeiter in diesen Klassen kein Selbstverwaltungsgeschäft, da der
Gemeindevorstand den Vorstand ernennen solle, haben, rief der
Oberförster Finkertwalde, das sei unwar. Städtigen verwies
auf die inzwischen Gesetz gewordene Bestimmung des Entwurfs,
daß der Vorstand der Landfrankenlassen vom Kreisrat ernannt
wird. Doch Herr Finkertwalder war nicht zu bekehren. Er rief
vielmehr dem Genossen Städtigen zu: „Das ist eine bewusste
Unwahrheit.“ — Städtigen wehrte diese Unanständigkeit ab mit
der Bemerkung: „Wenn Sie behaupten, ich sage bewußt die Un-
wahrheit, dann sind Sie ein unerschämter Lügner.“ — Darauf
erfolgte ein wilder Tumult. Die Konservativen sprangen auf,
schrien, schimpften, ein Bierglas wurde nach dem Vorstandstisch
geschleudert, die Räumlichkeiten drängen nach dem Podium. Der
überwachende Gendarm löste die Versammlung auf, weil er — wie
inzwischen vor dem Oberverwaltungsgericht festgestellt worden ist
— befürchtete, es könne eine Schlägerei, verursacht durch das Vor-
gehen der Konservativen, ausbrechen.

Städtigen trat an den Rand der Bühne und fragte den
ihm unbekanntem Oberförster, wie er heiße und wer er sei. Der
konservative Held hatte jedoch nicht den Mut, seinen Namen zu
nennen. Auch von dem Gendarmen, an den sich Städtigen wegen
der Namensfeststellung wandte, war der Name des Ruheförderers nicht
zu erfahren.

Die Beleidigungsaffäre des Herrn Finkertwalder stützt sich auf
die Aeußerung „frecher, unverschämter Lügner“. Städtigen er-
hob in der Verhandlung Widerklage: 1. weil ihn Finkertwalder
der bewußten Unwahrheit beschuldigte; 2. weil in der schriftlichen
Klagebegründung gesagt wird, Städtigen habe als Reichstags-
abgeordneter lediglich zum Zweck der Verhöhnung bewußt unwahre
Behauptungen verbreitet; 3. weil in der Klagebegründung gesagt
wird, Städtigen parteipolitische Bestreben sei, die Bevölkerungs-
klassen gegeneinander zu hegen; 4. weil in der Klagebegründung
angedeutet wird, Städtigen pflege zu verdüsten, nachdem er eine
Hezrede gehalten. Diskussion werde nicht zugelassen unter dem
Vorwande, der Referent müsse mit dem nächsten Zuge abreisen;
5. weil der Kläger in der Verhandlung behauptete, Städtigen
habe sich aus Furcht vor seinen Angehörigen hinter den Gendarm
versteckt, was eine völlig unwahre Behauptung ist.

Rechtsanwalt Ulrich, der Vertreter des Klägers, suchte seinen
Klienten bezüglich dessen Behauptungen, Städtigen habe bewußt
die Unwahrheit gesagt, damit zu rechtfertigen, daß er die Sache
so einstellte, als habe sich diese Aeußerung nicht auf die unbefrei-
baren von Städtigen angeführten Bestimmungen der Reichsver-
sicherungsordnung bezogen, sondern auf die Schlußfolgerungen, die
Städtigen aus diesen Bestimmungen zog: die Arbeiter hätten
keine Rechte. Im übrigen machte der Anwalt geltend, der Kläger
habe in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt, er müsse
von der Widerklage freigesprochen werden. Der Angeklagte aber
solle angemessen bestraft werden.

Rechtsanwalt Dr. Feinmann, der Städtigen verteidigte, bet-
rat den Standpunkt, der Angeklagte könne nicht wegen Beleidigung
bestraft werden. Denn seine Aeußerung sei erfolgt in berechtigter
Notwehr gegen fortgesetzte widerrechtliche Stützeleistungen und gegen
den schwer beleidigenden Vorwurf, Städtigen habe bewußt die
Unwahrheit gesagt. Die provozierenden Zwischenrufe seien wohl
nicht von den Wandlitzer Notabeln, aber doch von den Leuten
um sie gekommen. Die Notabeln hätten nach einem bekannten Wort
Fontanes gehandelt: Wir machen so was nicht, aber wir lassen es
andere machen.

Städtigen begründete in längerer Rede den Antrag auf seine
Freisprechung und die Verurteilung des Widerbeklagten. Er be-
tonte, der rechtswidrige Angriff des Klägers gegen ihn habe nicht
andere abgewehrt werden können, als in der Weise, wie er es
getan habe. Der Ausdruck „Lügner“ sei noch die mildeste Be-
zeichnung für das Betragen des Klägers. Sollte sich ein derartiger
Fall wiederholen, so würde er nicht anstehen, eine schärfere Abwehr
zu wählen. Wie solle man sich denn gegen derartige scham-
lose Inverhöflichkeiten, denen keine Spur einer Berechtigung be-
währen, wehren? Die Notwehr sei nicht nur berechtigt gewesen,
sondern noch nicht weit genug gegangen. Weiter führte Städti-
gen aus, daß von einer Wahrnehmung berechtigter Interessen
durch den Widerbeklagten keine Rede sein könne. Seit wann
habe denn ein Privatangehöriger eines Ritterguts das Recht,
jemanden, dessen Ansichten ihm nicht gefallen, zu beleidigen? Ein
solches Recht stehe ja selbst den Beamten nicht zu. Der Kläger
müsse bestraft werden. In der Höhe der Strafe liege nichts, sondern
nur an der Feststellung, daß der Kläger sich freivol, provokatorischer
Beleidigungen schuldig gemacht habe.

Das Urteil des Gerichts ging dahin: die Aeußerung des An-
geklagten sei eine formale Beleidigung. Allerdings gebe es eine
geistige Notwehr, aber eine Beschimpfung sei nicht notwendig, um

eine Beleidigung abzuwehren. Kostet hier nicht vor. Be-
züglich der Widerklage sei zu sagen, daß die Behauptung, der An-
geklagte habe bewußt die Unwahrheit gesprochen, zwar eine Ehren-
kränkung, aber im vorliegenden Falle nicht strafbar sei, weil der
Kläger in Wahrnehmung berechtigter politischer Interessen handelte
und als Oberförster das berechtigte Interesse habe, dahin zu wirken,
daß die Arbeiter, mit denen er zu tun habe, nicht unzufrieden
gemacht würden. Von den anderen Punkten der Widerklage berück-
sichtigte das Gericht nur einen, nämlich die Behauptung des Klägers,
Städtigen habe sich hinter dem Gendarmen versteckt. Diese Aeuße-
rung sei beleidigend. Denn es liege darin der Vorwurf der Feig-
heit. Die Beweisaufnahme habe nicht ergeben, daß dieser Vorwurf
berechtigt sei. — Das Gericht verurteilte den Angeklagten Städti-
gen zu 50 M., den Kläger Finkertwalder zu 5 M. Geldstrafe.

Angeklagt dieses Urteils drängt sich die Frage auf: Wenn sich
Sozialdemokraten in einer konservativen Versammlung auch nur
annähernd so betragen hätten, wie es die Konservativen in der
Wandlitzer Versammlung taten, würde ein Gericht dann anerkannt
haben, die Sozialdemokraten hätten berechtigte Interessen wahr-
genommen und dürften den konservativen Redner straflos be-
leidigen? Oberförster Finkertwalder, der konservative Mann, durfte
es nach Ansicht des Schöffengerichts. Es wird sich zeigen, ob die
Verurteilung derselben Ansicht ist.

Gerichts-Zeitung.

Die Schreckensnacht einer jungen Mutter.

die ihr eigenes neugeborenes Kind aus dem Fenster des dritten
Stockwerks herausgeworfen hatte, beschäftigte gestern als erste Ver-
handlung in der neubeginnenden Sitzungsperiode das Schöffens-
gericht des Landgerichts II unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors
Lieber. Angeklagt wegen Kindesmordes war die 20jährige Kon-
toristin Etna Wodanast.

Die Angeklagte lernte im Juli 1900 den Reisenden Julius
Kartelke kennen; mit dem sie ein Liebesverhältnis einging, welches
nach den Versicherungen des K. auch zu einer Ehe führen sollte.
Er versah es, das junge Mädchen zu betören, so daß ihm die K.
nach einiger Zeit jenes bewußte „süße Geheimnis“ in das Ohr
flüstern konnte. Von diesem Augenblick erlitt seine Liebe immer
mehr und mehr. Er ließ das vor Scham und aus Angst vor ihren
strengen Eltern fast verzweifelte Mädchen einsam sitzen und ver-
schwand auf Nimmerwiedersehen. Die Angeklagte verstand es dann,
die ganze Zeit ihren Zustand vor ihren Eltern zu verheimlichen.
Sie schrieb sogar, als sie von ihrer Mutter gezwungen wurde, sich
von dem prakt. Arzt Dr. Heilgenfeld untersuchen zu lassen, einen
Brief, in welchem sie diesem unter Hinweis auf die ärztliche
Säuglingspflicht um Discretion bat. Der Arzt war deshalb ge-
zwungen, als Ursache des Leidens der K. nur Blauarmut anzu-
geben. Am Abend des 2. Juli v. J. dem eigenen Geburtstage
der Angeklagten, gab diese einem Kinde das Leben. Von einer
entsetzlichen Angst vor der Entdeckung durch ihre Eltern gepiegt,
zum Teil vielleicht auch aus Haß gegen den Vater des Kindes be-
kam es die Angeklagte fertig, das neugeborene Kind aus dem ge-
öffneten Fenster der im dritten Stockwerk gelagerten Wohnung auf
den gepflasterten Hof hinunter zu werfen. Als dann am frühen
Morgen von Hausbewohnern die zerstreute Leiche des kleinen
Wesens gefunden wurde, benachrichtigte man sofort die Kriminal-
polizei. Der Kriminalkommissar Reitemann erschien mit dem
Polizeihund „Bollo“ an dem Tatorte und setzte das Tier auf die
Spur. Der Hund lief sofort, nachdem er an der Leiche des Kindes
Witterung genommen hatte, die drei Treppen nach der Wohnung
der Eltern der Angeklagten hinauf, wo er an der Tür kniete und
mit den Pfoten kratzte. Als ihm geöffnet wurde, stürzte er sofort
auf die Angeklagte los, die auch sofort ein offenes Fenster ab-
legte und dann bewußtlos zusammenbrach.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Kees wurde die Angeklagte
durch den Assistenzarzt der Psychiatrischen Klinik der Agl.
Charité Dr. Augustin und von Medizinrat Dr. Hoffmann
auf ihren Geisteszustand untersucht. Diese Untersuchung er-
gab, daß die Angeklagte eine sog. hysterisch-psychopathische Kon-
stitution hat. Von der Verteidigung wird behauptet, daß die An-
geklagte die furchtbare Tat in einer momentanen Geistesverwirrung
verübt habe, die bei der ganzen Situation, in der sie geschehen sei,
auch sehr wahrscheinlich und erklärlich sei. — Die Geschworenen
verneinten nach dem Antrage des Verteidigers die Schuldfrage,
woraus die Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

Verhaftung an Bord.

Ein eigenartiger Rechtsstreit ist dieser Tage zwischen dem
Norddeutschen Lloyd wie auch den übrigen Bremer Schiffgesell-
schaften einerseits und dem Reichsjustizamt und dem Auswärtigen
Amt andererseits darüber entstanden, ob die Kapitäne der Handels-
und Passagierdampfer beauftragt sind, auf Grund von
vorliegenden Haftbefehlen Passagiere an Bord zu verhaften. In
einem Rundschreiben an die Mitglieder weist der Vorsitzende des
Deutschen Nautischen Vereins darauf hin, daß in letzter Zeit an
die Kapitäne der mit drahtloser Telegraphie ausgerüsteten Dampfer
von selten der Staatsanwaltschaft beartige Aufträge mehrfach er-
gangen sind. Während die Schiffgesellschaften auf dem Stand-
punkte stehen, daß Kapitäne nicht zu den Vorgesetzten der Staats-
anwaltschaft gehören und solche Aufträge nicht auszuführen
brauchen, sich sogar dadurch straf- und zivilrechtlich haftbar machen
können, verfehlt das Reichsjustizamt und das Auswärtige Amt
die entgegenstehende Ansicht, der sich auch der Senat der Stadt
Bremen angeschlossen hat.

Man darf gespannt sein, ob dieser Versuch, die drahtlose Tele-
graphie in solch eigenartiger Weise zu gebrauchen, von Erfolg ge-
krönt sein wird. Möglich ist es.

Schutz gegen Schulkinder.

Bei der Bochumer Wahlrechtsdemonstration machte sich der
Schuhmann Koch dadurch bemerkbar, daß er gegen ruhig des Weges
gehende Passanten vorging und diese mit den gemeinsten Schimpf-
worten sowie mit Puffen und Stößen traktierte. Als der bei dieser
Gelegenheit vollkommen unschuldig verhaftete und von ihm insul-
tierte Genosse Redakteur Wolf beschwerte gegen den Schuhmann
erhob, wurde die Beschwerde als unbegründet abgewiesen.

Kunmehr hatte sich derselbe Schuhmann wegen schwerer Miß-
handlung und Beleidigung in Ausübung seines Dienstes vor der
Bochumer Strafkammer zu verantworten, weil er einen Bauunter-
nehmer mit dem Säbel schwer bedroht und dessen Ehefrau mit
Totmischen und Koputmischen bedroht hatte. In seiner Vertheidi-
gung hatte er nur anzuführen, daß man als Schuhmann mit einem
Publikum zu rechnen habe, das „meist ras veranlagt“ sei. Das
Gericht verurteilte ihn wegen Mißhandlung zu 2 Monaten und
1 Woche Gefängnis, sowie wegen öffentlicher Beleidigung zu 20
Mark Geldstrafe.

Wartbericht von Berlin am 6. Januar 1912, nach Ermittlung
des königl. Polizeipräsidiums. Marktallienpreise. (Kleinhändl.)
100 Kilogramm Erbsen, gelbe, zum Kochen 38,00—50,00. Speisebohnen
weiße, 40,00—60,00. Nuten 40,00—60,00. Kartoffeln 8,00—12,00. 1 Kilo-
gramm Rindfleisch, von der Brust 1,60—2,40. Rindfleisch, Bauchfleisch 1,30
bis 1,80. Schmalzfleisch 1,30—1,80. Kalbfleisch 1,50—2,50. Hammelfleisch
1,30—2,30. Butter 2,60—3,30. 60 Stück Eier 3,80—4,40. 1 Kilogramm
Kartoffeln 1,00—2,40. Wale 1,30—2,80. Jambur 1,60—3,60. Hehle 1,20—2,60.
Barche 1,00—2,00. Schafe 1,60—3,20. Niere 0,90—1,40. 60 Stück Rindfleisch
2,40—2,40.

Sterbekasse ehem. Pflug'scher Arbeiter

(Hetzel'sche Kasse).

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Sonnabend, den 6. Januar, unser langjähriger erster Schriftführer, der Maschinenbauer, Herr

Paul Bauer

nach längerem Leiden verstorben ist. In dem Dahingeschiedenen verliert die Sterbekasse ein Vorstandsmitglied von seltener Arbeitsfreudigkeit und Tüchtigkeit.

Sein ehrenhafter Charakter sowie sein gefälliges und freundliches Wesen werden uns in dauerndem Andenken verbleiben.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Georgen-Kirchhofes in der Landsberger Allee (vis-à-vis dem Krankenhaus) aus statt.

Rege Beteiligung erwartet
Der Vorstand. I. A.: G. Wegner.
2411b

Allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Louise Zaake geb. Apel

am Sonnabend nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte

Louis Zaake und Kinder,

Fruchtstr. 75.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags um 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Zentral-Friedhofes in Friedrichsfelde aus statt.

Am Sonnabend, den 6. d. M., entschlief nach langem, mit Geduld ertragenem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treuherziger Vater, mein herzenguter Sohn und Schwiegersohn, unser unvergesslicher Bruder

Paul Bauer

im 46. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Georgen-Kirchhofes, Landsberger Allee, aus statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
Marie Bauer.

Am Sonntag verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unser lieber Sohn und Bruder

Otto Bigotte

im 20. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Hildorfer Gemeindefriedhofes am Mariendorfer Weg aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die liebe Anteilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegersohnes sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie den Kollegen der Firma Reumann u. Demmig, der Firma Leonhard, den Kollegen des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes und den Gesellen vom Wahlverein Nieder-Barmim, Bezirk Weihensteppe, unseren herzlichsten Dank.

Lina Koch geb. Seidel nebst Kindern,
H. Seidel als Schwiegersohn.

Allen Freunden und Bekannten sowie den Kollegen der Firma J. G. Waff für die uns anlässlich des Ablebens meiner lieben Frau, unserer Mutter erzeigte Teilnahme sowie die Krankspenden unseren herzlichsten Dank.
24156

Emil Zetsche

nebst Kindern.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die zahlreichen Krankspenden bei der Beerdigung unseres lieben Bruders, des Küchners

Julius Pfirscheke

sagen wir der freien Turnerschaft Teplitz, dem Personal der Firmen Gebrüder Weiskauer, Leonhard Fleck, v. Pazkowski, dem Verband der Küchener, sowie seinen spezialen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Im Namen der Geschwister

W. Wegener.

Obst- u. Gartenstädte

Verkauf

v. Park. m. fortig angelegten Obstgärten u. Parkhäusern

Biesdorf

Station der Ostbahn
□ Rate 20 Mark an

Neu-Sadowa

Stal-Sadowa, a d Strasse n Biesdorf
□ Rate 15 Mark an.

Kaulsdorf

am Bahnhof
□ Rate 12 Mark an

Petershagen

Station Friedrichsdr. a. d. Ostbahn
□ Rate 4 Mark an.

Kleinstes Annullanz. Auch 10 jährige Amortisations-Hypothek. Verkaufsstellen auf den Geländen u. Bahnhöfen.

Nieschalke & Nitsche

Berlin NO 43, Neue Kloppe, 18
Fernsprecher Amt VII, 6676.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw. Filiale Berlin.

Unseren Kollegen zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der Lackierer

Franz Korell

am 6. Januar verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Zentral-Friedhof Schmöckwitz in Etchendorf aus statt.

Rege Beteiligung erwartet
Die Ortsverwaltung.

NB. Die Teilnehmer treffen sich um 1.30 auf dem Bahnhof.

Allen Verwandten, Freunden wie Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag, den 8. d. M., früh 3 1/2 Uhr, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, der Musiker

Wilh. Kamphenkel

nach langem, geduldig ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
2412b
Ewe. **Anna Kamphenkel** nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Donnerstagnachmittag 3 1/2 Uhr von der Halle des Sophien-Kirchhofes, Frelenwalder Straße, aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 6. Januar der Pianer

Ernst Senfleben

Landsberger Allee 144

an der Proletarierkassette verstorben ist.

Die Beerdigung findet auf dem Kaiserhof-Kirchhofe am Mittwoch, den 10. Januar 1912, um 3 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Inventur - Verkauf

bis 14. Januar

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Damen-Konfektion

- Paletots früher M. 14.50 und 19.00 jetzt M. 3.50 und 5.50
- Kostüme früher M. 32.00 und 38.00 jetzt M. 10.50 und 14.50
- Batistkleider früher M. 7.50 jetzt M. 3.50
- Matines früher M. 3.50 und 10.50 jetzt M. 1.90 und 3.50
- Morgenröcke früh M. 5.50 u. 14.50 jetzt M. 3.50 und 7.50
- Jupons früher M. 3.50 und 10.50 jetzt M. 1.90 und 3.50

Blusen

- Seiden-Blusen früher M. 10.50 — 19.00 jetzt 3.50
- Reinw. Flanell-Blusen früh M. 7.50 — 14.50 jetzt 3.50 — 5.50
- Batist-Blusen früher M. 1.90 — 7.50 jetzt 1.00 — 3.50

Prima waschechten Flanell, Imitation
früher M. 1.90 und 3.50 jetzt 1.25 und 1.90

Herren-Anzüge

früher 13.50 und 19.00 jetzt 10.00 und 13.50

Ein Posten

Kinder-Anzüge von M. 3.50 an

Herren-Schuhe Damen-Schuhe

früher M. 10.50 M. 8.50 u. 10.50
jetzt M. 7.00 u. 5.00 jetzt M. 3.00 u. 5.00

Oberhemden weiss u. farbig

früher M. 3.50 und 4.00
jetzt M. 1.50 u. 2.50

Ein Posten Kinder-Strümpfe

Grösse 1—6 per Paar 15 Pf.

H. Weltmann Nachf. Stefan Esders

Kais. Wilhelmstr. 41-42 BERLIN C. Spandauer Str. 70-71

Das Haus hat keine Zweigniederlassung in Berlin

Orts-Krankenkasse

der **Schneider, Schneiderinnen** und verwandter Gewerbe zu Berlin.
Kassenlokal: Sebastianstr. 37/38.

Die für das Jahr 1912 gewählten Vertreter obengenannter Klasse werden zu der am **Wittwoch, 17. Januar, abends, in Wilkes Festsaal, Sebastianstr. 39,**

stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
Ergänzungsarbeiten zum Vorstands, und zwar:
um 8 Uhr: Wahl von sechs Arbeitnehmer-Vorstandsmitgliedern pro 1912/13 und drei Stellvertretern,
um 9 Uhr: Wahl von drei Arbeitgeber-Vorstandsmitgliedern pro 1912/13 und zwei Stellvertretern.

Im Anschluß hieran findet um 9 1/2 Uhr die **gemeinschaftliche General-Versammlung** statt mit der

Tagesordnung:
1. Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1911.
2. Berichtlesen. 270/7

Die Karten zu den Wahlräumen werden während der Wahl geschlossen. Berlin, den 8. Januar 1912.

Der Vorstand.
Gustav Raftow, Paul Dorit, Vorsitzender, Schriftführer.

Zur 226. Kgl. Preuß. Klassenlotterie

sind noch 1/1 1/2 1/4 1/8 Lose zu haben bei **Moebius 73. Große Frankfurter Straße 73.** Amt Königstadt 2937.

Wo? ist der schönste Ausflugsort? Immer noch **Pichelswerder,** an der neuen Geerpforte beim Alten Freund.

SALEM ALEIKUM SALEM GOLD (Goldmundstück) Cigaretten

Etwas für Sie!
Preis $\frac{3}{2}$ 4 5 Pfg. $\frac{6}{8}$ 10
Luxusqualitäten: 6 8 10 Pfg. d. St.
Echt mit Firma:
Orient Tabak u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Inh. Hugo Zierz Dresden

Berliner Asyl-Verein für Obdachlose.

Seit unserer Bekanntmachung vom 1. September 1911 sind folgende Beiträge bei uns eingegangen:

- A. Legate und Stiftungen, Frau Josefine v. Lieben 6000.— M.
- Reiter Hugo Deutsch 5000.— M.
- Geb. San.-Rat Dr. Bollner 500.— M.
- Jocherl, weitere Rate 54,87 M.
- B. Einmalige Beiträge, 1000 M.: Oskar Heg. 300 M.; Frau Hedwig Lehmann, Max Reyer, Verein Berl. Rohle., o. händler, Direktor Paul Rankiewicz, durch Oskar Reife, 222,47 M.; Hugo Heilmann, 150 M.; Hermann Beller u. Co. 100 M.; Direktor A. Jüdel, Dr. Berner Wehbach, 60 M.; B. Seeger, als Weihnachtsgabe, 50 M.; Hans v. Kellouische Nachlassverwaltung, Edith u. Jul. Frankef., 39,12 M.; aus der Sammelbüchse des Frauen-Vereins, 36 M.; Prof. Levin, 30 M.; Prof. Levin, E. Müller, 25 M.; Felix Hofmann aus einem Verbleib, 20 M.; Wittenborn, Dr. Ernst Cato, Elise u. Clara Danilow aus 38 Paar Strümpfe, S. Jachs, Militär-Intendanturrat Schneider, Baruzza durch M. Neumann, von den Werkzeugschneidern der H. E. G. (Hst. Gubala), 10 M.; A. in F. durch M. Neumann, S. H. durch Georg Roach, Geb. Rat Prof. Dr. Risher, D. Veyjohn, S. Rappdorf, H. G. Rengel, Jr. M. Reyer-Dresden, Frau Reichard, zwei Seitende-Hollestone, 6,80 M.; Rob. Dopf, Sammlung der Beamten der Dresdner Bank (Dep.-R. D.), 5 M.; O. L. Gottlieb, Rest eines Fonds, S. Kornil z. Geburtstags G. Thälbe, H. J. Sobornheim, 8 M.; Alice Israel, u. Gold, Marg. Bernide, 2,50 M.; Ungenannt, Dr. Hjelbrude.

Wir sagen den geehrten Spendern herzlichsten Dank und bitten, weitere Beiträge und Zeichnungen an unseren Schriftmeister Herrn H. Hirschfeld, W. Potsdamstr. 33, Postfachkonto 2960 oder an dessen Stellvertreter Herrn Kommerzienrat Dr. Kronz, Mauerstraße 34, Postfachkonto 1153 des Posthauses Wehr. Kronz, einzuliefern. Beitragene Kleidungsstücke lassen wir durch unsere Boten oder durch die Postfahrt gern abholen.
Berlin, 2. Januar 1912.

Der Verwaltungsrat des Berliner Asyl-Vereins für Obdachlose.

Pelzwaren.

Inventur-Verkauf. Preise bedeutend ermäßigt. Fabrik und Lager von Stolas, Krawatten, Muffen, Pelzjacken, Pelzen, Kindergarnituren usw.
Für reelle Ware, von der einfachsten bis zur elegantesten. — Tausende Sachen auf Lager. Auch Einzelverkauf zu billigen Preisen. Sonntags geöffnet.
F. Kalman, Kürschnerstr. 15, I. Et., nur Kommandantenstr. b. d. Bauthstr. Tel.: Zentrum 3917. Gegr. 1894.

Stoffe

für eleg. Winter, jetzt nach der Saison enorm billig Str. 3, 4, 50 M. Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H., Gertraudenstr. 20-21, vis-à-vis der Gertrudenstr. 20-21, Berlin.

5 Stücke Aal in Ia II. Gelee

Dass 40 Heringe in Milchsauc, H. Bräthling, H. Rollmops, Kiste 40 Fettbischlings, H. Goleehring, ca. 30 Sprotten, H. Rauchschlach und noch 2 H. Rauch-Aale alles gar frisch.
Allo 8 lockere Sorten zusam. 2,95 M. E. Napp, Altona-Cittenfien 62.

Pollmanns Bandagen

Geschäft, nebst Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege, Verbandstoffe, Gummilwaren etc. Berlin N., Ledrigstr. 60. Lieferant für Krankenkassen Eigene Werkstatt.

Robert Hecht

Berlin S., Oranienstr. 142, liefert schnell und billig alle Arten Stempel in bester Ausführung. **Rauschert-Typen „Perfekt“** zum Aufstempeln einzelner Wörter sowie anderer Sätze von 1.50 M. an

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, nicht am Moritzplatz 10-2, 5-7, Sonntags 10-12, 2-4

Der Zahlabend findet am Mittwoch, den 10. Januar, statt.

Partei-Angelegenheiten.

Erster Kreis. Infolge der sozialen Struktur und der Arbeitsverhältnisse der Wähler des ersten Kreises bleibt die Organisation schwach. Es fehlt hier noch sehr an Kräften, wogegen in den größeren Kreisen überflüssige Helfer vorhanden sind, die sich erfahrungsgemäß an den Wahltagen zur Mitarbeit in anderen Kreisen einfinden. Wir geben daher bekannt, daß sich das Zentralwahlbureau des ersten Kreises Grünstraße 21 bei Weichardt befindet. Die Genossen, die im ersten Kreise mitarbeiten wollen, werden gebeten, sich dort recht früh einzufinden. Ebenso werden diejenigen Genossen, die sich bereits zur Mitarbeit gemeldet haben, ersucht, am Zahlabend zwecks Flugblattverbreitung in den ihnen bekannten Lokalen schon um 7 Uhr zu erscheinen. Hilfe ist dringend notwendig! Der Vorstand.

Zweiter Wahlkreis. Morgen Mittwochabend: Flugblattverbreitung.

Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Zwei öffentliche Wählerversammlungen in Miems Festfäden, Hasenheide 12/13, und in Rihles Festfäden, Demnewitzstr. 13. Tagesordnung: Auf zur Reichstagswahl. Referenten Paul Girsch und der Kandidat des Kreises Richard Fischer.

Freitag, den 12. Januar, abends 9 Uhr. Drei öffentliche Versammlungen, in der Postbrauerei, Tempelhofer Berg, in Miems Festfäden, Hasenheide 12/13, und in Rihles Festfäden, Demnewitzstr. 13: Resultatverhandlung von der Reichstagswahl. Der Vorstand.

Dritter Wahlkreis. Heute Dienstag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15, eine öffentliche Wählerversammlung statt. Tagesordnung: Auf zur Reichstagswahl. Referent: Genosse Richard Fischer.

4. Wahlkreis. Am Mittwoch, den 10. Januar, abends findet eine Flugblattverbreitung statt. Pflicht eines jeden Genossen ist es, daran teilzunehmen. Der Vorstand.

Achtung, Taubstumme!

Am Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, findet in den Sophienfäden, Sophienstr. 17/18, eine Wählerversammlung der Taubstummen Berlins statt. Genosse Siegfried Meyer wird in einem Vortrage das Thema „Die Taubstummen und die Reichstagswahlen“ behandeln.

Alle taubstummen Reichstagswähler sind zu der Versammlung eingeladen. Auch eruchen wir unsere Genossen, bekannte Taubstumme auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Charlottenburg. Heute abend 8 Uhr im Volkshaus, Rosinenstraße 8: Grobe öffentliche Versammlung. (Vergl. Inserat.)

Friedenau. Morgen Mittwoch, abends 7 Uhr, von den Bezirkslokalen aus: Flugblattverbreitung. Der Vorstand.

Groß-Lichterfelde. Heute abend findet für den ganzen Ort eine Flugblattverbreitung statt. Mittwoch in allen Bezirken Zahlabend.

Schmargendorf. Am Dienstag, den 9. Januar, abends 6 1/2 Uhr: Flugblattverbreitung vom Lokal Adolf Pöschel, Spandauer Straße 40, aus. Mittwoch, den 10. Januar: Zahlabend. Der Vorstand.

Treptow-Baumgartenweg. Am Mittwochabend 7 Uhr: Austragung der Wahlwerbe und wichtige Flugblattverbreitung von sämtlichen Bezirkslokalen aus. Pflicht eines jeden Genossen ist es, pünktlich zu erscheinen. Am Donnerstag, den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr: Zwei öffentliche Wählerversammlungen in den Lokalen „Krautstraße am Treptower Park“ 27 und „Speers Festfäden“, Baumgartenweg 78. Tagesordnung: Auf zum Kampf! Referenten: Genosse Hagel, Parteisekretär, und Genosse Fischer, Stadtverordneter in Berlin. Das Wahlkomitee.

Ober-Schöneweide. Heute Dienstag, den 9. Januar, abends 7 1/2 Uhr, von den bekannten Stellen aus: Flugblattverbreitung. Morgen Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr, im Wilhelmshof: Öffentliche Wählerversammlung, in der Stadtverordneter Kurt Städtgen spricht. Zu beiden Veranstaltungen erwarten wir zahlreiche Beteiligung. Die Bezirksleitung.

Zohannisthal. Am Mittwoch, den 10. d. M., gemeinsamer Zahlabend für den ganzen Ort bei Schulleben, Friedrichstraße 48. Die Parteigenossen werden ersucht, um 7 Uhr zu erscheinen, da Handzettel- und Kuvertverteilung stattfindet.

Am Donnerstag, den 11. d. M., abends 8 Uhr: Grobe öffentliche Versammlung in Senfledens Festfäden. Tagesordnung: „Auf zum Kampf“. Referent: Stadtv. Oscar Kiedel, Wilmersdorf. Das sozialdemokratische Wahlbureau befindet sich beim Genossen Krüger.

Britz-Buckow. Heute Dienstag, den 9. Januar, abends 7 Uhr, Kuvertverbreitung von den bekannten Stellen aus. Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr: öffentliche Wählerversammlung im Gesellschaftshaus, Chausseestr. 97. Tagesordnung: 1. Auf zum Kampf. Referent Stadtv. Bolenske-Rixdorf. 2. Freie Aussprache. Das Wahlkomitee.

Stralau. Am Mittwoch, den 10. d. M., vor dem Zahlabend: Flugblatt- und Handzettelverbreitung. Am Donnerstag in den Parkgroßfäden: Wählerversammlung. Am Freitagabend 9 Uhr: Resultatverhandlung.

Sothagen-Rummelsburg. Mittwoch, Zahlabend, treffen sich die Genossen schon um 7 Uhr vollständig in den bestimmten Lokalen. Die Bezirksleitung.

Weißensee. Heute Dienstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr, im Schloß Weiskow: Öffentliche Wählerversammlung. Genosse Kurt Städtgen spricht über das Thema: „Wer muß in den Reichstag hinein?“

Außerdem sind die Wahlkreisweiskarten vom Gemeindevorstand den Wählern zugesandt. Wir eruchen, diese sorgfältig aufzubewahren und beim Wahltag vorzugeben.

Nieder-Schöneweide. Am Dienstagabend von 7 Uhr ab: Kuvertverbreitung. Mittwoch abend von 7 Uhr ab: Handzettelverbreitung. Der Zahlabend fällt für unseren Ort aus. Am Donnerstagabend 8 Uhr: Öffentliche Wählerversammlung im Wirtshaus „Loreley“. Referent Genosse Fritz Jubeil. Der Vorstand.

Wannsee. Mittwoch, den 10. Januar, abends 1/9 Uhr, im Restaurant „Fürstengolf“: Wahlvereins-Versammlung. Wichtige Tagesordnung.

Röppnick. Am Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr, im Stadttheater: Öffentliche Wählerversammlung. Genossen! Sorgt für guten Besuch. Der Vorstand.

Grünau. Heute Dienstag, den 9. Januar, findet im freigewordenen Lokal „Bellevue“, Inhaber C. Gogalla, Friedrichstr. 20, eine Volksversammlung statt, in der Fritz Jubeil referiert. Frauen, Bürger, Arbeiter, erscheint alle in dieser Versammlung. Das Wahlkomitee.

Reinickendorf-West. Mittwoch, den 10. d. M., vor Beginn des Zahlabends, von 7 Uhr an Kuvertverbreitung von den bekannten Lokalen aus. Zu gleicher Zeit werden Handzettel zu der am Freitag, den 12. Januar, stattfindenden Volksversammlung verbreitet.

Die Genossen, sowie die Genossinnen wollen sich zu der wichtigen Parteiarbeit vollständig einfinden. Die Bezirksleitung.

Reinickendorf. Heute Dienstag, abends: Kuvertverbreitung von den bekannten Stellen aus. Im Interesse der glatten Erledigung dieser Arbeit ist die Beteiligung aller Genossen dringend erforderlich. Die Bezirksleitung.

Rowahed. Am Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Sängersaal die letzte öffentliche Versammlung vor der Reichstagswahl statt, in der Genosse Fritz Jubeil referieren wird. Arbeiter, Parteigenossen! Sorgt für einen imposanten Besuch.

Spandam. Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale Kaiser-Wilhelmstr. 89: Wahlvereinsversammlung. Die Hilfsmannschaften wollen sich bis dahin beim Genossen Staab, Junferstr. 76, melden.

Berliner Nachrichten.

Der Winter ist da.

Die Kinder jubeln. Ahnungslos, welche Naturkraft in den Billionen gährender Stierchen steckt, haschen sie nach den tanzenden Flocken, formen, wenn der Schnee „bakt“, Källe daraus, bauen Schneemänner, holen Schlitten und Schlittschuhe aus der Kumpelammer, treiben nach Kinderart Wintersport auf der Straße. Wenig genug davon ist geworden. Die Großstadt gibt nicht mehr viel Raum für ungebundenes Kinderspiel. Es war, als wir selbst noch die Kinderhufe traten, doch bessere Wintersfreud'. Sei, wie man da auf sinken lassen die mancherlei Berge und bergigen Straßen hinabkaut, die im älteren Berlin noch freie, fast ungehinderte Bahn ließen. Die Berliner Rinnsteine waren vorzügliche „Schlittbahnen“, und noch lange nach Schaffung der Kanalisation, als die Rinnen und die Holaböhlen darüber verschwanden, wurde allenthalben auf dem Bürgersteig, auf dem Fahrbaum mit Lust und Liebe „geschlittet“. Heute ist längst auch das wintertliche Kinderspiel reglementiert. Mit Argusaugen wachen der Schuttmann, der Hauswirt und der Portier, daß nirgends sich eine spiegelblanke Fläche zeigt, auf der irgendwer zu Schaden kommen könnte. Sicher hat das im harten Verkehrsleben der Weltstadt sein Gutes, aber unsere Kleinen haben darüber das Schlittens fast verlernt. Schächtern und unfrei sind sie geworden. Selbst von den Promenadenwegen, aus den Parkanlagen möchte man harmloses Andestollen verjagen. Und der Schlitten, den man lange Jahre nützte, ist erst wieder zu Ehren gekommen, seitdem der Rodelsport zu ungeahntem Erfolge eingeseht hat. In Berlin selbst freilich ist für dieses herrliche Wintervergnügen wenig Raum. Die „Berge“ sind abgetragen oder dicht mit Straßen und Häusern besetzt. Die spärlichen abfälligen Wege völlig in den Großstadtverkehr getaucht. Die durch städtisches Entgegenkommen im Viktoriapark und im Humboldthain erlaubten Rodelbahnen vermögen nur einen kleinen Teil der herbeiströmenden Kinderhufe zu fassen, und wenn mal ein Junge oder ein Mädchen sich dabei eine Schramme holt, mühen quengelnde, überbesorgte Eltern am liebsten auch gleich nach dem Schuttmann und nach dem Reglement schreien. So bleibt für den echten, rechten Wintersport eigentlich nur noch die breite Umgebung, die ja in den Müggelbergen und anderweit zum Rodeln ideal schöne Gelegenheiten bietet. Aber die Eisbahn? Nichtig, die tut sich in Berlin an freieren Stellen immer noch auf. Nur ist es dem Volke, das froh ist, seine Kinder satt machen zu können, meist nicht erschwänglich, täglich einen Groschen oder mehr für das Eisbahnentree zu opfern. Gewiß, das Drängen der Densität hat sich endlich erreicht, daß Frei-Eisbahnen für Gemeindefiskalinder eingerichtet werden. Gehebllicher Verbesserung ist das immer noch fähig. Zur Anlage von Eisbahnen auf Gemeindefiskalhöfen hat sich die Säuberungsverwaltung noch nicht entschließen können, und die städtischen Eisbahnen auf städtischem Grundbesitz bedeuteten bis jetzt einen nur recht schwachen Versuch. Gewöhnlich beginnt hier das Vergnügen erst, wenn es die Vermittelten schon Tage oder Wochen genossen haben, und nicht selten macht im selben Augenblick, wo alles mit bürokratischer Genauigkeit endlich fertig ist, die umschlagende Witterung einen Strich durch die schönste Rechnung.

Schnee und Eis bringen in der Großstadt auch den Erwachsenen Freud und Leid. Mit der Kälte steigt regelmäßig die Not. Ausgiebige, anhaltende Schneefälle können in der gegenwärtigen Lernerungsperiode die Nahrungsmittelpreise noch mehr in die Höhe geben lassen. Und doch bringt dasselbe Naturereignis ausgleichend vielen Tausenden, die es fehnlich erwarten, wenigstens für einige Tage notwendige Verdienst. Was dem einen eine Gule, ist also auch hier dem andern eine Notigungall.

Berlin im Schnee.

Garz plötzlich und unerwartet sind in diesem bisher so milden Winter Schnee und Kälte gekommen. Die meisten Berliner waren am Sonntag morgen nicht wenig erstaunt, als sie statt des gewohnten Sonnens und des schmutzigen Asphalt eine weiße Schneedecke erblickten, die auch ausnahmsweise einmal während des ganzen Tages in den Straßen hielt. Auf die Wärme des Tages folgte am Sonntagabend gegen 10 Uhr ein Witterungsumschlag und es setzte ein Schneefall ein, der fast während der ganzen Nacht ununterbrochen anhielt und bis zum Sonntag mittag andauerte. Wie in jedem Winter war der stark Schneefall für die Arbeitslosen ein willkommenes Gast und bei Tagesgrauen konnte man überall bereits die Schneeschipper an der Arbeit sehen, die von der Großen Berliner Straßenbahn zum Reinigen des Bahndamms angenommen worden waren. Eine unangenehme Begleiterscheinung des starken Schneefalls war die Bildung von Matsch in den stark belebten Straßen, wo der Schnee unter den Füßen der Passanten auftaute, bald aber wieder gefror und die Straßflächen mit einer dünnen Eisschicht überzog. Infolgedessen ereigneten sich zahlreiche

Unfälle, die jedoch im allgemeinen glimpflich abließen. Etwa 14 Personen nahmen die Hilfe der Unfallstationen in Anspruch. Es handelte sich zumeist um leichte Verstauchungen und Quetschungen. Nur die 67-jährige Frau Gebried, Schönhauser Allee 57 wohnhaft, kam unweit ihres Hauses so schwer zu Fall, daß sie sich einen Oberschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung zuzog. Die Verletzte wurde nach der Unfallstation in das Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Im Straßenbahnbetriebe entstanden im Laufe des Sonntags durch Festfrieren der Weichen mehrfach längere Störungen des Betriebes, so daß die Straßenbahnzüge abgelenkt werden mußten.

In den Vororten und in der Provinz hatte der Schneefall schon Sonnabend mittag eingesetzt, an vielen Stellen lag der Schnee 1/2 Meter hoch.

Betriebsstörungen bei der Straßenbahn infolge Schneefalles. Der heftige Schneefall hat auch mehrere Störungen im Straßenbahnbetriebe verursacht. So konnten z. B. die Wagen der Linien P und R von Betriebsbeginn bis 10 Uhr vormittags nicht bis zur Endhaltestation Spanbauer Hof fahren, sondern mußten am Straßenbahnhof umlegen. In der Kurfürstentrasse waren die Weichen zwischen Schil- und Maachenstraße nicht passierbar, so daß diese Stelle passierenden Wagen während der Zeit von vormittags 11 bis 2 Uhr nachmittags in beiden Richtungen durch die Kleist- und Tauentzienstraße abgelenkt werden mußten. Auf dem Tempelhofer Feld blieben die Wagen der Linien 70, 73 und 90 wiederholt auf der Strecke stecken und hatten Aufenthalt bis zu einer halben Stunde.

Infolge des Schneefalles am Sonntag sind von der städtischen Straßenreinigungsdirektion sämtliche 66 Schneepflüge in Betrieb gestellt und damit die Fahrwege für den Verkehr gangbar gemacht. Um die Bürgersteige den Vorschriften gemäß zu reinigen, mußten die Mannschaften mit Ueberstunden arbeiten. Zur Aufräumung des Schnees sind gestern insgesamt 1578 Hilfsarbeiter eingesetzt. Die Abfuhr ist mit 600 Schneewagen gegen Bezahlung begonnen worden. Außerdem sind hierzu alle vorhandenen Schneekarren in Betrieb genommen. Der Schnee wird von den Wagen und Karren wenn möglich in die Finnläufe und Kanalisationsanlagen entladen.

Ueber die Verhädlichung des Kinderhortwesens verbreitet sich in beachtenswerten längeren Ausführungen der soeben erschienene neueste Jahresbericht des Berliner Hauptvereins „Kinderhort“, der gegenwärtig 31 Horte in 13 Abteilungen unterhält mit einem Bestande von 1428 Kindern am 1. Oktober 1911. Die Stadt leistet einen Jahreszuschuß von 18000 M. Jedes Kind kostete im Durchschnitt 31,44 M., das heißt 2 M. weniger als im Vorjahre. Durch die feinerzeit viel erörterten staatlichen Steuererhöhungen sah sich der Verein „Kinderhort“, der für alle ihm nach dem 1. Juli 1906 gemachten Zuzendungen nachträglich mit nicht weniger als 8100 M. Steuern bluten soll, in schwere Bedrängnis veretzt. Falls diese Zwangsabgabe nicht gedeht oder für die Zukunft erlassen werden kann, würde der Verein seine 31 Horte alljährlich 2 Monate lang schließen, also rund 1500 Kinder auf die Straße setzen müssen. „Es wirkt tragikomisch“, sagt der Bericht, „daß in derselben Zeit, wo wir bittend vor dem Ministerium erscheinen und erklären, daß wir nicht wissen, wovon wir unsere Heime erhalten sollen, und die Behörden als ein gutes Steuerobjekt ansehen.“ Gegenüber dieser nun schon seit Jahren anhaltenden Geldkalamität einer privaten Institution, deren Mittel dem Kinderhortbedürfnis der Berliner Bevölkerung in keiner Weise entsprechen und voraussichtlich auch auf viele fernere Jahre hinaus nicht entsprechen werden, gewinnt der von uns stets vertretene Gedanke einer Verhädlichung erhöhte Bedeutung. Im Jahresbericht wird ohne nähere Kritik deutlich gegenübergestellt, was die Freunde und die Gegner der Verhädlichung sagen. Die Gründe der Gegner, die insbesondere das bürokratische Schematisieren und Generalisieren, das Herrschen vom grünen Tisch und die Ausschaltung der privaten Mitarbeit fürchten, sind in mancher Beziehung gewiß beachtenswert, müssen aber vor den zwingenden Gründen der Freunde völlig in den Hintergrund treten. Sogar doch der Bericht wörtlich: „Ohne Zweifel können wir annehmen, daß die Zahl der wegen geistlicher Tätigkeit der Mütter aufsichtslosen Kinder schon eine Höhe erreicht hat, die uns in Erstaunen setzen und die Ungünstigkeit der jetzigen privaten vorbeugenden Institutionen zeigen würde, auch dertun, daß durch reine private Wohltätigkeit das vorhandene Bedürfnis nicht befriedigt werden kann.“ Daneben ist die ungesunde Zerstückelung, die in der privaten Wohltätigkeit überhaupt und auch im Hortwesen herrscht, notorisch. So hat der Berliner Norden 109 Schulen und 96 Horte, der Osten 45 Schulen und 11 Horte, der Westen 11 Schulen und 13 Horte, das Zentrum 8 Schulen und 8 Horte. Lächerlich ist es natürlich, wenn die Gegner sagen, die starke Vermehrung der Horte sei eine Konzession an die Sozialdemokratie, die der Mutter die Pflicht der Erziehung durch Verhädlichung derselben abnehmen wolle. Wichtig ist vielmehr, daß die enorme Steigerung der gewerblichen Frauennarbeit in Deutschland im letzten Vierteljahrhundert gebieterisch eine öffentliche Fürsorge für die durch soziale Zustände der Familienerziehung zum großen Teile entzogenen Kinder erfordert, da auf diesem Gebiete die private Fürsorge nicht entfernt ausreicht. Vor einigen Jahren bekannten sich bei der Jubiläumssfeier des Hauptvereins „Kinderhort“ der Vorsitzende desselben, Stadtv. Kurt Dr. Fischer, als absoluter Gegner der Verhädlichung. Die Vereinsleitung steht zwar noch heute offiziell auf diesem Standpunkte, aber es ist doch bemerkenswert, daß der Jahresbericht sagt: „Erst wenn sich erweist, daß der Verein nicht in der Lage ist, das zu leisten, was man von den Heimen für undankbarste Kinder fordert, dann wäre es an der Zeit, die Anstalten in städtische Regie übergeben zu lassen.“ Das notwendige Maß der Fürsorge ist der Leistungsfähigkeit des Vereins längst über den Kopf gewachsen. Daran wird auch die in Aussicht gestellte weitere Erhöhung des städtischen Zuschusses wenig ändern. Die Uebernahme des gesamten, alsdann beträchtlich zu erweiternden Hortwesens in städtische Regie ist eine Notwendigkeit der Rechnung getragen worden muß.

Zur Wahl des Direktors für den Zweckverband.

Der vom Zweckverband gewählte Ausschuss zur Feststellung der Anstellungsbedingungen und Bordenreitung der Wahl eines Verbandsdirektors hat in seiner gestrigen Sitzung die bereits bekannten Anstellungsbedingungen noch hinsichtlich der Reisekosten und des Winkens- und Walfengeldes ergänzt und beschlossen, die Stelle anzuführen und die bisherigen Beschlüsse alsbald der Verbandsversammlung zu unterbreiten. Diese wird auf Sonnabend, den 13. d. Mts., einberufen werden.

Hygiene des Frühstückstutens. Ein Berliner Bäckermeister hat das Kaiserliche Reich-Gesundheitsamt darauf hingewiesen, daß

Frühstücksbeutel, wie sie allgemein im Bäckergewerbe üblich sind, leicht zur Uebertragung von Krankheiten führen können. Lieferanten für die Fabrikanten von Frühstücksbeuteln seien zum größten Teil — Lumpensammler. Aus den von diesen vertriebenen Stoffabfällen würden die meisten Frühstücksbeutel hergestellt. So sei es möglich, daß der Beutel besonders zum Ueberträger der Tuberkulose werden könne. In einem Fall hat der Meister festgestellt, daß der Frühstücksbeutel 14 Tage lang in einer durch Diphtherie verseuchten Wohnung lag. Nur ein Zufall habe es geführt, daß derselbe Beutel nicht am Tage nach der Rückgabe in andere Wohnungen gelangte. Das Reichs-Gesundheitsamt soll dem Meister mitgeteilt haben, daß die Angelegenheit weiter verfolgt werden würde. Die Anregung ist beachtenswert. Wenn aber der Meister dem Gesundheitsamt schreibt, daß der einzelne Bäcker gegen diese Unsitte machtlos sei, so stimmt das nicht. Zunächst hat der Bäckermeister doch nicht nötig, aus Stoffabfällen hergestellte minderwertige Beutel zu kaufen. Ein auf peinlichste Sauberkeit haltender Bäcker wird die Beutel aus hygienisch einwandfreiem Stoff durch anderweitige Vermittlung anfertigen lassen. Unseres Wissens geschieht das auch vorzugsweise. Werden die Beutel niemals gereinigt, also niemals oder doch nur selten gewaschen, so ist das eine Schmutzerei, die dem Meister zur Last fällt. Eine solche Reinigung findet in den meisten Bäckereien nur in langen Zwischenräumen statt, wenn eben der Beutel schon äußerlich höchst unappetitlich aussieht. Werden die Beutel, was keine so große Arbeit ist, einen Tag um den andern ausgebrüht, so ist die Gefahr einer Krankheitsübertragung nahezu ausgeschlossen.

Gegen den Methylnalkohol erläßt der Polizeipräsident folgende Bekanntmachung: „Nach den bisherigen Ermittlungen muß es so gut als erwiesen angesehen werden, daß die bekannnten, in der letzten Zeit vorgekommenen Krankheits- und Todesfälle der Alkoholisten in der Hauptsache auf den Genuß von Methylnalkohol zurückzuführen sind. Methylnalkohol ist ein stark wirkendes Gift, dessen Genuß mit schweren Gefahren für die menschliche Gesundheit verbunden ist. Es werden daher alle Gewerbetreibenden vor der Verwendung von Methylnalkohol zur Herstellung von menschlichen Nahrungsmitteln dringend gewarnt, insbesondere werden alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche Trinkbranntwein feilhalten, sorgfältig zu prüfen haben, ob die Möglichkeit vorhanden ist, daß sie ohne Wissen Methylnalkohol oder Methylnalkohol enthaltenden Alkohol angekauft und zur Bereitung von Trinkbranntwein benutzt haben. Es wird im übrigen darauf hingewiesen, daß Methylnalkohol auch unter Pseudonymen in Verkehr gebracht wird und daß kein unschädliches Ersatzmittel für Alkohol zu Gebrauchen bekannt ist.“

Die „Apothekerzeitung“, das Organ des Deutschen Apothekervereins, erhebt gegen die Aufsichtsbehörden den Vorwurf, zu spät eingegriffen zu haben. Schon seit 1909 sei Methylnalkohol als Ersatzmittel für Spiritus im Gebrauch, und es sei geradezu als ein Wunder anzusehen, daß Massenvergiftungen nicht schon früher eingetreten seien. — Drei neue Baracken für das städtische Obdach in der Friedrichstraße sind jetzt dem Betriebe übergeben worden. — Zu den Methylnalkoholvergiftungen hat auch die Vereinigung der Destillationsgeschäfte von Groß-Berlin Stellung genommen. Nach einer uns übergebenen Erklärung sind von den Geschäftsinhabern, die in die Angelegenheit verwickelt wurden, vier Mitglieder der Vereinigung. Diese hat selbst eingehende Vernehmungen mit ihnen angestellt und hierüber durch ihren Syndikus Protokolle aufnehmen lassen. Es dürfte dadurch bewiesen werden, daß der Schuldige nicht in der Branche zu suchen sei.

Der frühere Oberstaatsanwalt Dr. Hensel ist in Breslau an Arterienverkalkung gestorben. Hensel hat bekanntlich das geflügelte Wort geprägt, daß die Staatsanwaltschaft die objektivste Behörde der Welt sei; nur glauben wollte ihm das niemand. Hensel plädierte nur in besonderen Fällen persönlich als Ankläger; so im Prozeß der Darmlosen, gegen den Bankier August Sternberg. Eine sonderbare Rolle spielte er in dem Molke-Gardenprozeß, bei dessen Ausgang er den Fürsten Eulenburg besonders heilschwänische, weil er rein aus dem Prozeß hervorgegangen sei. Hensel mußte aber erleben, daß bald darauf das Material gegen Eulenburg sich so häufte, daß die Anklage wegen Meineid erhoben werden mußte. Zu erwähnen ist noch, daß Hensel auch persönlich die Anklage gegen unser Minister in Sachen des Kaiserinselfreies wegen Majestätsbeleidigung führte und die Beurteilung unserer Redaktionskollegen Leid und Mühsal zu 9 bzw. 6 Monaten Gefängnis durchsetzte, obwohl Hensel in seinem Plädoyer erklärte, er als Jurist sei ein Gegner der Majestätsbeleidigungsparagraphen.

Zur Charakterisierung der sogenannten „Vollstrankulassen“. Der Polizeipräsident macht bekannt, daß das Liquidationsverfahren über die durch Urteil des hiesigen Bezirksauschusses vom 13. Januar 1903 geschlossene „Wohlfahrt“, Krankenkasse für ganz Deutschland zu Berlin, Eingekaufene Hilfskasse Nr. 135, wegen Mangels an Mitteln eingestellt und die Herren Wetzke und Werner von ihrem Amte als Liquidatoren entbunden worden sind. Gläubiger der Kasse, die durch Restitionen von der Kasse zustehenden Forderungen befriedigt worden sind, haben die Berechtigung, die ihnen überwiesenen Forderungen auch fernerhin im Namen der Kasse einzuziehen.

Ein folgenschwerer Betriebsunfall ereignete sich gestern früh in den Daimler-Motorwerken zu Morienfelde. Durch ausströmende Gase in der Fabrikgasanlage wurden vier Personen betäubt. Die Vergiftungserscheinungen waren so stark, daß die Erkrankten nur mit Mühe wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Es handelt sich um einen Ingenieur, den Feizer Schmidt und die Arbeiter Gutshewski und Fischer. Der Zustand von Schmidt und Gutshewski gibt zu Besorgnissen Anlaß. Als der Feizer Schmidt gestern früh seinen Dienst antrat und den Raum betrat, in dem die Sauggasmotore der Gasanstalt aufgestellt sind, merkte er, daß der Raum mit Gas völlig angefüllt war. Bevor er jedoch das Freie wieder gewinnen konnte, fiel er bewusstlos um. Glücklicherweise war der Vorgang von den Arbeitern Gutshewski und Fischer beobachtet worden, die ihrem Kameraden zu Hilfe eilten. Während sich G. um diesen bemühte, alarmierte F. die Feuerwehre. Bevor diese aber erschien, war auch Gutshewski besinnungslos geworden. Fischer und ein Ingenieur suchten nun die beiden Verunglückten aus dem völlig mit Gas angefüllten Raum ins Freie zu bringen. Hierbei gerieten sie selbst in Gefahr. Die inzwischen erschienene Feuerwehre vollendete das Rettungswerk. Der Betrieb mußte eingestellt werden, um den Schaden an den undichten Röhrenleitungen wieder ausbessern zu können.

Die Reichstagswahlpostkarte. Wir brachten dieser Tage die Mitteilung, daß unter hiesigen Parteigenossen eine Reichstagswahlpostkarte vertrieben wird, die in graphischer Darstellung eine Uebersicht über die Entwicklung der einzelnen Parteien seit 1871 enthält und angepriesen wird mit dem Bemerkten, daß 25 Proz. des Ueberschusses dem Wahlfonds der Gesamtartei zugewiesen würden. Wir knüpften daran die Bemerkung, daß die Partei auf solche Geschäfte sich nicht einlasse und auch im vorliegenden Falle ein ihr gemachtes Angebot ausdrücklich abgelehnt habe. Hierzu bittet uns der in unserer Notiz genannte hiesige Vertreter Sarunski mitzuteilen, daß ihm vom Verleger der Karte, Herrn Streißner-Stuttgart eine derartige Mitteilung gemacht worden sei, was er durch Vorlegung von Schriftstücken belegte. Er, Sarunski, hätte daran geglaubt, sonst hätte er, da er selber Parteigenosse sei, die Hände davon gelassen. Wir geben von dieser Mitteilung Kenntnis. An unserer Warnung vor derartigen Geschäftshandeln wird dadurch nicht das mindeste geändert. Es ist ein nicht genug zu verurteilender Unfug, wenn gewisse Leute unter dem Vorgeben, der Partei einen Teil des Ueberschusses zugewiesen, unsere Genossen in besonderer Weise zu schröpfen suchen. Der Verkaufspreis von 10 Pfennig für die Karte bedeutet eine solche Schröpfung.

Erfroren. Die plötzlich eingetretene Kälte hat leider bereits ein Opfer gefordert: In einem Gerüstschuppen der Landkolonie am

Schillerpark wurde gestern Abend der 33 Jahre alte obdachlose Arbeiter Josef Lubczynski aus Lissa tot aufgefunden. L. hatte in dem Schuppen genächtigt und ist dabei erfroren.

Scheinwerfer zur Verhinderung der Reichstagswahlergebnisse will der Polizeipräsident diesmal nicht gestatten. Der Verkehr werde durch die großen Menschenansammlungen behindert. Unsere Genossen werden durch organisatorische Maßnahmen der Verbandsleitung der Wahlvereine in den Stand gesetzt werden, mit möglicher Schnelligkeit durch einen organisierten Radfahrerdienst in den einzelnen Kreisen in den verschiedensten Teilen der Stadt und den Vororten die Resultate der Wahl zu erfahren. Unsere Genossen wollen sich deshalb am Freitag in die noch bekannt zu gebenden Versammlungen begeben.

Das Gerücht von einem Morde durchlief am Sonntag nachmittag den Osten Berlins. In seiner Wohnung in der Püchlerstraße 42 wurde der 46 jährige frühere Gürtler, jetzige Bettelverteiler Köhler in einer Blutlache aufgefunden. Er war seit mehreren Tagen nicht mehr zum Vorschein gekommen, so daß es den Hausbesohnern schließlich auffiel. Man öffnete Sonntag mittags die Schlafkammer des Bettelverteilers und fand diesen als Leiche auf dem Boden liegend, über und über mit Blut bedeckt, auf. Die Rechtskommission wurde sofort benachrichtigt, doch stellte der Arzt fest, daß K., der keine äußeren Spuren von Gewalt zeigte, wahrscheinlich einem Blutsturz zum Opfer gefallen ist.

Unter den Rädern eines Hochbahnzuges. Im Untergrundbahntunnel am Untergrundbahnhof Friedr.straße wurde Sonntag morgen kurz nach 8 Uhr die Leiche eines Mannes aufgefunden, der von einem Hochbahnzug überfahren worden war. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, ist der Tote der 30 Jahre alte cand. jur. Eugen Krentschmer aus Joachimsthal bei Angermünde, der zuletzt in der Kaiserallee 129 zu Friedenau wohnte. Allem Anschein nach hat Krentschmer Selbstmord verübt, indem er sich vor einen ausfahrenden Hochbahnzug warf. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt und nach dem Schauhaus gebracht.

Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich in der Nacht zum gestrigen Montag am Oranienplatz. Gegen 12 Uhr lief dort ein angetrunkenen, etwa 50 jähriger Mann, dessen Personalien bisher noch nicht festgestellt werden konnten, gegen den Straßenbahnwagen Nr. 2034 der Linie 11, wurde umgefahren und erlitt eine Gehirnerschütterung, die seine Ueberführung nach dem Urban-Krankenhaus erforderlich machte.

Birkus Schumann brachte am Sonnabend die Erstaufführung eines neuen großen Ausstattungstückes, dem sein Schöpfer den Titel „Das Motorpferd“ gegeben hat. Diese neueste Leistung ist kein pantomimisches Zirkusstück mehr, sondern ein regelrechtes Theaterstück — ein Theaterstück allerdings, das begreiflicherweise den Darstellungsmitteln des Zirkus sich anpaßt. Im Mittelpunkt steht ein für Pferdebesitzer schwärmender Schlächtermeister Tzippe, der aus einem ihn plötzlich reich machenden Lotteriegewinn das allerneueste Produkt erfindertischen Geistes, ein „künstliches Pferd“, kauft. Sein „Motorpferd“ legt sich, wenn es aufgezogen wird, unter grotesk-lomischen Bewegungen in einen so flotten Trab, daß Tzippe riskiert, mit ihm nach Weihenstep auf die Rennbahn zu gehen und sich an einem Trabrennen zu beteiligen. Dort leidet der „künstliche“ Gaul elend Schiffbruch, und Tzippe erntet als Preis eine Tracht Prügel, die das empörte Publikum ihm verabsfolgt. Dahinterher alles doch noch seinen befriedigenden Abschluß findet und mit einer grandiosen „Schlußapothese“ endet, versteht sich von selber. Die ganze „Handlung“, zu der auch eine Liebchaft zwischen Tzippes Tochter und einem hübschen Studenten gehört, ist Anlaß und Vorwand zur Entfaltung aller nur erdenklichen Zirkusstücke. Das Stück beginnt im Tzippe's Schlächterladen mit Szenen voll toller Lustigkeit. Dann rautet an uns ein verschleißend naturwahrer Straßentreiben vorüber, das vor einem Warenhause sich abspielt. Ein schier endloser Strom von Fußgängern, Radlern, Geschäftswagen, Autoabfahnen, Omnibussen fährt durch die Straße, und selbst eine vorüberziehende Militärkapelle fehlt nicht in diesem bunten bewegten Bild. Mit Tzippe, bei dem der unberühmte Mann die Kaufmutter gewickelt hat, gehen wir in das Innere des Warenhauses hinein. Hier wird uns das „Motorpferd“ als drohlicher Traber vorgeführt, das Tzippe sofort kauft, und hier entwickelt sich vor unseren Augen ein phantastisches Ballet tangender Warenbaustücke. Im nächsten Bild geht's nach Weihenstep auf die Rennbahn, wo uns ein richtiges Trabrennen, mit dem „Motorpferd“ an der Spitze geboten wird. Das Stück endet mit einem studentischen Fest im Zumpark, das überreich ist an Ausstattungsprunk, an farbenprächtigen Massenwirkungen und blendenden Lichteffekten. Die Darsteller spielen flott und ernteten stürmischen Beifall; besonders die Darsteller des Tzippe (Herr Ahrens) und seiner Gattin (Fr. Voh) sowie ihres überlebensgroßen Katers verfehlten das Publikum in die heiterste Stimmung. Mehr Glück als Tzippe wird mit diesem „Motorpferd“ der Direktor Schumann haben.

Im Bollringzuge von Tempelhof bis Hermannstraße hat ein Arbeiter ein Paket liegen lassen, das eine Arbeitsboje enthielt. Der Finder wird um Abgabe an Müller, Rigdorf, Anseebachstraße 20, gebeten.

Vorort-Nachrichten.

Rigdorf. Eine Familientragödie fand vorgestern Abend in der Schillerpromenade 2 einen blutigen Abschluß. Dort verlegte der 43 Jahre alte Glasbläser Alfred Stubenrauch durch Revolverkugeln seine 11 Jahre alte Tochter Siegrid lebensgefährlich und die 3 Jahre ältere Tochter Irma leicht und tötete sich dann durch einen Schuß in die Brust. Stubenrauch war mit seiner 43 Jahre alten Frau Marie 20 Jahre verheiratet. Außer den beiden Mädchen ging aus der Ehe noch ein 18 Jahre alter Sohn Leopold hervor. Das Paar lebte bis vor kurzer Zeit glücklich. Im September vorigen Jahres nahm das Glück, angeblich durch Verfehlung des Ehemannes, ein jähes Ende. Seit dieser Zeit entfernte sich die Ehefrau von St. mit ihren Töchtern. Vorgestern nachmittag waren die beiden Töchter bei dem Kaufmann Wäcker in der Schillerpromenade 2, der dort im 1. Stock unter Stubenrauch wohnt, zu Besuch. Als sie mit der kleinen Tochter Wäcker's auf der Treppe spielten, kam ihr Vater dazu und sagte, sie möchten doch zu ihm herkommen und ihm den Ofen heizen. Ahnungslos folgten ihm die Kinder. Während sie dann am Ofen standen, schoß er plötzlich auf sie. Die kleine Siegrid brach, in die rechte Schläfe getroffen, zusammen. Irma erhielt einen Streifschuss am Hinterkopf. Siegrid erhob sich wieder und beide eilten auf den Flur hinaus und riefen um Hilfe. Unterdessen schoß sich Stubenrauch eine Kugel in die Brust und war sofort tot. Ein in der Schillerpromenade wohnender junger Mann bemächtigte sich sofort zu einem Arzt Dr. Schoenfeldt, um diesen um Hilfeleistung für die verletzten Mädchen zu bitten. Herr Dr. Sch. kam diesem Ersuchen nach, nachdem der junge Mann die Zustimmung gegeben hatte, daß er eventuell die für die ärztlichen Bemühungen entstehenden Kosten bezahlen wolle. Den Kindern wurde hierauf ein Notverband angelegt und alsdann deren Ueberführung nach dem Krankenhaus bewerkstelligt.

Charlottenburg. Im städtischen Wohnungsnachweis, Bügelstraße 8a (nahe dem Rathaus) werden 10 Stellen Wohnungen von ein und zwei Zimmern (außer der Küche) vermittelt. Der Wohnungsnachweis ist in der Lage, den Wohnungsuchenden eingehende Mitteilungen zu machen über die Größe, Lage und den Mietpreis der zu vermietenden Wohnungen. In den meisten Fällen sieht auch eine kleine

Grundskizze zur Verfügung, aus der die Lage der Räume zueinander hervorgeht. Auf diese Weise wird dem Mieter das Wohnungsuchen bedeutend erleichtert; er braucht nicht mehr, wie bisher, Straße für Straße abzulaufen, um eine Anzahl von Wohnungen zu besichtigen, die nur zum kleinsten Teile für ihn passen. Der Wohnungsnachweis legt ihm vielmehr in die Lage, sich mit Hilfe des dort angestellten Beamten einige für ihn passende Wohnungen herauszusuchen, auf deren Besichtigung er sich beschränken und unter denen er sich dann ohne große Mühe die für ihn geeignetste auswählen kann. Wir können daher nur dringend empfehlen, von dieser gemeinnützigen Einrichtung möglichst weitgehenden Gebrauch zu machen.

Schöneberg.

Die passive Revision der sieben unbesoldeten Stadträte scheint — so schreibt man uns — von wenig Erfolg begleitet zu sein. Es besteht bereits die Absicht, die Stellen sofort zu besetzen. Die Stadträte Veroin, Edelberg, Klotz, Kaufmann, Wagner und Stang, die als unbesoldete Stadträte ihr Amt niedergelegt haben, sind eigentlich nur die Geschobenen. Die eigentlichen Drahtzieher, die unter den Besoldeten zu suchen sind, haben nicht den Mut, dieselbe Konsequenz zu ziehen. Als Grund der Niederlegung ist anzusehen, daß die Wahlen der Provinziallandtagsabgeordneten nicht nach Wunsch verschiedener Herren ausgefallen sind. Der besoldete Stadtrat Böh hat darauf im Magistrat den Antrag gestellt, daß die beiden gewählten Magistratsmitglieder die Annahme des Mandats verweigern sollten. Hierauf hob der Oberbürgermeister die Sitzung auf. Kurz nachdem legten die sieben unbesoldeten Magistratsmitglieder ihre Ämter nieder; gleichzeitig hat der Antragsteller und einige Stadträte eine Versammlung in der Argierstr. 11 abgehalten. So achten die Herren die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung. Dieselben Herren glänzten bei der Wahl der Provinzialabgeordneten bereits — durch Abwesenheit und glaubten sich auf diese Weise einen guten Wählerabgang zu sichern.

Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern vormittag 11 Uhr in der Erdmannstr. 7 ab. Dort schoß sich der im ersten Jahre dienende Müller Wohl von den Gardehülsen in Groß-Lichterfelde eine Kugel in den Kopf. Er hatte sich am Sonnabend von seiner Truppe entfernt und sich am Sonntag bei seinem Schwager, einem Wohnbeamten, Erdmannstr. 7, eingefunden. Dieser wollte den jungen Soldaten wieder zu seiner Truppe zurückbringen. Während sich der Bahnbeamte in einer Nebenstube befand ertönte ein Schuß. Kurz darauf fand man den jungen Mann mit dem Revolver in der Hand und einer Schußverletzung am Kopfe. Auf Veranlassung eines sofort erschienenen Arztes sowie der Polizei wurde der Verletzte nach dem Garnisonlazarett im Tempelhof gebracht.

Tempelhof.

Auf Anregung des Genossen Schmidt lagen der letzten Gemeindevertreterversammlung Exemplare der Geschäftsordnung vom 19. August 1900 vor. Im § 23 derselben wird zwar mitgeteilt, daß eine Geschäftsordnung jedem Vertreter sofort nach seiner Einführung, spätestens jedoch in der nächsten Sitzung, zugestellt werden solle. Die bürgerlichen Herren haben sich bisher jedoch nie um eine solche Geschäftsordnung gekümmert. Im Interesse der Öffentlichkeit wünschte Genosse Müller die Sitzungen anfangs wie bisher um 5 Uhr um 6 Uhr anzubereimen. Die bürgerliche Mehrheit zeigte hierfür kein Entgegenkommen. — Bei der Beschlußfassung über das Ortsstatut betreffend Gewerbegebiet stellte Genosse Müller 15 Verbesserungsvorschläge (darunter Sonntagswahlen, amtliche Stimmzettel, Gebührenfreiheit usw.). Alle Anträge wurden abgelehnt. Die bürgerlichen, die auf eine Annahme in Kauf und Vogen rechneten, waren unzufrieden, als die Sozialdemokraten eine paragrafenweise Beratung verlangten. Als diese viel Zeit in Anspruch nahm und in Aussicht gestellt wurde, daß dieselben Anträge bei der Beratung des Ortsstatuts für das Kaufmannsgericht wiederholt werden, wurde diese Beratung von der Tagesordnung abgesetzt. — Bei der Beschlußfassung wegen Uebernahme der Kosten für die Errichtung des vollen Nachdienstes bei der Berufsberatungstelle Tempelhof brachte Genosse Franz die postalischen Rückständigkeits besonders aus dem Ortsteil, der an Rigdorf grenzt, zur Sprache. Dem Vorleser waren diese Rückstände offenbar unbekannt geblieben; er erkannte dieselben als berechtigt an und versprach, auf Abhilfe durch die Postverwaltung zu drängen. — Geradezu dringender Abhilfe bedürftig sind ebenfalls die schlechten Verkehrsverhältnisse, namentlich am frühen Morgen im alten Ortsteil. — Gesuche um Erlaß der Kosten für Gasverbrauch in den Dienstwohnungen, welche ihre Ursachen in Mängeln beim Bau des Realgymnasiums haben, geben dem Genossen Schmidt Veranlassung, in diese Dunkelheit gehörig hineinzuweisen. — Zu den Kosten des besseren Ausbaues der Friedrich-Wilhelm-Strasse zwischen Berliner und Werderstraße sollen die Adjazenten mit 40 Proz. herangezogen werden.

Adlershof.

Zu der außerordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung erfolgte zunächst die Einführung des Genossen Jabel. Von einem Anlieger der Kaiser-Friedrich-Strasse, dem ehemaligen Schöffen Kaiser, war gegen die erfolgte Aufrechnung der Pflasterkosten Einspruch und schwere Anschuldigung gegen die Gemeindeverwaltung erhoben worden. Er behauptete, daß die Gemeinde die in Rechnung gestellten Gelder gar nicht aufgewendet habe, und dem Fabrikbesitzer Lupe Gelder — über die Entschädigungssumme hinaus — als „Geschenk“ bewilligt wurden. Die Gemeindevertretung hatte sich mit dieser Angelegenheit bereits in der letzten Sitzung beschäftigt. Nach einer Aussprache, an der sich auch Genosse Jabel beteiligte, wurde beschlossen, die Sache als erledigt zu betrachten. Im Februar 1911 war von dem Genossen Hildebrandt an dem Gemeindevorsteher die Anfrage gerichtet worden, ob ihm bekannt sei, daß ein Fabrikabstimmung — es handelt sich um die Firma Hoffmann — des Ortes nicht mit allen Anliefern an die Kanalisation angeschlossen sei. In der später erfolgten Antwort wurde mitgeteilt, daß dies nicht der Fall ist. Etwas 20 Anliefern könnten wegen „technischer Schwierigkeiten“ nicht angeschlossen werden. Man war sich damals dahin einig geworden, der Gemeindebaumeister solle versuchen, die „technischen Schwierigkeiten“ nachzuprüfen. Dem Gemeindevorsteher wurde indessen von der Firma der Zutritt nicht gestattet. Diese Weigerung läßt gegenwärtige Schlüsse zu, um so mehr, als ein Vertreter der Firma Hoffmann, der Herr Dr. Baurat, der Gemeindeverwaltung als Vertreter der 1. Klasse angehörit und keine Aufklärung über die Angelegenheit gab. Um endlich Klarheit zu schaffen, wurde die Sache dem Amtsvorsteher, als zuständige Instanz, zur nochmaligen Nachprüfung überwiesen.

Am 21. Dezember v. J. war in der „Adlershofer Zeitung“ eine Notiz zu lesen, nach welcher der Herr Oberlehrer Kaites seine Stellung als Schöffe bemut habe, um auf die Abtötung des Herrn Bürgermeisters bei der Besoldung der Lehrkräfte der gebodena Schule einen Druck auszuüben. In dieser Sache war eine Anfrage an den Bürgermeister ergangen. Dieser gab zur Kenntnis, daß in der fraglichen Angelegenheit ein Verfahren bei der vorgesetzten Behörde schwebt, und ersuchte um Zurückstellung der Anfrage, bis die Antwort von dort erfolgt ist. Von dem Gemeindevorsteher Dr. Essing und Lupe wurde darauf hingewiesen, daß im Interesse der Öffentlichkeit eine Besprechung dringend notwendig sei, da bereits Gerüchte von der Absetzung des Oberlehrers K. als Schöffe kursieren. Bei der erfolgten Abtötung war die Mehrheit für die Besprechung. Herr Bürgermeister Köhler erklärte, unter keinen Umständen den Vorstoß zu füttern; ebenfalls lehnten dies die Schöffen Dr. Ehrmann und Mendelsohn ab, worauf Herr Schöffe Müller die Leitung übernahm. Jetzt verließen die anwesenden Mitglieder der 1. Klasse, bis auf zwei, und der Schöffe E. demonstrierte der Sitzungsaal. In der nun folgenden Besprechung der Anfrage wurden außerordentlich schwere Anschuldigungen gegen den Gemeindevorsteher Lupe und den Schöffen Dr. Ehrmann erhoben. Ersterer wurde beschuldigt, er habe früher selbst zugestanden, für Ehrenämter innerhalb der Gemeindeverwaltung nicht geeignet zu sein und habe auch alle Ämter

unter Angabe falscher Gründe niedergelegt. Jetzt aber, nachdem er wiedergewählt ist, versuche er andere, ihm unangenehme Mitglieder der Verwaltung zu beseitigen. Der Schöffe C. habe hierzu die Hand gereicht. Schöffe M. habe mit seinen Ausführungen zum Bürgermeister nur eine Warnung bezweckt; diese sei indessen von Herrn Dr. C. verdreht worden. Wenn jemals eine Drohung ausgesprochen wurde, so ist dies von Dr. C. erfolgt. Anlässlich einer Schöffenswahl habe Dr. C. erklärt, wenn der ihm nicht genehme Herr gewählt wird, lege er nieder. Aus den Ausführungen der beiden Auser im Streit, den Herren Dr. Salping und Lube, sprach unabweislich lange angehamelter Satz gegen die 1. Abteilung. Ausgesprochen wurde von beiden, daß dem Herrn Bürgermeister Nähler keine Schuld beizumessen ist. Der Gemeindevorsteher Lübckens versuchte, seine Freunde der 1. Abteilung in Schutz zu nehmen, erreichte aber mit seinen Ausführungen das Gegenteil. Ein Schlußantrag des Genossen Nabel machte der unangenehmen Debatte ein Ende. Man darf gespannt sein, ob diese Affäre nicht noch ein gerichtliches Nachspiel zeitigt, und ob es dann den Vertretern der 2. Abteilung gelingen wird, für alle erhobenen Beschuldigungen die Beweise zu erbringen.

Gewerbegerichtswahlen. Die Wahlen der Arbeitnehmerbeisitzer zu dem neuerrichteten Gewerbegericht Adlershof, welche am 23. Januar stattfinden sollten, erlitten sich. Es ist nur die Vorschlagsliste der freien Gewerkschaften rechtzeitig eingereicht worden. Gemäß § 14 Absatz 5 der Ortsstatute gelten, wenn nur eine Liste rechtzeitig eingereicht wurde, die auf dieser Liste Vermerkten als gewählt. Es sind dies die Genossen: Herrn. Geisler, Karl Jagenow, Emil Klodt, Robert Ligner, Robert Neil und Karl Schwarzlose. Die Wahl der Arbeitgeberbeisitzer erfolgt am 23. Januar. Die vom Kartell eingereichte Liste trägt die Nummer 1. Es ist unbedingt notwendig,

daß diejenigen Arbeitgeber, welche mit uns sympathisieren, am Tage der Wahl das Wahlrecht ausüben und die Kandidaten der Liste Nr. 1 wählen.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet Lindenstraße 60, vorn vier Treppen — Fahrstuhl —, wochentags von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends, Sonnabends, von 4 1/2 bis 6 Uhr abends statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrag ist ein Buchstabe und eine Zahl als Merkzeichen beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt. Anfragen, denen keine Abonnementsqualifikation beigegeben ist, werden nicht beantwortet. Eilige Fragen trage man in der Sprechstunde vor.

Biehof 34. Da die Beschaffung des Mittels kein Zwang war, läßt sich Rückzahlung nicht erreichen. Immerhin kann der Verlust gemindert werden durch Antrag an die Versicherungsanstalt. — **N. 2. 63.** 1. Klein. 2. 2. und 4. Ja. 3. Vom Inhalt der Statuten bezug. Versicherungsbedingungen abhängig. — **Z. 13.** Beide Geburtsurkunden, Geburtsurkunde der Frau und Sterbendeckung des Mannes, Auseinanderlegungszugnis des Vormundschaftsgerichts für die Frau, ihr Militärpaß und ihr Scheidungsgericht, mit Rechtskrafturteil versehen. — **12112. V. 2. 2.** Die Frau ist freizügig. — **N. 6. 21.** 1. Der Arbeiter muß den Anteil zahlen. 2. Nur dann, wenn im Arbeitsvertrag festgelegt. 3. Nachträglich. 4. Ja. 5. In der Kündigungsfrist in der Zeit zwischen 10 und 6 Uhr. 30 im Verträge nichts anderes gesagt, ist die Abgabe des Schlüsselns an einen Hausgenossen ebenfalls zulässig. — **S. 6. 1886.** Vom Tage der Rechtskraft des Urteils ab. — **Z. 23. 17.** Die Unterhaltsansprüche bis zum Urteil verfahren in dreißig Jahren, die späteren in vier Jahren. Jeder Akt der Zwangsvollstreckung unterbricht die Verjährungsfrist. — **S. 24. 1.** — **N. 2. 6. 500.** Die Mitteilung der sämtlich zulässigen Abzüge ist im Rahmen des Briefkastens nicht möglich. Abzug für Berufsleidung in diesem Falle zulässig, fahrigend zweifelhafte. — **S. 23. 11.** Nur nach Einschuldung in das Urteil zu beantworten. — **S. 6. 25. 1.** — **N. 12. 1.** — **Abonement N. 2.** Der Wirt ist im gesetzlichen Recht. — **Kirchen-**

Neuer N. 65. 1. u. 2. Ja. 2. Das liegt an der Kirchenbehörde. Der Prediger hat wohl das Recht aber nicht die Pflicht. — **N. 2. 1.** und **2. 2.** — **N. 11.** Sie können darüber hinaus den entsprechenden Verdienst verlangen.

Wetterprognose für Dienstag, den 9. Januar 1912.

Kalt, zeitweise aufklarend, vorwiegend wollig und etwas neblig mit leichten Schneefällen und leichten südlichen Winden. Berliner Wetterbureau.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Wasserstand	am		Wasserstand	am	
	7. 1.	6. 1.		7. 1.	6. 1.
Remel, Mühl	166 ⁹	+19	Saale, Großh.	182	+44
Regel, Zusterburg	21	+17	Saale, Spandau	76	-7
Reichel, Thon	39	-4	Nahow	56	+16
Oder, Ratibor	212	-4	Spre, Spremberg	96	-4
„ „ „ „	118	-3	Secow	82	-1
„ „ „ „	138	+13	Sejer, Münder	308	+79
„ „ „ „	—	—	„ Münder	325	+3
„ „ „ „	21	+6	„ „ „ „	—	—
„ „ „ „	32	+5	„ „ „ „	200	+12
„ „ „ „	34	+30	„ „ „ „	335	+26
„ „ „ „	—	—	„ „ „ „	188	+4
„ „ „ „	137	+17	„ „ „ „	—	—
„ „ „ „	108	+9	„ „ „ „	348	+12

+) + bedeutet Buß, — Fall. — *) Unterpegel. — *) Gießland. — Redar, Rabe, Lahn, Mosel und Ruhr haben Hochwasser, im allgemeinen von mittlerer Höhe. Heutige Wasserstände: 479 cm am Lahnpegel Nied und 448 cm am Moselpegel Trier.

Theater und Vergnügungen

Dienstag, 9. Januar.
Anfang 7 1/2 Uhr.
A. Opernhaus. Samson und Dalila.
Schauspielhaus. Die Geschwister.
Rob. Guisard, Der zerbrochene Krug.
Neues Kgl. Opernhaus. Geschlossen.
Deutsches. Penthesilea.
Haberland. Spezialitäten.
Irish Club. Gala-Vorstellung.
Irish Schumann. Gala-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Urania. Taubenstraße 48/49.
Aus dem Leben des Meeres.
Hörsaal 8 Uhr: Dr. W. Berndt: Abstammung des Menschen.
Kammertheater. Neben der Belfe.
Kelling, Das Längchen.
Neues Schauspielhaus. Festgenwald.
Residenz. Ein Walzer von Chopin.
Kurfürstoper. Philemon und Baucis.
Romische Oper. Fra Diavolo.
Westen. Russisches Ballett.
Berliner. Große Hofnen.
Neues Operetten. Eva.
Schiller O. Der Kilometerfresser.
Schiller-Charlottenburg. Der Weg zur Hölle.
Friedr. Wilh. Schauspielhaus. Selun.
Neues. Die kleine Freundin.
Luffen. In Dunkel gefüllt.
Rose. Der Kampf gegen den Fuß.
Königsgräber Straße. Die fünf Frankfurter.
Kleines. Lotisches Scherzstück.
Gent und Janny Elfer. Fodenes.
Weinrodel. Die Nacht von Berlin.
Luffspielhaus. Das große Geheimnis.
Trianon. Das kleine Café.
Thalia. Solmische Wirtschaft.
Cassio. Der Kampf ums Dasein.
Hygiea. Spezialitäten.
Vallager. Spezialitäten.
Herrnsfeld. Schmerzlose Behandlung.
Das Kind der Firma.
Reichshallen. Stettiner Sänger.
Königsgräber-Kassino. Spezialitäten.
Königsgräber. Spezialitäten.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Golles Caprice. Wandelblatts.
Vollabend.
Walhalla. Teufel, das hat einge-
schlagen!
Road. Die schöne Klosterbäuerin.
Boigt. Ethello, der Rabe von
Senedig.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Neues Volkstheater. Leidenschaft.
Belle-Alliance. Der Archibald.
Intimes. Gefährliche Nachbarschaft.
Stierwarte. Invalidenstr. 57-62.

Neues Theater.
Abends 8 Uhr:
Die kleine Freundin.
Sonnt. 3 1/2 Uhr: **Der fidele Bauer.**
Residenz-Theater.
Direktion Richard Alexander.
Abends 8 Uhr:
Ein Walzer von Chopin.
Schwan in 3 Akten von Récourt
und Barré.
Morgen und folgende Tage:
Ein Walzer von Chopin.
Belle-Alliance-Theater
Heute 8 1/2 Uhr:
Der freischütz.
Gastspiel Willy Merkel.
Mittwoch 8 1/2 Uhr: **Scherloch
Solmes.**
Donnerstag 8 1/2 Uhr: **Hamlet.**
Gastspiel Ferdinand Bonn.
Luisen-Theater.
Dienstag: In Dunkel gefüllt.
Unsere Abonnenten haben die be-
kannte Ermäßigung.
Mittwoch: **Berlin-O.**

ROSE-THEATER
Große Frankfurter Str. 132.
Abends 8 Uhr:
**Der Kampf gegen
den Fuß.**
Luffspiel in 3 Akten v. R. Schumann.
Mittwoch: **Orimas.**
Metropol-Theater.
Die Nacht von Berlin!
Große Jahresrevue in 7 Bildern von
Aut. Freund. Musik von H. Holländer.
In Szene gesetzt vom Dir. H. Schulz.
Anfang 8 Uhr. **Manchen gefallt.**

Apollo Theater
Ab 8 Uhr:
Neues Programm.
Vorliche Aufführung
Der Brettkönig.
Donnerstag, den 11. Januar:
Sein Herzensjunge.
Baubewilligung mit Gesang und Tanz.
Harry Walden a. G.

Herrnsfeld Theater
Noch nie dagewesener Lachnerfolg
**Das Kind
der Firma**
mit Anton u. Donat Herrnsfeld in den
Hauptrollen. Vorher:
Schmerzlose Behandlung.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf
11-2 Uhr.

Noack's Theater.
Direktion: Robert Dill.
Berlin N., Brunnenstraße 16.
Die schöne Klosterbäuerin.
Vollständigt mit Gesang in 5 Akten
von Prüller.
Anfang 8 1/2 Uhr. **Bons usw. gütlich.**
Morgen: **Dieselbe Vorstellung.**

Boigt-Theater.
Heute Dienstag, den 9. Januar:
Gastspiel im Woodlitz Winter-
Garten, früher
Artushof. Verleberger Str. 26.
Othello,
der Mohr von Venedig.
Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare.
Russeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.

Midgets Town
Hauptstadt von Lilliput
mit ihren 70 Bewohnern
Friedrichstraße 165, in den Räumen von Castans Panoptikum.
Geöffn. von 2 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
Entree inbegriffen Variété- und heitere Unterhaltungs-Vorstellungen.
1 Mark.
Zirkus Extra-Entree. Zirkus Extra-Entree.



**Heute:
Volkstag.**
Eintritt 30 Pf. — Anfang 8 Uhr.
Großes Preisrodeln.
Täglich: Tanz.
Alle Attraktionen sind im vollen Betrieb.
Mittwoch: **Großes Preistanzen.**

Brauerei Friedrichshain
am Königstor.
Heute!!! **Johann Strauß** aus Wien.
In den Nebensälen: Bockbierfest, Ehrengruben und Weinzierl.
Morgen **Elitetag.** Gratisverlosung von
Mittwoch: **Größtes Bockbierfest Berlins.** 200 Wertgegenständen.

Albert Moerner, Koppenstr. 29.
Täglich! In allen Sälen: Täglich!
Juhu! Gr. bayer. Bocktrubel. Juhu!
Original-Oberländer — Schrammeln — Schuhplattler
Großes Tanzorchester — 30 bayerische Madl'n.
Morgen **Mittwoch: Premiererung**
der kleinsten No. der größten No.
des Damenhandschuhs (kleinste Hand) des Herrenhandschuhs (größte Hand)
75 M. — 75 M.
150 Mark bare Geldpreise.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Passage-Panoptikum.
Bei den Feuerfressern
Lebend! Lebend!
Die wilden Essaus.
Karawane sudanesischer
Heul- und Feuer-Fakira in ihrem
Originaldorf.
Ohne Extra-Entree.
Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.
Neu! Neu!
Pantoffel-Helden.
Purleste v.
Weidhardt.
Anfang
8 Uhr.
Eventag
7 Uhr.

SARRASANI
Schönhauser Allee Telephon Nord 4100
HEUTE Premiere
pünktlich 7 1/2 Uhr.
Morgen Mittwoch: 2 Vorstellungen 3 Uhr u. 7 1/2 Uhr
Vorverkauf: Circuskasse und A. Wertheim.

Urania.
Wissenschaftliches Theater.
8 Uhr:
Aus dem Leben des Meeres.
Hörsaal Dr. W. Berndt 8 Uhr:
Abstammung d. Menschen.
Zirkus Busch
Heute, abends 7 1/2 Uhr:
Die größte Sensation der Neuzeit!!
Das größte Geheimnis der Welt!
Eine wirkliche Navität!
Taft.
Der erste und einzige Illusions-
akt in der Zirkus-Manege.
(Bisher nie gezeigt!)
Um 9 1/2 Uhr zum **96. Male:**
Origin.-
Aus-
stattungs-
stück des
**Zirkus
Busch**
in
5 Bildern.
Achtung!
Wegen des am 13. d. Mts.
beginnenden Gastsp. Gertrud
Arnold in dem neuen Manege-
schauspiel „Die Hexe“
kann die Pantomime **U** nur
noch 4 mal gegeben werden.

Folies Caprice.
Täglich abends 8 Uhr:
Waffenübung.
Wandelblatts Volterabend.
Losgelassen.

Königsstadt-Kasino.
Ede Dolgmarkt u. Alexanderstraße
Bis 16. Januar täglich:
Das Paradies der Liebe.
Gefangenenrevue in 2 Bildern
und das überaus reichhaltige
Spezialitäten-Programm.
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag:
Familien-Tanzsträngen.

Casino-Theater
Lohbringer Str. 37. Anfang 8 Uhr
Der größte Theatererfolg!
Täglich ausverkauft.
Der Kampf ums Dasein.
Aktuell! Dem heutigen Leben ent-
nommen.
Wandelblatts fesseler Weltakt!
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Die
Tochter des Sträflings.

Eis-Arena.
Nachmittags
Militär-Konzert.
Kunstlauf-Produktionen.
Abends:
Das prächtige Eis-Ballett
Alpenzauber.
Die kleine Charlotte.
Der norwegische Meisterläufer
Harry Paulsen.
Push-Ball-Spiel.
Bis 6 Uhr u. von 10 1/2 Uhr ab
halbe Kassenpreise.
Restaurant L. Ranges
Soupers à la carte.

Passage-Theater.
Mirjam Horwitz
in ihrem „Die Falle“
Dramolet
Mlle. Maroussia
The Meteors
Lina Loos
und 10 neue Attraktionen!
Trianon-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Das kleine Café.
Sonntagnachm. 3 Uhr: **Fractillon.**

Schiller-Theater O. Ballner-
Theater.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Der Kilometerfresser.
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Es lebe das Leben.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Die Wildente.

Schiller-Theater Charlotten-
burg.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Der Weg zur Hölle.
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Der Weg zur Hölle.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Der Kilometerfresser.

Berliner Theater.
Abends 8 Uhr:
Große Hofnen.
Theater in der Königsgräber Straße
8 Uhr:
Die 5 Frankfurter.
Theater des Westens.
Abends 8 Uhr:
Russisches Ballett.
Kleopatra — Pavillon der Armide
Karneval.

Die Kandidaten für die 8 Reichstagswahlkreise Groß-Berlins

sind:

- I. Wahlkreis: Stadtverordneter **Wilhelm Düwell**
- II. " " Geschäftsführer **Richard Fischer**
- III. " " Stadtverordneter **Wilhelm Pfannkuch**
- IV. " " Kassenbeamter **Otto Büchner**
- V. " " Arbeitersekretär **Robert Schmidt**
- VI. " " Schriftsteller **Georg Ledebour**

Nieder-Barnim: Stadtverordneter **Artur Stadthagen**
 Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg: Stadtverordneter **Fritz Zubeil.**

Uebersicht der Wahlbezirke

der Stadt Berlin und der Wahlbezirke derjenigen Teile Berlins, welche nach der Wahlkreiseinteilung von 1870 zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow (Charlottenburg) bzw. Nieder-Barnim (Friedrichsberg-Nichtenberg und Pankow) gehören mit Angabe der Wahllokale für die

am **12. Januar 1912** zu vollziehenden **Neuwahlen zum Reichstage.**

Erster Wahlkreis.

1. Stadtbezirk. 1. Wahlbezirk. Bischoffstr. 2-11 und 13-26, Burgstr. 1-11, Heiligegeiststr. 23-33, Hoher Steinweg, Jüdenstr. 1-11 und 55-60, Königsstr. 1-24 und 41-69, Marienkirchhof 5-11, Rollenstr. 8 und 9, Nikolaiskirchplatz 1-3 und 12-14, Poststr. 1-15 und 21-31, Al. Poststraße, Propststraße, Rathausstraße, Sieberstr. 3-18, Spandauer Str. 18-39 und 47 bis 63a (1376). **Wahllokal:** Poststr. 29 bei Witte.

2. Stadtbezirk. 2. Wahlbezirk. Viergasse, St. Jüdenhof, Jüdenstraße 12-54, Klosterstr. 47-59, Am Krögel, Rollenmarkt, Rollenstr. 1-7 und 10-12, Nikolaiskirchplatz 4-11, Parochialstraße, Poststr. 16-20a, Rolandufer vom Mühlendamm bis zur Al. Stralauer Straße, Spandauer Str. 40-46, Stralauer Straße 15-46 (2472). **Wahllokal:** Landröschs Weißbierstuben, Stralauer Str. 36/37.

3. Stadtbezirk. 3. Wahlbezirk. Neue Friedrichstr. 1-20 und 83-109, Brunnerstraße von der Stadtbahn bis zur Neuen Friedrichstraße, Klosterstr. 32-46 und 60-78, Königsstr. 26a, Rolandufer von der Al. Stralauer Straße bis zur Neuen Friedrichstraße, Schilderstr. 4-11, Sieberstr. 1 und 2, An der Stralauer Brücke, Stralauer Straße 1-14 und 47-58, Al. Stralauer Straße, Volkmarstraße von der Neuen Friedrichstraße bis zur Stadtbahn, Wolfenstraße (3186). **Wahllokal:** „Diers Weißbierstuben“, Stralauer Str. 3/6.

Alexanderstr. 18 wählt für den IV. Berliner Wahlkreis, Wahlbezirk 257.

4. Stadtbezirk. 4. Wahlbezirk. Bischoffstr. 1 und 27/28, Neue Friedrichstr. 21-42 und 65-82, Gontardstraße, Kaiser Wilhelmstraße 10-15 und 22-29, Rolandgasse, Klosterstr. 1, 2, 4-31 und 70-101, Königsplatz, Königsstr. 25/26 und 27-40, Marienkirchhof 12-23, Neue Gasse, Panoramaplatz, Kochstraße 7-14, Spandauer Brücke 1-3 und 10-16, Stadtbahnhof Alexanderplatz (1776). **Wahllokal:** „Dräsel's Festale“, Neue Friedrichstr. 83.

5. Stadtbezirk. 5. Wahlbezirk. Bischoffstr. 12, Burgstr. 12-30, Neue Friedrichstr. 43-64, Hinter der Garnisonkirche, Heiderstraße, Heiligegeistgasse, Heiligegeiststr. 1-22 und 34-52, Kaiser Wilhelmstraße 1-9 und 33-49, Klosterstr. 3, Marienkirchhof 1-4, Neuer Markt, Al. Präsidentenstraße hinter Nr. 7 und Jirkus Gasse, Rosenstraße, Spandauer Str. 1-17 und 64-81, Stadtbahnhof „Weser“, Stadtbahnhof Nr. 148, St. Wolfgangstraße (2012). **Wahllokal:** „Altstädter Hof“, Neuer Markt 8/12.

Al. Präsidentenstr. 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 10 gehören zum Wahlkreis V, Wahlbezirk 462.

6. Stadtbezirk. 6. Wahlbezirk. Breitestraße, Praterstraße, Friedrichsgracht 51-62, Gertraudenstr. 1, Al. Gertraudenstr. 2, Am Lustgarten, Ronbijnoubrücke von der Mitte des Laufes des Kupfergrabens bis zur Mitte des Spreelaufes, Ronbijnoustr. 3, Am Mühlengraben, Museuminsel, Museumstraße, Al. Museumstraße, Neumanngasse, Petriplatz, Scherrenstraße, An der Schleiße, des Königl. Schloß, Schloßfreiheit, Schloßplatz, Spreestraße, Stadtbahnhof Nr. 169-176, An der Stadtbahn (2387). **Wahllokal:** „Culmbacher Bierhaus“, Friedrichsgracht 50.

7. Stadtbezirk. 7. Wahlbezirk. Fischerbrücke, Fischerstraße, Friedrichsgracht 1-16, Köllnischer Fischmarkt, Köllnische Straße, Mühlendamm einschl. Schleißengebäude und Mühlweg, Schornsteinfegergasse 1-3 und 5-8 (2609). **Wahllokal:** Fischerstr. 24 bei Rarge.

8. Stadtbezirk. 8. Wahlbezirk. Friedrichsgracht 17-50, Gertraudenstr. 2-27, Al. Gertraudenstr. 1 und 3-5, Grünstraße, Beckstraße, Rittergasse, Kottstraße, Schornsteinfegergasse 4 (1002). **Wahllokal:** Wögon-Auschan, Kottstr. 6.

9. und 10. und ein Teil vom 144. Stadtbezirk. 9. Wahlbezirk. Adlerstraße, Dorotheenstr. 83-85, Hellmargasse, Am Festungsgraben, Französische Str. 33b-33e, Hinter dem Glockenhaus, Hausvogteiplatz, Holzgartenstraße, Jägerstr. 32-44, Al. Jägerstraße, Jerusalemstr. 23-24, An der Kommandantur, Kreuzstraße, Kurstr. 1-26 und 30-51, Al. Kurstr. 1-8 und 10-12, Alte Leipziger Straße, Rohrenstr. 37a-40, Rollergasse, Niederlagstraße, Niederwallstr. 1-23 und 26-39, Oberwallstraße, Ob- und Unterstr. 10-14, Kaulenhof Schinkelplatz, Taubenstr. 29b, Unterwasserstr. 1-9a, Werderischer Markt, Werderische Rosenstraße, Werder Straße, Am Zeughaus, Hinter dem Zeughaus, Platz am Zeughaus, Die Königsstraße, und vom Stadtbezirk 144: Al. Kurstr. 9, Niederwallstraße 24 und 25, Spittelmarkt 14 und 14a (3001). **Wahllokal:** 51/120, Gemeindefeinde, Niederwallstr. 6/7, Turnhalle.

11. Stadtbezirk. 10. Wahlbezirk. Behrenstr. 26a-29 und 30-49, Charlottenstr. 35-41 und 43-47, Dorotheenstr. 51-82,

Friedrichstr. 82-92 und 151-162, Al. Kirchgasse 4, Unter den Linden 25-47, Lindengasse, Markgrafenstr. 51a-52a, Mittelstr. 1, 5-25 und 43-66, Platz am Opernhaus, Rosmarinstraße, Universitätsstr. 6-9 (1900). **Wahllokal:** Restaurant „Hohenzollernhof“, Mittelstr. 46.

12. Stadtbezirk. 11. Wahlbezirk. Bauhoffstraße, Charlottenstr. 42, Dorotheenstr. 1-15 und 73-80, Friedrichstr. 93-104a und 137-142, Georgenstr. 1-17a und 28-48, Hegelplatz, Am Kupfergraben, Mittelstr. 2-4, Ronbijnoubrücke von der Straße Am Kupfergraben bis zur Mitte des Laufes des letzteren, Ronbijnoustraße von der Straße Am Kupfergraben bis zur Mitte des Laufes des letzteren, Prinz Friedrich Karlstraße, Prinz Louis Ferdinandstraße, Reichstagsufer 17-19, Unterstadtstr. 1-5, Stadtbahnhof „Friedrichstraße“, Stadtbahnhof Nr. 177-205, Weidendamm (3397). **Wahllokal:** Dorotheenstädtisches Realgymnasium, Georgenstr. 30/31, Turnhalle.

13. Stadtbezirk. 12. Wahlbezirk. Dorotheenstr. 16-22 und 58-72, Friedrichstr. 143-150, Georgenstr. 19-27, Mittelstr. 26-29 und 38-42, Neuhäufische Kirchstraße ausschließlich Nr. 19, Reichstagsufer 15-16 (1758). **Wahllokal:** „Kartballen-Restaurant“, Reichstagsufer 14.

13. Wahlbezirk. Bunsenstr. 23-57, Mittelstraße 30-37, Reichstagsplatz, Reichstagsufer 4-14, Schadowstr. 1a-13, Schlütergasse, Sommerstr. 3-10, Neue Wilhelmstr. 1-8 und 9-16 (1835). **Wahllokal:** „Jettels Tanzschule“, Reichstagsufer 13, vorn 1.

14. Stadtbezirk. 14. Wahlbezirk. Behrenstr. 1-26 und 50-72, Französische Str. 51 und 65-68, Friedrichstr. 163-165, Kaisergraber, Kanonierstr. 21-23, Kleine Kirchgasse egl. Nr. 4, Königsgraber Str. 140 und 141, Unter den Linden 1-24 und 46-78, Rauerstr. 29-33, Kleine Rauerstraße, Neuhäufische Kirchstr. 19, Parier Platz, Schadowstr. 1 und 14, Sommerstr. 1 und 2, Wilhelmstraße 68-70b, Neue Wilhelmstr. 8a und 8b, Platz vor dem Brandenburger Tore (2680). **Wahllokal:** „Eichen“, Behrenstr. 24.

15. Stadtbezirk. 15. Wahlbezirk. Behrenstr. 26a, Charlottenstraße 32a-34 und 48-60, Französische Str. 20-33a und 34-49a, Friedrichstr. 65a-81 und 166-185, Wendarmenmarkt (der Deutsche Dom, der Französisch Dom), Devisenstraße, Jägerstr. 15-31 und 45-82a, Hinter der katholischen Kirche, Markgrafenstr. 30-51 und 53-56, Mohrenbrücke, Mohrenstr. 17-37 und 41-51, das Al. Schauspielhaus, Schillerplatz, Taubenstr. 11-40 egl. 23b (2340). **Wahllokal:** „Theaterrestaurant“, Charlottenstr. 58.

16. und 17. Stadtbezirk. 16. Wahlbezirk. Charlottenstr. 22a bis 32 und 61-72, Friedrichstr. 56-65 und 186-199, Jerusalemstraße 14-22 und 25-41, Krausenstr. 4-33 und 44-71, Kronenstraße 14-20, Leipziger Str. 27-50a und 80-103, Markgrafenstraße 31-38 und 57-65 (1896). **Wahllokal:** „Römhof“, Krausenstr. 8.

18. und 19. Stadtbezirk. 17. Wahlbezirk. Französische Str. 1 bis 19, 30 und 52-64, Jägerstr. 1-14 und 68-76, Kanonierstr. 1 bis 20 und 24-45, Krausenstr. 2-3 und 72-77, Kronenstr. 1-13 und 61-78, Leipziger Str. 19-26 und 104-112, Rauerstr. 8-28, 34-51, 61-68 und 76-77, Mohrenstr. 6-16 und 52-64, Taubenstraße 1-10 und 41-54 (3056). **Wahllokal:** „Zur Güte“, Taubenstraße 7.

20. Stadtbezirk. 18. Wahlbezirk. Kaiserhoffstraße, Königgräber Straße 128-139, Leipziger Platz, Leipziger Str. 1-18 und 113 bis 137, Rauerstr. 52-60 und 69-75, Rohrenstr. 1-5 und 65-86, Volkstraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstr. 57-67 und 71-81, Pietenplatz (2180). **Wahllokal:** „Dekers Festale“, Jägerstr. 69.

20. Stadtbezirk. 601. Wahlbezirk. Alsenstraße, Beckenhofstraße, Fürst-Bismarck-Straße, Friedensallee, Herwarthstraße, Hindenburgstraße, Königsplatz, Kronprinzenufer, Kolffstraße, Große Querallee zwischen Jettentallee und In den Zelten, Reichstagsufer 1-3, Richard-Wagner-Straße, Roonstraße, Siegedallee nördlich der Charlottenburger Chaussee, Simonstraße, In den Zelten (2868). **Wahllokal:** In den Zelten 4 bei B d f c.

Kurfürstentag, Jettentallee gehören zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow, Wahlbezirk 833.

204. Stadtbezirk. 602. Wahlbezirk. Claudiusstraße, Flensburger Str. 4 und 5 und 30, Holsteiner Ufer 15 und 16, Klopstockstraße 16-35, Stadtbahnhof 422-423 (2768). **Wahllokal:** „Restaurant Bellevue“, Flensburger Straße, Stadtbahnhof 411.

Bellevueufer, Schloß und Park Bellevue gehören zum Wahlkreise Teltow-Beeskow-Storkow, Wahlbezirk 833.

603. Wahlbezirk. Brückenallee 1-35, Stadtbahnhof Bellevue, Flensburger Str. 1-3 und zwischen Klopstockstraße und Brückenallee, Holsteiner Ufer 17-29, Stadtbahnhof 411-421 (2316). **Wahllokal:** „Restaurant Franke“, Brückenallee 20.

204 B. Stadtbezirk. 604. Wahlbezirk. Altonaer Straße, Brückenallee 36, Cuxhavener Str. 4-11, Hanjaplatz, Klopstockstr. 12 bis 15 und 36-39, Lessingstr. 6-9 und 46-48, Schleswiger Ufer 9 bis 12, Stadtbahnhof 440-458 (2921). **Wahllokal:** 18. Realschule, Schleswiger Ufer 14, Turnhalle.

605. Wahlbezirk. Bachstraße, Cuxhavener Str. 12-17, Plotowstraße, Schleswiger Ufer 1-8, Siegmundshof, Stadtbahnhof 459 bis 487, Wegelstraße (2819). **Wahllokal:** Händelstr. 21 bei Lorenz.

606. Wahlbezirk. Charlottenhof, Cuxhavener Str. 1-3a und 18-21, Händelstraße, Josef-Denkmalstraße, Klopstockstr. 1-11 und 40-59, Lessingstr. 1-5 und 49-57 (2603). **Wahllokal:** „Charlottenhof“, Händelstraße.

204 C. Stadtbezirk. 607. Wahlbezirk. Flensburger Str. 6-14, Holsteiner Ufer 5-14, Lessingstr. 10-31 (2245). **Wahllokal:** Flensburger Str. 14 bei Schulz.

608. Wahlbezirk. Flensburger Str. 15-29, Holsteiner Ufer 1-4, Lessingstr. 10-18 und 32-45, Schleswiger Ufer 13-17, Stadtbahnhof 424-430 (2330). **Wahllokal:** „Danja-Restaurant“, Lessingstr. 14.

Für Teltow-Beeskow-Storkow.

Teile der Stadtbezirke 33, 34, 35, 283, 284A, 284B, 893. Wahlbezirk. Bellevueufer, Park und Schloß Bellevue, Gartenufer Hardenbergstr. 2a-e, das Gärtnergrundstück an der großen Quer- und Bellevueallee und die Holzgewächse daselbst, Hippodrom und Wasserwerke im Tiergarten, Kurfürstendamm 6, Kurfürstentag, Bülowufer 29, Schloßjennisee, Schweizerhaus und Schloßjenniseehaus, Stadtbahnhof 488-590, der Tiergarten, Tiergarten-Forsterei, Tiergartenufer, Jettentallee, der Zoologische Garten (159). **Wahllokal:** „Tiergartenhof“, Berliner Str. 1, Charlottenburg.

Zweiter Wahlkreis.

21. Stadtbezirk. 19. Wahlbezirk. Anhaltstraße, Kochstr. 75, Königgräber Str. 117a-125, Prinz-Albrecht-Straße, Wilhelmstraße 28-36 und 82-115 egl. 42a und b (2497). **Wahllokal:** „Zum alten Krammer“, Anhaltstr. 14.

22. Stadtbezirk. 20. Wahlbezirk. Friedrichstr. 44-53 und 200 bis 208, Krausenstr. 1, Rauerstr. 1-7 und 78-95, Schloßstr. 1 bis 5 und 70-79, Wilhelmstr. 42a und b, Zimmerstr. 1-24 und 78-100 (2970). **Wahllokal:** Zimmerstr. 80 bei Sturm.

23. Stadtbezirk. 21. Wahlbezirk. Charlottenstr. 18-22 und 73-82, Markgrafenstr. 21-30 und 68-78, Schloßstr. 6-24 und 52-69, Zimmerstr. 25-41 und 55-77 (2423). **Wahllokal:** „Wiener Restaurant“, Markgrafenstr. 25.

24. Stadtbezirk. 22. Wahlbezirk. Dönhofsplatz, An der Jerusalem Kirche 1-3, Jerusalemstr. 1-18 und 42-58, Kommandantentstr. 1-4 und 80-89, Krausenstr. 34-43, Leipziger Str. 51-55 und 69-79, Lindenstr. 38-68, Oranienstr. 98a, Schloßstraße 25-51, Zimmerstr. 42-54 (2315). **Wahllokal:** „Zur alten Geheimratskucipe“, Jerusalemstr. 8.

25. Stadtbezirk. 23. Wahlbezirk. Jerusalemstr. 50-66, Junkerstr. 2-21, Kochstr. 22-30 und 48-58, Lindenstr. 20-37 und 60-88, Markgrafenstr. 17-20 und 79-84, Oranienstr. 99, Ritterstr. 60 (3468). **Wahllokal:** „Restaurant Lindenhaus“, Lindenstraße 65.

26. Stadtbezirk. 24. Wahlbezirk. Charlottenstr. 2-12 und 63-68, Friedrichstr. 38-43 und 209-210, Kochstr. 1-21 und 59 bis 74 (1937). **Wahllokal:** „Zum Kulmbacher“, Friedrichstr. 217.

25. Wahlbezirk. Friedrichstr. 80-87a und 211-223, Puttkamerstraße 2-22 (1962). **Wahllokal:** „Charlotten-Garten“, Charlottenstr. 65.

27. Stadtbezirk. 26. Wahlbezirk. Vossstraße, Charlottenstraße 1 und 90, Endeplatz 1-3 und 4-7, Friedrichstr. 19-29 und 224-234, Markgrafenstr. 92-97 (1970). **Wahllokal:** „Gudertbau“, Friedrichstr. 231.

27. Wahlbezirk. Endeplatz 8a, Friedrichstr. 18, Holmannstraße 18a und 19, Junkerstr. 1, Lindenstr. 13-19 und 89-98, Markgrafenstr. 1-16, 85-91 und 98-107 (2101). **Wahllokal:** „Lindenhof“, Lindenstr. 16/17.

28. Stadtbezirk. 28. Wahlbezirk. Bellevueallee 1-11, Friedrichstr. 1-4, Gieschiner Str. 109-113, Lindenstr. 1-12 und 60-118, Neuenburger Str. 1 und 42 (1988). **Wahllokal:** „Linden-Theater“, Lindenstr. 110.

29. Wahlbezirk. Bellevueallee 11a-23, Friedrichstr. 5 bis 17 und 235 bis 251, Stadtbahnhof „Galleisches Tor“, Königgräber Str. 71-74, Wilhelmstr. 1 und 148 (1968). **Wahllokal:** „Erlanger Reifbräu“, Bellevueallee 15.

29. Stadtbezirk. 30. Wahlbezirk. Füllamerstr. 1 und 23, Wilhelmstr. 12-27 und 116-132 (2036). Wahllokal: Wilhelmstr. 118 bei Kothmann.

31. Wahlbezirk. Wilhelmstr. 1a-11 und 133-147 (2006). Wahllokal: 27/44, Gemeindefschule, Wilhelmstr. 117, Turnhalle.

32. Stadtbezirk. 32. Wahlbezirk. Hebenmannstraße, Königgräber Str. 75-117 (2337). Wahllokal: „Königgräber Garten“, Königgräber Str. 111.

33. Stadtbezirk. 33. Wahlbezirk. Vellebuestr. 1-10 und 11a bis 22, Eichhornstr. 1-5 und 8-12, Königgräber Str. 1-12, Königin-Augusta-Str. 6-16, Lennestraße, Linstr. 45 und 46, Margarethenstr. 9-11, Potsdamer Platz 1-2, Potsdamer Str. 1a, 1 bis 23a und 124-141, Schellingstraße, Viktoriast. 21-23 (2028). Wahllokal: „Fuggerhaus Casino“, Linstr. 25.

34. Stadtbezirk. 34. Wahlbezirk. Vellebuestr. 11, Kemperplatz südliche Seite, Königin-Augusta-Str. 17-29, Margarethenstr. 1-8 und 12-20, Reithausstraße, Regententstraße ausschließlich 11a, Sigismundstraße, Tiergartenstr. 1-9a, Viktoriast. 21-23, Viktoriabrücke (2826). Wahllokal: „Gr. Kurfürst“, Potsdamer Str. 124.

35. Stadtbezirk. 35. Wahlbezirk. Wendlerstraße, Hildebrandstraße, Hohenzollernstraße, Kaiserin-Augusta-Str. 54-60, Kemperplatz nördliche Seite, Königin-Augusta-Str. 30-33a, Regententstraße 11a, Tiergartenstr. 10-37 (3157). Wahllokal: „Zum Papenhof“, Potsdamer Str. 123a.

Der Tiergarten gehört zum Wahlkreis Teltow-Deetow-Storow, Wahlbezirk 833.

36. Stadtbezirk. 36. Wahlbezirk. Corneliuststraße, Drahtstraße, Friedrich-Wilhelm-Straße, Hansemannstraße, Herkulesufer, von der Heubtstraße, Hühnerstraße, Kaiserin-Augusta-Str. 70-82, Lichtensteinallee, Nandstraße, Stülerstraße (3359). Wahllokal: „Friedrich Wilhelmhof“, Friedrich-Wilhelm-Str. 13.

Stadtbahnhof 488-506, Schleuseninsel, Tiergartenufer (Schweizerhaus) und der südwestliche Teil des Tiergartens, begrenzt im Norden von der Charlottenburger Chaussee einschließlich dieser und im Osten von der Hoffgalerie ausschließlich letztere gehören zum Wahlkreis Teltow-Deetow-Storow, Wahlbezirk 833.

37. Stadtbezirk. 37. Wahlbezirk. Burggrafstraße, Reithstraße 1-8, Kurfürstendamm 1-8 und 246-264, Kurfürstent. 80 bis 96, Lühnowstr. 34-38, Wurmbergstr. 70-71, Wichmannstraße 8-12c (2182). Wahllokal: „Gitziggräfische Privatschule“, Burggrafstr. 17, Turnhalle.

38. Wahlbezirk. Reithstr. 7-23, Kurfürstent. 72-79, Landgrafentstraße, Lühnowstr. 20-33, Wichmannstr. 1-7 und 13 bis 20 (2343). Wahllokal: „Restaurant Laubhain“, Kurfürstent. 79.

Gartenufer, Gärdenbergstr. 29a-c, Kurfürstendamm 9, Zoologischer Garten, Lühnowstr. 30, Stadtbahnhof 507-530, Hippodrom und Wasserwerke im Tiergarten wählen für den Wahlkreis Teltow-Deetow-Storow, Wahlbezirk Nr. 833.

39. Stadtbezirk. 39. Wahlbezirk. Luchentstraße, Derfflingerstraße 2-20, Herkulesbrücke, Kurfürstent. 49-71, Lühnowplatz extl. 1, Raasenerstraße, soweit sie zum Weichbild gehört Nr. 1-4 und 31-37, Schillstraße, Illenstraße, Wichmannstr. 21 (2855). Wahllokal: 157/164, Gemeindefschule, Derfflingerstr. 18a, Turnhalle.

40. Stadtbezirk. 40. Wahlbezirk. Derfflingerstr. 1 und 30, Törnbergstraße, Lühnowplatz 1, Lühnowstr. 40-69, Lühnowstr. 1 bis 19b (1859). Wahllokal: Lühnowstr. 15/16 bei Lorenz.

41. Wahlbezirk. Genthiner Str. 1-30 und 32-43, Kurfürstent. 47 und 48, Lühnowstr. 33-39 und 70-78 (1917). Wahllokal: Genthiner Str. 17 bei Hjal.

42. Stadtbezirk. 42. Wahlbezirk. Genthiner Str. 17, Magdeburger Platz, Magdeburger Str. 9-27, Steglitzer Str. 34-56 (1968). Wahllokal: „Charlottenhof“, Steglitzer Str. 29, Turnhalle.

43. Wahlbezirk. Potsdamerstr. 35-48 und 104-110a, Steglitzer Str. 25-33 und 57-63 (1878). Wahllokal: 107, Gemeindefschule, Genthiner Str. 4, Turnhalle.

44. Stadtbezirk. 44. Wahlbezirk. Blumenhof, Lühnowstr. 27 bis 32 und 79-84a, Magdeburger Str. 1-8 und 28-36, Schöneberger Ufer 31-48 (1919). Wahllokal: „Falk-Realgymnasium“, Lühnowstr. 84c, Turnhalle.

45. Wahlbezirk. Karlsbad 1, Lühnowstr. 24-26 und 84b bis 91a, Potsdamer Str. 24-34, 116-120 und 122-123a, Schöneberger Ufer 26-30 (1903). Wahllokal: „Café Austria“, Potsdamer Straße 28.

46. Stadtbezirk. 46. Wahlbezirk. Körnerstr. 1 und 26, Lühnowstraße 5-23 und 92-108, Potsdamer Str. 121-121k (1832). Wahllokal: Lühnowstr. 22 bei Grandt.

47. Wahlbezirk. Flottwellstr. 1-8, Karlsbad 1a-33, Lühnowstr. 1-4 und 109-113, Potsdamer Str. 123b, Schöneberger Ufer 5-25 (1902). Wahllokal: „Victoria-Bräuerei“, Lühnowstraße 11/112, kleiner Saal parterre.

48. Stadtbezirk. 48. Wahlbezirk. Körnerstr. 2-25, Steglitzer Straße 11-24 und 64-78 (2552). Wahllokal: 3, Nealschule, Steglitzer Str. 8a, Turnhalle.

49. Wahlbezirk. Dammwegstr. 1, Flottwellstr. 9-18, Steglitzer Str. 1-10 und 79-94 (2658). Wahllokal: „Victoria-Bräuerei“, Lühnowstr. 111/112, kleiner Saal 1 Treppe.

50. Stadtbezirk. 50. Wahlbezirk. Blumenhof, Dammwegstr. 2-9 und 33-38, Kurfürstent. 1-28 und 153-173a (3312). Wahllokal: 90, Gemeindefschule, Steinmeckstr. 79, Turnhalle.

51. Stadtbezirk. 51. Wahlbezirk. Blumenhof, Dammwegstr. 1-19, Lühnowstr. 60-69 und 71-75, Dammwegplatz (2334). Wahllokal: Lühnowstr. 69 bei Meining.

52. Wahlbezirk. Lühnowstr. 70, Dammwegstr. 10-32 (2280). Wahllokal: Dammwegstr. 13 bei Rühle.

53. Stadtbezirk. 53. Wahlbezirk. Lühnowstr. 30-43, Steinmeckstr. 14-17 und 62-71 (2073). Wahllokal: „Königs Hof“, Lühnowstr. 37, Bortalfaal.

54. Wahlbezirk. Lühnowstr. 26-29 und 76-83, Hochbahnhof „Lühnowstraße“, Steinmeckstr. 1-13 und 72-79 (2029). Wahllokal: „Königs Hof“, Lühnowstr. 37, kleiner Saal.

55. Stadtbezirk. 55. Wahlbezirk. An der Apostelkirche, Probenstr. 1-4 und 23-31, Kurfürstent. 45-46 und 139-143, Fietenstr. 25 bis Ende (1921). Wahllokal: „Zum Gambrius“, Lühnowstr. 91.

56. Wahlbezirk. Kurfürstent. 29-44 und 144-152, Potsdamerstr. 49-56 und 97-103a (1821). Wahllokal: „Zum Fürsten Palast“, Potsdamerstr. 43.

57. Stadtbezirk. 57. Wahlbezirk. Lühnowstr. 8-25 und 84-100, Probenstr. 5-8 und 20-22, Potsdamer Str. 57-67 und 89-90b (2445). Wahllokal: Lühnowstr. 92 bei Schlegel.

58. Wahlbezirk. Probenstr. 7-10 und 13-19, Schwerinstraße, Fietenstr. 18-24 (2324). Wahllokal: Schwerinstr. 13 bei Grönder.

59. Stadtbezirk. 59. Wahlbezirk. Probenstr. 11 und 12, Winterfeldstr. 4-17 und 22-32, Fietenstr. 17 (2063). Wahllokal: 92, Gemeindefschule, Winterfeldstr. 16, Turnhalle.

60. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 1, 26 und 26a, Götterstr. 31, Grünwaldstr. 1-7, Potsdamer Str. 68-88, Winterfeldstr. 1-3 und 33-37 (2061). Wahllokal: „Restaurant Hochburg“, Potsdamer Straße 79.

61. Stadtbezirk. 61. Wahlbezirk. Eißholzstr. 1, Gleditschstraße 43-53, Ballaststr. 1-17 und 24-25, Winterfeldplatz, Ostseite (2504). Wahllokal: „Restaurant zum Winterfeldt“, Gleditschstraße 45.

62. Wahlbezirk. Eißholzstr. 2-23, Gleditschstr. 22-42, Grünwaldstr. 9-11 (2500). Wahllokal: 22/173, Gemeindefschule, Ballaststr. 13, Turnhalle.

63. Stadtbezirk. 63. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 2-8 und 18-25, Steinmeckstr. 18-26 und 53-61 (2730). Wahllokal: Steinmeckstr. 59 bei Rößling.

64. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 8a-12 und 14-17, Kirchbachstr. 1-9 und 12-20 (2784). Wahllokal: Alvenslebenstr. 3 bei Lehmann.

65. Stadtbezirk. 65. Wahlbezirk. Götterstr. 1-10a und 19-30, Kirchbachstr. 10 und 11, Steinmeckstr. 26a-30 und 46-52b (2829). Wahllokal: „Berliner Rindl“, Steinmeckstr. 26a.

66. Wahlbezirk. Großgörschen Str. 35-42, Steinmeckstr. 31-45 (2620). Wahllokal: Großgörschen Str. 40 bei Braun.

67. Stadtbezirk. 67. Wahlbezirk. Alvenslebenstr. 12a und 13, Lühnowstr. 44 und 50-59, Culmstr. 1-9 (2517). Wahllokal: Lühnowstraße 46 bei Victor.

68. Wahlbezirk. Culmstr. 13-32, Großgörschenstr. 33 und 34 (2585). Wahllokal: 126/143, Gemeindefschule, Culmstr. 15, Turnhalle.

69. Wahlbezirk. Lühnowstr. 45-49, Culmstr. 10-12 und 33-37, Götterstr. 11-18, Großgörschenstr. 30-32, Mannefeldstr. 43-48 (2653). Wahllokal: Mannefeldstr. 9 bei Veragfeldt.

70. Stadtbezirk. 70. Wahlbezirk. Bernburger Str. 18, Eichhornstr. 6 und 7, Dafenplatz 10, Königgräber Str. 13-17, Königin-Augustastr. 1-5, Köthener Straße, Linstr. 1-44, Am Potsdamer Platz 3-6, Untergrundbahnhof „Potsdamer Platz“ (2307). Wahllokal: Köthener Str. 33 bei Schwere.

71. Wahlbezirk. 71. Wahlbezirk. Askanischer Platz 1-4, Bernburger Straße extl. 18, Dehauer Straße, Dafenplatz extl. Nr. 10, Königgräber Str. 18-35, Schöneberger Str. 1-13 (2807). Wahllokal: Bernburger Str. 27 bei Klejst.

72. Wahlbezirk. 72. Wahlbezirk. Askanischer Platz 5-7, Bahnhofsstraße, Großbeerent. 1, Halleische Str. 1-15, Halleisches Ufer 32 bis Ende, Kleinbeerent. 12-15, Königgräber Str. 36-52, Möckernstr. 1-25 und 124-147, Schöneberger Str. 20-34 (3109). Wahllokal: Schöneberger Str. 6 bei Juran.

73. Wahlbezirk. 73. Wahlbezirk. Großbeerent. 2-5 und 90-96, Halleische Str. 16-28, Halleisches Ufer 1 und 2, Königgräber Str. 53-70 (1921). Wahllokal: Möckernstr. 133a bei Hillmann.

74. Wahlbezirk. Großbeerent. 6-9 und 86-89, Halleisches Ufer 3-31, Hochbahnhof „Möckernbrücke“, Kleinbeerent. 1-11 und 16-29 (2092). Wahllokal: Askanisches Gymnasium, Kleinbeerent. 2, Turnhalle.

75. Wahlbezirk. 75. Wahlbezirk. Paruther Straße (Nordseite), Velleallianzstr. 1-12 und 91-107, Blücherstr. 1 und 2 und Halleische Kirchhöfe, Lantwischstraße, Teltower Str. 1-11 und 63-65, Tempelhofer Ufer 1-6a (3280). Wahllokal: „Kammerjule“, Teltower Str. 1/4, Cecilienaal, part.

76. Wahlbezirk. 76. Wahlbezirk. Großbeerent. 10-18 und 77-85, Teltower Str. 12-20 und 53-62, Tempelhofer Ufer 7-24 (3061). Wahllokal: 150/165, Gemeindefschule, Tempelhofer Ufer 20, Turnhalle.

77. Wahlbezirk. Teltower Str. 21-37 und 38a-52 (2834). Wahllokal: Teltower Str. 16 bei Stenzel.

78. Wahlbezirk. 78. Wahlbezirk. Hornstr. 14, Möckernstr. 32 bis 53 und 93-122, Teltower Str. 38, Wartenburgstr. 15 und 15a, Hornstr. 24-35 (2138). Wahllokal: Möckernstr. 114 bei Lehmann.

79. Wahlbezirk. Luchentstraße, Luchentstr. 26-31 und 123, Plage an der Dresdener Eisenbahn, Schöneberger Str. 14-19, Verlängerte Schöneberger Straße, Schöneberger Ufer 1-4, Tempelhofer Ufer 25-37, Trebbiner Straße, Verlängerte Trebbiner Straße (2209). Wahllokal: Tempelhofer Ufer 30 bei Hoffmann.

80. Wahlbezirk. 80. Wahlbezirk. Baugener Str. 1-8, Koglerstr. 1-4 und 18-20, Hornstr. 36-42 und 49-56f (2436). Wahllokal: Hornstr. 54 bei Huth.

81. Wahlbezirk. Baugener Str. 9, Großgörschenstr. 21-29, Koglerstr. 5-17 (2485). Wahllokal: Koglerstr. 11 bei Bödlich.

82. Wahlbezirk. 82. Wahlbezirk. Großbeerent. 19-27a und 63-76, Wartenburgstr. 1-14 und 16-29 (2341). Wahllokal: Großbeerent. 63 bei Karfus.

83. Wahlbezirk. 83. Wahlbezirk. Hornstr. extl. Nr. 14, Hornstr. 1-14 und 80-90 (2865). Wahllokal: „Restaurant Reichsfangler“, Hornstr. 90.

84. Wahlbezirk. 84. Wahlbezirk. Velleallianzstr. 13-26, Vogelberger Str. 1-12 und 45-57 (2010). Wahllokal: „Victoria Restaurant“, Velleallianzstr. 22.

85. Wahlbezirk. Großbeerent. 28-41 und 43-62, Vogelberger Str. 13-16 und 41-44, Hornstr. 79 (2063). Wahllokal: Großbeerent. 54 bei Anders.

86. Stadtbezirk. 86. Wahlbezirk. Vogelberger Str. 21-28, Möckernstr. 85-92, Hornstr. 15-23 und 66-78 (2436). Wahllokal: „Familienrestaurant“, Hornstr. 78.

87. Wahlbezirk. Vogelberger Str. 17-20a und 29-40, Möckernstr. 78a-84a (2563). Wahllokal: 108/116, Gemeindefschule, Vogelberger Str. 34, Turnhalle.

88. Wahlbezirk. 88. Wahlbezirk. Kapbachstraße, Ostseite von Monumentenstraße bis Kreuzbergstraße und Nr. 29-39, Kreuzbergstr. 26-33 und 51-59, Möckernstr. 63-73, Hornstr. 58-65 (2619). Wahllokal: „Kreuzberg-Festhalle“, Kreuzbergstr. 48.

89. Wahlbezirk. Kapbachstr. 1-14, Kreuzbergstr. 34-50 ausschließlich 42e, Hornstr. 57 (2406). Wahllokal: Kreuzbergstr. 46 bei Leinchen.

90. Wahlbezirk. 90. Wahlbezirk. Dreißendstraße von der Höhe der Schallheißbräuerei bis Kapbachstraße, Eylauer Str. 22 bis 26, Kapbachstr. 15-28 und Ostseite von Dreißendstraße bis Monumentenstraße, Monumentenstr. 18-27 (2356). Wahllokal: Eylauer Str. 4 bei Siebert.

91. Wahlbezirk. Dreißendstraße von Kapbachstraße bis Weichbildgrenze, Eylauer Str. 1-21, Kapbachstr. 28a, Kreuzbergstraße 42c, Monumentenstr. 15-17 und 28-30 (2405). Wahllokal: Eylauer Str. 14 bei Steinberg.

92. Stadtbezirk. 92. Wahlbezirk. Velle-Alliance-Str. 27-50 und 52, Dreißendstraße von der Höhe der Schallheißbräuerei einschließlich letzterer bis Velle-Alliance-Straße, Großbeerent. 42, Am Kreuzberg, Kreuzbergstr. 1-25 und 60-78, Lichterfelder Straße, Kleine Parthstraße, Viktoriapark, Wilhelmshöhe (3301). Wahllokal: Kreuzbergstr. 7 bei Fischer.

93. Stadtbezirk. 93. Wahlbezirk. Velle-Alliance-Str. 53-90, Fildienstr. 1 und 45, Gneisenaustr. 1, Am Tempelhofer Berg Westseite (2325). Wahllokal: „Zum Hildebrand“, Velle-Alliance-Str. 87.

94. Stadtbezirk. 94. Wahlbezirk. Fildienstr. 2-13 und 32-44, Kopischstr. 1-9 (2796). Wahllokal: „Vodbräuerei“, Fildienstr. 2/4, Göttergöllersaal, 1 Treppe.

95. Wahlbezirk. Fildienstr. 14-24 und 26-31, Friesenstraße 13 und 14, Altdöner Str. 2-7, Schwiebuscher Straße (2617). Wahllokal: Friesenstr. 14 bei Zimmermann.

96. Stadtbezirk. 96. Wahlbezirk. Arndtstr. 8-35, Am Chamissofplatz 1, 2, 7 und 8, Rostigstr. 31, Schenkendorffstr. 4 und 5 (2973). Wahllokal: Arndtstr. 25 bei Fische.

97. Wahlbezirk. Chamissofplatz, Am Chamissofplatz 3-6, Altdöner Str. 1 und 8, Kopischstr. 10, Rostigstr. 29 und 30, Willibald-Alexis-Str. 8-35 (2658). Wahllokal: Willibald-Alexis-Str. 17 bei Schuler.

98. Wahlbezirk. 98. Wahlbezirk. Bergmannstr. 1-11 und 99-112, Rostigstr. 26-28 und 32-36, Am Tempelhofer Berg, Ostseite (2561). Wahllokal: „Habels Bräuerei“, Bergmannstr. 5/7, großer Saal.

99. Wahlbezirk. Bergmannstr. 12-21 und 88-98, Schenkendorffstr. 1-3 und 6-8, Solmsstr. 28 und 29, Joffener Straße 27 (2296). Wahllokal: „Zum düstern Keller“, Bergmannstraße 107.

100. Stadtbezirk. 100. Wahlbezirk. Bergmannstr. 22-26, Friesenstr. 1 und 27, Parheineckplatz 14/15, Joffener Str. 18-19, 22-26 und 28-36 (1888). Wahllokal: Parheineckplatz 8 bei Scharnad.

101. Wahlbezirk. Arndtstr. 3-4, Bergmannstr. 27-32, Heimstr. 1 und 25, Parheineckplatz 1-13, Mittenwalder Str. 23 bis 40 (1835). Wahllokal: Parheineckplatz 3 bei Rechner.

102. Wahlbezirk. 102. Wahlbezirk. Arndtstr. 1-2 und 42-44, Heimstr. 2-8 und 14-24, Willibald-Alexis-Str. 1-2 und 41-42 (1999). Wahllokal: Heimstr. 8 bei Stoffel.

103. Wahlbezirk. Arndtstr. 5-7 und 36-41, Friesenstraße 2-8 und 20-26, Willibald-Alexis-Str. 3-7 und 38-40 (2090). Wahllokal: Friesenstr. 23 bei Grotke.

104. Wahlbezirk. Fildienstr. 25, Friesenstr. 9-12 und 16-19, Heimstr. 9-13, Jüterbogstr. 1-3 und 0-10, Willibald-Alexis-Str. 36-37 und 43 (3437). Wahllokal: Jüterbogstr. 7 bei Lafowitz.

105. Wahlbezirk. 105. Wahlbezirk. Mariendorfer Str. 4-18, Solmsstr. 17-27 und 30-40, Joffener Str. 20 und 21 (2804). Wahllokal: „Zum Kofelstüden“, Solmsstr. 19.

106. Wahlbezirk. Mariendorfer Str. 1-3 und 19, Rostigstraße 12-25 und 37-49 (2741). Wahllokal: Rostigstr. 38 bei Kliff.

107. Wahlbezirk. 107. Wahlbezirk. Paruther Str. 1-11a, Rostigstr. 1-5 und 53-63 (1785). Wahllokal: Paruther Str. 3 bei Fod.

108. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 2-10 und 103-115, Rostigstraße 6-11 und 50-54 (1848). Wahllokal: Gneisenaustr. 100/110 bei Sieber.

109. Stadtbezirk. 109. Wahlbezirk. Paruther Str. 12-21, Fürbringerstr. 1-6 und 31-36, Solmsstr. 1-8 und 46-52, Joffener Str. 0 (2178). Wahllokal: Solmsstr. 1 bei Fröbling.

110. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 11-21 und 93-102, Solmsstraße 9-16 und 41-45 (2009). Wahllokal: Solmsstr. 48 bei Kramer.

111. Wahlbezirk. 111. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 22-28 und 86-92, Joffener Str. 7-15 und 37-45 (1965). Wahllokal: Gneisenaustr. 93 bei Kde.

112. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 29-34 und 81-85, Mittenwalder Str. 13-22 und 41-49 (2024). Wahllokal: Gneisenaustr. 84 bei Schneider.

113. Wahlbezirk. 113. Wahlbezirk. Fürbringerstr. 13-17 und 20-24, Mittenwalder Str. 1-12 und 50-62 (2251). Wahllokal: „Zur Erholungquelle“, Mittenwalder Str. 57.

114. Wahlbezirk. Paruther Str. 22, Fürbringerstr. 7-12 und 25-30, Joffener Str. 1-5 und 46-55 (2255). Wahllokal: Joffener Str. 4 bei Bretschneider.

115. Wahlbezirk. 115. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 183, Blücherplatz 3, Blücherstr. 1-12, Planufer 1-24a, Waterloostraße, Waterloostr. Joffener Str. 56-60a (2292). Wahllokal: Blücherplatz 3 bei Köhlig.

116. Stadtbezirk. 116. Wahlbezirk. Blücherstr. 13-24 und 61-69, Brachvogelstraße, Johannistisch, Johanniterstr. 1-12 und 15-20, Planufer 25-33, Urbanstr. 185-188 (3168). Wahllokal: „Blücher Bierhallen“, Blücherstr. 61, Hof part.

117. Wahlbezirk. 117. Wahlbezirk. Fürwaldstr. 1-11 und 63 bis Ende, Geiselstraße, Johanniterstr. 13 und 14, Planufer 34-74, Straße 14B (Abt. II), Tempelhoferstr. extl. Nr. 13 und 14, Urbanhafen, Wilmsstraße (3208). Wahllokal: „Parkrestaurant“, Fürwaldstraße 68.

118. Wahlbezirk. 118. Wahlbezirk. Fürwaldstr. 12-16 und von der Blücherstraße bis Gneisenaustraße sowie Nr. 46-62, Blücherstr. 26-31 und 49-56, Urbanstr. 151-172 (3479). Wahllokal: Fürwaldstr. 62 bei Waag.

119. Wahlbezirk. Blücherstr. 32-41 und 43-48, Urbanstraße 10-21 (3252). Wahllokal: Blücherstr. 31 bei Lamprecht.

120. Wahlbezirk. Blücherstr. 25 und 57-60, Fürbringerstraße 18 und 19, Schleiermacherstr. 1-18, Tempelhoferstr. 13-14, Urbanstr. 1-9 und 173-184 (3151). Wahllokal: „Zur Klause“, Schleiermacherstr. 8.

121. Wahlbezirk. 121. Wahlbezirk. Fürwaldstr. 17-45, Bergmannstr. 58-76, Gneisenaustr. 35-50 und 59-80, Schleiermacherstraße von Gneisenaustraße bis Bergmannstraße (3103). Wahllokal: 60/236, Gemeindefschule, Bergmannstr. 60/65, Turnhalle.

122. Wahlbezirk. Bergmannstr. 39-57, Blücherstr. 42, Friesenstr. 15, Gneisenaustr. 51-58, Götterstraße, Jüterbogstr. 4-5, Kaiser-Friedrichplatz, Lehmer Straße, Prinz-August-von-Hürttenbergstraße-Nordseite, Sieboldstraße, Jüdische Straße (3010). Wahllokal: Lehmer Str. 6, bei Friedrich.

Friesenstr. 16 und Jüterbogstr. 1-3 wählen im Stadtbezirk 66B, Wahlbezirk 104.

123. Wahlbezirk. 123. Wahlbezirk. Camphausenstr. 1-5, 21-25 und 27-32, Richtestr. 1-11 und 30-34, Urbanstr. 25-30 (2455). Wahllokal: Camphausenstr. 3, bei Schneider.

124. Wahlbezirk. Camphausenstr. 6-19a, Fontanepromenade, Freilichtstraße (2525). Wahllokal: „Zum Heideritter“, Dafenheide 59.

125. Wahlbezirk. Camphausenstr. 20 und 26, Richtestr. 12 bis 29, Gräferstr. 43, Dafenheide 39-60 (2392). Wahllokal: Richtestraße 29, bei Rabe.

126. Stadtbezirk. 126. Wahlbezirk. Gräferstr. 30-35, Urbanstraße 31-35 und 127-137a (2898). Wahllokal: „Brauerei Hoppe“, Dafenheide 32/38, Eingang Gräferstraße, Meiner Nebenaal, parterre.

127. Wahlbezirk. Gräferstr. 36-42 und 44-65a, Dafenheide 22-28, Schönleinstr. 20 und 21, Urbanstr. 39-51 und 109-125 (2611). Wahllokal: „Unions-Bräuerei“, Dafenheide 22/31.

128. Wahlbezirk. 128. Wahlbezirk. Dafenheide 1-21, Jahnstraße 1-22, Urbanstr. 52 (3137). Wahllokal: „Allems Festhalle“, Dafenheide 14/15, Vereinszimmer.

129. Wahlbezirk. Jahnstr. 23-25, Urbanstr. 53-61 und 84-108 (3339). Wahllokal: Jahnstr. 23, bei Siebeld.

130. Wahlbezirk. 130. Wahlbezirk. Voedchstr. 1-6, Dieffenbachstr. 11-19 und 57-64, Grimmstr. 17-28, Willenhoffstr. 1 bis 9 und 12-18 (3093). Wahllokal: 63/93, Gemeindefschule, Dieffenbachstr. 60/61, Turnhalle.

131. Wahlbezirk. Voedchstr. 7-12 und 45-55, Grimmstraße 29/30, Planufer 87-94 (2864). Wahllokal: Voedchstr. 8, bei Barckis.

132. Wahlbezirk. Dieffenbachstr. 1-10 und 65-76, Grimmstraße 1-16, Planufer 75-86, Am Urban, Urbanstr. 22-24 und 138-150 (3153). Wahllokal: Grimmstr. 3, bei Zülle.

133. Stadtbezirk. 133. Wahlbezirk. Voedchstr. 17-20, Dieffenbachstr. 31-51, Schönleinstr. 3-19 (3106). Wahllokal: Schönleinstr. 6, bei Eide.

134. Wahlbezirk. Dieffenbachstr. 20, 27-30 und 52-56, Gräferstr. 12-27 und 66-81, Willenhoffstr. 10 und 11, Urbanstraße 126 (2931). Wahllokal: Dieffenbachstr. 55, bei Krieg.

135. Stadtbezirk. 135. Wahlbezirk. Voepstr. 1-7, Hofenstaufenplatz, Kottbuscherdamm 13-21, Luchmannstraße, Schönleinstr. 22-34 (2210). Wahllokal: Kottbuscher Damm 21, bei Kpelt.

136. Wahlbezirk. Voepstr. 8-11, Kottbuscher Damm 22-43, Urbanstr. 62 und 83 (2075). Wahllokal: Schönleinstr. 29, bei Pracht.

137. Stadtbezirk. 137. Wahlbezirk. Gräferstr. 1-5 und 85 bis 93, Kottbuscher Damm 1-11, Planufer 65-67 (2287). Wahllokal: 176, Gemeindefschule, Gräferstr. 85/88, Turnhalle.

138. Wahlbezirk. Voedchstr. 13-16 und 21-44, Gräferstraße 9-11 und 82-84, Kottbuscher Damm 12 und 12a, Schönleinstr. 1 und 2 (2225). Wahllokal: Voedchstr. 34 bei Riese.

139. Stadtbezirk. 139. Wahlbezirk. Fürstent. 1-11 und 24, Gitschiner Str. 51-53, Luisenauer 47 bis 49, Wassertorstr. 1-16 und 58-76 (2139). Wahllokal: Wassertorstr. 68 bei Giesing.

140. Wahlbezirk. Gitschinerstr. 32-50 und 54-70, Luisenauer 50 bis Ende, Pringenstr. 1-5 (2102). Wahllokal: Gitschiner Str. 67 bei Weber.

141. Stadtbezirk. 141. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 1-2 und 82, Gitschiner Str. 19-31 und 71-85, Hochbahnhof „Pringenstraße“, Pringenstr. 6-13 und 111-119, Sedanufer von der Bärwaldbücke bis einschließlich des Terrains der Englischen Gassanstraße (1814). Wahllokal: Pringenstr. 106 bei Schulze.

142. Wahlbezirk. Rostigstr. 1-11 und 14-24, Pringenstraße 14-16 und 103-110, Wassertorstr. 17 und 56 und 57 (1881). Wahllokal: 57, Gemeindefschule, Brandenburgstr. 78/79, Turnhalle.

143. Stadtbezirk. 143. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 8-16 und 65-81, Rostigstr. 12-13, Wassertorstr. 38-45a (2086). Wahllokal: „Bürgerliches Wirtshaus“, Brandenburgstr. 80.

144. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 17 und 64, Wassertorstraße 18-37a und 45b-55 (2061). Wahllokal: 112/129, Gemeindefschule, Wassertorstr. 31, Turnhalle.

145. Stadtbezirk. 145. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 1-13, 117a-132, 134-137, Gitschiner Straße 1-18 und 86-108, Alte Jakobstr. 148-165, Reuenburger Str. 20a-21, Sedanufer von der Englischen Gassanstraße bis zur Einmündung in die Gitschiner Straße (3009). Wahllokal: Gitschiner Str. 94a bei Kweg.

67. Stadtbezirk. 105. Wahlbezirk. Mariendorfer Str. 4-18, Solmsstr. 17-27 und 30-40, Joffener Str. 20 und 21 (2804). Wahllokal: „Zum Kofelstüden“, Solmsstr. 19.

106. Wahlbezirk. Mariendorfer Str. 1-3 und 19, Rostigstraße 12-25 und 37-49 (2741). Wahllokal: Rostigstr. 38 bei Kliff.

107. Wahlbezirk. 107. Wahlbezirk. Paruther Str. 1-11a, Rostigstr. 1-5 und 53-63 (1785). Wahllokal: Paruther Str. 3 bei Fod.

108. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 2-10 und 103-115, Rostigstraße 6-11 und 50-54 (1848). Wahllokal: Gneisenaustr. 100/110 bei Sieber.

109. Stadtbezirk. 109. Wahlbezirk. Paruther Str. 12-21, Fürbringerstr. 1-6 und 31-36, Solmsstr. 1-8 und 46-52, Joffener Str. 0 (2178). Wahllokal: Solmsstr. 1 bei Fröbling.

110. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 11-21 und 93-102, Solmsstraße 9-16 und 41-45 (2009). Wahllokal: Solmsstr. 48 bei Kramer.

111. Wahlbezirk. 111. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 22-28 und 86-92, Joffener Str. 7-15 und 37-45 (1965). Wahllokal: Gneisenaustr. 93 bei Kde.

112. Wahlbezirk. Gneisenaustr. 29-34 und 81-85, Mittenwalder Str. 13-22 und 41-49 (2024). Wahllokal: Gneisenaustr. 84 bei Schneider.

113. Wahlbezirk. 113. Wahlbezirk. Fürbringerstr. 13-17 und 20-24, Mittenwalder Str. 1-12 und 50-62 (2251). Wahllokal: „Zur Erholungquelle“, Mittenwalder Str. 57.

114. Wahlbezirk. Paruther Str. 22, Fürbringerstr. 7-12 und 25-30, Joffener Str. 1-5 und 46-55 (2255). Wahllokal: Joffener Str. 4 bei Bretschneider.

115. Wahlbezirk. 115. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 183, Blücherplatz 3, Blücherstr. 1-12, Planufer 1-24a, Waterloostraße, Waterloostr. Joffener Str. 56-60a (2292). Wahllokal: Blücherplatz 3 bei Köhlig.

116. Stadtbezirk. 116. Wahlbezirk. Blücherstr. 13-24 und 61-69, Brachvogelstraße, Johannistisch, Johanniterstr. 1-12 und 15-20, Planufer 25-33, Urbanstr. 185-188 (3168). Wahllokal: „Blücher Bierhallen“, Blücherstr. 61, Hof part.

117. Wahlbezirk. 117. Wahlbezirk. Fürwaldstr. 1-11 und 63 bis Ende, Geiselstraße, Johanniterstr. 13 und 14, Planufer 34-74, Straße 14B (Abt. II), Tempelhoferstr. extl. Nr. 13 und 14, Urbanhafen, Wilmsstraße (3208). Wahllokal: „Parkrestaurant“, Fürwaldstraße 68.

118. Wahlbezirk. 118. Wahlbezirk. Fürwaldstr. 12-16 und von der Blücherstraße bis Gneisenaustraße sowie Nr. 46-62, Blücherstr. 26-31 und 49-56, Urbanstr. 151-172 (3479). Wahllokal: Fürwaldstr. 62 bei Waag.

119. Wahlbezirk. Blücherstr. 32-41 und 43-48, Urbanstraße 10-21 (3252). Wahllokal: Blücherstr. 31 bei Lamprecht.

120. Wahlbezirk. Blücherstr. 25 und 57-60, Fürbringerstraße 18 und 19, Schleiermacherstr. 1-18, Tempelhoferstr. 13-14, Urbanstr. 1-9 und 173-184 (3151). Wahllokal: „Zur Klause“, Schleiermacherstr. 8.

121. Wahlbezirk. 121. Wahlbezirk. Fürwaldstr. 17-45, Bergmannstr. 58-76, Gneisenaustr. 35-50 und 59-80, Schleiermacherstraße von Gneisenaustraße bis Bergmannstraße (3103). Wahllokal: 60/236, Gemeindefschule, Bergmannstr. 60/65, Turnhalle.

122. Wahlbezirk. Bergmannstr. 39-57, Blücherstr. 42, Friesenstr. 15, Gneisenaustr. 51-58, Götterstraße, Jüterbogstr. 4-5, Kaiser-Fried

Teile der Stadtbezirke 33, 34, 35, 283, 284A, 284B, 883. Wahlbezirk. Volkenufer, Park und Schloß Volkenu, Gärtenufer, Gärtenufer, 20a-e, das Gärtnergelände an der großen Quers- und Volkenuallee und die Volkenuwiese dafelbst, Hippodrom und Wasserwerke am Riegarten, Kurfürstendamm u. Kurfürstentplatz, Bahnhöfe 39, Schleuseninsel, Schweizerhaus und Schleusenmeisterhaus, Stadtbahnhöfe 488-500, der Riegarten, Riegartenförsterei, Riegartenufer, Jellensallee, der Zoologische Garten (159). Wahllokal: „Riegartenhof“, Berliner Str. 1, Charlottenburg.

Dritter Wahlkreis.

79. Stadtbezirk. 129. Wahlbezirk. Brieger Str. 1-12 und 88 bis 47, Elisabethufer 11-13 (2108). Wahllokal: Elisabethufer 10 bei Luaype.
140. Wahlbezirk. Elisabethufer 1-10, Kottbuser Ufer 56 bis 65 (2004). Wahllokal: Kottbuser Ufer 62 bei Lange.
80. Stadtbezirk. 141. Wahlbezirk. Admiralstr. 1, Elisabethufer 14-26, Reichenberger Str. 1-14 und 175-185, Stalitzer Straße 1-13 und 187-147a (3394). Wahllokal: Stalitzer Straße 142 bei Kurzer.
81. Stadtbezirk. 142. Wahlbezirk. Dresdener Str. 6-20 und 110-126, Elisabethufer 27-36, Oranienplatz, östlicher Teil, Oranienstr. 185a, Reichenberger Str. 174 (2190). Wahllokal: Dresdener Str. 10 bei Preuß jun.
Oranienstr. 81-41 und 169-175 wählen für den Wahlkreis Berlin IV, Wahlbezirk 150.
82. Stadtbezirk. 143. Wahlbezirk. Elisabethufer 37-48, Raunauer Str. 34-58, Waldemarstr. 38-39 (2356). Wahllokal: „Waldemargarthen“, Waldemarstr. 38.
144. Wahlbezirk. Petrienufer 1-9, Elisabethufer 47-59, Waldemarstr. 24-35a und 40-48 (2347). Wahllokal: Waldemarstraße 27 bei Waack.
87. Stadtbezirk. 151. Wahlbezirk. Admiralstr. 2-18 und 81 bis 40a, Brieger Str. 13 und 29-37, Kottbuser Str. 8 und 9 (2048). Wahllokal: 106/152, Gemeindefchule, Brieger Str. 17/18, Turnhalle. Brieger Str. 25, Kottbuser Str. 12 und 13 wählen für den Wahlkreis Berlin IV, Wahlbezirk 153.
152. Wahlbezirk. Admiralstr. 14-30, Brieger Str. 14-24a, Kottbuser Ufer 36-55 (2550). Wahllokal: „Märkischer Hof“, Admiralstr. 18c.
118. Stadtbezirk. 216. Wahlbezirk. Hoffmannstr. 13-18 und 20-28, Alte Jakobstr. 1-1c, 137-144 und 169-175, Neuenburger Straße 30-41 (1571). Wahllokal: Neuenburger Str. 37 bei Bahner.
217. Wahlbezirk. Alte Jakobstr. 145-147 und 166-168, Neuenburger Str. 1a-20 und 22-29 (1881). Wahllokal: Neuenburger Str. 1a bei Prütz.
119. Stadtbezirk. 218. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 14-17 und 116-117, Hoffmannstr. 1-12 und 29-43 (2130). Wahllokal: Hoffmannstr. 33 bei Rude.
219. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 18-18a und 113-115, Simonstr. 1-14 und 18-32 (2124). Wahllokal: „Bürgergarten“, Alexandrinenstr. 15.
120. Stadtbezirk. 220. Wahlbezirk. Feilnerstraße, Alte Jakobstraße 2-26 und 118-136, Ritterstr. 62-59 und 61-69, Simonstr. 15-17 (2555). Wahllokal: 4/5, Gemeindefchule, Alte Jakobstraße 127, Turnhalle.
121. Stadtbezirk. 221. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 18-87a und 92-112, Mathienstr. 10 und 11, Ritterstr. 37-51 und 70-84 (1398). Wahllokal: „Mitter-Säle“, Ritterstr. 75.
122. Stadtbezirk. 222. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 17a-36 und 47-63, Jakobikirchstraße, Rautenstr. 1-9 und 12-19, Ritterstr. 30-36 und 86-95 (3214). Wahllokal: Brandenburgstr. 22 bei Koth.
123. Stadtbezirk. 223. Wahlbezirk. Pringenzstr. 17-29 und 91-102, Ritterstr. 11-29 und 96-115 (2454). Wahllokal: Pringenzstr. 93 bei Voretti.
124. Stadtbezirk. 224. Wahlbezirk. Fürstenstr. 2-28, Luisen- ufer 37-46, Ritterstr. 1-10 und 116-126 (2710). Wahllokal: Fürstenstr. 10 bei Rogubel.
125. Stadtbezirk. 225. Wahlbezirk. Ludauer Str. 17, Luisen- ufer 22-36, Oranienstr. 42-58 und 150-165, Prinzessinnenstraße, Oranienplatz - westlicher Teil (2515). Wahllokal: Oranien- ufer 150 bei Reumann, Hofeingang links.
126. Stadtbezirk. 226. Wahlbezirk. Brandenburgstr. 37-48, Thierplatz, Oranienstr. 58a-60 und 187-149, Pringenzstr. 30-38 und 82-90, Stallfchreiberstr. 2-15 und 52-64 (3171). Wahllokal: Oranienstr. 60 bei Reumann, Saal 1 Trp.
127. Stadtbezirk. 227. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 38, 39 und 91, Alte Jakobstr. 27, 28 und 113-116, Kommandantenstr. 43, Oranienstr. 70-98 und 100-136 (3099). Wahllokal: Kommandantenstr. 50 bei Lange.
128. Stadtbezirk. 228. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 40-48 und 87-90, Alte Jakobstr. 29-45 und 104-112, Kommandanten- ufer 29-42 und 44-66, Krossenstraße (3413). Wahllokal: Kommandantenstr. 32 bei Preß.
129. Stadtbezirk. 229. Wahlbezirk. Beuthstr. 1-8 und 17 bis 22, Neue Grünstr. 1-14 und 29-41, Alte Jakobstr. 103 und 103a, Kommandantenstr. 5-22 und 67-79, Schelstr. 4-16 und 30a (1791). Wahllokal: Schelstr. 30 bei Wegener.
130. Stadtbezirk. 230. Wahlbezirk. Alte Jakobstr. 46-50 und 94-102, Luisenkirchhof, Schelstr. 17 und 18, Stallfchreiberstr. 17 bis 47 (2171). Wahllokal: Alte Jakobstr. 80 bei Dajse, Saal 1 Tr.
231. Wahlbezirk. Durchgang von der Neuen Grünstraße zur Alten Jakobstraße, Alte Jakobstr. 51-62 und 83-93, Sebastianstr. 25-32 (2263). Wahllokal: Sebastianstr. 39 bei Wiffe, II. Saal.
131. Stadtbezirk. 232. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 44-68 und 66-86, Sebastianstr. 12-24 und 63-76, Stallfchreiberstr. 16 und 48-51 (3224). Wahllokal: Stallfchreiberstr. 5 bei Schulze.
132. Stadtbezirk. 233. Wahlbezirk. Ludauer Str. 1-18, Pringenzstr. 39-54 und 60-81, Sebastianstr. 1-10 und 77-88, Stallfchreiberstr. 1-2 (2697). Wahllokal: „Deutscher Hof“, Ludauer Straße 16, Rufensaal.
133. Stadtbezirk. 234. Wahlbezirk. Budower Straße, Dresdener Str. 21-30a und 113-118, Kaiser-Franz-Obersterplatz, Luisenufer 1-22 (2575). Wahllokal: Luisenufer 1 bei Brauner.
134. Stadtbezirk. 235. Wahlbezirk. Alexandrinenstr. 64 und 65, Dresdener Str. 81-45 und 90-112, Pringenzstr. 55 und 68 (1861). Wahllokal: „Dresdener Garten“, Dresdener Str. 45, Hof links.
236. Wahlbezirk. Annenstr. 1-10 und 41-53, Dresdener Straße 48-54, Reanderstr. 17 und 18, Pringenzstr. 56-57 (2157). Wahllokal: „Brillant“, Dresdener Str. 53, Eingang Passage r.
135. Stadtbezirk. 237. Wahlbezirk. Annenstr. 11-16 und 28-40, Dresdener Str. 58-68 und 75-82, Schäferstr. 1 (2166). Wahllokal: Dresdener Str. 86 bei Rudeubrod (fr. Gustavus).
238. Wahlbezirk. Annenstr. 17-27, Dresdener Str. 60-74, Alte Jakobstr. 63-82, Neue Jakobstr. 15 und 16, Neue Köhlerstr. 1 bis 4 und 21-24 (2178). Wahllokal: „Ruben Festhäle“, Alte Jakobstraße 76, Saal-Eingang r.
136. Stadtbezirk. 238. Wahlbezirk. Neue Jakobstr. 1-14 und 17-28, Anselstr. 13 und 13a, Schäferstr. 8-14, Schmidtr. 15-29 (2422). Wahllokal: „Zum Schultheiß“, Schmidtr. 19/20.
240. Wahlbezirk. Reanderstr. 2-16 und 19-37, Schäfer- ufer 2-7, Schmidtr. 11b-14 und 30-36a (2573). Wahllokal: Schäferstr. 5 bei Senze.
137. Stadtbezirk. 241. Wahlbezirk. Franzstr. 1-3 und 17 bis 19, Michaelkirchplatz 17, Schmidtr. 1-11a und 37-46 (2029). Wahllokal: 62, Gemeindefchule, Schmidtr. 38, Turnhalle.
242. Wahlbezirk. Franzstr. 4-16, Josephstraße, Michaelkirchplatz 18-24 (2120). Wahllokal: Michaelkirchplatz 24 bei Reife.
138. Stadtbezirk. 243. Wahlbezirk. Adalbertstr. 24-34 und 57-68, Engelauer 6b-11, Reicherstr. 1-12 und 34-46 (2426). Wahllokal: Adalbertstr. 61 bei Wendorff.
244. Wahlbezirk. Engelauer 12-21, Reicherstr. 13-33, Michaelkirchplatz 1-12 (2331). Wahllokal: Reicherstr. 15 bei Janusgietowca.

139. Stadtbezirk. 245. Wahlbezirk. Adalbertstr. 35-56, Köpenicker Str. 34-44 und 129-133 (1788). Wahllokal: „Köpenicker Festhäle“, Köpenicker Str. 127a.
246. Wahlbezirk. Brandenburgischer Ufer von der Höhe des Grundstücks Köpenicker Str. 41 bis Engelauer, Engelauer 1-6a, Köpenicker Str. 30-33a und 134-142 (1759). Wahllokal: „Fürstenthor“, Köpenicker Str. 137.
140. Stadtbezirk. 247. Wahlbezirk. Köpenicker Str. 45 und 46 und 119-128, Michaelkirchplatz 13-16, Michaelkirchstr. 1-10 und 34-43 (1813). Wahllokal: 29, Gemeindefchule, Köpenicker Str. 125, Turnhalle.
248. Wahlbezirk. Brandenburgischer Ufer von der Höhe des Grundstücks Köpenicker Str. 45 bis zum Turckshafen, Köpenicker Straße 47-59, Michaelkirchstr. 11-33, Wusterhausener Str. 13 und 14 (1930). Wahllokal: „Michael-Festhäle“, Michaelkirchstr. 30 vorn parterre.
141. Stadtbezirk. 249. Wahlbezirk. Brandenburgischer Ufer vom Spreckhofen bis Brüdertstraße, Köpenicker Str. 60-75 und 105 bis 118, Ohmstraße, Kungestr. 12-27, Wusterhausener Str. 1-12 und 15-21 (2700). Wahllokal: „Köpenicker Vereinshaus“, Köpenicker Straße 62, Hof parterre.
142. Stadtbezirk. 250. Wahlbezirk. Brandenburgischer Ufer 1-4, Brüdertstraße, Inselstr. 1-1b und 10-12, Am Köllnischen Park 1 bis 9 und 11-12, Köpenicker Str. 76-104, Reanderstr. 1 und 38, Kungestr. 3-11a und 7a-37, Schulze-Dehligplatz, Wusterhausener (2071). Wahllokal: „Zum Schultheiß“, Brüdertstr. 6b, vorn part.
143. und 144. Stadtbezirk. 251. Wahlbezirk. Beuthstr. 9-16, Gertraudenberg, Neue Grünstr. 15-28, Anselstr. 2-9a, Neu-Kölln am Wasser, Am Köllnischen Park 10, Kurtr. 26a-29, Al. Kur- ufer 13-18, Leipziger Str. 56-68, Märkischer Platz, Oberwasserstr. 15 und 16, Neue Köhlerstr. 5-20, Schelstr. 1-3 und 31 bis 32, Spittelmarkt, ausschließlich Nr. 14 und 14a, Splittgerber- ufer, Walftr. 1-91 (2016). Wahllokal: Walftr. 82/83 bei Ojst. Kleine Kurtr. 9, Niedermalkstr. 24 und 25, Spittelmarkt 14 und 14a wählen für den Wahlkreis Berlin I, Wahlbezirk 9.

Vierter Wahlkreis.

83. Stadtbezirk. 145. Wahlbezirk. Adalbertstr. 18-23 und 67 bis 85, Petrienufer von Adalbertstraße bis Marienufer (10 bis Ende), Marienufer 1-8, Mariannenstr. 1, Raunauer Str. 82 bis 83 und 59-60, Waldemarstr. 23 und 47-61 (3371). Wahllokal: Adalbertstr. 21 bei Wollschläger.
84. Stadtbezirk. 146. Wahlbezirk. Raunauer Str. 20-31 und 61 bis 72 (2006). Wahllokal: „Graumanns Festhäle“, Raunauer Str. 27.
147. Wahlbezirk. Mariannenstr. 2-7 und 47-50, Raunauer- ufer 16-19 und 73-90 (2100). Wahllokal: 7, Realschule, Mariannenstr. 47, Turnhalle.
85. Stadtbezirk. 148. Wahlbezirk. Heinrichplatz, Mariannen- ufer 7a-11 und 43-46, Oranienstr. 2-23a und 184-205, Stalitzer Str. 121 (3070). Wahllokal: „Luisenstadt-Kasino“, Oranien- ufer 150, Tunnel.
86. und Teile vom 81. Stadtbezirk. 149. Wahlbezirk. Adalbert- ufer 1-12 und 91-100, Dresdener Str. 1-5, Oranienstr. 176 bis 183 (1840). Wahllokal: „Luisenstadt-Kasino“, Oranien- ufer 180, Saal part.
150. Wahlbezirk. Adalbertstr. 13-17 und 86-90, Oranien- ufer 24-30 und vom Stadtbezirk 81: Oranienstr. 31-41 und 166-175 (1740). Wahllokal: Oranienstr. 173, bei Widdliff, Saal links.
88. und Teile vom 87. Stadtbezirk. 153. Wahlbezirk. Kottbuser Str. 1-7, 10, 11 und 16-28, Reichenberger Str. 13-25 und 166-171 und vom Stadtbezirk 87: Brieger Str. 25, Kottbuser Straße 12 und 13 (2098). Wahllokal: Kottbuser Str. 13, bei Pflg.
89. Stadtbezirk. 154. Wahlbezirk. Hochbahnstr. Kottbuser Ufer, Kanteuffelstr. 44, Mariannenstr. 12 und 42, Oranienstr. 206 und 207, Reichenberger Str. 172-173, Stalitzer Str. 14-35 und 108-136 exkl. 121 (3459). Wahllokal: „Schmuckers Festhäle“, Stalitzer Str. 128.
90. Stadtbezirk. 155. Wahlbezirk. Kottbuser Str. 14 und 15, Kottbuser Ufer 45, Mariannenstr. 12-37, Reichenberger Str. 26 bis 30 und 165 (1806). Wahllokal: „Theater-Restaurant“, Reichen- ufer Str. 34, Ausgang links.
156. Wahlbezirk. Mariannenstr. 38-41, Reichenberger Straße 31-38 und 153-164 (1915). Wahllokal: „Theater-Restaurant“, Reichenberger Str. 34, Ausgang rechts.
91. Stadtbezirk. 157. Wahlbezirk. Kanteuffelstr. 45-56 und 73-83, Reichenberger Str. 39-42 und 149-152 (1821). Wahllokal: Kanteuffelstr. 47 bei Wögenburg.
158. Wahlbezirk. Reichenberger Str. 43-52 und 139 bis 148 (1900). Wahllokal: „Reichenberger Hof“, Reichenberger Str. Nr. 147.
92. Stadtbezirk. 158. Wahlbezirk. Kottbuser Ufer 31-44a, Kanteuffelstr. 57-72 (2729). Wahllokal: Kottbuser Ufer 37 bei Puhmann.
93. Stadtbezirk. 160. Wahlbezirk. Kottbuser Ufer 29 und 30, Raufcher Str. 16-38, Reichenberger Str. 53-54 und 137-138 (1876). Wahllokal: Raufcher Str. 37 bei Joerß.
161. Wahlbezirk. Raufcher Str. 7-15 und 39-46 (1848). Wahllokal: Reichenberger Str. 138 bei Karas.
94. Stadtbezirk. 162. Wahlbezirk. Raufcher Str. 1-6 und 47 bis 52, Kanteuffelstr. 84, Stalitzer Str. 36-40 und 46-46a, Wiener Str. 1-15 und 63-69 (2115). Wahllokal: Raufcher Str. 3 bei Reumann.
95. Stadtbezirk. 163. Wahlbezirk. Hochbahnstr. Oranien- ufer, Kanteuffelstr. 34-43 und 85-98, Raunauer Str. 1 und 91, Oranienstr. 1, Stalitzer Str. 41-45 und 97-107 (2024). Wahllokal: „Ruben Festhäle“, Kanteuffelstr. 85.
96. Stadtbezirk. 164. Wahlbezirk. Raufcher Platz 1-6 und 14 bis 18, Kanteuffelstr. 32-33 und 99-100, Fiedlerstr. 27, Stalitzer Str. 66, Waldemarstr. 2-9 und 71-78 (1571). Wahllokal: 20, Gemeindefchule, Waldemarstr. 77, Turnhalle.
97. Stadtbezirk. 165. Wahlbezirk. Mariannenplatz 6a-9a, Mariannenstr. 51-63, Raunauer Str. 2-15, Waldemarstr. 62-63a (2296). Wahllokal: „Raunauer-Festhäle“, Raunauer Str. 6.
166. Wahlbezirk. Mariannenplatz 9b-17, Raufcher Straße 30, Waldemarstr. 10-22 und 64-70 (2454). Wahllokal: Waldemarstr. 22 bei Seiffert.
98. Stadtbezirk. 167. Wahlbezirk. Kanteuffelstr. 20-23, 26 bis 31 und 101-111, Raufcher Str. 16 und 41 (2208). Wahllokal: Kanteuffelstr. 107 bei Scharina.
168. Wahlbezirk. Kanteuffelstr. 24 und 25, Raufcher Straße 17-23 und 31-40 (2236). Wahllokal: Raufcher Str. 23 bei Wldgrube.
99. Stadtbezirk. 169. Wahlbezirk. Köpenicker Str. 21-29 und 143-158, Mariannenplatz 27-28, Mariannenufer, Wrangelstr. 124 bis 137 (2507). Wahllokal: Köpenicker Str. 154a bei Seidei.
170. Wahlbezirk. Kanteuffelstr. 17, Mariannenplatz 18 bis 26, Raufcher Str. 29, Wrangelstr. 1-15 und 122-133 (2531). Wahllokal: 80, Gemeindefchule, Wrangelstr. 128, Turnhalle.
100. Stadtbezirk. 171. Wahlbezirk. Köpenicker Str. 18-20a und 159-164, Kanteuffelstr. 1-6 und 121-130 (2068). Wahllokal: „Restaurant zum lieben Paul“, Köpenicker Str. 161.
172. Wahlbezirk. Kanteuffelstr. 7-18, 18-19 und 112 bis 120, Wrangelstr. 16-18 und 121 (1682). Wahllokal: „Komods Festhäle“, Kanteuffelstr. 9.
101. Stadtbezirk. 173. Wahlbezirk. Brunnhufenstraße, Westseite von Köpenicker Str. bis zur Spree, Eisenbahnstr. 24 und 25, Köpenicker Str. 16-17 und 165-172, Fiedlerstr. 1-6 und 45-51 (1960). Wahllokal: Fiedlerstr. 51 bei Schulz.
174. Wahlbezirk. Fiedlerstr. 7-15 und 38-44 (2054). Wahllokal: Fiedlerstr. 50 bei Wölter.
102. Stadtbezirk. 175. Wahlbezirk. Raufcher Str. 12-15 und 42-47, Fiedlerstr. 16-26 und 28-37, Waldemarstr. 1, Wrangelstr. 19-23 und 113-120 (2774). Wahllokal: Wrangel- ufer 22 bei Weigert.
103. Stadtbezirk. 176. Wahlbezirk. Eisenbahnstr. 1-14 und 36b-48, Raufcher Platz 12-13, Raufcher Str. 9-11 und 48-49, Wrangelstr. 23-24 und 111-112 (1926). Wahllokal: Wrangel- ufer 112 bei Rahtert.

177. Wahlbezirk. Eisenbahnstr. 15-23 und 25-36a (1990). Wahllokal: Eisenbahnstr. 20 bei Ratter.
104. Stadtbezirk. 178. Wahlbezirk. Raufcher Platz 7-11, Raufcher Str. 1-8 und 50-55, Stalitzer Str. 84-95a, Wrangel- ufer 25-38 und 100-110, Zeughofstr. 11-23 (3018). Wahllokal: Wrangelstr. 100 bei Peter.
105. Stadtbezirk. 179. Wahlbezirk. Döberstraße, Bromm- ufer 5-9, Köpenicker Str. 1-15, Oberbaumstr. 7, Pfuelstraße (2424). Wahllokal: „Restaurant Hohenzollern“, Köpenicker Str. 174.
180. Wahlbezirk. Köpenicker Str. 187-196, Stalitzer Straße 73-83, Wrangelstr. 97-99, Kaiserne des 1. Bataillons des 111. Garderegiments z. F. (2208). Wahllokal: 114/122, Gemeindefchule, Köpenicker Str. 2, Turnhalle.
181. Wahlbezirk. Köpenicker Str. 173-186, Zeughof- ufer 1-10 und 24-26, Kaiserne des 2. und 3. Bataillons des 111. Garderegiments z. F. (2603). Wahllokal: Köpenicker Str. 06 bei Pirch.
106. Stadtbezirk. 182. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 1-7 und 39-49, Gröbenufer 1-4, Oberbaumstr. 1-6 und 8-12, Schleifische Str. 1-9 und 39-46, Wrangelstr. 85 (3181). Wahllokal: „Zur Sonne“, Schleifische Str. 8.
183. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 8-11 und 35-38, Oppelner Straße 8-9 und 39-39, Sorauer Str. 1 und 31, Wrangelstraße 42-54, 81-84 und 88-89 (2727). Wahllokal: Wrangelstr. 86 bei Riegert.
184. Wahlbezirk. Hochbahnstr. „Am Schleifischen Tor“, Oppelner Str. 1-7 und 40-49, Stalitzer Str. 63-72, Wrangel- ufer 40-41 und 90-96 (2612). Wahllokal: „Hochbahnrestaurant“, Schleifisches Tor.
107A. Stadtbezirk. 185. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 17-18 und 40-41, Wrangelstr. 55-66 und 68-80 (2621). Wahllokal: Wrangelstr. 61 bei Schleg.
186. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 30-33, Görlicher Str. 31-10, Görlicher Ufer 7-16 und 27-31, Sedmannufer 10, Platz II, Wrangelstr. 66a und 67 (2681). Wahllokal: Görlicher Ufer 27 bei Rieda.
187. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 19-29 und 34-39, Görlicher Straße 41-44 (2790). Wahllokal: Cuvyrstr. 25 bei Kochfeld.
107B. Stadtbezirk. 188. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 1-7 und 50-52, Schleifische Str. 10-15 und 26-38 (2495). Wahllokal: Schleifische Str. 15 bei Bruhn.
189. Wahlbezirk. Cuvyrstr. 8-16 und 42-49, Görlicher Ufer 1, Schleifische Str. 16-22 (2850). Wahllokal: Schleifische Straße 16 bei Rerimann.
190. Wahlbezirk. Cuvyrstr. Görlicher Ufer 2-8 und 32-38, Sedmannufer 1-9, Rohmühlenstr. 1-3, Schleifische Straße 23-25a, Vor dem Schleifischen Tor, Schleusenufer (2764). Wahllokal: Görlicher Ufer 34 bei Hoffmann.
108A. Stadtbezirk. 191. Wahlbezirk. Görlicher Str. 50-61, Sorauer Str. 2-16, 18-30 (3132). Wahllokal: Görlicher Str. 58 bei Reithardt.
192. Wahlbezirk. Oppelner Str. 10-22 und 25-37 (2673). Wahllokal: Oppelner Str. 13 bei Zeidler.
108B. Stadtbezirk. 193. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 12-20 und 28-34 (1944). Wahllokal: 177/191, Gemeindefchule, Görlicher Str. 51, Turnhalle.
194. Wahlbezirk. Faldensteinstr. 21-27, Görlicher Straße 45-58, Oppelner Str. 23-24, Sorauer Str. 17 (1079). Wahllokal: Görlicher Str. 52 bei Waack.
109. Stadtbezirk. 195. Wahlbezirk. Görlicher Str. 63-76, Lübbener Str. 30, Stalitzer Str. 47-61 (2994). Wahllokal: 115/237, Gemeindefchule, Stalitzer Str. 55/56, Turnhalle.
196. Wahlbezirk. Görlicher Str. 62, Lübbener Str. 1-20, Stalitzer Str. 62, Wrangelstr. 39 (3030). Wahllokal: Lübbener Straße 1 bei Pflg.
110. Stadtbezirk. 197. Wahlbezirk. Glogauer Str. 1 und 34, Görlicher Ufer 17-20, Lignitzer Str. 43, Kottbuser Str. 1 und 21, Wiener Str. 36-39 und 41-58b (3019). Wahllokal: Wiener Straße 41 bei Ewald.
198. Wahlbezirk. Görlicher Eisenbahnhof, Görlicher Eisen- ufer 1-23, Görlicher Tunnel, Stalitzer Str. 46b, Spreewaldplatz, Wendenstraße, Wiener Str. 16 bis 21, 24-33, 33b-35 und 59-62 (2770). Wahllokal: Wiener Straße 20 bei Grinisch.
111. Stadtbezirk. 199. Wahlbezirk. Grünauer Str. 1-13 und 31-41, Reichenberger Str. 127-132, Wiener Str. 22 und 23 (2454). Wahllokal: Grünauer Str. 11 bei Ciecielski.
200. Wahlbezirk. Grünauer Str. 14-30, Kottbuser Ufer 18-28, Reichenberger Str. 55-63a und 133-136 (2551). Wahllokal: Grünauer Str. 21 bei Seewald.
112A. Stadtbezirk. 201. Wahlbezirk. Forster Str. 1-9 und 49-58, Wiener Str. 33a (2121). Wahllokal: Reichenberger Straße 115a bei Riek.
202. Wahlbezirk. Forster Str. 10-10a und 47-48, Riegnitzer Str. 12, Reichenberger Str. 111-126 (2187). Wahllokal: Reichenberger Str. 119 bei John.
112B. Stadtbezirk. 203. Wahlbezirk. Forster Str. 11-16 und 44-46, Riegnitzer Str. 13-14, Reichenberger Str. 64-76 (1067). Wahllokal: Reichenberger Str. 75/76 bei Kernchen.
204. Wahlbezirk. Forster Str. 17-43, Kottbuser Ufer 12 bis 17a (1803). Wahllokal: Forster Str. 22 bei Pauber.
112A. Stadtbezirk. 205. Wahlbezirk. Kottbuser Ufer 5-11, Riegnitzer Str. 15-33, Reichenberger Str. 77-85 (2519). Wahllokal: Reichenberger Str. 81 bei Dirseland.
206. Wahlbezirk. Riegnitzer Str. 1-11 und 34-42, Reichenberger Str. 105-110, Wiener Str. 40 (2667). Wahllokal: Reichenberger Str. 107 bei Rieisch.
112B. Stadtbezirk. 207. Wahlbezirk. Glogauer Str. 2-33, Kottbuser Ufer 3-4a, Reichenberger Str. 86-90 und 92a-101 (2902). Wahllokal: Glogauer Str. 23 bei Riecher.
208. Wahlbezirk. Görlicher Ufer 21-26, Kottbuser Ufer 1-2, Kottbuser Str. 2-20, Reichenberger Str. 91-98 (3185). Wahllokal: Reichenberger Str. 90a bei Sauerbaum.
145. Stadtbezirk. 252. Wahlbezirk. Alexanderstr. 8-17 und 20a-36a, Blumenstr. 1, Fiedlerstr. 1-15, Holzmarktstr. 73, Kaiser- ufer 26, Magazinstr. 12 und 12a, Schillerstr. 1-3 und 12-13, Stadtbahnhöfe 72-62, Volkstheaterstraße von der Stadtbahn bis zur Alexanderstraße, Wallnertheaterstr. 26-27 (3540). Wahllokal: „Englischer Garten“, Alexanderstr. 27c, Saal part.
146. Stadtbezirk. 253. Wahlbezirk. Kanteuffelstr. 1 und 15, Blumenstr. 94, Große Frankfurter Str. 70, Magazinstr. 1-11 und 13-19, Schillingstr. 1-20 und 23-39 (2941). Wahllokal: „Braun- ufer 10“, Schillingstr. 39, Kleiner Saal.
254. Wahlbezirk. Kleine Frankfurter Str. 1-9 und 20 bis 25, Kaiserstr. 1-24 und 27-48, Schillingstr. 21-22 (2523). Wahllokal: 60, Gemeindefchule, Kleine Frankfurter Str. 6, Turnhalle.
147. Stadtbezirk. 255. Wahlbezirk. Blumenstr. 2-13, 87-93 und 95-101, Grüner Weg 1 und 2, Jfflandstraße, Marfilstr. 9 bis 11, Wallnertheaterstr. 12-25 und 28-34 (3033). Wahllokal: „Brodthale Alt-Berlin“, Blumenstr. 10, Saal 2, I Tr.
256. Wahlbezirk. Blumenstr. 14-26 und 73-86, Grüner Weg 3-13a und 114-125, Marchstr. 45-46, Marfilstr. 12 bis 15 (3181). Wahllokal: „Margarethenchule“, Jfflandstr. 10, Turnhalle.
148. Stadtbezirk. 257. Wahlbezirk. Alexanderstr. 19 und 20, Holzmarktstr. 1-18 und 59-72, An der Jannowbrücke, Bahnhöfe „Jannowbrücke“, An der Michaelbrücke (Westseite), Stadtbahn- ufer 45-71 und vom Stadtbezirk 8: Alexanderstr. 18 (1964). Wahllokal: „Königstadt-Kasino“, Holzmarktstr. 72, Kleiner Saal.
258. Wahlbezirk. Holzmarktstr. 52-58, Raufcher Str. 54, Raufcherstraße, Wallnertheaterstr. 1-12 und 35-45 (2166). Wahllokal: Wallnertheaterstr. 34 bei Koch (früher Jang).
149. Stadtbezirk. 258. Wahlbezirk. Androsstr. 68, Lange- ufer 19-27 und 82-92 (2196). Wahllokal: Langestr. 84 bei Bachmann.
260. Wahlbezirk. Holzmarktstr. 19-24 und 49-51, Raufcher- ufer 29, Langestr. 1-10 und 104-110, An der Michaelbrücke

(Karte), Stadtbahnbogen 28-44 (2816). Wahllokal: „Körners
Gesellschaftshaus“, Langestr. 108.
— 261. Wahlbezirk. Krautstr. 23-28 und 30a-34a, Lange-
straße 11-18 und 93-103 (2429). Wahllokal: Langestr. 9 bei
Schäfer.
150. Stadtbezirk. 262. Wahlbezirk. Grüner Weg 14-22 und
103-113, Krautstr. 11-12, Karlsruher Str. 10-14, Kleine Karlsruher
Str. 19-30 (1829). Wahllokal: Grüner Weg 22 bei Thiem.
— 263. Wahlbezirk. Krautstr. 16-18a, Karlsruher Str. 1-9 und
47-53, Kleine Karlsruher Str. 1-18 (1816). Wahllokal: 155./156. Ge-
meinschaftshaus, Karlsruher Str. 49, Turnhalle.
151. Stadtbezirk. 264. Wahlbezirk. Blumenstr. 23/24 und
69-71, Krautstr. 4-5, Karlsruher Str. 15-28 und 31-44 (2858).
Wahllokal: „Karlsruher“, Karlsruher Str. 18.
— 265. Wahlbezirk. Blumenstr. 27-32 und 35-37 und 61
bis 68, Krautstr. 1a-3a, 6-10, 47-52, 54a-55a (2783). Wahl-
lokal: 12./64. Gemeindefschule, Krautstr. 49, Turnhalle.
152. Stadtbezirk. 266. Wahlbezirk. Planzenfeldstr. 2-14,
Große Frankfurter Str. 74-83, Karlsruher Str. 1-8 und 16-25
(3218). Wahllokal: „Café Ball-Salon“, Gr. Frankfurter Str. 74.
— 267. Wahlbezirk. Große Frankfurter Str. 49-69, 71-73
und 84-89, Karlsruher Str. 30, Bahmannstr. 10-34 (3392). Wahl-
lokal: „Frankfurter Hof“, Große Frankfurter Str. 47.
153. Stadtbezirk. 268. Wahlbezirk. Andreasstr. 45 und 46,
Blumenstr. 50, Große Frankfurter Str. 90-127, Koppenstr. 35 und
53, Krautstr. 1, Karlsruher Str. 29 (1769). Wahllokal: „Zur Frank-
furter Hütte“, Krautstr. 1.
154. Stadtbezirk. 269. Wahlbezirk. Elisabethstr. 1 und 65
bis 66, Palisadenstr. 1 und 12/13, Bahmannstr. 34a-37, Weber-
straße 20-35 und 38-49 (2489). Wahllokal: Weberstr. 46 bei
Janz.
— 270. Wahlbezirk. Weberstr. 3-19 und 50-63 (2528).
Wahllokal: „Wolers Festhäle“, Weberstr. 17.
155. Stadtbezirk. 271. Wahlbezirk. Lichtenberger Str. 10-11,
Palisadenstr. 2-11, 14-29 und 88-103, Strausberger Str. 9-10
und 24-35 (3274). Wahllokal: Palisadenstr. 20 bei Franz.
156. Stadtbezirk. 272. Wahlbezirk. Große Frankfurter Str.
22-48, Fürstendalder Str. 2-23, Strausberger Str. 11-33,
Weberstr. 1/2 und 64-66 (3348). Wahllokal: Große Frankfurter
Str. 41/42 bei Ridel.
157. Stadtbezirk. 273. Wahlbezirk. Friedenstr. 36-44 und
96-102, Landsberger Platz, Strausberger Str. 1 und 49-52
(2163). Wahllokal: 135./137. Gemeindefschule, Friedenstr. 37,
Turnhalle.
— 274. Wahlbezirk. Strausberger Str. 2-8 und 26-43
(2062). Wahllokal: „Fortuna-Festhäle“, Strausberger Str. 3.
158. Stadtbezirk. 275. Wahlbezirk. Friedrichsberger Str. 4
bis 14 und 18-24 (1734). Wahllokal: Friedrichsberger Str. 11
bei Karsler.
— 276. Wahlbezirk. Friedenstr. 45-49 und 89-95, Friedrichs-
berger Str. 1-3 und 25-27 (1810). Wahllokal: Friedenstr. 46
bei Raab.
159. Stadtbezirk. 277. Wahlbezirk. Friedrichsberger Str. 15
bis 17, Fürstendalder Str. 1 und 24, Palisadenstr. 30-34 und
68-87 (2405). Wahllokal: „Richtspieltheater“, Große Frankfurter
Str. 28, Kleiner Saal.
— 278. Wahlbezirk. Große Frankfurter Str. 19-31, Kopp-
enstr. 36-40 und 50-52, Leuser Straße, Palisadenstr. 35-38
und 66-67 (2422). Wahllokal: „Siegel-Festhäle“, Große Frank-
furter Str. 30, Kleiner Saal, part.
160. Stadtbezirk. 278. Wahlbezirk. Diebstahlmeyerstraße, Frieden-
straße 50-58 und 83-88, Jüngerburger Str. 12, Löwestr. 16 und
17, Faberstraße, Richtofenstr. 1-12 und 15-24, Jörn-
dorfer Str. 63 (3403). Wahllokal: Richtofenstr. 29 bei Daisie.
— 280. Wahlbezirk. Friedenstr. 59-73, Koppenstr. 41-49,
Palisadenstr. 39-50 und 53-65 (3420). Wahllokal: Friedenstr. 60
bei Bag.
161. Stadtbezirk. 281. Wahlbezirk. Gr. Frankfurter Str. 1
bis 8, Friedenstr. 74-82, Fruchtstr. 39-48, Palisadenstr. 51 und
62 (1780). Wahllokal: Gr. Frankfurter Str. 16 bei Merkmann.
— 282. Wahlbezirk. Gr. Frankfurter Str. 9-18 und 128
bis 146, Fruchtstr. 49 und 50 (1935). Wahllokal: „Schultheißhof“,
Gr. Frankfurter Str. 18.
162. Stadtbezirk. 283. Wahlbezirk. Andreasstr. 29-44 und
47-59, Blumenstr. 38-49 und 51-60, Grüner Weg 89-90,
Krautstr. 53-54 (3442). Wahllokal: Andreasstr. 56 bei Vieh-
städt.
163. Stadtbezirk. 284. Wahlbezirk. Kleine Andreasstr. 1-7
und 17-21, Krautstr. 17-22 und 35-41 (2137). Wahllokal:
28. Gemeindefschule, Krautstr. 43, Turnhalle.
— 285. Wahlbezirk. Andreasplatz, Andreasstr. 60, Kleine An-
dreasstr. 8-16, Grüner Weg 23-31 und 91-101, Krautstr. 12
bis 15a und 42-46 (2083). Wahllokal: Grüner Weg 29 bei
Zimmermann, Saal r. Hofeingang.
164. Stadtbezirk. 286. Wahlbezirk. Andreasstr. 14-17 und
61-67, Langestr. 29-35 und 74-81 (2345). Wahllokal: „Ver-
einshaus Osten“, Langestr. 30.
— 287. Wahlbezirk. Andreasstr. 18-28, Grüner Weg 32-44
und 75-88 (2352). Wahllokal: „Andreas-Festhäle“, Andreas-
straße 21.
165. Stadtbezirk. 288. Wahlbezirk. Breslauer Str. 1-8 und
24-33, Holzmarktstr. 25-34 und 35-42, Krautstr. 30, An der
Schillingstraße (Westseite), Stadtbahnbogen 5-27 (2166). Wahl-
lokal: Andreasstr. 9 bei Häle.
— 289. Wahlbezirk. Andreasstr. 1-13 und 69-79, Breslauer
Straße 9-14 und 18-23, Holzmarktstr. 34a, Langestr. 28, Stra-
lauer Platz 24, Stadtbahnbogen 1-4 (2078). Wahllokal: „An-
dreasburg“, Andreasstr. 3, H. Saal.
166. Stadtbezirk. 290. Wahlbezirk. Breslauer Str. 15 und
16, Fruchtstr. 55-56, Koppenstr. 1-3a und 96-101, An der
Schillingstraße — östliche Seite, Am Schießischen Bahnhof, Stra-
lauer Platz 1-23 und 29-35 (2697). Wahllokal: Hotel „zum
Stadtwappen“, Koppenstr. 96.
— 291. Wahlbezirk. Stammstraße von Spree bis Röhren-
straße, Fruchtstr. 1-8 und 89-94, Röhrenstr. 41-59 (2562).
Wahllokal: Röhrenstr. 49 bei Kallid.
— 292. Wahlbezirk. Röhrenstr. 2-40 und 59a-80, Rummels-
burger Platz (2433). Wahllokal: 138./158. Gemeindefschule, Röhren-
straße 50, Turnhalle.
167 A. Stadtbezirk. 293. Wahlbezirk. Weymestr. 1-15, Ca-
privierstraße 23-33, Rotherstr. 1-4 und 27-30, Rudolfstr. 12-15,
Stralauer Allee 34-36 (3156). Wahllokal: 220./255. Gemeindef-
schule, Röglerstr. 3, Turnhalle.
— 294. Wahlbezirk. Weymestr. 16-31, Ehrenbergstraße, Hoch-
bahnstraße Stralauer Tor und Warthauer Straße, Röhrenstr. 1,
Röglerstraße, Am Oberbaum 1-3, Rotherstr. 5-26, Rudolfstr. 1
bis 11 und 16 bis Ende, Stralauer Allee 1-4 und 37 bis Ende,
Gefälle der Ost- und Schießischen Bahn von Warthauer Straße
bis Rudolfplatz, Warthauer Platz, Warthauer Str. 34-51, Am
Warthauer Platz (2213). Wahllokal: 220./255. Gemeindefschule,
Röglerstr. 3, Aula.
167 B. Stadtbezirk. 295. Wahlbezirk. Caprivierstr. 6-11, Ed-
grundstraße der Wöhrerstraße an der Höhenlohestraße, Höhenlohe-
straße, Höhenlohestraße von 8 bis Ringbahn und von Ringbahn bis
16, Rudolfplatz, Am Rudolfplatz (2029). Wahllokal: Rudolfplatz 6
bei Neuschel.
— 296. Wahlbezirk. Caprivierstr. 1-5, Höhenlohestr. 1-7 und
17-20, Edgrundstraße der Schmückerstraße an der Höhenlohe-
straße, Stralauer Allee 5-9a und 29-33 (2000). Wahllokal:
Höhenlohestr. 4 bei Burmester.
167 C. Stadtbezirk. 297. Wahlbezirk. Wöhrerstr. 1-2, Wöhrer-
straße 19-24, Markgrafenallee 32-36, Stralauer Allee 13-171
(2269). Wahllokal: „Markgrafenallee“, Markgrafenallee
— 298. Wahlbezirk. Wöhrerstr. 3-6 und 31-36, Wöhrerstr. 1
bis 3, Wöhrerstr. 12-18, Stralauer Allee 10-12a und 18-22
(2475). Wahllokal: Wöhrerstr. 17 bei Pfeil.
167 D. Stadtbezirk. 299. Wahlbezirk. Wöhrerstr. 9-11, Hoch-
straße 1-6 und 12 bis Ende, Schmückerstraße von Höhenlohestraße

bis Hochstraße ausschließlich der Edgrundstraße an der Höhen-
lohestraße, Stralauer Allee 22a-28 (2438). Wahllokal: Stralauer
Allee 26 bei Pauli.
— 300. Wahlbezirk. Wöhrerstr. 6-8, Wöhrerstraße von Höhen-
lohestraße bis Wöhrerstraße ausschließlich der Edgrundstraße an der
Höhenlohestraße, Lasserstraße von Höhenlohestraße bis Wöhrerstraße,
Perjusstr. 7 und 8, Hochstr. 6-11 (1074). Wahllokal: „Onkel
Kombi“, Wöhrerstr. 1.
167 E. Stadtbezirk. 301. Wahlbezirk. Bahnhof Stralauer-Rum-
melsburg, Wöhrerstraße von Wöhrerstraße bis Lasserstraße, Wöhrer-
straße 4-5, Wöhrerstraße-Kordseite von Wöhrerstraße bis Mark-
grafenallee, Lasserstraße von Wöhrerstraße bis Markgrafenallee,
Markgrafenallee 24-31, Perjusstr. 1-6 und 9-15, Gefälle
der Ost- und Schießischen Bahn von Höhenlohestraße bis Weich-
bildgrenze (2878). Wahllokal: Wöhrerstr. 24 bei Graf.
168. Stadtbezirk. 302. Wahlbezirk. Koppenstr. 6-9 und 87
bis 90, Langestr. 36-48 und 60-73 (2775). Wahllokal: Lange-
straße 65 bei Rowad.
— 303. Wahlbezirk. Breslauer Str. 17, Fruchtstr. 9-15 und
74-82, Koppenstr. 4-5 und 91-95, Langestr. 49-59, Wöhrerstraße,
Schießischer Bahnhof (Empfangsgebäude und Bahnanlagen) bis zur
Warthauer Straße (2048). Wahllokal: Rabaustr. 15 bei Coburg.
169. Stadtbezirk. 304. Wahlbezirk. Friedrichsberger Str. 2
bis 12 und 33-43 (2090). Wahllokal: Friedrichsberger Str. 27
bei Riedbalski.
— 305. Wahlbezirk. Friedrichsberger Str. 13-32, Frucht-
straße 16-19 und 72-73 (2011). Wahllokal: Friedrichsberger
Straße 23 bei Wäber.
170. Stadtbezirk. 306. Wahlbezirk. Fruchtstr. 70 und 71,
Müncheberger Str. 1-11 und 26-34 (1918). Wahllokal: 18./125.
Gemeindefschule, Koppenstr. 84, Turnhalle.
— 307. Wahlbezirk. Koppenstr. 10-12 und 81-86, Münche-
berger Str. 12-17 und 19-25 (1088). Wahllokal: Müncheberger
Straße 29 bei Franzi.
171. Stadtbezirk. 308. Wahlbezirk. Grüner Weg 45-58 und
61-74, Koppenstr. 13-22 und 68-80, Müncheberger Str. 15
(3391). Wahllokal: „Hilsebeinausschank“, Koppenstr. 68.
172. Stadtbezirk. 309. Wahlbezirk. Friedrichsberger Str. 1,
Fruchtstr. 20-22, Am Ostbahnhof, Ostbahnhof (Empfangsgebäude),
Ostbahnhof bis Ostbahnhof Warthauer Straße (1840). Wahllokal:
„Restaurant Ostbahnhof“, Am Ostbahnhof, Kl. Saal.
— 310. Wahlbezirk. Göttriner Platz, Fruchtstr. 67-69,
Grüner Weg 59 und 60, Rübendorfer Str. 1 und 41-51 (2100).
Wahllokal: „Bürgerhof“, Göttriner Platz 10.
173. Stadtbezirk. 311. Wahlbezirk. Rübendorfer Str. 2-14
und 19-33 (2230). Wahllokal: 30. Gemeindefschule, Rübendorfer
Straße 4/5, Turnhalle.
— 312. Wahlbezirk. Koppenstr. 23-34 und 54-67, Rübend-
orfer Str. 15-18 (2248). Wahllokal: „Zimmermanns Gesell-
schaftshaus“, Koppenstr. 65.
174. Stadtbezirk. 313. Wahlbezirk. Fruchtstr. 23-38, 51-66,
Königsberger Str. 1 und 39, Remeler Str. 38, Rübendorfer
Straße 34-40 (3408). Wahllokal: „Zum Freischütz“, Fruchtstr. 30a.
175 A. Stadtbezirk. 314. Wahlbezirk. Königsberger Str. 2-9
und 29-38 (2546). Wahllokal: Königsberger Str. 29 bei Oppen-
mann.
— 315. Wahlbezirk. Königsberger Str. 10-14 und 25-28,
Remeler Str. 39-55 (2514). Wahllokal: Königsberger Str. 9
bei Seitzlaczek.
175 B. Stadtbezirk. 316. Wahlbezirk. Graubenger Str. 1,
Gubener Str. 5-13, 15 und 53-60 (2434). Wahllokal: 119./130.
Gemeindefschule, Gubener Str. 53, Turnhalle.
— 317. Wahlbezirk. Gubener Str. 2-4, 14 und 61-62,
Königsberger Str. 15-21 und 22-24, Remeler Str. 24-37 (2271).
Wahllokal: 256./287. Gemeindefschule, Remeler Str. 24/25, Turn-
halle.
176. Stadtbezirk. 318. Wahlbezirk. Remeler Str. 56-65,
Fosener Str. 1-8 und 24-32, Rübendorfer Str. 52 und 53 (2082).
Wahllokal: Remeler Str. 60 bei Rein.
— 319. Wahlbezirk. Am Comeniusplatz 6, Gubener Str. 16
und 17, Remeler Str. 16-23, Fosener Str. 9-23 (2330). Wahl-
lokal: Fosener Str. 10 bei Kühn.
177 A. Stadtbezirk. 320. Wahlbezirk. Comeniusplatz, Am
Comeniusplatz auschl. 6, Gubener Str. 18-20, 44-51, Romin-
tenser Str. 1, Lorellstr. 2-6 (2550). Wahllokal: Gubener Str. 19
bei Swanes.
— 321. Wahlbezirk. Gubener Str. 42/43, Kopernikusstr. 2
bis 6 und 31-37, Romintener Str. 15, Warthauer Str. 16-25
(2409). Wahllokal: Warthauer Str. 24 bei Ahrens.
177 B. Stadtbezirk. 322. Wahlbezirk. Kopernikusstr. 7-12
und 24-30, Warthauer Str. 64-72 (2602). Wahllokal:
Kopernikusstr. 10 bei Walter.
— 323. Wahlbezirk. Kopernikusstr. 13-23, Ribauer Str. 1
und 23, Simon Dachstr. 8-15 (2522). Wahllokal: Kopernikus-
straße 14 bei Schröder.
177 C. Stadtbezirk. 324. Wahlbezirk. Bromberger Str. 11 bis
Ende, Remeler Str. 12-15 und 66-73, Pflauer Str. 1 und 4,
Rübendorfer Str. 54-71, Lorellstr. 1 (3110). Wahllokal:
Remeler Str. 13 bei Ringenberg.
— 325. Wahlbezirk. Bromberger Str. 1-10, Helfingforser
Platz 1 und 2, Remeler Str. 7-11 und 74-85, Pflauer Str. 2
und 3 und 5-7 (3169). Wahllokal: Remeler Str. 8 bei Jost.
177 D. Stadtbezirk. 326. Wahlbezirk. Gubener Str. 21-27
und 34-41, Kopernikusstr. 1, Lorellstr. 7, Warthauer Str. 26-30
(2543). Wahllokal: Warthauer Str. 28 bei Müller.
— 327. Wahlbezirk. Gubener Str. 28-33, Helfingforser
Platz auschl. 1 und 2, Remeler Str. 1-6, Revaler Straße von
Remeler Straße bis Warthauer Straße, Warthauer Str. 31-33
(2429). Wahllokal: Revaler Str. 3 bei Varska.
177 E. Stadtbezirk. 328. Wahlbezirk. Ribauer Str. 2-11,
Revaler Str. 6-8, Warthauer Str. 55 bis 63 (2569). Wahllokal:
Warthauer Str. 59 bei Galdner.
— 329. Wahlbezirk. Höhenlohestraße, Westseite von Ringbahn
bis Revaler Straße, Ribauer Str. 12-22, Revaler Str. 9-18 und
Ostseite von Höhenlohestraße bis Warthauer Straße, Warthauer
Straße 52-54, Werkstätten der Ostbahn (2100). Wahllokal: „Zur
Fischerhütte“, Revaler Str. 8.
177 F. Stadtbezirk. 330. Wahlbezirk. Dirshauer Str. 1-9,
Revaler Str. 14-16, Simon Dachstr. 16-34, Simplanstr. 29/31
(2789). Wahllokal: Simon Dachstr. 23 bei Weinhold.
— 331. Wahlbezirk. Dirshauer Str. 10-18, Höhenlohestraße
von Revaler Straße bis Weichbildgrenze und Ostseite von Ring-
bahn bis Revaler Straße, Platz K, Revaler Str. 17 bis Ringbahn
und Südseite von Ringbahn bis Höhenlohestraße, Simplanstr. 32
bis 45, Strahlen 18, 20, 21, 22, 23, 24 (947). Wahllokal: Revaler
Straße 14 bei Weib.
178 A. Stadtbezirk. 332. Wahlbezirk. Voghagener Str. 1-11
und 37-47, Cabiner Str. 1-6 und 16-23, Lütthauer Str. 27
(2531). Wahllokal: Voghagener Str. 2 bei Worn.
— 333. Wahlbezirk. Cabiner Str. 7-15, Romintener Straße
6-14 und 43-50 (2626). Wahllokal: Romintener Str. 7 bei
Schreiber.
178 B. Stadtbezirk. 334. Wahlbezirk. Romintener Str. 16
bis 26 und 31-42, Warthauer Str. 12-15 und 73-75 (2526).
Wahllokal: Romintener Str. 21 bei Borrath.
— 335. Wahlbezirk. Voghagener Str. 12-15 und 34-36,
Warthauer Str. 2-11 und 76-87 (2735). Wahllokal: War-
thauer Str. 9 bei Schmidt.
— 336. Wahlbezirk. Voghagener Str. 16-24 und 25-33
(2721). Wahllokal: Voghagener Str. 29 bei Hloß.
178 C. Stadtbezirk. 337. Wahlbezirk. Graubenger Str. 2
bis 16, Lütthauer Str. 3-6 und 24-26 (2340). Wahllokal: Graub-
enger Str. 9 bei Helling.
— 338. Wahlbezirk. Gubener Str. 52, Lütthauer Str. 7-23,
Romintener Str. 2-5 und 51-54 (2396). Wahllokal: Graubenger
Straße 3 bei Gals.
179 A. Stadtbezirk. 339. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 75
bis 121, Gubener Str. 1, Königsberger Str. 21a, Komturplatz,
Lütthauer Str. 1-2, Rögler Str. 1 und 3, Lütthauer Str. 1-6

und 85-91, Weidenweg 16 und 25 (2457). Wahllokal: 11./128.
Gemeindefschule, Lütthauer Str. 4/5, Turnhalle.
179 B. Stadtbezirk. 340. Wahlbezirk. Röhrenstr. 1-8 und 24
bis 30, Weidenweg 16-24 und 77-80 (2537). Wahllokal:
Weidenweg 77 bei Lade.
— 341. Wahlbezirk. Röhrenstr. 9-15 und 18-23, Jörn-
dorfer Straße 7-12 und 53-58 (2609). Wahllokal: Lütthauer Str. 12 bei
Galle.
— 342. Wahlbezirk. Lütthauer Str. 7-18 und 77-84,
Weidenweg 73-76, Jörn-
dorfer Str. 13 und 14 (2306). Wahllokal:
Lütthauer Str. 79 bei Thimm.
179 C. Stadtbezirk. 343. Wahlbezirk. Jüngerburger Str. 1
und 19-20, Rögler Str. 2, Weidenweg 1-14 und 81-88, Jörn-
dorfer Str. 1 (2085). Wahllokal: Weidenweg 83 bei G. r. l.
— 344. Wahlbezirk. Jüngerburger Str. 2-11 und 13-18,
Jörn-
dorfer Str. 2-6 und 59-62 (2000). Wahllokal: Jüngerburger
Straße 16 bei Seller.
180 B. Stadtbezirk. 347. Wahlbezirk. Petersburger Str. 2
bis 4a und 86-90, Thaeerstr. 2-7 und 52-61 (2106). Wahllokal:
3./203. Gemeindefschule, Petersburger Str. 4, Turnhalle.
— 351. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 69-74 und 122-134,
Petersburger Str. 91, Thaeerstr. 1, Warthauer Str. 1 und 88 (1752).
Wahllokal: „Gesellschaftshaus“, Frankfurter Allee 127.
180 D. Stadtbezirk. 352. Wahlbezirk. Valtenspiel — westlicher
Teil — Edertstr. 1-3, Petersburger Str. 11-18 und 72a-81,
Thaeerstr. 37-49, Weidenweg 63-65, Jörn-
dorfer Str. 81 und 82
(2794). Wahllokal: „Zum Lucullus“, Petersburger Str. 14.
180 C. Stadtbezirk. 353. Wahlbezirk. Edertstr. 4-10 und 13
bis 18, Thaeerstr. 50-51, Weidenweg 26-34 und 66-72 (2677).
Wahllokal: 258./271. Gemeindefschule, Edertstr. 16, Turnhalle.
181 A. Stadtbezirk. 354. Wahlbezirk. Frankfurter Allee 135
bis 150 (1392). Wahllokal: 268./278. Gemeindefschule, Frankfurter
Allee 140, Turnhalle.
182. Stadtbezirk. 374. Wahlbezirk. Elisabethstr. 2-15 und
49-64, Kleine Frankfurter Str. 10 und 14-19, Bahmannstr. 2-6
und 9-2a (2132). Wahllokal: „Königshd. Gymnasium“, Elisabeth-
straße 57/58, Turnhalle.
— 375. Wahlbezirk. Elisabethstr. 16-48 (1967). Wahllokal:
„Elisabethgarten“, Elisabethstr. 30.
183. Stadtbezirk. 376. Wahlbezirk. Fliederstr. 2-16, Gollnow-
straße 9-17 und 29-38, Rechnerstr. 6-16, Weinstr. 20-21 (2317).
Wahllokal: Weinstr. 20a bei Werg.
— 377. Wahlbezirk. Wüchlingplatz, Wüchlingstr. 17, Kleine
Frankfurter Str. 11 und 12, Gollnowstr. 18-28, Landsberger
Str. 20-34 und 89-100, Landwehrstr. 44, Rechnerstr. 1-5 und
17-23, Palisadenstr. 104-106, Bahmannstr. 1, Weberstr. 86-87
(2325). Landwehrstr. 1 gehört zum Wahlkreis V, Wahlbezirk 446.
Wahllokal: „Giesles Vereinshaus“, Landsberger Str. 89.
184. Stadtbezirk. 378. Wahlbezirk. Vornimstr. 1 und 80,
Höchststr. 24, Landsberger Str. 8-19 und 101-115 (2235). Wahl-
lokal: „Bürgerhallen“, Landsberger Str. 108.
— 379. Wahlbezirk. Höchststr. 25 und 26, Landsberger Str. 7
und 116-118a, Lichtenberger Str. 1-6 und 12-22 (2347). Wahl-
lokal: „Berliner Gesellschaftshaus“, Lichtenberger Str. 16.
185. Stadtbezirk. 380. Wahlbezirk. Friedenstr. 21-23, Höchst-
straße 27-37, Landsberger Str. 1-6 und 117-120a, Lichten-
berger Str. 23 (2006). Wahllokal: „Wolmanns Gesellschaftshaus“,
Lichtenberger Str. 21.
— 381. Wahlbezirk. Höchststr. 17-23 und 33-39 (1940).
Wahllokal: 33./66. Gemeindefschule, Eingang Friedenstr. 23 und
Höchststr. 33/37, Turnhalle.
186. Stadtbezirk. 382. Wahlbezirk. Vornimstr. 2-9 und 48
bis 49, Wüchlingstraße 17, Friedenstr. 20 und 20a, Höchststr.
16, 40, 40a und 41 (3103). Wahllokal: Wüchlingstr. 12 bei J. r. f. e.
187. Stadtbezirk. 383. Wahlbezirk. Vornimstr. 10, 41a und
42, Friedenstr. 14-19, Höchststr. 9-15 und 43-46, Weinstr. 1-19
und 22-32 (3216). Wahllokal: Weinstr. 28 bei Spaet.
188. Stadtbezirk. 384. Wahlbezirk. Vornimstr. 11-25 und 29
bis 41, Riederstr. 1 und 17, Georgenkirchstr. 7-9 und 59-63
(2987). Wahllokal: Georgenkirchstr. 65 bei Spaet.
— 385. Wahlbezirk. Friedenstr. 9-13, Georgenkirchstr. 1-6
und 64-70, Höchststr. 1-8 und 47-51 (2882). Wahllokal:
Höchststr. 4 bei Peters.
189 A. Stadtbezirk. 386. Wahlbezirk. Ebinger Str. 88-93,
der Friedrichshain, östlicher Teil von Birchowstraße bis Ebinger
Straße, Landsberger Allee 31-41 und 138-153, Langenbedstraße,
Petersburger Str. 50-54, Birchowstr. 1 und 2 (3219). Wahllokal:
Landsberger Allee 150 bei Steffens.
— 387. Wahlbezirk. Friedrichshain, westlicher Teil von
Birchowstraße bis Friedenstraße, Landsberger Allee 1-30 und 159
bis 180, Mathiasstraße, Edgrundstraße der Lütthauer Straße an der
Landsberger Allee, Birchowstr. 3-6 und Wilhelm Stolze Str. 1 und
44 (3142). Wahllokal: „Wöhrer Brauhaus“, Landsberger Allee
12, Jagdhaus.
189 B. Stadtbezirk. 388. Wahlbezirk. Ebelingstr. 17, Kochhann-
straße 5-10, Petersburger Str. 36-39 und 61, Pinitzstr. 2-22,
Wilhelm Stolze Str. 24-33 (3169). Wahllokal: Pinitzstr. 20 bei
Vohngengel.
— 389. Wahlbezirk. Kochhannstr. 1-4, Richtofenstr. 14,
Strahmannstr. 44, Lütthauer Str. 39-41 und 63-68, Wilhelm Stolze-
straße 12-21 (3344). Wahllokal: Wilhelm Stolze Str. 16 bei
Schönc.
189 C. Stadtbezirk. 390. Wahlbezirk. Ebelingstr. 1, Rattner-
straße 1 und 20, Am Petersburger Platz 3-9, Petersburger Str.
19-24 und 62-72, Strahmannstr. 9 und 36/37, Jörn-
dorfer Str. 23, 24 und 42-43 (3021). Wahllokal: Petersburger Str. 71 bei
Rogail.
— 391. Wahlbezirk. Petersburger Platz 1 und 2, Pinitz-
straße 1 und 23, Richtofenstr. 13, Strahmannstr. 1-8 und 38
bis 43, Lütthauer Str. 25-29 und 69-73, Wilhelm Stolze Str. 22/23
(2986). Wahllokal: „Vereinshaus“, Strahmannstr. 80.
— 392. Wahlbezirk. Edertstr. 11 und 12, Lütthauer Str. 19
bis 24 und 73a-76, Jörn-
dorfer Str. 15-22 und 44-52 (3026).
Wahllokal: „Bürgerheim“, Petersburger Platz 2.
189 D. Stadtbezirk. 393. Wahlbezirk. Vöglowstr. 1-11 und 42,
Am Friedrichshain 7-34, Rippenstr. 16-21 und 23-27 (2036).
Wahllokal: „Zum Hainkloß“, Vöglowstr. 1, Kleiner Saal rechts.
— 394. Wahlbezirk. Vöglowstr. 35-41, Esmarstr. 1-4 und
24-27, Rippenstr. 2-15 und 28-36 (2592). Wahllokal:
„Vrauerei Friedrichshain“, Am Friedrichshain 16/23, Rittelsaal.
189 E. Stadtbezirk. 395. Wahlbezirk. Weidenstr. 1 und 22,
Kochhannstr. 31-40, Petersburger Str. 40-48 und 55-60, Wil-
helm Stolze Str. 34-38 (2830). Wahllokal: „Elysium“, Lands-
berger Allee 40/41, Saal, Hofeingang rechts.
— 396. Wahlbezirk. Kochhannstr. 41-43, Lütthauer Str. 42-63
ausschließlich der Edgrundstraße an der Landsberger Allee, Wilhelm
Stolze Str. 2-11 und 39-43 (2650). Wahllokal: „Vrauerei Papen-
hofer“, Landsberger Allee 24/27.
189 F. Stadtbezirk. 397. Wahlbezirk. Allensteiner Str. 20 und
21, Braunsberger Str. 1-4 und 29-32, Am Friedrichshain 1-6,
Dufelstraße 34 und 25, Aniprodustr. 1-5 und 118-122, Rippen-
str. 22, Vöglowstr. 26, Birchowstr. 7-10, Bernsdorfer Str. 12
bis 17 (2791). Wahllokal: „Zum Friedrichsgarten“, Am Friedrichs-
hain 6.
— 398. Wahlbezirk. Vardelchenstraße, Ebinger Str. 88-87,
Friederstr. 9 und 10, Aniprodustr. 6-15 und 113 bis 117,
Poststr. 27, Bernsdorfer Str. 1-11 (2624). Wahllokal: „Wen-
neudener Garten“, Bernsdorfer Str. 6.
190 A. und Teile vom 191. Stadtbezirk. 399. Wahlbezirk.
Ebertstr. 1, Ebinger Str. 1-8, Landsberger Allee 42-54 und
127-137, Petersburger Str. 49 (3244). Wahllokal: Landsberger
Allee 46 bei Laug.
— 400. Wahlbezirk. Cotteniusstr. 8 bis Dt. Kronerstraße,
Ebertstr. 57, Hausburgstr. 1, Landsberger Allee 55-58 und 124
bis 126, Thorne Str. 1-6 und 62-67 (2904). Wahllokal: Thorne
Straße 63 bei Sedekind.
— 401. Wahlbezirk. Cotteniusstraße von Dt. Kronerstraße bis
Straße 28, Dt. Kronerstraße, Landsberger Allee 112-123, Ring-
bahnstr. Landsberger Allee, Straße 28 Vdt. XIII 1 von Lands-

213. Stadtbezirk. 467. Wahlbezirk. Auguststr. 30-32, 33-40 und 46-53, Kl. Auguststr. 8, Gipsstr. 23b-26 und 33, Joachimstraße 1-11 und 15-22 (2201). Wahllokal: 8./63. Gemeindefschule, Gipsstraße 23a, Turnhalle.
- 468. Wahlbezirk. Kaserstr. 1 und 1a, Kl. Auguststr. 9-14a, Elffasser Str. 82-97, Joachimstr. 11a-14, Liniestr. 76-89 und 136-202 (2122). Wahllokal: „Logen-Restaurant“, Kl. Auguststraße 14.
214. Stadtbezirk. 469. Wahlbezirk. Kaserstr. 172-174, Elffasser Straße 68-81, Kl. Hamburger Str. 2-7 und 19-27, Liniestr. 98-106 und 160-162 (2199). Wahllokal: „Hamburger Bierhallen“, Kl. Hamburger Str. 7.
- 470. Wahlbezirk. Auguststr. 26-27 und 54-64a, Kleine Auguststr. 1-7a, Kl. Hamburger Str. 8-18, Koppelpfad, Liniestr. 163-165 und 193-194 (2077). Wahllokal: 1. Gemeindefschule, Koppelpfad 12, Turnhalle.
215. Stadtbezirk. 471. Wahlbezirk. Artilleriestr. 4-8 und 20-33, Auguststr. 9-25 und 65-78, Oranienburger Str. 34 (2025). Wahllokal: 45. Gemeindefschule, Auguststr. 67/68, Turnhalle.
- 472. Wahlbezirk. Artilleriestr. 9-11, Auguststr. 3-8 und 79-88, Oranienburger Str. 35-39 und 64-69 (2078). Wahllokal: Oranienburger Str. 39 bei Kahle.
216. Stadtbezirk. 473. Wahlbezirk. Artilleriestr. 12-17, Am Jirfus 7, Friedrichstr. 105-107 und 133-136, Johannistr. 1-9, Raffschneckenstraße, Schiffbauerdamm 1, Siegelstr. 1-13 und 24 bis 32 (3031). Wahllokal: „Zum Braustübel“, Johannistr. 14/15.
- 474. Wahlbezirk. Auguststr. 1-2 und 89-93, Friedrichstraße 106-118a und 124-131d, Johannistr. 10-23, Liniestr. 136, Oranienburger Str. 40-63 (2412). Wahllokal: Oranienburger Str. 42/43 bei Schwabe.
217. Stadtbezirk. 475. Wahlbezirk. Artilleriestr. 1-3 und 34-38, Elffasser Str. 51-67, Liniestr. 107-124 und 148-159 (2228). Wahllokal: Liniestr. 142 bei Döring.
- 476. Wahlbezirk. Elffasser Str. 41-50, Friedrichstr. 114 bis 123, Hannoverische Str. 27-30, Liniestr. 125-135 und 137 bis 147 (2167). Wahllokal: Friedrichstr. 122 bei Wille, 2. Hof 1 Trepp.
219. Stadtbezirk. 654. Wahlbezirk. Hannoverische Str. 9-26, Luisenplatz, Luisenstr. 1-7 und 65-67, Philippstr. 13a-18 (1980). Wahllokal: 146./150. Gemeindefschule, Hannoverische Str. 20, Turnhalle.
- 655. Wahlbezirk. Luisenstr. 8-12 und 48-64, Philippstraße 1-13 und 19-24 (1950). Wahllokal: Luisenstr. 65 bei Teschow.
220. Stadtbezirk. 656. Wahlbezirk. Albrechtstr. 1-5 und 23 bis 27, Karlsruh. 9-16 und 13-37, Schumannstr. 5-18 (2444). Wahllokal: „Restaurant Karlsdorf“, Karlsruh. 27.
- 657. Wahlbezirk. Albrechtstr. 6-22, Am Jirfus 1-6 und 8-12a, Friedrichstr. 132, Karlsruh. 17-30, Marienstr. 17-18 und 18a, Schiffbauerdamm 2-9 (2458). Wahllokal: 26./170. Gemeindefschule, Albrechtstr. 20, Turnhalle.
221. Stadtbezirk. 658. Wahlbezirk. Luisenstr. 17-19 und 39-41, Marienstr. 7-16 und 19-32 (1999). Wahllokal: „Hotel Kronprinz“, Luisenstr. 30.
- 659. Wahlbezirk. Luisenstr. 20-38, Marienstr. 1-6, Schiffbauerdamm 10-38, Stadtbahnhofen 206-251 (1942). Wahllokal: Schiffbauerdamm 23 bei Walter, Vereinszimmer.
222. Stadtbezirk. 660. Wahlbezirk. Charitéstraße, Karlsruh. 1 bis 8 und 38-46, Luisenstr. 13-16 und 42-47, Schiffbauerdamm 39 und 40, Schumannstr. 1-4 und 19-23, Stadtbahnhofen 252 bis 280, Unterbaumstraße (3424). Wahllokal: Luisenstr. 46 bei Franke.
Es gehören: Alexanderufer, Friedrich-Karlstr. 1-6, Judenidenstraße 80-83 zum Wahlkreis Berlin VI, Wahlbezirk 669.

Schster Wahlkreis.

218. Stadtbezirk. 477. Wahlbezirk. Lothring. Str. 1-12, Prenzlauer Allee 245-249, Saarbrücker Str. 30-35 (2173). Wahllokal: „Brauerei Bölow“, Saarbrücker Str. 1-3, H. Saal, 1.
- 478. Wahlbezirk. Prenzlauer Allee 2-16 und 241-247, Saarbrücker Str. 1-9 und 26-29 (1828). Wahllokal: „Brauerei Bölow“, Saarbrücker Str. 1-3, Billardz. r.
219. Stadtbezirk. 479. Wahlbezirk. Reyerstr. 1-12 und 31 bis 43, Straßburger Str. 22-28 und 36-37, Weidenburger Str. 2 bis 7 (2019). Wahllokal: 2. Realschule, Weidenburger Str. 4a, Turnhalle.
- 480. Wahlbezirk. Reyerstr. 13-30, Prenzlauer Allee 239 und 240 (1955). Wahllokal: Reyer Str. 26 bei Herz.
220. Stadtbezirk. 481. Wahlbezirk. Rehrbelliner Str. 1 und 2, Lothring. Str. 13-23, Lottumstr. 29, Saarbrücker Str. 18-24, Schönhauser Allee 1-11 und 177-188, Straßburger Str. 1 und 2, 44-52 und 58-60 (2228). Wahllokal: Schönhauser Allee 4 bei Beckmann.
- 482. Wahlbezirk. Saarbrücker Str. 10-17 und 25, Straßburger Str. 3-21, 38-43a, 53-57, Weidenburger Str. 1 (2429). Wahllokal: „Brauerei Königshof“, Schönhauser Allee 10/11, pt.
221. Stadtbezirk. 483. Wahlbezirk. Angermünder Straße, Christinenstr. 1-8 und 36-39, Lothring. Str. 23-27, Lottumstraße 1-4 und 20-26 (2018). Wahllokal: Lottumstr. 26 bei Sperling.
- 484. Wahlbezirk. Choriner Str. 2 und 3, Christinenstr. 9 bis 13 und 31-35, Rehrbelliner Str. 3-9 und 94-100, Lottumstraße 5-19 (2140). Wahllokal: Templiner Str. 11 bei Berger.
222. Stadtbezirk. 485. Wahlbezirk. Choriner Str. 21a, Christinenstr. 14-30, Schönhauser Allee 173-178, Schwedter Straße 1-17 und 235-268, Senefelder-Platz, Templiner Str. 1 bis 13 und 15-19, Teutoburger Platz, Jonskirchstr. 24-30 (3425). Wahllokal: „Brauerei Pfefferberg“, Schönhauser Allee 176, Vereinszimmer rechts.
223. Stadtbezirk. 486. Wahlbezirk. Choriner Str. 15-20a und 66-71, Kastanien-Allee 36a-48 und 61-62 und 64-69, Schwedter Str. 18-28, 246-254a (3471). Wahllokal: Schwedter Straße 23/24 bei Obigo, großer Saal pt.
224. Stadtbezirk. 487. Wahlbezirk. Rehrbelliner Str. 17-24 und 63-83, Kastanien-Allee 49-60 und 63, Weinbergsweg 14, Jonskirchplatz 4, Jonskirchstr. 12-18 und 37-44 (2749). Wahllokal: Jonskirchstr. 38 bei Behrfeld.
225. Stadtbezirk. 488. Wahlbezirk. Choriner Str. 4-14 und 71a-86, Rehrbelliner Str. 10-16 und 84-93, Templiner Str. 14, Rehrbelliner Str. 9, Jonskirchstr. 19-23 und 31-36 (2900). Wahllokal: „Brauerei Gabriel u. Jaeger“, Rehrbelliner Str. 62, Billardzimmer, part. rechts.
226. Stadtbezirk. 489. Wahlbezirk. Choriner Str. 1 und 87, Christinenstr. 40 und 41, Wormannstraße von Lothring. Straße bis Rehrbelliner Straße, Lothring. Str. 28-50, Rehrbelliner Str. 1 bis 8a und 16-30 (2505). Wahllokal: Gabriel u. Jaeger, Rehrbelliner Str. 10, kleiner Saal, part. links.
- 490. Wahlbezirk. Rehrbelliner Str. 58-62, Lothring. Str. 51, Weinbergsweg anschl. Nr. 14, Rehrbelliner Str. 10-15 (2875). Wahllokal: Weinbergsweg 20 bei Heideprieem.
227. Stadtbezirk. 491. Wahlbezirk. Kaserstr. 1b, Brunnenstraße 1-18 und 174-193, Elffasser Str. 1-10a, Judenidenstr. 164, Rosenhofer Platz, Veteranenstr. 1 und 2 (3389). Wahllokal: „Haus Gesellschaftshaus“, Brunnenstr. 154.
228. Stadtbezirk. 492. Wahlbezirk. Brunnenstr. 19-31 und 161-173, Judenidenstr. 1 und 1a, Veteranenstr. 3-5 und 25-28 (2155). Wahllokal: Veteranenstr. 11 bei Jeugner.
- 493. Wahlbezirk. Veteranenstr. 6-14 und 16-24 (2199). Wahllokal: „Zur Schwarzbürg“, Veteranenstr. 18.
229. Stadtbezirk. 494. Wahlbezirk. Anklamerstr. 10-18 und 39-48, Brunnenstr. 32 und 156-180, Rehrbellinerstr. 30-46 (1577). Wahllokal: Rehrbelliner Str. 46 bei Hinz.
- 495. Wahlbezirk. Rehrbelliner Str. 25-33 und 47-57, Veteranenstr. 15 (1092). Wahllokal: Rehrbelliner Str. 25 bei Wulf.
230. Stadtbezirk. 496. Wahlbezirk. Anklamer Str. 19-38,

Jonskirchstr. 1-3 und 54 (1896). Wahllokal: „Klona-Hallen“, Anklamer Str. 29.
- 497. Wahlbezirk. Jonskirchstr. 4-10 und 45-53 (1651). Wahllokal: Jonskirchstr. 50 bei Klein.
231. Stadtbezirk. 498. Wahlbezirk. Griebenowstr. 1-22, Jonskirchplatz erstl. Nr. 4, Jonskirchstr. 11 (2821). Wahllokal: Jonskirchplatz 11 bei Schön.
232. Stadtbezirk. 499. Wahlbezirk. Granzer Str. 1-6, Swinemünder Str. 1-8 und 118-126 (1984). Wahllokal: Swinemünder Str. 10 bei Bischoff.
- 500. Wahlbezirk. Granzer Str. 7-10, Swinemünder Str. 9 und 10, Bolliner Str. 1-8 und 60-71 (2051). Wahllokal: Bolliner Str. 62 bei Goeb.
233. Stadtbezirk. 501. Wahlbezirk. Bernauer Str. 50, Cremmener Str. 1-7 und 12-16, Oberberger Str. 33, Schwedter Str. 44-52 und 222-226a (2233). Wahllokal: Schwedter Str. Nr. 226a bei Haase.
- 502. Wahlbezirk. Cremmener Str. 9-11, Fürstenberger Straße 8-15, Rheinsberger Str. 30-45, Schwedter Str. 41-43 und 227-237, Bolliner Str. 9 (2515). Wahllokal: Schwedter Straße 227 bei Deblig.
- 503. Wahlbezirk. Fürstenberger Str. 1-7, Griebenowstr. 23 bis 23a, Kastanienallee 36 und 70, Schwedter Str. 29-40 und 238-245, Bolliner Str. 8a (2429). Wahllokal: Schwedter Str. 38a bei Grund.
234. Stadtbezirk. 504. Wahlbezirk. Arkonaplatz 1-3, Cremmener Str. 8, Rheinsberger Str. 26-29 und 46-49, Bolliner Straße 10-21 und 47-58 (2429). Wahllokal: „Bolliner Bierhaus“, Bolliner Str. 20.
- 505. Wahlbezirk. Arkonaplatz 4-9, Rheinsberger Str. 20 bis 25 und 50-55, Ruppiner Str. 1 und 3, Swinemünder Str. 11 bis 23 und 107-117 (2471). Wahllokal: Swinemünder Str. 11 bei Peride.
235. Stadtbezirk. 506. Wahlbezirk. Bernauer Str. 26, Ruppiner Straße 4-10 und 40-41, Schönholzer Str. 1-10 und 11-22 (1947). Wahllokal: Ruppiner Str. 44 bei Schrabe.
- 507. Wahlbezirk. Rheinsberger Str. 11-19 und 56-68, Ruppiner Str. 2 und 42-49, Schönholzer Str. 10a (1888). Wahllokal: 25. Gemeindefschule, Ruppiner Str. 48, Turnhalle.
236. Stadtbezirk. 508. Wahlbezirk. Brunnenstr. 33-40 und 139-158, Rheinsberger Str. 2-10 und 69-79 (2882). Wahllokal: Brunnenstr. 143 bei Raitausch, kleiner Saal, part. Eingang Hausflur.
237. Stadtbezirk. 509. Wahlbezirk. Velforter Str. 9-18 und 24-26, Colmarer Str. 1, Heinersdorfer Str. 1-2, Prenzlauer Allee 17-21 und 234-238 (2032). Wahllokal: Prenzlauer Allee 23 bei Prodien.
- 510. Wahlbezirk. Velforter Str. 19-23, Colmarer Str. 4 und 5, Heinersdorfer Str. 28, Zimmannschtr. 1 und 38, Rühlhousener Str., Prenzlauer Allee 22-32 und 228-233, Raabeer. 1 und 17 (2038). Wahllokal: 105./121. Gem.-Schule, Prenzlauer Allee 227/228, Turnhalle.
238. Stadtbezirk. 511. Wahlbezirk. Velforter Str. 8, Diebenhofener Str. 6-11a, Straßburger Str. 24-35 (1751). Wahllokal: Treddowstr. 33 bei Schmach.
- 512. Wahlbezirk. Colmarer Str. 2-8 und 6-9, Diebenhofener Str. 1-5, Prenzlauer Allee 224 und 225, Ruffstr. 1 und 54, Treddowstr. 21-38 (1881). Wahllokal: Treddowstr. 22 bei Ruffardt.
239. Stadtbezirk. 513. Wahlbezirk. Velforterstr. 1-7 und 27 bis 30, Diebenhofener Str. 12, Treddowstr. 19 und 20, Weidenburger Str. 8-24 und 63-84 (3331). Wahllokal: „Berliner Stadtbrauerei“, Velforter Str. 4, Vereinsz.
240. Stadtbezirk. 514. Wahlbezirk. Ruffstr. 2-11 und 46 bis 53, Wörther Str. 14-21 und 28 bis 32 (2279). Wahllokal: Wörther Str. 19 bei Weter.
- 515. Wahlbezirk. Marienburger Str. 1, Prenzlauer Allee Nr. 33-40 und 215-223, Wörther Str. 22-24 und 26-27 (2147). Wahllokal: „Zum Schloßheller“, Prenzlauer Allee 38.
241. Stadtbezirk. 516. Wahlbezirk. Hochmeisterstr. 1 und 32, Treddowstr. 16-18 und 39-40, Weidenburger Str. 25-31 und 62, Wörther Platz, Wörther Str. 2-13 und 33-49 (2644). Wahllokal: Treddowstr. 16 bei Röhndke.
242A. Stadtbezirk. 517. Wahlbezirk. Ebnowiedstr. 21/22, Donziger Str. 35-31 und 65-73, Jabschstr. 21/22, Prenzlauer Allee 50-56 und 195-204, Ruffstr. 25-36, Senefelderstr. 1 und 48, Weidenburger Str. 45-50 (3493). Wahllokal: Prenzlauer Allee 48 bei Wandt.
- 518. Wahlbezirk. Franschedstr. 22-27 und 33-40, Ruffstraße 39-45, Weidenburger Str. 32-44 und 51-61 (3273). Wahllokal: Weidenburger Str. 50 bei Fürstenau.
- 519. Wahlbezirk. Christburger Str. 1-3 und 50, Franschedstraße 28-37, Prenzlauer Allee 41-49 und 205-214, Ruffstr. 12 bis 24 und 37-38, Wörther Str. 25 (3347). Wahllokal: Franschedstraße 31 bei Krüger.
242B. Stadtbezirk. 520. Wahlbezirk. Franschedstr. 14-21 und 41-49, Hochmeisterstr. 2-10 und 25-31 (2345). Wahllokal: Hochmeisterstr. 29 bei Steffen.
- 521. Wahlbezirk. Franschedstr. 9-13 und 50-54, Hagenauer Straße 1-1b und 18, Treddowstr. 7-15 und 41-50 (2655). Wahllokal: Franschedstr. 52 bei Schaff.
242C. Stadtbezirk. 522. Wahlbezirk. Danziger Str. 17-24 und 74-91, Dunderstr. 1 und 91, Schliemannstr. 1 und 48 (2629). Wahllokal: Danziger Str. 82 bei Teubner.
- 523. Wahlbezirk. Danziger Str. 11-16, Hagenauer Str. 3 bis 8 und 14-17a, Hochmeisterstr. 11-22 (2773). Wahllokal: „Zum gemütlichen Neumärker“, Hochmeisterstr. 18.
- 524. Wahlbezirk. Danziger Str. 2-10 und 92-97, Hagenauer Str. 9-13, Ludener Str. 1 und 134, Treddowstr. 1 und 51 bis 60 (2698). Wahllokal: Danziger Str. 83 bei Eichhorn.
243A. Stadtbezirk. 525. Wahlbezirk. Choriner Str. 21, 22-28 und 46-64 (3493). Wahllokal: Choriner Str. 53 bei Ruhl.
- 526. Wahlbezirk. Choriner Str. 29-45, Oberberger Str. 61 bis 62, Schönhauser Allee 19-28 und 155-172a, Wörther Str. 1 und 50 (3465). Wahllokal: Schönhauser Allee 167b bei Luade.
243B. Stadtbezirk. 527. Wahlbezirk. Danziger Str. 1, Franschedstr. 1-8 und 55, Schönhauser Allee 29-45, Treddowstr. 2-6 (1782). Wahllokal: „Schulheiß-Brauerei“, Schönhauser Allee 36/39, H. Saal.
- 528. Wahlbezirk. Eberswalder Str. 24, Kastanienallee 1 und 93-103, Oberberger Str. 1-7, Schönhauser Allee 145-154 (1778). Wahllokal: „Berolina-Werk“, Schönhauser Allee 28, Saal part.
244. Stadtbezirk. 529. Wahlbezirk. Kastanienallee 9-20 und 88-92, Oberberger Str. 8 und 50-60 (2369). Wahllokal: Kastanienallee 12 bei Mohrsdorf.
- 530. Wahlbezirk. Kastanienallee 21-35 und 71-87 (2369). Wahllokal: „Bürgerlosino“, Kastanienallee 23.
245. Stadtbezirk. 531. Wahlbezirk. Eberswalder Str. 1-23 und 27-32, Oberberger Str. 29-31 und 34-38 (2643). Wahllokal: Oberberger Str. 35 bei Behrens.
- 532. Wahlbezirk. Oberberger Str. 9-22 und 37-49 (2744). Wahllokal: Oberberger Str. 16 bei Rohde.
246A. Stadtbezirk. 533. Wahlbezirk. Lettstr. 9, Ludener Straße 16-22 und 107-117, Pappelallee 20, Nummerstr. 37-41 (2013). Wahllokal: Ludener Str. 105 bei Schurypfeil.
- 534. Wahlbezirk. Ludener Str. 23 bis Ringbahn und von Ringbahn bis Nr. 108, Stargarder Str. 19-20 und 64-66 (2381). Wahllokal: „Zum großen Seidel“, Ludener Str. 23.
246B. Stadtbezirk. 535. Wahlbezirk. Weisemannstr. 1-10, Pappelallee 36-56, Stargarder Str. 67-77 (3906). Wahllokal: Pappelallee 40 bei Kattah.
- 536. Wahlbezirk. Pappelallee 21-35 und 57-68, Stargarder Str. 7-18 (3445). Wahllokal: „Zum Strauß“, Pappelallee 25.
246C. Stadtbezirk. 537. Wahlbezirk. Buchholzer Str. 1-8 und 10 bis Ende, Seneffstr. 1 und 20, Greifenhagener Str. 1-6 und 87 bis Ende, Pappelallee 69-73 (2457). Wahllokal: „Vereinshaus“, Stargarder Str. 8, Saal, Hof part.
- 538. Wahlbezirk. Weisemannstr. 11, Greifenhagener Str. 7 bis Ringbahn und von Ringbahn südlich bis Nr. 86, Stargarder

Straße 2-6 und 78-81 (2632). Wahllokal: Stargarder Str. 10 bei Grund.
246D. Stadtbezirk. 538. Wahlbezirk. Danziger Str. 98, Ludener Str. 15 und 118-122, Pappelallee 1-19 und 74-83, Nummerstr. 1-6 (2964). Wahllokal: Pappelallee 7/8 bei Schurich.
- 540. Wahlbezirk. Ludener Str. 2-14 und 123-133 (2978). Wahllokal: Ludener Str. 2/3 bei Rah.
247A. Stadtbezirk. 541. Wahlbezirk. Lettstr. 2-8, Schliemannstr. 14-20 und 30-35 (2555). Wahllokal: Lettstr. 6 bei Charlet.
- 542. Wahlbezirk. Schliemannstr. 21-26, Stargarder Str. 21-26 und 57-63 (2871). Wahllokal: Schliemannstr. 27 bei Groh.
247B. Stadtbezirk. 543. Wahlbezirk. Ludener Straße, Prenzlauer Allee 57-62 und 189-194, Nummerstr. 16-24, Senefelderstraße 2-8 und 29-42 (2423). Wahllokal: Ludener Str. 8 bei Friedla.
- 544. Wahlbezirk. Albeder Straße, Giddenseer Straße, Prenzlauer Allee 63-85 und 180-188, Nummerstr. 25-36, Senefelderstr. 9-28, Stargarder Str. 29-39 und Nordseite von Prenzlauer Allee bis Nr. 55, Stubbentammer Straße (2284). Wahllokal: Prenzlauer Allee 186, bei Niedrig.
247C. Stadtbezirk. 545. Wahlbezirk. Dunderstr. 14-18 und 74-81, Lettstr. 1 (2268). Wahllokal: Dunderstr. 10 bei Otto.
- 546. Wahlbezirk. Dunderstr. 19 bis Ringbahn und 65-73, Stargarder Str. 27, 28 und 56 (2138). Wahllokal: Dunderstr. 23 bei Reber.
247D. Stadtbezirk. 547. Wahlbezirk. Dunderstr. 1a-5 und 86-90a (1898). Wahllokal: Dunderstr. 2 bei Kurze.
- 548. Wahlbezirk. Dunderstr. 6-13 und 82-85, Nummerstraße 14 und 16 (1814). Wahllokal: Dunderstr. 82 bei Heilbaum.
247E. Stadtbezirk. 549. Wahlbezirk. Helmholzplatz, Nummerstraße 7-13, Schliemannstr. 10-13 und 36-41 (2071). Wahllokal: Schliemannstr. 39 bei Dobrowlaw.
- 550. Wahlbezirk. Schliemannstr. 2-9 und 42-47 (2041). Wahllokal: Schliemannstr. 44 bei Surawski.
248A. Stadtbezirk. 551. Wahlbezirk. Greifenhagener Str. 57 bis 60, Rodenbergstr. 2-8 und 38-40, Wickerstr. 2-10 und 153 bis 159 (3421). Wahllokal: Wickerstr. 156 bei Hellmer.
- 552. Wahlbezirk. Greifenhagener Straße von Ringbahn bis Nr. 32 und Nr. 61 bis Ringbahn, Rodenbergstr. 9-27, Scherenbergstraße von Wickerstraße bis Rodenbergstraße, Stahlheimer Straße - westliche Seite von Ringbahn bis Rodenbergstraße, Wickerstraße von Nr. 11 bis Stahlheimer Straße und von letzterer bis Nr. 153 (2238). Wahllokal: Wickerstr. 151 bei Rühlmann.
248B. Stadtbezirk. 553. Wahlbezirk. Carmen-Schloßstr. 2-10 und 154-165 (2516). Wahllokal: Carmen-Schloßstr. 5 bei Schemann.
- 554. Wahlbezirk. Carmen-Schloßstr. 11 bis Scherenbergstraße und von dort zurück bis Nr. 158 ausschließlich der Erdgrundstücke an der Scherenbergstraße, Greifenhagener Str. 33-37 und 53-56, Anglerstraße - Südseite von Nr. 2 bis Scherenbergstraße ausschließlich der Erdgrundstücke an letzterer (2004). Wahllokal: Greifenhagener Str. 53 bei Ruff.
248C. Stadtbezirk. 555. Wahlbezirk. Carmen-Schloßstraße von Scherenbergstraße bis Stahlheimer Straße, Greifenhagener Str. 38-39, Anglerstraße - Südseite von Scherenbergstraße bis Stahlheimer Straße und Nordseite von Stahlheimer Straße bis Nr. 45, Scherenbergstraße von Rodenbergstraße bis Wicker Straße, Schönhauser Straße 2-9, Stahlheimer Straße von Carmen-Schloßstraße bis Wicker Straße, Strachen 18c und d (Abt. XII des Ver.-Pl.), Trellborger Straße von Schonenstraße bis Wicker Straße, Wicker Str. 2-22 und 59-73 (2896). Wahllokal: Wicker Straße 4 bei Lehmann.
248D. Stadtbezirk. 558. Wahlbezirk. Carmen-Schloßstraße von Stahlheimer Straße bis Prenzlauer Allee, Dunderstraße von Ringbahn bis Carmen-Schloßstraße, die Erdgrundstücke der Greifstraße an der Prenzlauer Allee, Humannplatz, Kanonierstraße, Ludener Straße von Ringbahn bis Reichbildgrenze, Neherheimstraße, Prenzlauer Allee 86-179, Stahlheimer Straße - Ostseite von Ringbahn bis Carmen-Schloßstraße, Strachen 15a, 14, 14d, 15e, 19b (Abt. XII d. Ver.-Pl.), Straße 20a (Abt. XII d. Ver.-Pl.) von Stahlheimer Straße bis Prenzlauer Allee, Wickerstraße von Stahlheimer Straße bis Prenzlauer Allee, Wickerstraße 23-28, Reiterstraße 24-47 (259). Wahllokal: Wickerstr. 134 bei Riegner.
249A. Stadtbezirk. 559. Wahlbezirk. Südliche Hälfte des Arminiplatzes, Dänenstr. 8-12, Schmelzmeisterstr. 6-10 und 38 bis 45, Seelower Str. 1-6 und 22-24 (2566). Wahllokal: Schmelzmeisterstr. 10 bei Mittelstadt.
- 560. Wahlbezirk. Dänenstr. 1-7, Rodenbergstr. 1, Schmelzmeisterstr. 1-4 und 46-49, Schönhauser Allee 75-84 und 110 bis 116, Wickerstr. 1 und 160 (2706). Wahllokal: Dänenstr. 1 bei Liebetran.
- 561. Wahlbezirk. Dänenstr. 15-20, Schmelzmeisterstr. 11 bis 15 und 25-37, Schönhauser Str. 1-3 und 18-22 (2538). Wahllokal: Dänenstr. 14 bei Schaal.
249B. Stadtbezirk. 562. Wahlbezirk. Arminiplatz nördliche Hälfte, Schönhauser Str. 4 und 12-15, Seelower Str. 7-11 und 20-31, Stolpische Str. 7-17 und 36-42 (2636). Wahllokal: Stolpische Str. 11 bei Becker.
- 563. Wahlbezirk. Carmen-Schloß-Str. 1 und 166, Anglerstraße 1, Rodenbergstr. 41, Schönhauser Allee 85-88 und 104-109, Stolpische Str. 1-6 und 43-48 (2717). Wahllokal: Schönhauser Allee 80 bei Wätcher.
249C. Stadtbezirk. 564. Wahlbezirk. Anderfenstraße, Bergener Straße, Vornholmer Str. 17-23 und 72-78, Czarnikauer Str. 5 bis 12a, Drienstr. 16-18, Jbsenstraße von Jbsenstraße bis Nordapstraße, Ralmer Str. 14-16, Rodapstr. 1-16, Straße 1d (2668). Wahllokal: Vornholmer Str. 73 bei Haffelmann.
- 565. Wahlbezirk. Kalsender Straße, Vornholmer Str. 13 bis 16 und 79-83, Czarnikauer Str. 1-4 und 19-22, Drienstr. Straße 15-16, Jbsenstraße von Nordapstraße bis Stabanger Straße, Schönhauser Str. 6-11, Stabanger Str. 1-12 (2721). Wahllokal: Schönhauser Str. 6 bei Hein.
- 566. Wahlbezirk. Björnstraße, Vornholmer Str. 24-33 und 62-71, Finnländische Straße, Ralmer Str. 17-19, Korweger Straße von Finnländische Straße bis Vornholmer Straße (1927). Wahllokal: Ralmer Str. 19 bei Jinner.
249D. Stadtbezirk. 567. Wahlbezirk. Vornholmer Str. 1-6 und 89-96, Anglerstr. 46, Schönhauser Allee 89-108, Schonenische Straße 1, Wicker Str. 1 und 74 (2874). Wahllokal: Vornholmer Straße 89 bei Klein.
- 568. Wahlbezirk. Vornholmer Str. 9-12 und 84-88, Gotland Str. 1-9, Jbsenstraße von Stabanger Straße bis Reichbildgrenze, ausschließlich der Erdgrundstücke an der Stabanger Straße, Seelower Str. 12-19, Tegenerstraße (2318). Wahllokal: Vornholmer Str. 88 bei Manthei.
249E. Stadtbezirk. 569. Wahlbezirk. Drienstr. 8-12 und 19-23, Islandstr. 1 und 18, Ralmer Str. 8-13 und 20 bis 23, Stolpische Str. 18-35, Uckerländer Str. 1 und 17 (3451). Wahllokal: 42./275. Gemeindefschule, Drienstr. 22, Turnhalle.
- 570. Wahlbezirk. Islandstraße, ausschließlich Nr. 1 und 18, Korweger Straße von Finnländische Straße bis Rehmstraße, Uckerländer Straße, ausschließlich Nr. 1 und 17 (3393). Wahllokal: Ralmer Str. 21 bei Schmidt.
249F. Stadtbezirk. 571. Wahlbezirk. Dänenstr. 21, Drienstr. Straße 1-7 und 24-29, Ralmer Str. 6 und 7, Schmelzmeister Straße 16-27 (2306). Wahllokal: „Siphon-Duelle“, Drienstr. 27.
- 572. Wahlbezirk. Behmstr. 28-44, Dänenstr. 23-25, Drienstr. Str. 30, Ralmer Str. 1-5 und 24 bis Ende, Nordenschildstraße, Korweger Straße von Behmstraße bis Dänenstraße (1709). Wahllokal: Schmelzmeister Str. 23 bei Wachgänger.
250A. Stadtbezirk. 573. Wahlbezirk. Buchholzer Str. 9, Cantianstr. 1-15 und Westseite von Gaudystraße bis Schönhauser Allee, Cantianstr. 1 und 20, Ruffstraße, Schönhauser Allee 58-68 und 172a-194 (2002). Wahllokal: Schönhauser Allee 63 bei Ruhl.
- 574. Wahlbezirk. Eberswalder Str. 25/26, Freyzierplatz zur einjamen Pappel, Pappelallee 84-89, Schönhauser Allee 45a-57 und 134a-144, Schwedter Str. 63 bis Gaudystraße (2009). Wahllokal: „Brauerei Krotzerjan“, Schönhauser Allee 130, Turnsaal,

250B. Stadtbezirk. 575. Wahlbezirk. Gleimstr. 30-35, Koppenhagener Str. 1-4 und 78-79, Schönhauser Allee 70e-74a und 117-123 (2406). Wahllokal: Schönhauser Allee 120 bei Walter.

— 576. Wahlbezirk. Gleimstr. 38-44, Rhinowener Str. 1-5 und 8-12 (2115). Wahllokal: Gleimstr. 38 bei Lehmann.

— 577. Wahlbezirk. Koppenhagener Str. 5-15 und 65-75, Rhinowener Str. 6 und 7 (2670). Wahllokal: Koppenhagener Str. 74 bei Girsche.

250C. Stadtbezirk. 578. Wahlbezirk. Cantianstr. 16-23, Gaudstr. 7-13 und 26-37, Gleimstr. 15-22 (2596). Wahllokal: Gaudstr. 10 bei Krüger.

— 579. Wahlbezirk. Kollplatz, Am Kollplatz, Gaudstr. 14 bis 25, Gleimstr. 10-14, Schwedter Str. von Gaudstr. bis Gleimstraße, Sonnenburger Str. 1-5 und 24-27 (2447). Wahllokal: Gaudstr. 16 bei Dallwitz.

— 580. Wahlbezirk. Gaudstr. 1-6 und 38-42, Gleimstr. 23-29, Schönhauser Allee 60-70d und 124-127, Stargarder Straße 1 und 82 (2398). Wahllokal: Gaudstr. 3 bei Waganz.

250D. Stadtbezirk. 581. Wahlbezirk. Gleimstr. 55-61, Korfförcher Str. 4-8 und 13-20, Schwedter Str. 76-78 (2635). Wahllokal: Gleimstr. 61 bei Vahl.

— 582. Wahlbezirk. Koppenhagener Str. 30-44, Korfförcher Straße 9-12, Schwedter Str. 79 bis Ringbahn (2471). Wahllokal: Koppenhagener Str. 37 bei Venz.

250E. Stadtbezirk. 583. Wahlbezirk. Gleimstr. 50-54, Koppenhagener Str. 27-29 und 45-49, Korfförcher Str. 1-3 und 21-25, Pfänder Str. 10-17 (2653). Wahllokal: Korfförcher Str. 1 bei Hübner.

— 584. Wahlbezirk. Gleimstr. 45-49, Koppenhagener Str. 16 bis 26 und 50 bis 64, Sonnenburger Str. 6-23, Pfänder Str. 1-9 (2270). Wahllokal: Koppenhagener Str. 64 bei Reber.

251. Stadtbezirk. 585. Wahlbezirk. Bernauer Str. 25, 27 bis 40 und 51-53, Brunnenstr. 50 und 188, Muppiner Str. 11-15, Swinemünder Str. 24-25 und 105-106, Wolgaster Str. 5-7, Wollner Str. 22 (3350). Wahllokal: Bernauer Str. 27 bei Brothe.

252. Stadtbezirk. 586. Wahlbezirk. Brunnenstr. 51-65 und 123-137, Straßburger Str. 9-13 und 60-63 (1909). Wahllokal: Brunnenstr. 63 bei Klein.

— 587. Wahlbezirk. Muppiner Str. 32-33, Straßburger Straße 1-8 und 64-66, Wolgaster Str. 1-4 und 8-13 (2048). Wahllokal: Straßburger Str. 11 bei Oblige.

253. Stadtbezirk. 588. Wahlbezirk. Demminer Str. 16, Swinemünder Straße 31-34, Vinctaplay 3-6, Wollner Str. 23-37 und 39-46 (2870). Wahllokal: Vinctaplay 4 bei Rinderbacher.

— 589. Wahlbezirk. Muppiner Str. 16-23, 26-31 und 34 bis 39, Swinemünder Str. 26-30 und 96-104, Vinctaplay 1-2 und 7-9 (2803). Wahllokal: Vinctaplay 7 bei Gebauer.

254A. Stadtbezirk. 590. Wahlbezirk. Putbusser Str. 21-25 und 81-88, Rügener Str. 20-23 (2469). Wahllokal: Putbusser Straße 23 bei Schuldt.

— 591. Wahlbezirk. Putbusser Str. 26-30, Kamierstr. 2 bis 11 und 20-37 (2502). Wahllokal: Kamierstr. 8 bei Vauge.

— 592. Wahlbezirk. Rügener Str. 2-13, 16-19 und 24-26 (2265). Wahllokal: Rügener Str. 8 bei Schwärze.

254B. Stadtbezirk. 593. Wahlbezirk. Demminer Str. 1-8 und 31-36, Vorpinger Str. 7-12 und 32-37, Putbusser Str. 1-9 und 51-57 (2654). Wahllokal: Demminer Str. 13 bei Penning.

— 594. Wahlbezirk. Demminer Str. 9-15 und 17-30, Graunstraße 1 und 13, Muppiner Str. 24 und 25, Swinemünder Str. 35 bis 40 und 88-95, Wollner Str. 38 (3088). Wahllokal: Putbusser Straße 2 bei Girsche/Edler.

254C. Stadtbezirk. 595. Wahlbezirk. Radstr. 1-4, Bahnhof „Seindbrunnen“, Kamierstr. 12-28, Swinemünder Brücke ausschließlich des nördl. Zugangs, Swinemünder Str. 62-68 (2776). Wahllokal: „Zum hübschen Grunde“, Swinemünder Str. 61.

— 596. Wahlbezirk. Gleimstr. 1-5 und 66-71, Rügener Straße 14 und 15, Swinemünder Str. 57-61 und 69-73 (2692). Wahllokal: „Zur Taubenküche“, Swinemünder Str. 67.

— 597. Wahlbezirk. Gleimstr. 6-9 und 62-65, Gleimtunnel, Graunstr. 16-33 (2729). Wahllokal: Gleimstr. 70 bei Verche.

254D. Stadtbezirk. 598. Wahlbezirk. Vorpinger Str. 2-6 und 38-42, Putbusser Str. 10-13 und 46-50 (2360). Wahllokal: Vorpinger Str. 42 bei Speck.

— 599. Wahlbezirk. Putbusser Str. 14-20 und 39-45 (2301). Wahllokal: Putbusser Str. 15 bei Rupp.

254E. Stadtbezirk. 600. Wahlbezirk. Graunstr. 2-15 und 34 bis 42, Vorpinger Str. 18-25 (2827). Wahllokal: Vorpinger Str. 20 bei Schuldt.

— 601. Wahlbezirk. Vorpinger Str. 13-17 und 26-31, Swinemünder Str. 41-48 und 82-87 (2816). Wahllokal: Swinemünder Straße 81 bei Stall.

— 602. Wahlbezirk. Swinemünder Str. 49-56 und 74 bis 81 (2753). Wahllokal: Swinemünder Str. 77 bei Jung.

255. Stadtbezirk. 603. Wahlbezirk. Ackerstr. 2-13 und 160 bis 171, Effasser Str. 11 (1803). Wahllokal: „Porussia-Säle“, Ackerstr. 6/7, oberer Saal, III. Hof.

— 604. Wahlbezirk. Ackerstr. 14-26 und 144-150, Invalidenstr. 158 (1903). Wahllokal: „Mafino“, Ackerstr. 144, Hof part.

256. Stadtbezirk. 605. Wahlbezirk. Vergstr. 1-13 und 71 bis 81, Effasser Str. 12-15, Schröderstr. 8 (1900). Wahllokal: Vergstraße 70 bei Kern.

— 606. Wahlbezirk. Vergstr. 14-27 und 66-70 (2007). Wahllokal: „Gutzels Reihale“, Vergstr. 69, Hof part.

257. Stadtbezirk. 607. Wahlbezirk. Ackerstr. 27-29 und 143, Vergstr. 28, Elisabethenstraße, Invalidenstr. 2-5, 148-157 und 159-163, Pappelplatz, Strecker Str. 1-3 und 71-74 (2162). Wahllokal: 13./67. Gemeindefschule, Elisabethenstr. 19/20, Turnhalle.

— 608. Wahlbezirk. Ackerstr. 30-36, Anflamer Str. 1-9 und 49-60, Strecker Str. 4-8 und 68-70 (1908). Wahllokal: „Koenigs Reihale“, Elisabethenstr. 14, Hof, Saal.

258. Stadtbezirk. 609. Wahlbezirk. Bernauer Str. 14-24 und 84-93, Rheinberger Str. 1, Strecker Str. 16-29 und 48-56 (2182). Wahllokal: 35. Gemeindefschule, Bernauer Str. 89/30, Neue Turnhalle.

— 610. Wahlbezirk. Strecker Str. 9-18 und 57-67 (2006). Wahllokal: Strecker Str. 10 bei Dieckhoff.

259. Stadtbezirk. 611. Wahlbezirk. Bernauer Str. 1-10 und 98-100, Hufschentstr. 1-3 und 68-79 (2360). Wahllokal: Hufschentstraße 9 bei Schatt.

— 612. Wahlbezirk. Bernauer Str. 10a-13a und 94-97, Strecker Str. 30-36, 39-42 und 44-47 (2293). Wahllokal: Bernauer Str. 13 I bei Laurisch.

— 613. Wahlbezirk. Hufschentstr. 4-12 und 64-67, Strecker Straße 43 (2389). Wahllokal: Hufschentstr. 4/5 bei Thiede.

260. Stadtbezirk. 614. Wahlbezirk. Hufschentstr. 13 und 14, Jasmunder Str. 1 und 22, Straßburger Str. 27-45 (2164). Wahllokal: Straßburger Str. 30 bei Weber.

— 615. Wahlbezirk. Straßburger Str. 14-26 und 46-59, Strecker Str. 37 und 38, Waffstr. 1 und 25 (2072). Wahllokal: Straßburger Str. 20 bei Krüger.

261A. Stadtbezirk. 616. Wahlbezirk. Brunnenstr. 66-76 und 112-122, Vorpinger Str. 1, Hefdomstr. 1-8 und 28-35, Vollastr. 53, Waffstr. 7 und 8 (3233). Wahllokal: Hefdomstr. 33 bei Olsdörfer.

— 617. Wahlbezirk. Jasmunder Str. 5 und 6, Hefdomstr. 9 bis 13a und 23-27a, Waffstr. 2-6, 9-12 und 15-21 (3063). Wahllokal: 241./250. Gemeindefschule, Waffstr. 16, Turnhalle.

261B. Stadtbezirk. 618. Wahlbezirk. Hufschentstr. 15-19, Jasmunder Str. 2-4 und 16-21, Hefdomstr. 14-22, Waffstr. 22-24 (3067). Wahllokal: „Zur alten Volk“, Hefdomstr. 18.

— 619. Wahlbezirk. Hufschentstr. 20-33, Jasmunder Str. 7 bis 15, Vollastr. 10-36 (2361). Wahllokal: Hefdomstr. 21 bei Rosch.

261C. Stadtbezirk. 620. Wahlbezirk. Hochstraße, Brunnenstraße 82-107a und 107, Grenzstraße von Wiesenstraße bis Brunnenstraße, der Humboldtthain, Humboldtthain, Gustav Reber-Allee, Kamierstr. 1 und 38, Rügener Str. 1 und 27 (3077). Wahllokal: „Humboldt-Garten“, Brunnenstr. 94.

— 621. Wahlbezirk. Brunnenstr. 77-82 und 108-111a, Vorpinger Str. 43, Vollastr. 1-18 und 37-52, Waffstr. 13 und 14 (3007). Wahllokal: Vollastr. 45/46 bei Kögel.

262./264. Stadtbezirk. 622. Wahlbezirk. Ackerstr. 71-76, Feldstr. 10-17, Hermsdorfer Str. 1-11, Hufschentstr. 41-63 (2467). Wahllokal: Hermsdorfer Str. 5 bei Herms.

— 623. Wahlbezirk. Grenzstr. 7-10, Hufschentstraße von Scheringstraße bis Grenzstraße und Nr. 34-40, Scheringstr. 2-28 (2883). Wahllokal: Hufschentstr. 31 bei Freze.

263. Stadtbezirk. 624. Wahlbezirk. Ackerstr. 77-88 und 106 bis 116, Gartenplatz 1, Hermsdorfer Str. 12 (2162). Wahllokal: Ackerstr. 110 bei Venz.

— 625. Wahlbezirk. Ackerstr. 89-105, Gartenplatz 2-7, Gartenstraße 55-74, Scheringstr. 1 (2197). Wahllokal: Gartenstr. 58 bei Freheit.

265. Stadtbezirk. 626. Wahlbezirk. Vergstr. 31-46, Bernauer Straße von Vergstraße bis Gartenstraße, Feldstr. 1-9, Gartenstraße 33-44 und 46-54 (2886). Wahllokal: Feldstr. 3 bei Schwartl.

266. Stadtbezirk. 627. Wahlbezirk. Ackerstr. 45-54 und 132 bis 141 (2132). Wahllokal: Ackerstr. 138 bei Kord.

— 628. Wahlbezirk. Ackerstr. 55-70 und 117-131, Gartenstraße 45 (2114). Wahllokal: Ackerstr. 123 bei Bernicke, Gartenstraße.

267. Stadtbezirk. 629. Wahlbezirk. Ackerstr. 37-44, 142 und Südwestseite von Invalidenstr. bis Bernauer Straße, Vergstr. 29 bis 30 und 47-64, Bernauer Str. 110-121 und Südostseite von Ackerstraße bis Vergstraße (2395). Wahllokal: Turnhalle des „Humboldt-Gymnasium“, Eingang Vergstr. 58.

268. Stadtbezirk. 630. Wahlbezirk. Vergstr. 65, Gartenstr. 21, Invalidenstr. 6-17 und 132-147 (2071). Wahllokal: „Zum alten Frik“, Invalidenstr. 15, Vereinszimmer links.

— 631. Wahlbezirk. Gartenstr. 22-32 und 85-96, Invalidenstr. 17a-23 und 129-131 (1927). Wahllokal: Invalidenstr. 131 bei Dahmes, gr. Saal 1 Tr.

269. Stadtbezirk. 632. Wahlbezirk. Effasser Str. 16-30, Gartenstr. 1-8 und 105-115, Schröderstr. 1 und 2 (2743). Wahllokal: „Roland-Säle“, Effasser Str. 26, Vorksaalraum.

— 633. Wahlbezirk. Gartenstr. 9-20 und 94-104, Schröderstraße 3-7 und 9-15 (2806). Wahllokal: Gartenstr. 6 bei Voese, gr. Saal 2 Tr.

270. Stadtbezirk. 634. Wahlbezirk. Vorpinger Str. 11a-27, Schlegelstraße 16 und 17, Tiedstr. 27 (1922). Wahllokal: Vorpinger Str. 23 bei Dahn.

— 635. Wahlbezirk. Vorpinger Str. 1-11, Tiedstr. 14-26 (2096). Wahllokal: „Köllers Reihale“, Tiedstr. 24.

271. Stadtbezirk. 636. Wahlbezirk. Vorpinger Str. 28-34, Effasser Straße 31-37, Kobalistr. 1-8 und 15-16, Tiedstr. 8-13 (3071). Wahllokal: Vorpinger Str. 31b bei Vermorner.

— 637. Wahlbezirk. Chausseestr. 1-15 und 123-131, Effasser Straße 38-40, Hannoverische Str. 1-8, Kobalistr. 9-14, Schlegelstraße 1-8 und 32-33, Tiedstr. 1-7 und 39-41 (3065). Wahllokal: „Reigabelasino“, Chausseestr. 123.

— 638. Wahlbezirk. Eichenborffstr. 1-6a und 16-22, Schlegelstraße 4-15 und 18-31, Tiedstr. 28-38 (2093). Wahllokal: Schlegelstr. 9 bei Bröder.

272. Stadtbezirk. 639. Wahlbezirk. Chausseestr. 16-32 und 100-122, Eichenborffstr. 7-15, Gartenstr. 84, Heringsdorfer Straße vom Schillertheater bis Zinnwischer Straße, Invalidenstr. 24-37 und 111-128, Stettiner Tunnel, Zinnwischer Straße (3300). Wahllokal: „Oranienburger Reihale“, Chausseestr. 16.

273. Stadtbezirk. 640. Wahlbezirk. Heßische Straße, Invalidenstr. 38-49 und 84-110, Platz am Neuen Tor, Scharnhorststraße 34-36 (2103). Wahllokal: Invalidenstr. 40/41 bei Reibe.

— 641. Wahlbezirk. Nieler Str. 5, Scharnhorststr. 1-12 und 24-33 (2130). Wahllokal: 10./48. Gemeindefschule, Scharnhorststraße 12, Turnhalle.

274A. Stadtbezirk. 642. Wahlbezirk. Chausseestr. 42-54 und 65-98, Reffestr. 1-2, Schwarzloppstr. 20 (3138). Wahllokal: „Erichs Kriegervereinshaus“, Chausseestr. 94, Saal 4.

— 643. Wahlbezirk. Chausseestr. 33-41 und 99, Reffestr. 3-42 (2980). Wahllokal: „Zum Gerichten“, Chausseestr. 101.

274B. Stadtbezirk. 644. Wahlbezirk. Chausseestr. 55-62 und 68-94, Pfingstr. 11-14, Wollnerstraße (3431). Wahllokal: „Söbberlertgarten“, Pfingstr. 9/10.

— 645. Wahlbezirk. Heringsdorfer Straße von Schwarzloppstraße bis Schillertheater ausschließlich des Geländes der Eisenbahn, Pfingstr. 1-10 und 15-17, Schwarzloppstr. 1-19 (3466). Wahllokal: „Zum alten Storch“, Wollnerstr. 1.

275. Stadtbezirk. 646. Wahlbezirk. Vollenstr. 1-18 und 28 bis 45 (2494). Wahllokal: Vollenstr. 22 bei Bode.

— 647. Wahlbezirk. Vollenstr. 19-27, Nieler Str. 1-4 und 6-24, Scharnhorststr. 13-23 (2475). Wahllokal: Vollenstr. 23 bei Schäfer.

276. Stadtbezirk. 648. Wahlbezirk. Vollenstr. 46, Chausseestr. 63-87, Neue Hochstr. 1-5 und 41-56, Liegenstr. 1-5a und 16-20 (2004). Wahllokal: „Vodbrauerei“, Chausseestr. 64, alter Saal, Hof rechts.

— 649. Wahlbezirk. Neue Hochstr. 6-10 und 35-43, Schulzendorfer Str. 9-19 (2884). Wahllokal: Schulzendorfer Str. 12 bei Banditt.

277. Stadtbezirk. 650. Wahlbezirk. Gartenstr. 75-83, Gerichtr. 1-5, Grenzstr. 1-6 und 11, Liegenstr. 6-15 (1777). Wahllokal: Gerichtr. 84 bei Apel.

— 651. Wahlbezirk. Gerichtr. 6-9a und 79-86, Grenzstraße 12-21 (1752). Wahllokal: Gerichtr. 86 bei Gutb.

278. Stadtbezirk. 652. Wahlbezirk. Gerichtr. 10-16 und 71-78, Hochstr. 47-49, Neue Hochstr. 21-29, Lenznerplatz (1852). Wahllokal: Gerichtr. 71 bei Trakal.

— 653. Wahlbezirk. Neue Hochstr. 11-20 und 30-34, Schönwalder Str. 1-8 und 27-30 (1830). Wahllokal: Neue Hochstr. 15 bei Schröder.

285. und Teile vom 282. Stadtbezirk. 660. Wahlbezirk. Friedrich-Karlstr. von Poststraße bis Alsenbrücke, Invalidenstr. 57 bis 79, Lüneburger Str. 1-11, Alt-Roabit 1-10 und 130-145, Paulstr. 20a und die zwischen der Stadtbahn und der Spree belegenen fischeligen Plätze, Stadtbahnbogen 290-300, Stadtbahnhof „Lehrter Bahnhof“, Wilhelmufer, und von Stadtbezirk 282: Alexanderufer, Friedrich-Karlstr. 1-6, Invalidenstr. 80-83 (2356). Wahllokal: „Restaurant Pring“, Alt-Roabit 188.

286. Stadtbezirk. 670. Wahlbezirk. Gerichtr. Alt-Roabit 121-129, Paulstr. 1-7 und 30-37, Weststr. 1-6 und 10-21 (3435). Wahllokal: Paulstr. 33 bei Lehne.

— 671. Wahlbezirk. Fleminingsstraße, Lüneburger Str. 12 bis 30, Melanchthonstr. 1 und 28, Paulstr. 8-20 und 21-29, Spenerstr. 10 und 20, Stadtbahnbogen 301-410, Weststr. 7-15 (3499). Wahllokal: Paulstr. 30 bei Lehne.

287A. Stadtbezirk. 672. Wahlbezirk. Melanchthonstr. 2-12 und 19-27, Spenerstr. 9-18 und 21-30 (3104). Wahllokal: Spenerstr. 20 bei Selle.

— 673. Wahlbezirk. Alt-Roabit 11-17 und 114-120, Rathenower Str. 79-83, Spenerstr. 1-8 und 31-35 (3186). Wahllokal: Alt-Roabit 14 bei Geisler.

287B. Stadtbezirk. 674. Wahlbezirk. Calvinst. 1-9 und 22 bis 34, Melanchthonstr. 13-15, Alt-Roabit 112 und 118 (2161). Wahllokal: „Schultheiß-Restaurant“, Alt-Roabit 108.

— 675. Wahlbezirk. Calvinst. 10-21a, Helgoländer Ufer 1 bis 7, Ackerstr. 11-16, Melanchthonstr. 16-18, Thomassstr. 11-16 (2024). Wahllokal: Calvinst. 21a bei Frickwein.

287C. Stadtbezirk. 676. Wahlbezirk. Ackerstr. 1-10 und 17-25, Alt-Roabit 18-25 und 107-111, Thomassstr. 1-10 und 17-27, Wollnerstr. 1-6 (3254). Wahllokal: 31. Gemeindefschule, Alt-Roabit 23, Turnhalle.

288A. Stadtbezirk. 677. Wahlbezirk. Buchumer Str. 1-8c, Elberfelder Str. 1-11 und 33-40, Effener Str. 12-21, Alt-Roabit 80-82d, Ottostr. 17, der westliche Teil des Kleinen Tiergartens von Thunstraße bis Ottostraße (2002). Wahllokal: „Elberfelder Hof“, Elberfelder Str. 11.

— 678. Wahlbezirk. Buchumer Str. 9-13, Bundesratsufer 10-12, Dortmunder Straße, Elberfelder Str. 12-20 und 24-32 (2058). Wahllokal: „Zum Vorkig-Steg“, Dortmunder Str. 15.

288B. Stadtbezirk. 679. Wahlbezirk. Alt-Roabit 83-88c, Buchumer Str. 14-27, Bundesratsufer 6-9, Effener Str. 1-11, Effener Str. 8-11 und 22-25 (2630). Wahllokal: Effener Straße 6 bei Finckenich.

— 680. Wahlbezirk. Alt-Roabit 84-106, Bundesratsufer 1 bis 5, Effener Str. 12-22, Effener Str. 1-7 und 26 bis Ende, Stromstraße von der Spree bis zur Turmstraße (1-10a), der östlich der Thunstraße belegene Teil des Kleinen Tiergartens, Turmstraße zwischen Nr. 85 und 88a längs des Kleinen Tiergartens, Thunstraße (2259). Wahllokal: „Effener Hof“, Effener Str. 18.

289. Stadtbezirk. 681. Wahlbezirk. Bundesratsufer 13, Elberfelder Str. 21-23, Jagowstr. 7 und 8 und 36 und 37, Levetowstraße ausdieslich Nr. 25, Solinger Str. 1 und 12 (1898). Wahllokal: 100./205. Gemeindefschule, Levetowstr. 26, Turnhalle.

— 682. Wahlbezirk. Ende von Neptunplatz, Gansfurter, Jagowstraße 1-6 und 38-46, Solinger Str. 2-11, Straße 33b (Abt. VII des Bebauungsplanes), Tite Wardenbergstraße, Widinger Ufer, Wulkenwerberstraße (2678). Wahllokal: Jagowstr. 4 bei Vahs.

290A. Stadtbezirk. 683. Wahlbezirk. Weuffelstr. 2-7, Gohlfowstraße 10-17, Zwinglstr. 22-27 (2135). Wahllokal: Gohlfowstraße 13 bei Döring.

— 684. Wahlbezirk. Weuffelstr. 8-14, Gohlfowstr. 2-9, Turmstr. 61, Zwinglstr. 16-21 (2043). Wahllokal: Gohlfowstraße 6 bei Blasig.

290B. Stadtbezirk. 685. Wahlbezirk. Weuffelstr. 1, Gohlfowstr. 18-23 und Brunningsches Haus, Levetowstr. 25, Alt-Roabit 37-75, Zingendorferstraße, Zwinglstr. 30 (3323). Wahllokal: „Aronenbrauerei“, Alt-Roabit 47/48.

— 686. Wahlbezirk. Jagowstr. 9-35a, Alt-Roabit 85-88 und 76-79, Ottostr. 11 (3337). Wahllokal: Alt-Roabit 76 bei Dagedorn.

290C. Stadtbezirk. 687. Wahlbezirk. Gohlfowstr. 24-37, Turmstr. 66, Zwinglstr. 10-15 und 28 und 29 (2489). Wahllokal: Gohlfowstr. 36 bei Waberelli.

— 688. Wahlbezirk. Ottostr. 4-10 und 18-19, Zwinglstraße 1-9 und 31-41 (2363). Wahllokal: Restaurant „Neu-Vellene“, Alt-Roabit 80.

291A. Stadtbezirk. 689. Wahlbezirk. Guttentstr. 2-6, Kottoder Str. 1-9 und 45-52 (3006). Wahllokal: „Zum Hochmeister“, Guttentstr. 3.

— 690. Wahlbezirk. Kottoder Str. 10-19 und 36-44 (3025). Wahllokal: Kottoder Str. 16 bei Quasdorff.

291B. Stadtbezirk. 691. Wahlbezirk. Verdingenstr. 17-24 und Westseite von Witttoder Straße bis Sidingenstraße, Kottoder Straße 33, Sidingenstr. 6-26 und 62-75, Witttoder Straße 10 bis 19 (2249). Wahllokal: Sidingenstr. 75 bei Fiedke.

— 692. Wahlbezirk. Kottoder Str. 20-23 und 34-35, Witttoder Str. 2-9 und 20-26 (2288). Wahllokal: Witttoder Str. 10 bei Koch.

— 693. Wahlbezirk. Kottoder Str. 24-32, Sidingenstr. 1 bis 5 und 76-79 (2520). Wahllokal: 210./222. Gemeindefschule, Kottoder Str. 32, Turnhalle.

291C. Stadtbezirk. 694. Wahlbezirk. Verdingenstr. 1-16 und Westseite von Guttentstraße bis Witttoder Straße, Guttentstraße 7-16 und 17-20, soweit sie in Berlin belegen ist (2920). Wahllokal: Guttentstr. 8 bei Reichardt.

292A. Stadtbezirk. 695. Wahlbezirk. Weuffelstr. 15, Gohlfowstr. 1, Turmstr. 65-69 und 62-65, Waldstr. 1-6 und 51-60 (2632). Wahllokal: Waldstr. 56 bei Mahra.

— 696. Wahlbezirk. Waldenferstr. 18-19, Waldstr. 7-15 und 42-50 (2575). Wahllokal: Waldstr. 8 bei Lübbe.

292B. Stadtbezirk. 697. Wahlbezirk. Wahnstr. „Weuffelstraße“, Weuffelbrücke, Weuffelstr. 42-48 ausdiesl. 44i, k, l, m, sowie des nördlichen Teiles der Grundstücke Weuffelstr. 44b und n, Sidingenstraße 80, Siemensstr. 1-8 und 43-50 (2392). Wahllokal: Weuffelstr. 44s bei Wurf.

— 698. Wahlbezirk. Weuffelstr. 34-41 und 49-55, Wielestraße 31-41, Witttoder Str. 1 und 27 (2663). Wahllokal: Weuffelstr. 51 bei Soyf.

— 699. Wahlbezirk. Siemensstr. 9 und 10, Waldstr. 16-41, Wielestr. 27-30 und 42-43 (3074). Wahllokal: Waldstr. 30 bei Luch.

292C. Stadtbezirk. 700. Wahlbezirk. Weuffelstr. 16-26 und 64-76, Guttentstr. 1 (2919). Wahllokal: Weuffelstr. 22 bei Hüfner.

— 701. Wahlbezirk. Weuffelstr. 27-33 und 55a-63 (2872). Wahllokal: Weuffelstr. 32 bei Volkmann.

293A. Stadtbezirk. 702. Wahlbezirk. Emdener Str. 22-23 und 30-44, Wielestr. 20-26 und 44-50 (2623). Wahllokal: „Roabit-Gesellschaftshaus“, Wielestr. 24.

— 703. Wahlbezirk. Emdener Str. 18-21, Oldenburger Straße 15-18 und 33-37, Wielestr. 8-19 und 51-62 (2656). Wahllokal: Oldenburger Str. 34 bei Peterjen.

293B. Stadtbezirk. 704. Wahlbezirk. Emdener Str. 14-20, Wielestr. 1-3 und 67-69, Wilhelmshabener Str. 13-23 und 50-58 (2428). Wahllokal: Wilhelmshabener Str. 14 bei Rücke.

— 705. Wahlbezirk. Emdener Str. 26-35, Bremer Str. 20-26 und 46-57, Wielestr. 4-7 und 63-66 (2325). Wahllokal: Bremer Straße 54/55 bei Heidler.

293C. Stadtbezirk. 706. Wahlbezirk. Emdener Str. 24-38, Siemensstr. 11-18 (2508). Wahllokal: 270. Gemeindefschule (Voroden), Bremer Str. 38/40, Turnhalle.

— 707. Wahlbezirk. Oldenburger Str. 19-32, Siemensstr. 16-42, Straße 30, Unionplatz, Unionstraße (2514). Wahllokal: 206./212. Gemeindefschule, Siemensstr. 20, Turnhalle.

293D. Stadtbezirk. 708. Wahlbezirk. Wickenstr. 31-32 und 39-49, Emdener Str. 21-24, Bremer Str. 27-37 und 41-45, Wilhelmshabener Str. 24-29 und 46-49 (2582). Wahllokal: „Restaurant Sorgenfrei“, Wilhelmshabener Str. 24.

— 709. Wahlbezirk. Wickenstr. 33-38, Bremer Str. 38-40, Buttichtstr. 11, Quigowstr. 79-108, Wilhelmshabener Str. 30-45 (2335). Wahllokal: Wilhelmshabener Str. 35 bei Schulze.

294A. Stadtbezirk. 710. Wahlbezirk. Emdener Str. 1-7, Oldenburger Str. 1-5 und 46-49, Ottostr. 1-3 und 20, Turmstraße 36-47a und 75-85 (3001). Wahllokal: Turmstr. 78 bei Ratife.

— 711. Wahlbezirk. Emdener Str. 8 und 53-59, Turmstraße 48-54 und 67-74 (3051). Wahllokal: Turmstr. 78 bei Schwedtschelm.

294B. Stadtbezirk. 712. Wahlbezirk. Emdener Str. 9-17 und 45-52, Waldenferstr. 10-17 und 20-26 (3171). Wahllokal: Waldenferstr. 19 bei Thielmann.

— 713. Wahlbezirk. Oldenburger Str. 6-14 und 38-45, Waldenferstr. 2-9 und 27-34 (3366). Wahllokal: Oldenburger Straße 15 bei Rödder.

295. Stadtbezirk. 714. Wahlbezirk. Arminiusplatz, Am Arminiusplatz, Emdener Str. 2-13 und 36-40, Bremer Str. 1-19 und 58-76, Egenhagenstr. 4-9, Jonastr. 2-8, Turmstr. 35, Waldenferstr. 1 und 35 (3025). Wahllokal: 172./185. Gemeindefschule, Bremer Str. 13/17, Turnhalle.

— 715. Wahlbezirk. Emdener Str. 1 und 50, Egenhagenstr. 1 bis 3 und 10-12, Jonastr. 1, Turmstr. 28-34, Wilhelmshabener Straße 1-12 und 50-73 (3066). Wahllokal: Dortheenschule, Wilhelmshabener Straße 2, Turnhalle.

296. Stadtbezirk. 716. Wahlbezirk. Lübecker Str. 1-8 und 46-52, Verleberger Str. 38, Stromstr. 11-17 und 40-62, Turmstraße 21-27 (2998). Wahllokal: „Brauerei Pagenhofer“, Turmstraße 25/26, Beiher Saal.

— 717. Wahlbezirk. Wickenstr. 60 und 61, Lübecker Str. 7 bis 27-32, Verleberger Str. 35, 36a und 37, Stromstr. 18-23 und 45-48 (1973). Wahllokal: Lübecker Str. 28 bei Biedel.

— 719. Wahlbezirk. Stromstr. 24-33 und 35-44 (1806). Wahllokal: Stromstr. 23 bei Hering.

298A. Stadtbezirk. 720. Wahlbezirk. Birkenstr. 17-23 und 38-59, Havelberger Str. 1-9 und 22-31, Lüderer Str. 25, Perleberger Str. 32 (2447). Wahllokal: Birkenstr. 58 bei S e m e r.
721. Wahlbezirk. Birkenstr. 22a-28 und 51-57, Lüderer Str. 26, Stendaler Str. 11, Stephanstr. 37-45, Stromstr. 33a (2291). Wahllokal: Birkenstr. 25 bei P a u m a n n.
298B. Stadtbezirk. 722. Wahlbezirk. Birkenstr. 29-30 und 50, Puffstr. 1-9 und 12-22, Stromstr. 34 (2065). Wahllokal: Puffstr. 10 bei S a m p r e c h t.
723. Wahlbezirk. Puffstr. 10, Salzweber Straße, Stephanplatz, Stephanstraße 27-36, Quigowstr. 109 und 115 (2131). Wahllokal: Stephanstr. 30 bei K r e n z.
299. Stadtbezirk. 724. Wahlbezirk. Havelberger Str. 10-12 und 41, Stendaler Str. 2-10 und 12-23, Stephanstr. 46-52 (2487). Wahllokal: „Zum Landtschütz“, Havelberger Str. 13/14.
725. Wahlbezirk. Havelberger Str. 13-20, Quigowstraße 33-78, 110-114 und 116-125, Stephanstr. 19-26 (2282). Wahllokal: Quigowstr. 62 bei H e y d e r.
726. Wahlbezirk. Perleberger Str. 51, Quigowstr. 126 bis 128, Rathenower Str. 28-49, Stendaler Str. 1, Stephanstraße 16-18 und 53/55 (2479). Wahllokal: Stephanstr. 17 bei S a c h a n.
300. Stadtbezirk. 727. Wahlbezirk. Kruppstr. 10-13, Rathenower Str. 50-63, Wilsnader Str. 29-34 und 40-45 (1837). Wahllokal: Rathenower Str. 60 bei R o s e b a c h.
728. Wahlbezirk. Perleberger Str. 20-31 und 43-50, Stendaler Str. 24, Wilsnader Str. 35-39 (1874). Wahllokal: „Artenhof“, Perleberger Str. 26.
301. Stadtbezirk. 729. Wahlbezirk. Vandelstr. 12-31, Birkenstraße 12-16 und 62-68, Perleberger Str. 42 (2048). Wahllokal: Restaurant „Prinz Wilhelm“, Birkenstr. 1.
730. Wahlbezirk. Birkenstr. 1-11 und 60-78, Rathenower Str. 64-68, Wilsnader Str. 15-28 und 46-56 (2005). Wahllokal: Wilsnader Str. 27 bei K i t t e n b u r g.
302. Stadtbezirk. 731. Wahlbezirk. Vandelstr. 7-11 und 82 bis 86, Dreifaltigkeitstr. 9-15, Rathenower Str. 69 bis 76, Wilsnader Str. 12-17 und 57-61 (3417). Wahllokal: 113/128. Gemeindefschule, Turmstr. 88, Turnhalle.
732. Wahlbezirk. Vandelstr. 1-6 und 37-46, Prittwitzer Str. 1-5 und 16-18, Rathenower Str. 76-78, Turmstraße 1-20 und 55a-93, Wilsnader Str. 7-11 und 62-68 (3371). Wahllokal: „Dobengöllersche“, Vandelstr. 35/38.
303A. Stadtbezirk. 733. Wahlbezirk. Perleberger Str. 1-4a, Quigowstr. 1-32 und 129-146, Stephanstr. 1-15 und 56 (2303). Wahllokal: Stephanstr. 14 bei K r ü g e r.
734. Wahlbezirk. Perleberger Str. 5-10, Rathenower Str. 27, Stephanstr. 57-67 (2379). Wahllokal: 100/188. Gemeindefschule, Stephanstr. 8, Turnhalle.
303B. Stadtbezirk. 735. Wahlbezirk. Feldzeugmeisterstr. 5-9, Kruppstr. 5-9, 114 Moabit 10a und 10b, Rathenower Str. 1-22, Sechshöfstr. 12-14 (3464). Wahllokal: Kruppstr. 5 bei S a m p e l.
736. Wahlbezirk. Feldzeugmeisterstr. 1-4 und 10-18, Kruppstr. 2-4, Lehder Str. 47-48b, Perleberger Str. 52-60, Rathenower Str. 23-26 (2602). Wahllokal: Feldzeugmeisterstr. 4 bei H o l l a n d e r.
737. Wahlbezirk. Invalidentstr. 55a-56, Kruppstr. 1 und 14-17, Lehder Str. 48a-61, Sechshöfstr. 1-11 und 15 bis Ende (2659). Wahllokal: Lehder Str. 52 bei W ä h n e r.
304. Stadtbezirk. 738. Wahlbezirk. Döberitzer Straße, Heidestraße, Invalidentstr. 50-55, Lehder Str. 1-26b, Am Nordhafen, südwestliches Ufer zwischen Heidestraße und Kleiner Brücke, Perleberger Str. 63 (3208). Wahllokal: Invalidentstr. 53 bei V e r g s.
739. Wahlbezirk. Lehder Str. 27-46, Perleberger Str. 61 bis 62, An der Kullischbrücke, Kullischweg, Bahnhofs Kullischstraße, Südrufer, Torffstr. 5-8 und 32-35 (3148). Wahllokal: Lehder Str. 34 bei R i n t e r.
305. Stadtbezirk. 740. Wahlbezirk. Fennstr. 4a-31 und 46 bis 53/54, Müllerstr. 169-174 (2278). Wahllokal: Fennstr. 21 bei H a b e l i t z.
741. Wahlbezirk. Fennstr. 32-45, Am Nordhafen 1-8, Nordufer von der Ringbahn bis zum Nordhafen, Tegeler Str. 1-7 und 35-56 (2703). Wahllokal: Tegeler Str. 55/56 bei K a u t m a n n.
742. Wahlbezirk. Fennstr. 55-61, Müllerstr. 175-185, Sellenstraße (2298). Wahllokal: Fennstr. 58 bei P l a g e m a n n.
306. Stadtbezirk. 743. Wahlbezirk. Fennstr. 1-3, Kunitzstraße von Schulzendorferstraße bis Schönwalderstraße, Müllerstr. 1 bis 3, Reinickendorfer Str. 1-10 und 122, Schönwalder Str. 18-21, Schulzendorfer Str. 1-8 und 20-27, Weddingplatz (2710). Wahllokal: „Ulrichs-Quelle Wedding“, Müllerstr. 4, Eingang Schulzendorfer Str. 1.
744. Wahlbezirk. Fennstr. 4, Gerichtstr. 58, Lindower Straße Müllerstr. 6-11, Rettelbedplatz, Reinickendorfer Str. 111-121 (2638). Wahllokal: Lindower Str. 26 bei S a c h s e.
745. Wahlbezirk. Kunitzstraße von Schönwalder Straße bis Rabenstraße, Rabenstraße, Reinickendorfer Str. 11-15, Schönwalder Str. 9-17 und 22-26 (2637). Wahllokal: 70/202. Gemeindefschule, Rabenstr. 12, Turnhalle.
307. Stadtbezirk. 746. Wahlbezirk. Adolfsstraße, westliche Seite von Gerichtstraße bis Plantagenstraße, Courbißereplatz, Am Courbißereplatz, Gerichtstr. 37-57, Müllerstr. 19-29b, Plantagenstraße 20-37, Kunitzplatz 1-3 und 22-28 (2399). Wahllokal: 19/166. Gemeindefschule, Kunitzplatz 5/7, Kafa.
747. Wahlbezirk. Antonstr. 1-9 und 42-49, Müllerstr. 23 bis 25a, Kunitzplatz 4-21 (2682). Wahllokal: 19/166. Gemeindefschule, Kunitzplatz 5/7, Turnhalle.
308A. Stadtbezirk. 748. Wahlbezirk. Burgsdorferstr. 3-13, Annarstr. 5-9, Sparrstr. 1-13, Wilsnadowstr. 26 (2676). Wahllokal: Sparrstr. 3 bei R e u b a u e r.
749. Wahlbezirk. Burgsdorferstr. 14-16, Annarstr. 1-7, Müllerstr. 163a-168, Wilsnadowstr. 1-5 und 27-30 (2767). Wahllokal: Annarstr. 3 bei S i l l i d.
308B. Stadtbezirk. 750. Wahlbezirk. Burgsdorferstr. 1 und 2, Müllerstr. 159-163, Sparrstr. 13a, Trifflstr. 68-78, Wilsnadowstraße 6-25 (2292). Wahllokal: Müllerstr. 163 bei K o f i n.
751. Wahlbezirk. Genter Straße - Ostseite von Trifflstraße bis Luxemburger Straße, Müllerstr. 159-157, Trifflstr. 1-8 (2015). Wahllokal: Müllerstr. 156a bei R a b e l.
308C. Stadtbezirk. 752. Wahlbezirk. Annarstraße von Sparrstraße bis Tegelerstraße ausschließlich der Erdgrundstücke an der Tegeler Straße, Sparrplatz, Sparrstr. 22-20 (2371). Wahllokal: Annarstr. 9 bei M ü l l e r.
753. Wahlbezirk. Sparrstr. 14-21, Sprengelstr. 1-7 und 43 bis Ende (2193). Wahllokal: Sparrstr. 17 bei S a l b e r s j o h n.
309D. Stadtbezirk. 754. Wahlbezirk. Kunitzstr. 1-3, Sprengelstr. 8-14 und 36-42, Tegeler Str. 15-35, Trifflstraße 57/58 (2688). Wahllokal: „Zum gemütlichen Spreewälder“, Tegeler Str. 15.
755. Wahlbezirk. Kunitzstr. 4-10, Annarstraße von Tegeler Straße bis Nordufer, Nordufer von Ringbahn bis Torffstraße, Peltingplatz, Samoastraße vom Nordufer bis Kunitzstraße, Tegeler Str. 8-14 und 30-54 (2774). Wahllokal: Tegeler Straße 89 bei S i e l s c h e r.
756. Wahlbezirk. Samoastraße von Kunitzstraße bis Sprengelstraße, Sprengelstr. 15-35, Torffstr. 9-16 (3040). Wahllokal: Sprengelstr. 15 bei S e n d l i n.
309E. Stadtbezirk. 757. Wahlbezirk. Antwerpener Str. 21 bis 28, Genter Straße - Westseite von Trifflstraße bis Luxemburger Straße, Trifflstr. 9-16, 50-56 und 59-67 (2240). Wahllokal: „Junke Gesellschaftshaus“, Trifflstr. 63, Hof part.
758. Wahlbezirk. Samoastraße von Trifflstraße bis Sprengelstraße ausschließlich der Erdgrundstücke an der Sprengelstraße, Trifflstr. 17-49 (2025). Wahllokal: Trifflstr. 49 bei S e l e r s d o r f f.
309. Stadtbezirk. 760. Wahlbezirk. Amrumer Straße, Augustenburger Platz, Buchstr. 7-10, Eckenförder Platz, Fehmarstraße 1-2 und 24-25, Höfner Str. 1-12, Nordufer von Höfner Straße bis Seestraße, Seestr. 1-3, Sylter Straße (3465). Wahllokal: Höfner Str. 7 bei S a r z.

760. Wahlbezirk. Buchstr. 1-6 und Westseite, Fehmarstraße 3-12a und 21-23, Nordufer von Nr. 10 bis Höfner Straße (2075). Wahllokal: Buchstr. 3 bei S t e i n l e.
761. Wahlbezirk. Fehmarstr. 13-20, Höfner Str. 13, Nordufer von Torffstraße bis Fehmarstraße, Torffstr. 17-20 (3060). Wahllokal: „Zum Hochschulbräu“, Höfner Str. 10.
310A. Stadtbezirk. 762. Wahlbezirk. Antwerpener Str. 1-3 und 26-27, Brüsseler Str. 1 und 54, Müllerstr. 34a-41a und 137-148a, Ottenber Str. 1 (2017). Wahllokal: „Zum Feldschlößchen“, Müllerstr. 30.
763. Wahlbezirk. Antwerpener Str. 4-10 und 17-25, Turiner Straße von Seestraße bis Urechter Straße, Urechter Str. 32 bis Ende (1895). Wahllokal: Antwerpener Str. 21 bei S u l i d e.
310B. Stadtbezirk. 764. Wahlbezirk. Antwerpener Str. 1-14 und 38-50, Brüsseler Str. 8-15 und 40-47, Ottenber Str. 7-13 und 41-43 (2705). Wahllokal: Brüsseler Str. 43 bei S o p p e.
765. Wahlbezirk. Brüsseler Str. 2-7 und 48-53, Genter Straße von Ottenber Straße bis Seestraße, Ottenber Str. 2-6 und 44-45 (2647). Wahllokal: Brüsseler Str. 11 bei R i t z.
766. Wahlbezirk. Brüsseler Str. 16-39, Rüttdorfer Str. 1 bis 14 und 39-51, Ottenber Str. 14-40 (2892). Wahllokal: Brüsseler Str. 20 bei S w i d e r s l i.
310C. Stadtbezirk. 767. Wahlbezirk. Luxemburger Str. 1, Müllerstr. 26-34 und 144-152, Kazernehliftrasse von Müllerstraße bis Turiner Straße, Ottenber Str. 40, Schulstr. 1-12 und 125-127 (2912). Wahllokal: Müllerstr. 28 bei K n a p p e.
768. Wahlbezirk. Turiner Straße von Kazernehliftrasse bis Urechter Straße, ausschließlich Nr. 1, Urechter Str. 1-10 (2870). Wahllokal: Turiner Str. 2 bei R o l a n d.
310D. Stadtbezirk. 769. Wahlbezirk. Antwerpener Str. 15 bis 23 und 29-37, Genter Straße von Luxemburger Straße bis Ottenber Straße, Dimburger Straße, Rüttdorfer Str. 15-38, Luxemburger Straße, ausschließlich Nr. 1, Juppelplatz (1473). Wahllokal: „Zum ersten Luxemburger“, Luxemburger Str. 35.
311A. Stadtbezirk. 770. Wahlbezirk. Lüdererstr. 58-60, Seestraße 33-39 und 99-105, Topogr. 1-7 und 75 bis Ende (2852). Wahllokal: Topogr. 1 bei S t e n g e l.
771. Wahlbezirk. Lüdererstr. 1-7a und 54-57, Müllerstraße 132-136, Seestr. 40-45 und 94-98 (2578). Wahllokal: Müllerstr. 136 bei K r d e r s.
311B. Stadtbezirk. 772. Wahlbezirk. Dorfstraße von der Müllerstraße bis Ebnburger Straße, Ebnburger Straße von Dorfstraße bis Türkenstraße, Glogower Str. 1 und 33, Müllerstr. 54 bis 59, Türkenstr. 19-26 (2508). Wahllokal: „Zum Schillerpark“, Müllerstr. 59.
773. Wahlbezirk. Dorfstraße von Ebnburger Straße bis Reichbildergasse, Ebnburger Straße von Türkenstraße bis Ungarnstraße, Hennigsdorfer Straße von Seestraße bis Reichbildergasse, einschließlich Nr. 21, 22, 23 und 24, Malplaquetstr. 21/22, Müllerstraße 42-53a, Platz G. (Abt. X' d. Beh.-Pl.), Seestr. 46-74 und 77-93, Straßen 32a, b, 35a, 37, 38a, c, 39a, b, c, 40c, 35b Südseite (Abt. X' d. Beh.-Pl.), Türkenstr. 1-18, Ungarnstraße (2206). Wahllokal: „Zum Koniamenwäldchen“, Müllerstr. 47.
311C. Stadtbezirk. 774. Wahlbezirk. Guineastr. 1-8, Kameruner Str. 40-47, Seestr. 26-32 und 106-112, Topogr. 74 (2343). Wahllokal: Seestr. 111 bei S o r n i g.
775. Wahlbezirk. Afrikanische Straße von Kameruner Straße bis Seestraße, Guineastr. 34-40, Kameruner Straße (Südseite von Afrikanische Straße bis Nr. 39), Seestr. 17-25 und 113 bis 123 (1383). Wahllokal: Seestr. 119 bei W i n t e r.
311D. Stadtbezirk. 776. Wahlbezirk. Afrikanische Straße von Kameruner Straße bis Transvaalstraße, Guineastr. 9-33, Kameruner Straße (Nordseite von Nr. 7 bis Afrikanische Straße und Nr. 48-51), Platz E. Straße 4a (Abt. X' d. Beh.-Pl.) von Afrikanische Straße bis Lüdererstraße, Topogr. von Kameruner Straße bis Transvaalstraße, Transvaalstraße von Afrikanische Straße bis Lüdererstraße (2406). Wahllokal: Kameruner Straße 45 bei G r a b o n.
777. Wahlbezirk. Kameruner Str. 1-6 und 52-58, Lüdererstraße von Kameruner Straße bis Transvaalstraße, Müllerstraße 116 bis 121a, Straße 24a (Abt. X' d. Beh.-Pl.) von Lüdererstraße bis Müllerstraße, Transvaalstraße von Lüdererstraße bis Müllerstraße (2492). Wahllokal: Müllerstr. 131 bei R e i c z.
312. Stadtbezirk. 778. Wahlbezirk. Afrikanische Straße von Müllerstraße bis Transvaalstraße, Dübener Straße, Ebnburger Straße von Londoner Straße bis Schöningstraße, Glogower Str. 10-24, Liverpooler Straße, Londoner Straße, Lüdererstraße von Transvaalstraße bis Afrikanische Straße, Müllerstr. 65-115, Kochingplatz, Diabstraße, Schöningstr. 13-24, Savelopanner Straße, Topogr. von Transvaalstraße bis zur Reichbildergasse, Straße 30b, c, d, e, Straße 40b von Reichbildergasse bis Straße 86d, Straße 40c von Müllerstraße bis Straße 80d, Straße 40d, e, 60b, d, e, f, Windmühl Straße (1274). Wahllokal: Müllerstr. 64 bei M ü l l e r.
779. Wahlbezirk. Ebnburger Straße von Schöningstraße bis Dorfstraße, Glogower Str. 1-9 und 35-32, Müllerstr. 50a bis 64, Ofener Straße, Schöningstr. 1-12, Schillerpark (nördliche Hälfte), Straßen 80a und b, Straße 37a - Weißer, Straße 40b von Straße 86d bis Straße 37a, Straße 40c von Straße 86d bis Dorfstraße (1846). Wahllokal: Müllerstr. 60 bei S t r i e s e.
313. Stadtbezirk. 780. Wahlbezirk. Christianiastr. 43-84, Egerstraße von Schulstraße bis Seestraße einschließlich Nr. 13, Martin-Diphtr. 8-15, Ostaplag, Reinickendorfer Str. 59/60, Schulstr. 49-60 Seestr. 75/76, Juppelstraße (2702). Wahllokal: Schulstr. 59/60 bei S c h w i t z e n b e r g.
781. Wahlbezirk. Rauerer Platz, Reinickendorfer Str. 35 bis 58, 61-69 und 71-73, Schulstr. 40a-48 und 91-102 (2572). Wahllokal: Reinickendorfer Str. 74 bei S a m p e l.
314A. Stadtbezirk. 782. Wahlbezirk. Hennigsdorfer Str. 1 bis 5 und 36 bis Ende, Liebenwalder Str. 17-31 und 37-46, Urechter Str. 21 (3199). Wahllokal: Hennigsdorfer Str. 37 bei V i e h s t ä d t.
783. Wahlbezirk. Hennigsdorfer Str. 6-9, Liebenwalder Straße 1-16a, 47-58 und 60, Reinickendorfer Str. 70 (3449). Wahllokal: Liebenwalder Str. 16a bei R a d i f o w s k i.
314B. Stadtbezirk. 784. Wahlbezirk. Antwerpener Str. 11 bis 16, Liebenwalder Str. 34a-36, Malplaquetstr. 19-20 und 23 bis 31 (2633). Wahllokal: Malplaquetstr. 16 bei S e z e r n.
785. Wahlbezirk. Malplaquetstr. 5-8 und 36-42, Kazernehliftrasse Westseite von Turiner Straße bis Maxstraße, Turiner Str. 1 (2722). Wahllokal: 72. Gemeindefschule (Varaden), Am Leopoldplatz, Turnhalle.
786. Wahlbezirk. Malplaquetstr. 9-12 und 32-35, Maxstraße 13k, Urechter Str. 11-20 und 22-31 (2677). Wahllokal: „Lebensquelle“, Urechter Str. 18.
314C. Stadtbezirk. 787. Wahlbezirk. Hennigsdorfer Str. 10 bis 20 und 25-35, Liebenwalder Str. 9-37 (2094). Wahllokal: Hennigsdorfer Str. 11 bei F i t t i n g.
788. Wahlbezirk. Liebenwalder Str. 1-8 und 38-45 (2004). Wahllokal: Oudenarder Str. 43 bei P l e t i n g.
314D. Stadtbezirk. 789. Wahlbezirk. Hochhäuser Straße, Liebenwalder Str. 50, Karstr. 12a-c und 13g und h, Schulstraße 116/117 (3281). Wahllokal: „Neues Klubhaus“, Schulstr. 29.
790. Wahlbezirk. Leopoldplatz, Malplaquetstr. 1-4, Maxstraße 13 und 14, Kazernehliftrasse - östliche Seite von Turiner Straße bis Maxstraße, Prinz-Eugenstr. 14/15, Schulstr. 14-39, 108-115 und 118-124 (3136). Wahllokal: Schulstr. 114 bei S e c f e l d t.
315. Stadtbezirk. 791. Wahlbezirk. Kölliner Str. 10 und 11, Reinickendorfer Str. 36-41 und 67-69, Schererstr. 1, Uferstr. 15, Wilsnader Str. 28-43 (2054). Wahllokal: Reinickendorfer Str. 81 bei S o f t.
792. Wahlbezirk. Reinickendorfer Str. 42-54 und 74-86, Schulstr. 40 (2025). Wahllokal: Reinickendorfer Str. 48 bei H o h e n w a l d t.
316. Stadtbezirk. 793. Wahlbezirk. Adolfsstr. 10-18, Maxstraße 1, Plantagenstr. 9, Schererstr. 2-11 (2657). Wahllokal: 75. Gemeindefschule, Antonstr. 36/41, Turnhalle.

794. Wahlbezirk. Adolfsstr. 19-27a, Plantagenstr. 10 und 11, Prinz-Eugen-Straße 1-8 und 21-29 (2643). Wahllokal: Plantagenstraße 10 bei S c h u l z e.
795. Wahlbezirk. Antonstr. 10-41, Maxstr. 2-12 und 15-22, Plantagenstr. 12-19, Prinz-Eugen-Str. 9-13 und 16-20 (2836). Wahllokal: Antonstr. 24 bei W e i s s l e.
317. Stadtbezirk. 796. Wahlbezirk. Adolfsstr. 1-9, Gerichtstraße 30-32, Kaserwallter Straße, Plantagenstr. 1-8 und 38-41, Reinickendorfer Str. 103 und 104 (2785). Wahllokal: Plantagenstraße 5 bei R a c h w i y.
797. Wahlbezirk. Gerichtstr. 20, Bankstr. 93 und 94, Reinickendorfer Str. 16-35, 93-102 und 105-110, Schererstr. 12, Weddingstr. 3-6 (2025). Wahllokal: „Prachtfälle des Nordens“, Gerichtstr. 31.
318. Stadtbezirk. 798. Wahlbezirk. Kölliner Str. 1-9 und 12-24, Bankstr. 83-85, Weddingstr. 1-2 und 7-9 (3321). Wahllokal: „Cranz's Festhalle“, Kölliner Str. 8.
799. Wahlbezirk. Gerichtstr. 17-28 und 60-70, Kunitzstraße 1-4, Bankstr. 1-14 und 88-92 (3214). Wahllokal: „Zum Panngrosen“, Bankstr. 8.
319. Stadtbezirk. 800. Wahlbezirk. Kolberger Str. 1-5 und 17-32, Wilsnader Str. 7-10 und 55-60a (3058). Wahllokal: Kolberger Straße 28 bei S i c h a w.
801. Wahlbezirk. Kolberger Str. 6-16, Hofstr. 1-4 und 37-48, Wilsnaderstraße Bahnhofsarkaden, 1-8 und 61-66 (2806). Wahllokal: Hofstr. 1b bei S i m o n.
802. Wahlbezirk. Bankstr. 15-22 und 76-82, Wilsnaderstraße 11-18, 21-27 und 43a-54 (2917). Wahllokal: 244/245. Gemeindefschule, Bankstr. 20/22, Turnhalle.
320A. Stadtbezirk. 803. Wahlbezirk. Ostseite von Postianstraße bis Postianstraße -, Bankstr. 42-52 (2342). Wahllokal: Bankstr. 42 bei S t r e p l i n.
804. Wahlbezirk. Badstr. 56-67, Postianstr. 10-21, Wötterstr. 1 bis Postianstraße, Hofstr. 21-25 (2807). Wahllokal: Bauereiausschank, Eingang Hofstr. 21/24.
320B. Stadtbezirk. 805. Wahlbezirk. Badstr. 41a-46, Postianstraße 1-9, Ceresplatz, Thurneyscherstr. 4-7 (2944). Wahllokal: Postmannstr. 17 bei G l i e s e.
806. Wahlbezirk. Badstr. 47-51, Postmannstr. 10-21, Bankstr. 53-62, Thurneyscherstr. 1-3 (3341). Wahllokal: Poststraße 60 bei K e r f i n.
320C. Stadtbezirk. 807. Wahlbezirk. Wötterstraße - Westseite von Bankstraße bis Hofstraße -, Hofstr. 26-36, Postianstraße 40/41 (2885). Wahllokal: Bankstr. 23 bei G e m b r i c k.
808. Wahlbezirk. Brunnenplatz, Oststraße, Bankstr. 23-29 und 69-75, Poststraße Amstergasse, Schönfeldstraße, Wilsnaderstraße 19-20 (2011). Wahllokal: Bankstr. 38 bei S t e p h a n.
321. Stadtbezirk. 809. Wahlbezirk. Vellermannstraße - Ostseite von Jülicher Straße bis Nr. 81, Clever Straße, Euterstraße, Grünhäger Str. 14-33, Jülicher Str. 1-13, Spanheimer Straße (1578). Wahllokal: Grünhäger Str. 13 bei S c h n e i d e r.
810. Wahlbezirk. Behmstr. 13-27 und 45-51, Vellermannstraße - Ostseite von Ringbahn bis Behmstraße, Vornholmer Straße 34-61, Glücksburger Straße, Grünhäger Str. 34-58, Jülicher Str. 14-28, Platz J. Sanderburger Straße, Straße 25, 4a, b und 10c, i (Abt. X' d. Beh.-Pl.) (1455). Wahllokal: Grünhäger Str. 38 bei S a d n o w i t z.
811. Wahlbezirk. Badstr. 5-15a, Behmstr. 1-12 und 52-62, Vellermannstraße - Westseite von Nr. 19 bis Ringbahn, Grünhäger Str. 1-13 und 78-91, Straße 10f (2455). Wahllokal: „Victoria-Garten“, Badstr. 12, Hofeingang.
322. Stadtbezirk. 812. Wahlbezirk. Badstr. 16-25, Stettiner Straße 1-14 und 50a-63 (2772). Wahllokal: „Vollschmieds Kasaniemwäldchen“, Badstr. 18, Hof links, Kleiner Saal.
813. Wahlbezirk. Vellermannstr. 1-18 und 82-100, Prinzengasse 17-19, Stettiner Str. 15-21 und 45-50 (2844). Wahllokal: Stettiner Str. 57a bei S c h u l z.
814. Wahlbezirk. Christianiastr. 111-128, Stettiner Straße 22-44 (2746). Wahllokal: Stettiner Straße 50 bei S c h r ö d e r.
323A. Stadtbezirk. 815. Wahlbezirk. Christianiastr. 1-6, Freienwalder Str. 1-12 und 28-39, Grünhäger Str. 69-77, Soldiner Str. 11-14 und 100-112, Wriegener Str. 1-3 (2381). Wahllokal: Freienwalder Str. 31/32 bei L a n g e r.
816. Wahlbezirk. Freienwalder Str. 13-27, Grünhäger Straße 59-68, Soldiner Str. 1-10 (2262). Wahllokal: 78/97. Gemeindefschule, Christianiastr. 4/6, Turnhalle.
323B. Stadtbezirk. 817. Wahlbezirk. Wilsnader Str. 2-24, Christianiastr. 7-14, Wriegener Str. 4-7 und 37-43 (2674). Wahllokal: Wilsnader Str. 16 bei S a u f e.
818. Wahlbezirk. Soldiner Str. 15-20 und 87-90, Wriegener Str. 8-21 und 24-36 (2692). Wahllokal: Soldiner Straße 98 bei R o s e r.
324. Stadtbezirk. 820. Wahlbezirk. Badstr. 26-41, Christianiastraße 15-22 und 103-110, Prinzengasse 1-16, 20-22 und 71 bis 91, Travemünder Straße (2917). Wahllokal: Prinzengasse 33 bei S c h m i d t.
821. Wahlbezirk. Wilsnader Str. 1 und 25, Köthenburger Straße, Prinzengasse 23-70, Soldiner Str. 21-34 und 77-88, Stockholmer Straße östlich der Bante (3216). Wahllokal: 208/288. Gemeindefschule, Prinzengasse 62/64 (Turnhalle).
325A. Stadtbezirk. 822. Wahlbezirk. Egerstraße 1-3a und 21b-27, Gottschedstr. 11-21, Samedenstr. 19, Uferstr. 1-9 (1933). Wahllokal: Egerstraße 3 bei S c h u l z.
823. Wahlbezirk. Egerstraße 4-11 und 14-21a, Gottschedstr. 22-32 (1794). Wahllokal: Egerstraße 21a bei S o d r i g.
325B. Stadtbezirk. 824. Wahlbezirk. Vornemannstr. 1-17 und 13-16, Martin-Diphtr. 1-5 und 19-24, Uferstr. 10-17 (2930). Wahllokal: „Restaurant zur Linde“, Uferstr. 12.
825. Wahlbezirk. Vornemannstr. 5-12, Gottschedstr. 1-10 und 33-42, Martin-Diphtr. 6-7 und 16-18 (3106). Wahllokal: Vornemannstr. 8 bei W e b e r.
326A. Stadtbezirk. 826. Wahlbezirk. Koloniestr. 15-31 und 122-142, Straße 68, Stockholmer Straße (Westseite von Nr. 1 bis Straße 68 (2967). Wahllokal: Koloniestr. 124 bei K o p p l i n.
827. Wahlbezirk. Koloniestr. 32-35 und 117a-121, Soldiner Straße (Südseite von der Stockholmer Straße bis zur Reichbildergasse), Stockholmer Straße (Westseite von Straße 68 bis Nr. 9) (3161). Wahllokal: Soldiner Str. 76 bei W a l t e r.
326B. Stadtbezirk. 828. Wahlbezirk. Christianiastr. 33-42, Trautheimer Straße, Koloniestr. 143, Schwedenstraße von Christianiastraße bis zur Reichbildergasse (3080). Wahllokal: Trautheimer Straße 40 bei S c h m a n n.
326C. Stadtbezirk. 829. Wahlbezirk. Koloniestr. 35a-40 und 112-117, Soldiner Straße (Nordseite von Nr. 35 bis zur Reichbildergasse), Stockholmer Str. 10-12, Straße 69a von Soldiner Straße bis Straße 80g (2550). Wahllokal: Koloniestr. 36 bei S o e g e r.
830. Wahlbezirk. Koloniestr. 41-111, Stockholmer Straße 13-17, Straßen 69d, 80b, c, d, e, f, g, Straße 80a von Soldiner Straße 80g bis Reichbildergasse, Zehlener Straße (2497). Wahllokal: Koloniestr. 67 bei S c h i d e w a n n.
326D. Stadtbezirk. 831. Wahlbezirk. Christianiastr. 85-92, Koloniestr. 144-145, Schwedenstr. 3a-7 und 10-17a (2331). Wahllokal: Schwedenstr. 10 bei S u p f a.
832. Wahlbezirk. Christianiastr. 23-32 und 93-102, Koloniestr. 1-14 und 146-153, Schwedenstr. 1-3 und 18-18c (2265). Wahllokal: „Restaurant Schwedenzeit“, Schwedenstr. 19.
Für Niederbarnim:
248C. Stadtbezirk. 356. Wahlbezirk. Schonenische Str. 10-15 (705). Wahllokal: Schonenische Str. 13 bei G e r z.
323B. Stadtbezirk. 819. Wahlbezirk. Wriegener Str. 22/23 (5). Wahllokal: Restaurant Koppell, Panitzsch, Kreuzstr. 3/4.
Berlin, den 14. Dezember 1911. (3-Nr. 1373 Wahl 11.)
Magistrat.

Uebersicht der Wahlbezirke

aus den größeren Orten der Kreise Teltow-Beestow und Nieder-Barnim.

Lichtenberg.

- I. Stadt und zwar: Bornitz, Röllendorf, Normannen-Scheffelstraße, Straße 2, Straße 3 und Straße 78. Wahllokal: Ratskeller, Röllendorferstr. 6.
- II. Stadt und zwar: Suggenhausen, Eberhardtstraße, Derbergstraße (ausschließlich Irrenanstalt Nr. 79 und 80), Hohen-Schönhauser Straße, Hohen-Schönhauser Weg, Landsberger Chaussee mit den Wasserwerken und dem Remischen Grundstück, Rittergutstraße, Koedersstraße und Koedersplatz, Weiskens Weg, Wörden- und Wolfgangstraße. Wahllokal: Restaurant Karl Bittermann, Röllendorferstr. 50.
- III. Stadt und zwar: Erziehungsanstalt, Freibastraße und Freiba- platz, Gernot-, Gudrun- und Gumbertstraße, Irrenanstalt Derz- berge mit Beamtenwohnhaus an der Derbergstr. 79/80, Arriemild-, Rüdiger- und Volkerstraße. Wahllokal: Restaurant R. Niemann, Gudrunstr. 4.
- IV. Stadt und zwar: Fagen-, Hubertus-, Siegfried- und Botanikstraße. Wahllokal: Turnhalle der G. 7. Gemeindefschule, Siegfriedstr. 200.
- V. Stadt und zwar: Hypodien-, Bürgerheimstraße, Bagners- straße und Wagnerplatz. Wahllokal: Restaurant Kurt Heinig, Bürgerheimstr. 93.
- VI. Stadt und zwar: Alfred-, Dottistraße, Frankfurter Chaussee 88-128, Heilmut-, Rogdalenen-, Müller-, Rathaus- und Rucke- straße. Wahllokal: Restaurant Louis Jakob, Frankfurter Chaussee 119.
- VII. Stadt und zwar: Egmontstraße, Frankfurter Chaussee 62 bis 87, Jeunenstraße, Prinzen-Allee, Rosenfelder, Standenische und Wendorferstraße. Wahllokal: Restaurant Hermann Faber, Wilhelmstr. 1.
- VIII. Stadt und zwar: Titel-, Emanuel-, Gisela-, Leopold-, Ludwigstraße, Lützstraße 70/71, Ragimilian-, Ostbahn- und Nuppelstraße. Wahllokal: Restaurant Heinrich Schulze, Titelstr. 70/71.
- IX. Stadt und zwar: Augustaplatz und Augustaplatz, Wilhelm- straße. Wahllokal: Restaurant Karl Jęglat, Wilhelm- straße 67/68.
- X. Stadt und zwar: Friede-, Friedrich-, Heinrich-, Margareten- und Sophienstraße, Triftweg. Wahllokal: Restaurant Julius Lewandowski, Margaretenstr. 9.
- XI. Stadt und zwar: Frankfurter Chaussee 1-61a und 189 bis 156. Wahllokal: Restaurant Otto Steuer, Frankfurter Chaussee 128.
- XII. Stadt und zwar: Ederstraße, Oberweg, Parallelweg, Hartzstraße, Verbindungsavenue, Verlängerte Lessingstraße. Wahl- lokal: Turnhalle der S. 9. Gemeindefschule, Pfarrstraße 7/8.
- XIII. Stadt und zwar: Nummelsburger Straße. Wahllokal: Restaurant Otto Palm, Nummelsburger Str. 45.
- XIV. Stadt und zwar: Gürtelstr. 1-4, Kiechweg, Kleine- straße, Mauritiusstraße, Kirchstraße, Wartenbergstraße, Wiesenweg mit Gasanstalt, Wühlstraße. Wahllokal: Restaurant Witwe Johanna Frey, Wartenbergstr. 22.
- XV. Stadt und zwar: Gürtelstr. 23-41. Wahllokal: Restau- rant „Schwörger Adler“, Frankfurter Chaussee 5.
- XVI. Stadt und zwar: Doffelstraße, Gürtelstr. 6-22a, Scharn- weberstr. 38-84. Wahllokal: Ferdinand Werner, Gürtel- straße 6.
- XVII. Stadt und zwar: Kronprinzenstr. 1-20a, Travestraße und Traveplatz. Wahllokal: Restaurant August Lohmeier, Kronprinzenstr. 13.
- XVIII. Stadt und zwar: Kronprinzenstr. 21-54, Scharnweber- straße 1-8. Wahllokal: Restaurant Karl Spieß, Frankfurter Allee 193.
- XIX. Stadt und zwar: Frankfurter Allee 151-199. Wahllokal: Restaurant „Fischküche des Orens“, Frankfurter Allee 151/152.
- XX. Stadt und zwar: Rügelerstraße. Wahllokal: Restaurant Friedrich Weddige, Rügelerstr. 11.
- XXI. Stadt und zwar: Finowstraße, Osterstraße. Wahllokal: Restaurant Ernst Simke, Frankfurter Allee 194.
- XXII. Stadt und zwar: Scharnweberstr. 9-57. Wahllokal: Restaurant Oskar Zapf, Rügelerstr. 25.
- XXIII. Stadt und zwar: Weichselstraße, Weserstraße. Wahl- lokal: Restaurant Richard Schimke, Rügelerstr. 16.
- XXIV. Stadt und zwar: Jungstraße. Wahllokal: Restaurant Bruno Lorenz, Jungstr. 29.
- XXV. Stadt und zwar: Blumenthalstraße, Friedrich-Karl- Straße 18-34. Wahllokal: Restaurant Albert Heine, Friedrich- Karl-Straße 11.
- XXVI. Stadt und zwar: Friedrich-Karl-Straße 1-17, Rainzer Straße. Wahllokal: Restaurant August Dampsch, Rainzer Straße 20.
- XXVII. Stadt und zwar: Voghagener Chaussee 17-20, Kreuzbergstraße. Wahllokal: Restaurant Robert Wierschke, Voghagener Chaussee 21.
- XXVIII. Stadt und zwar: Voghagener Straße 24b und 24c, Niederbarnimer Straße. Wahllokal: Restaurant Otto Rilling, Niederbarnimer Straße 3.

Voghagen-Nummelsburg.

- I. Voghagener Str. 24a, Simon-Dach-Straße 1-5 und 42-46, Romintener Str. 29-30, Grünberger Str. 12-15, Gabriel-Rag- Straße 10-14, Voghagener Chaussee 13-16. Wahllokal: Restau- rant Hermann Kubisch, Simon-Dach-Straße 41.
- II. Romintener Str. 27 und 28, Simon-Dach-Straße 6 und 7 sowie 37-41, Grünberger Str. 16-19, Gabriel-Rag-Straße 15 bis 19, Croffener Straße 11-18. Wahllokal: Restaurant Karl Krause, Simon-Dach-Straße 6.
- III. Simon-Dach-Straße 85 und 88, Wühlischstr. 30-39, Gärtnerstr. 30-33, Simphonstr. 22-28, Gabriel-Rag-Straße 1 und 20 sowie 21. Wahllokal: Restaurant Jda Brandenburg, Gärtnerstr. 33.
- IV. Wühlischstr. 24-29, Gabriel-Rag-Straße 2-5, Croffener Straße 19-24, Gärtnerstr. 25-29a. Wahllokal: Restaurant Fritz Zimmermann, Croffener Str. 19.
- V. Grünberger Str. 6-11, Gabriel-Rag-Straße 6-9, Vogh- agener Chaussee 7-12, Gärtnerstr. 20-24. Wahllokal: Restaurant A. Meyer, Grünberger Str. 9.
- VI. Voghagener Chaussee 1-5/6, Gärtnerstr. 11-19, Grün- berger Str. 1-5 und 20-23/24, Wiemarplatz 5-6, Croffener Str. 7 bis 9/10, Seumeistr. 17-20. Wahllokal: Restaurant Adolf Rauter, Grünberger Str. 6.
- VII. Croffener Str. 25-28, Gärtnerstr. 1-10, Simphonstr. 19 bis 21, Seumeistr. 21-22, Wühlischstr. 20-23 und 40-43. Wahl- lokal: Restaurant Arthur Decker, Gärtnerstr. 25.
- VIII. Simphonstr. 19-18, Seumeistr. 1-16, Wühlischstr. 14 bis 19 und 44-49, Gröpphusstr. 20-34, Croffener Str. 1-6 und 29-34, Wiemarplatz 2-4, Alt-Voghagen 33-36. Wahllokal: Restaurant „Bürgerheim“, (Inhaber Fr. Rober), Croffener Str. 6.
- IX. Wiemarplatz 1, Alt-Voghagen 22-32, Gröpphusstr. 16 bis 19, Deferstr. 26-33, Gläber Str. 1-7, Holteistr. 19-22. Wahllokal: Restaurant Karl Schulz, Alt-Voghagen 30/31.
- X. Gröpphusstr. 9-15, Croffener Str. 35/36, Alt-Voghagen 37-49, Holteistr. 10-13 und 23-27, Wühlischstr. 1-13. Wahl- lokal: Restaurant Ernst Sticher, Wiemarplatz 2.
- XI. Sonntagstr. 17-31, Gröpphusstr. 5-8, Helenenhof 1-5, Holteistr. 5-6 und 28-30, Lenbachstr. 8. Wahllokal: Restaurant Hermann Sauer, Alt-Voghagen 43.
- XII. Simphonstr. 1-12, Gröpphusstr. 1-4, Helenenhof 6-8, Holteistr. 31-33 und 1-4, Lenbachstr. 9-10a. Wahllokal: Restau- rant Fritz Wiske, Sonntagstr. 26.

- XIII. Sonntagstr. 8-16 und 32-36, Holteistr. 7-9, Wühlisch- straße 50-58, Wühlischstr. 1-11, Lenbachstr. 1-7a und 11-18a, Ludwig-Dehmann-Straße 1-5. Wahllokal: Restaurant Franz Funke, Sonntagstr. 36.
- XIV. Sonntagstr. 1-7, Lenbachstr. 13b-20, Neue Bahnhof- straße 28-37. Wahllokal: Restaurant Gustav Schneider, Sonntagstr. 1.
- XV. Lenbachstr. 21, und 22, Alt-Voghagen 1-8 und 50-57, Neue Bahnhofstr. 1-17 und 26b-27, Dienstgebäude am Bahnhof Strauß-Nummelsburg. Wahllokal: Restaurant Gustav Fabner, Alt-Voghagen 57.
- XVI. Alt-Voghagen 4-21, Holteistr. 14-18, Deferstr. 34-48, Neue Bahnhofstr. 18-26a. Wahllokal: Restaurant Karl Hoffmann, Alt-Voghagen 3.
- XVII. Kantstr. 1-11 und 49-51, Schillerstr. 15-35, Markt- straße 1-13, Karlsruher Str. 1 und 2, Lessingstr. 13-16, Nuss- straße, Hirschberger Straße, Krummhölzer Straße. Wahllokal: Restaurant Emil Kerlich, Schillerstr. 15.
- XVIII. Türschmidtstr. 41-48, Schillerstr. 1-14, Kantstr. 43 bis 47, Goethestr. 1-22, Lessingstr. 1-12. Wahllokal: Restaurant „Arens Feinstück“, Türschmidtstr. 45.
- XIX. Türschmidtstr. 37-40, Lessingstr. 18a-25, Kantstr. 12 bis 29 und 40a-42, Mozartstr. 1-7. Wahllokal: Restaurant Ferdinand Schröder, Türschmidtstr. 37.
- XX. Viktoriaplatz 1-4, Türschmidtstr. 26-36, Mozartstr. 8 bis 11, Kantstr. 33-40, Rathausstr. 4 und 5, Niedigstr. 1-6, Port- landstraße, Prinz-Albert-Straße 25-44. Wahllokal: Restaurant „Zum Roland“, Viktoriaplatz 2.
- XXI. Karlsruher Str. 3 und 4, Türschmidtstr. 1-25, Rat- hausstr. 1-3, Prinz-Albert-Straße 1-24. Wahllokal: Restaurant „Zum Prälater“, Karlsruher Str. 3.
- XXII. Fischerstraße, Lützstr. 1-47, Friedrichstr. 32a-42. Wahllokal: Restaurant Wilhelm Wagenknecht, Fischerstr. 1.
- XXIII. Wilhelmstr. 33-50, Lützstr. 48-79, Emanuelstr. 1-7 und 10-15, Leopoldstr. 16-23, Ostbahnstr. 1. Wahllokal: Restau- rant Paul Götz, Lützstr. 79.
- XXIV. Hauptstr. 1-90, Schlichtallee, Am Triftweg, Köpener Chaussee, Ausbauten am Dönerer Wiesenweg, Rangier- und Güter- bahnhof Nummelsburg, Nummelsburger See und Speer, soweit Nummelsburger Gebiet in Frage kommt. Wahllokal: Restaurant „Café Bellevue“, Hauptstr. 2.

Ober-Schönweide.

- I. Tabbertstraße, Nalepoststraße, Siemensstraße 1-12, Watt- straße 60-81, Kobelshof. Wahllokal: Restaurant Quade, Siemensstraße 1.
- II. Waißstraße 1-20, Westendstraße, Helmholzstraße 7-6a. Wahllokal: Turnhalle, Waißstraße.
- III. Deulstraße, Siemensstraße 13-18, Helmholzstraße 15-20, Kranenhaus. Wahllokal: Feuerwehrraia, Siemensstraße 22.
- IV. Siemensstraße 19-31, Wilhelmminnenhoffstraße 1-15 und 87 bis 92, Edisonstraße 37-63. Wahllokal: Restaurant Rogge, Wil- helmminnenhoffstraße 1.
- V. Edisonstraße 1-34, Wilhelmminnenhoffstraße 16-41 und 79 bis 86, Schlossparkstraße, Parzellstraße, Wiemarstraße, Rathaus- straße, Fontanestraße, Köpenerstraße, Goethestraße, Zepelinstraße, Schillerpromenade, Antoniuskirchstraße. Wahllokal: „Ober-Schöne- weider Vereinshaus“, Rathausstraße, Ecke Schillerpromenade.
- VI. Frischenstraße, Wilhelmminnenhoffstraße 42-45, Klarstraße 1-13, Luisenstraße 1-5 und 33-35, Rotmeierstraße, Laufener Straße. Wahllokal: Turnhalle, Frischenstraße.
- VII. Wilhelmminnenhoffstraße 46-54 und 76-78, Luisenstraße 6 bis 28, Marienstraße, Mathenaufstraße 6, Rundenstraße, Katilben- straße. Wahllokal: Restaurant „Luisenhof“, Luisenstraße.
- VIII. Wilhelmminnenhoffstr. 64-69, Mathenaufstraße ohne Nr. 6, Stadtpfarrstraße, Replerstraße, Dunkelstraße, Ostteil Ostend und Guts- bezirk Wuhlweide. Wahllokal: Turnhalle, Replerstraße.

Friedrichsfelde.

- I. Berliner Straße 1-46 und 85 bis Ende, einschließlich Haus Keller und Zentralfriedhof, Luisenstraße 1-9 und 17 bis Ende. Wahllokal: Restaurant Gaudert, Berliner Straße 18.
- II. Berliner Straße 47-84 einschließlich Haus Gabbert und von Trestow an der Chaussee nach Biesdorf, Schloßstraße einschließ- lich Wühlweiden, Friedrichstraße 16-22 und 23-26b, Charlotten- straße, Wilhelmstraße, Viktorienstraße, Wohnhof Friedrichsfelde-Ost, Marzahn-Chaussee (Gehöft Helfert und Rosenthal), Wärtterhaus an der Ostbahn, Ragerwieshof, Trestow-Allee 1-33 und 180, Wasserwerke Lichtenberg und Nummelsburg, Wärtterhaus an der Trestow-Allee, Triftweg mit Pumpstation. Wahllokal: Restaurant „Zum Rindenspark“ (Inhaberin Witwe Schulze), Wilhelmstr. 11.
- III. Friedrichstraße 1-13 und 26 bis Ende, Kurgelstraße, Luisenstraße 10-16a, Prinzenallee, Nummelsburger Straße, Miquelstraße, Capriwallen, Walderseestraße und Deibrückstraße. Wahllokal: Restaurant Bürger, Prinzenallee 30.
- IV. Trestowallee 50-74, Hönower Weg, Dorowstraße, Krausestraße, Gundersingener Straße 8-43, Dentigstraße 7-34, Junfer-Jörg-Straße 5-33, Karl-Egon-Straße 6-19, Waldow- allee, Köpener Allee, Ohm-Krüger-Straße, Rothstraße, Dewel- allee, Kirchhof Karlsdorf, Wärtterhaus an der Biesdorfer Grenze, Vorwerk, Trainieranstalt und Wärtterhaus an der Trainieranstalt, Haus Plenz, Fährtenbergallee. Wahllokal: Restaurant Sa- browski, Karlsdorf, Trestowallee 66.
- V. Trestow-Allee 75-87 und 97-112, Marksburgstraße, Ehrenfeldstraße, Absteinstraße, Godesberger Straße, Lahnstein- straße, Weseler Straße, Dragenfeldstraße, Dönhoffstraße, Gunden- lingenener Straße 1-7 und 43a bis Ende, Dentigstraße 1-6 und 35 bis Ende, Junfer-Jörg-Straße 1-4 und 34 bis Ende, Karl-Egon- Straße 1-5 und 20 bis Ende, Friedrichsfeiner Straße, Niststraße, Wärtterhaus am Woddamweg, Wallensteinstraße, Tannhäuser- straße, Pfeifestraße. Wahllokal: Restaurant König, Karlsdorf, Trestowallee 57.
- VI. Prinz-Heinrich-Straße 1-12, Trestowallee 87a-94, Blumenhalle am Bahnhof, Beamtenhaus am Rennbahnhof, Auguste- Viktoria-Straße 1-17 und 44 bis Ende, Eginhardstraße, Wilden- steiner Straße, Heiligenberger Straße, Stüblingerstraße, Kaiser- Wilhelm-Straße, Prinz-Fitel-Friedrich-Straße. Wahllokal: Restau- rant Schalk, Karlsdorf, Trestowallee 93.
- VII. Prinz-Heinrich-Straße 13 bis Ende, Auguste-Viktoria- Straße 18-38 und 39-43, Prinz-August-Wilhelm-Straße, Prinz- Noachim-Straße, Prinz-Oskar-Straße, Prinz-Walbert-Straße, Rüdellstraße, Schenkestraße, Güntherstraße, Pumpstation, Sodowa- straße, Trautenauer Straße, Woddamweg (Haus Koch, Thiede, Henke und Wontagel). Wahllokal: Restaurant Ari, Karlsdorf, Auguste-Viktoria-Straße 41.

Weihensee.

- I. Berliner Allee 75-204, Vorchmannstraße, Jansenberger Straße, Feldmännchenstraße, Franz-Joseph-Straße, Gartenstraße, Giersstraße, Hohen-Schönhauser Straße, Lichtenberger Str. 66-122, Rennbahnstr. 2-69, Wenenerstraße, Straße 7, Straße 15 (Nüßlicher Friedhof), Straße 16 (Schützenhaus), Straße 18 (Vaholomäus- Kirchhof), Straße 19 (Müller). Wahllokal: Restaurant „Café Rettig“, Berliner Allee 84/85.
- II. Albertinenstraße, Amalienstraße, Große Seestraße, Parli- straße 2-113, Viktorienstr. 1-12 und 139-148, Rennbahnstr. 102 bis 107. Wahllokal: Restaurant „Albrechtshof“, Vorchstr. 16.
- III. Berliner Allee 87-74 und 205-237, Richtenberger Str. 5 bis 65, Rindenaallee 3-37/38, Wörthstraße. Wahllokal: „Enders Feinstück“, Berliner Allee 211/215.

- IV. Lothringenstraße, Sedanstr. 46-88. Wahllokal: „Schloß- Restaurant“, Berliner Allee 205/210.
- V. Velforstr. 25-29, Rindensplatz 1-2, Reßstr. 12-49, Sedan- straße 33-43 und 87-94, Stahburgstr. 8-102. Wahllokal: Restaurant Wagner, Berliner Allee 232.
- VI. Eschstraße, Gürtelstraße, Kronprinzenstr. 2-15, Sedan- straße 14-28 und 66-109, Stahburgstr. 1-6 und 108-111, Weihenburgerstraße. Wahllokal: Restaurant „Zur Rieker Bucht“, Kronprinzenstr. 4.
- VII. Berliner Allee 1-36 und 238-257, Gäßlerstr. 1-14 und 61-63, Sedanstr. 1-13 und 111-129, Taffelstraße. Wahllokal: Restaurant „Berliner Hof“, Langhansstr. 1.
- VIII. Friedrichstraße, Gäßlerstr. 21-50, projektierte Hedwig- straße, Langhansstr. 1-9 und 144-153, Schönstraße. Wahllokal: „Gemeindeurn- und Festhalle“, Viktorienstr. 23.
- IX. Charlottenburger Str. 10-33 und 144-165, Leberstr. 2 bis 25 und 97-122, Streustr. 2-31 und 100-127, Wilhelmstraße. Wahllokal: „Vereinshaus“, Charlottenburger Str. 150.
- X. Langhansstr. 10-17 und 137-143, Leberstr. 26-36, Koldziejstr. 9-138. Wahllokal: Restaurant Jäberner, Kold- jeierstr. 130.
- XI. Charlottenburger Str. 41-42 und 57-74 sowie 115-142, Kriessidestraße, Langhansstr. 18-33 und 122-138, Viktorienstr. 13 bis 127/130, Scharnweberstraße, Göbenstraße, Voigt-Heßstraße, Goethestraße. Wahllokal: Restaurant Neumann, Charlotten- burger Str. 142.
- XII. Gujan-Adolf-Straße, Langhansstr. 84-60 und 94-120, Rennbahnstr. 88, Biegelei 3 (Rennbahnstr. 70), Streustr. 42-60. Wahllokal: Restaurant „Scheutshier“, Langhansstr. 106.
- XIII. Braunsstraße, Generalstraße, Heinersdorfer Straße, Charlottenburger Str. 78-111, Langhansstr. 63-90, Uckermark- straße. Wahllokal: Restaurant Bachhaus, Uckermarkstr. 6/7.

Pankow.

- I. Amalienpark, Breitestraße, Claudthaler Straße, Damerow- straße, Hofferöderstraße, Rendschstraße. Wahllokal: Restaurant „Schloß“, Breitestraße 10.
- II. Am Schloßpark, Eintrachtstraße, Elisabethweg, Galenus- straße, Harinowstraße, Haldichstraße, Kavallerstraße, Postgrafen- straße, Parkstraße, Refalozstraße, Schloßstraße und Prenzlauer Chaussee. Wahllokal: Wirtshaus „Zum Postgrafen“, Schloßstr. 6.
- III. Borkumstraße, Granitzstraße, Grunowstraße, Hiddense- straße, Riffingenstraße, Schallstraße, Berliner Straße 1-81 und 104-128 und Stubnitzstraße. Wahllokal: Restaurant „Frungel“, Breitestraße 34.
- IV. Arkonstraße, Vinsstraße, Drenmerstraße, Esplanadenstraße, Berliner Straße 92-103, Lindenspromenade, Masowenstraße, Binetastraße und Westerlandstraße. Wahllokal: Restaurant „Zum Feldschützen“, Berliner Straße 27.
- V. Prinz-Heinrich-Straße, Kaiser-Friedrich-Straße und Baum- bachstraße. Wahllokal: Restaurant Brandt, Berliner Straße Nr. 80/82.
- VI. Hertzstraße, Max-Koslo-Straße, Neumannstraße, Scho- nenschkestraße und zwar Pankower Gemeindegebiet Haus Nr. 18 bis 43, Spielermannstraße, Laßstraße, Trelleborger Straße, Uckermark- straße und Wiegnerstraße (Pankower Gemeindegebiet) Haus Nr. 37 bis 58. Wahllokal: Restaurant „Zum Türmden“, Kaiser-Friedrich- Straße 12.
- VII. Ragimilianstraße und Rühlensstraße 33-67. Wahllokal: „Tivoli“, Esplanade.
- VIII. Rühlensstraße 1-32 und 68-86 und Hehnstraße. Wahl- lokal: Restaurant Steingraber, Rühlensstraße 21.
- IX. Neue Schönholzer Straße, Görlichstraße, Kreuzstraße und Schönholzer Straße. Wahllokal: Restaurant „Bellevue“, Breite- straße 21a.
- X. Spandauer Straße, Fichtelwerder Straße, Schulzestraße, Nordbahnstraße, Schmidstraße und Sternstraße. Wahllokal: Re- staurant „Zum Schmudfäcken“, Nordbahnstraße 9.
- XI. Drehmstraße. Wahllokal: Restaurant „Zum Spottendäuf“, Wollanstraße 24.
- XII. Florastraße 1-14 und 84-85, Florapromenade, Wailard- straße und Reittigstraße. Wahllokal: Restaurant „Zum Roland“, Wollanstraße 113.
- XIII. Florastraße 15-33. Wahllokal: Turnhalle der 2. Ge- meindefschule, Grunowstraße 17.
- XIV. Gottschalkstraße, Wollanstraße 24-100. Wahllokal: Turnhalle der 4. Gemeindefschule, Schwandstraße 11.
- XV. Wollanstraße 1-23 und 101-135, Steegerstraße, sowie Berlin, Briegerer Straße 22 und 23. Wahllokal: Restaurant Ro- zski, Kreuzstraße 3/4.

Reinickendorf.

- I. Eichbornstraße 24-62, Wirkenstraße 40-57, Waldstraße, Gumannstraße, Soosmannstraße, Beamtenwohnhaus Bahnhof Wittenau. Wahllokal: Restaurant Gördes, Waldstraße 50/51.
- II. Wirkenstraße 58-74, Antonienstraße 19-50, Eichbornstraße Nr. 33 und 63-78. Wahllokal: Restaurant Engel, Eichborn- straße 73/74.
- III. General-Barby-Straße 11-66, General-Wohna-Straße 10 bis 57, Graf-Dajeler-Straße 9-24, Alitzstraße 10-26, Bachholder- straße 24-44, Auguste-Viktoria-Allee 28-78, Eichbornstraße 10-18 und 79-87, Antonienstraße 11-18 und 51-59. Wahllokal: Re- staurant Wohlfahrt, Auguste-Viktoria-Allee 54.
- IV. General-Barby-Straße 1-10 und 97 bis Ende, General- Wohna-Straße 1-9 und 68 bis Ende, Graf-Dajeler-Straße 1-8 und 25 bis Ende, Eichbornstraße 1-9 und 88 bis Ende, Antonien- straße 1-9 und 60 bis Ende, Alitzstraße 1-9 und 27 bis Ende, Scharnweberstraße 50-100 und Bachholderstraße 45-62. Wahl- lokal: Restaurant Mark, Scharnweberstraße 67/68.
- V. Scharnweberstraße 81-49 und 101-113, Heßelstraße, Schillingstraße, Bachholderstraße 1-23 und 63 bis Ende, Auguste- Viktoria-Allee 18-26 und 74-89. Wahllokal: Restaurant Meyer, Scharnweberstraße 101/104.
- VI. Scharnweberstraße 1-30 und 118 bis Ende, Spandauer Weg, Planitzstraße, Friedrich-Karl-Straße, Berliner Straße 1-11 und 129 bis Ende. Wahllokal: Restaurant Rieffe, Scharnweber- straße 14.
- VII. Dahnstraße, Adelsstraße, Berliner Straße 12-128, Auguste-Viktoria-Allee 1-17 und 90 bis Ende, Humboldtstraße 40 bis 73. Wahllokal: Restaurant Müller, Berliner Straße 90.
- VIII. Biegeleines, Humboldtstraße 1-39 und 74 bis Ende, Ge- meindeheim, Teichstraße, Tellenerstraße, Graf-Rodern-Allee, Klotzenstraße, Hauptstraße, Köpenerstraße, Lindauer Straße, Stegemog, Schönholzer Weg 1-2, 20 und 60. Wahllokal: Restau- rant Rührmann, Hauptstraße 31/32.
- IX. Radsdorffstraße 1-30 und 85 bis Ende, Friedrich-Wil- helm-Straße, Sonntagstraße, Willestraße, Reidenstraße 1-31 und 126 bis Ende, Deutschstraße, Thalerstraße, Berner Straße, Luzerner Straße. Wahllokal: Restaurant Jelinek, Reidenstraße 1/2.
- X. Reidenstraße 32-40 und 123-125, Amendstraße 1-30 und 79 bis Ende, Hausatterstraße 1-31 und 74 bis Ende, Grüner Weg 2 und 11. Wahllokal: Restaurant Sadau, Reidenstr. 124.
- XI. Reidenstraße 41-49 und 109-121, Albert-Freitag-Straße Nr. 1, Seebad, Marktstraße, Holländerstraße 1-16 und 113 bis Ende, Wallerseestraße. Wahllokal: Restaurant „Seebad“, Reidenstr. 49.
- XII. Holländerstraße 17-112, Thunerstraße, Wienerer Straße, Müllstraße, Dajeler Straße, Appenzeller Straße, Schillerpromenade. Wahllokal: Restaurant Dorn, Schillerpromenade 67.
- XIII. Reidenstraße 50-69 und 95-108, Letzte-Allee 1-8 und 33a bis Ende, Pankower Allee 1-11b und 62 bis Ende. Wahllokal: Restaurant Rallies, Reidenstraße 50.

XIV: Neptunstraße, Regierstraße, Gesellschaftstraße, Juliusstraße 6-32, Seefstraße mit Ausnahme von Nr. 10. Wahllokal: Restaurant Polien, Gesellschaftstraße 20.
XV: Sanitätsstraße, Seefstraße 10, Reibendstraße 70-94, Juliusstraße 1-5 und 54 bis Ende. Wahllokal: Restaurant Mertens, Seefstraße 3.
XVI: Penzestraße, Panfower Allee 12-35 und 38-61, Lettallee 7-33, Epensteinstraße, Epensteinplatz, Albert-Freitag-Straße mit Ausnahme von Nr. 1, 37 und 38, Nöhleweinstraße. Wahllokal: Turnhalle der 3. Gemeindefchule, Panfower Allee.
XVII: Provinzstraße 1-34 und 102 bis Ende, Holzstraße, Papierstraße, Panfower Allee 36/37, Albert-Freitag-Straße 37 und 38. Wahllokal: Restaurant Hohmuth, Provinzstraße 108.
XVIII: Provinzstraße 35-62 und 81-101, Granalienstraße, Verlängerter Koloniestraße, Bürgerstraße, Schwarzstraße und Grüner Weg Nr. 46. Wahllokal: Restaurant „Bürgerheim“ (Fritzsche), Provinzstraße 84.
XIX: Grüner Weg ausschließlich Nr. 2, 11 und 46, Hausotterstraße 32-73, Winterstraße, Kamefstraße von Grüner Weg bis Hausotterplatz, Jharstraße. Wahllokal: Restaurant Fall, Hausotterstraße 43.
XX: Amendestraße 31-78, Doppelstraße, Herbststraße, Sommerstraße 1-7 und 49 bis Ende, Kamefstraße von Herbststraße bis Hausotterplatz, Hausotterplatz, Wahllokal: Turnhalle der 4. Gemeindefchule, Doppelstraße.
XXI: Provinzstraße 63-80, Nordbahnstraße, Seebachstraße, Sommerstraße 8-48, Reichsdorffstraße 31-84, Schönholzer Weg 29 bis 31, Buddestraße, Frühlingstraße, Straße vor Schönholz. Wahllokal: „Subertusfale“, Provinzstraße 77/78.

Zegel.

I: Uferstraße, Hauptstraße, Schloßstraße, Hermsdorfer Straße mit Königsweg, sowie Gutsbezirk Schloß Zegel und Jungfernhöhe. Wahllokal: Gasthaus Hamusch, Hauptstr. 6.
II: Spandauer Str. 1-5 und 18-33, Schöneberger Str. 1-12a und 59-71, Fiedelstraße, Berliner Str. 1-32 und 70-102, Buddestraße, Am Bahnhofplatz und Bahnhof mit Bahnmeisterei. Wahllokal: Saal von Etablissement „Bellevue“, Spandauer Str. 2.
III: Brunowstr. 1-30 (Nordseite), Schulstraße, Bahnhofsstraße, August-Waller-Straße, Graf-Roedern-Corps, Gemeindefwasserwerk Zegel, Freie Scholle. Wahllokal: „Kraeps Feilsale“, Bahnhofsstr. 1.
IV: Brunowstr. 30b-62 (Südseite) und Schlieperstr. 1-41 (Nordseite), sowie Gutsbezirk Zegel-Nord mit Schulendorf. Wahllokal: „Katsstuben“ in Zegel, Hauptstr. 10.
V: Schlieperstr. 42-80 (Südseite), Reitstraße, Vorpoststraße, Gastwerkstraße, Charlottenburger Straße. Wahllokal: Restaurant Julius Klippenstein, Spandauer Str. 4.
VI: Spandauer Str. 8-15, Schöneberger Str. 28-45, Berliner Str. 34-69, Seidelstraße, Eggelestraße, Bernauer Straße. Wahllokal: Restaurant Müller, Berliner Str. 84.
VII: die im Jahre 1908 aus dem historischen Gutsbezirk Zegel-Nord in den Stadtbezirk Spandau eingemeindeten Parzellen, jetzigen Straßenteile bezw. Grundstücke: Nonnendammallee 80, Ede Norddamm 24, Nonnendammallee 81, Ede Walfstr. 13, Nonnendammallee 82, Ede Walfstr. 4 und Herzstr. 12, Nonnendammallee 83, Ede Herzstr. 5 und Brunnenstr. 17, Nonnendammallee 88, Ede Reihstraße 20 und Heffnersteig 7, Nonnendammallee 97, Ede Herzstr. 11 und Walfstr. 5, Nonnendammallee 98, Ede Walfstr. 12 und Kapellensteig (ohne Nummer), Nonnendammallee 99, Ede Kapellensteig und Jungfernhöhe 2, Nonnendammallee 100, Ede Norddamm 25 und Jungfernhöhe 1, Norddamm 23, Ede Siemensstr. 36 und Walfstr. 14, Norddamm 26, Ede Schulstr. 1 und Jungfernhöhe 3, Schulstr. 3, Ede Kapellensteig und Jungfernhöhe 3, Schulstr. 15/16, die Schule, Walfstr. 2 und Herzstr. 14, Walfstr. 3 und Herzstr. 13, Walfstr. 7 und Herzstr. 9, Walfstr. 11 und Kapellensteig, Brunnenstr. 18 und Herzstr. 4, Brunnenstr. 19 und Herzstr. 3, Brunnenstr. 20 und Herzstr. 2, Nonnendammallee 84 und Brunnenstr. 10, Nonnendammallee 86, Nonnendammallee 87 und Märkischer Steig 6, Reihstr. 21, Heffnersteig 8, Nonnendammallee 111, Schulstr. 4, Ede Walfstr. 9 und Kapellensteig, Brunnenstr. 9 und Wäldersteig 8, Walfstr. 1, Ede Siemensstr. 35 und Siemensstr. 34, Ede Herzstr. 15. Wahllokal: Restaurant Lange in Spandau, Reihstr. 21 Ede Nonnendammallee Nr. 88.

Nigdorf.

1. Wahlbezirk. Kottbuscher Damm 88/90-103, Rahbächer 1-21, Schindstraße, Spremberger Straße. Wahllokal: Hermann Schmidt, Rahbächer 14/15, Ede Hobercht-Str. 42.
2. Wahlbezirk. Bückerstraße, Friedelstr. 21-41, Hoberchtstr. 30-47, Pflügerstr. 1-10 und 70-82. Wahllokal: Robert Neumann, Pflügerstr. 4.
3. Wahlbezirk. Hoberchtstr. 48-56, Kottbuscher Damm 78-88, Sanderstraße. Wahllokal: Julius Kauer, Hoberchtstr. 61.
4. Wahlbezirk. Friedelstr. 18-22 und 42-46, Hoberchtstr. 24-29 und 57-62, Kottbuscher Damm 62-77, Lenaustraße. Wahllokal: Frau Biedebach, Friedelstr. 22, Ede Pflügerstr. 11.
5. Wahlbezirk. Hoberchtstr. 1-23 und 63-84, Weferstr. 1-9 und 206-217. Wahllokal: Traugott Lehmann, Hoberchtstraße 70a, Ede Weferstr. 213.
6. Wahlbezirk. Reuterplatz, Reuterstr. 27-65. Wahllokal: Berthold Schmidt, Reuterplatz 1.
7. Wahlbezirk. Friedelstr. 1-17 und 47-61, Kaiser-Friedrich-Straße 7-12 und 240-248. Wahllokal: Otto Lade, Friedelstraße 7, Ede Weferstraße.
8. Wahlbezirk. Ueberdstraße, Manntiusstraße, Rahbächer 22/23-45, Kanfenstraße, Pflügerstr. 11-25 und 52-69. Wahllokal: Max Brandt, Pflügerstr. 19.
9. Wahlbezirk. Pannierstr. 10-40, Pflügerstr. 26-51. Wahllokal: Karl Hartmann, Pannierstr. 13.
10. Wahlbezirk. Framstraße, Pannierstr. 1-9a und 41-64, Weferstr. 10-18 und 201-208. Wahllokal: Hermann Afbring, Weferstr. 16.
11. Wahlbezirk. Kaiser-Friedrich-Str. 13-37 und 213-239. Wahllokal: Gottlieb Hagen, Kaiser-Friedrich-Str. 226.
12. Wahlbezirk. Dargzerstr. 1-8, Kölnisches Ufer 66-74, Lohmühlenstr. 23-38, Rahbächer 46-65, Ofenstr. 1-18 und 34-50, Nützlstraße, Weichselplatz, Weichselstr. 18-53, Weferstr. 189-200, Weferstr. Wahllokal: Max Köhler, Weichselplatz 1.
13. Wahlbezirk. Janaststraße, Teilsstraße, Weichselstr. 54-60, Weferstr. 17-41 und 181-188. Wahllokal: Karl Krämer, Weferstr. 31.
14. Wahlbezirk. Donaustr. 15-23 und 111/112-118, Fuldastraße 6-10 und 53-57, Weichselstr. 5/6-17. Wahllokal: Rudolf Schröder, Donaustr. 111.
15. Wahlbezirk. Berliner Str. 71/72-92, Donaustr. 1-14 und 119-131, Weichselstr. 1-4 und 61-69. Wahllokal: Gustav Kudraich, Berliner Str. 73.
16. Wahlbezirk. Berliner Str. 18/19-40, Fuldastr. 1-4/5 und 58-61, Münchener Str. 1-12/13 und 42/43-55a. Wahllokal: Albert Kühne, Münchener Str. 8.
17. Wahlbezirk. Fuldastr. 11-52, Kaiser-Friedrich-Str. 38/39 bis 43/44 und 204-212, Weferstr. 42-49/50 und 172-180. Wahllokal: Johannes Köhler, Kaiser-Friedrich-Str. 212.
18. Wahlbezirk. Eibeitr. 9-32, Schandauer Straße, Weigandufer 1-16, Weferstr. 51-58 und 164-171. Wahllokal: Sophie Herberich, Eibeitr. 32, Ede Weferstr. 172.
19. Wahlbezirk. Eibeitr. 1-8 und 33-39, Kaiser-Friedrich-Straße 45/46-55 und 195-203, Laubestraße. Wahllokal: Gustav Schulz, Kaiser-Friedrich-Str. 195.
20. Wahlbezirk. Donaustr. 24-34 und 99-110, Erffstraße. Wahllokal: Hermann Gütig, Erffstr. 8.
21. Wahlbezirk. Angengraberstraße, Berliner Str. 41-70, Boddinstr. 1-9 und 58-66, Donaustr. 35-53 und 88-98, Schönfeldstraße. Wahllokal: Emil Scholz, Boddinstr. 58.
22. Wahlbezirk. Rouchestraße, Brodenstraße, Eifenstr. 42-53, Dargzerstr. 9-98, Heidelberger Str. 14-51. Wahllokal: Gustav Eichner, Dargzerstr. 94/95.
23. Wahlbezirk. Jannstr. 1-8 und 38-48, Kaiser-Friedrich-Straße 56-64 und 183-194, Kölnisches Ufer 18-65, Weigandufer

17-35, Weferstr. 59-165, Wildenbruchplatz, Wildenbruchstraße. Wahllokal: Albert Poche, Vetterer Ottilie Bonid, Wildenbruchplatz 4/5.
24. Wahlbezirk. Finowstraße, Jannstr. 9-36/37, Kaiser-Friedrich-Str. 65-75 und 161-182, Stuttgarter Str. 1-20 und 42-61. Wahllokal: Friz Waltherr, Restaurant „Zum Turm“, Kaiser-Friedrich-Str. 181.
25. Wahlbezirk. Berthelsdorferstraße, Donaustr. 54-85, Richardstr. 1-25 und 98-120, Koffeggerstraße. Wahllokal: Johann Lausch, Berthelsdorferstr. 14.
26. Wahlbezirk. Bergstr. 1-27 und 140-163, Goethestraße. Wahllokal: Friz Wittenburg, „Bürgerfale“, Bergstr. 147.
27. Wahlbezirk. Bergstr. 28-42 und 127-139, Hohenzollernplatz 6-12, Rosenstraße. Wahllokal: W. Jemlin, „Deutsches Bierhaus“, Bergstr. 138/137.
28. Wahlbezirk. Böhmische Str. 27, 28 und 38a, Herzbergstraße, Richardplatz 1-5 und 17-28, Richardstr. 43a-53 und 64-72. Wahllokal: Karl Berger, Herzbergstr. 15/16, Ede Kaiser-Friedrich-Str. 88.
29. Wahlbezirk. Gärtnerstraße, Hohenzollernplatz 1-5 und 13-21, Kirchgasse, Kirchhoffstr. 1-9, Richardplatz 6-16, Richardstraße 26-42 und 73-97, Treptower Str. 1-9 und 97-106. Wahllokal: August Friequitz, Richardplatz 15.
30. Wahlbezirk. Kirchhoffstr. 35-49, Schönweider Straße. Wahllokal: Oskar Wolff, Kirchhoffstr. 41, Ede Bipperstraße.
31. Wahlbezirk. Kaiser-Friedrich-Str. 76-100, Riefholzstraße, Kölnisches Ufer 1-17, Straße 62 (Wienengartenallee), Stuttgarter Str. 21-41, Teupicher Str. 15-97, Thiemannstr. 1-14 und 98-40, Treptower Str. 10-44 und 50-96, Weigandufer 36-48. Wahllokal: Paul Schröder, Treptower Str. 95/96.
32. Wahlbezirk. Böhmische Str. 14/15, 16 und 42, 43/44, Treptower Straße, Karschstraße, Schubomaststraße, Straße 17b, Teupicher Str. 1-14 und 99-111, Thiemannstr. 15-25. Wahllokal: Ernst Meyer, Karschstr. 6.
33. Wahlbezirk. Böhmische Str. 1-13 und 45/46-58, Droystraße, Johann-Huß-Straße, Riemerstraße 1-10. Wahllokal: Eduard Wunsch, Johann-Huß-Str. 7, Ede Böhmische Str. 43.
34. Wahlbezirk. Elsterstraße, Grenzallee, Kanner Chaussee, Kanner Straße, Mittelbusdweg, Riemerstr. 11-19, Soalestr. 21 bis 25/26, Antrufstraße. Wahllokal: Gustav König, Kanner Straße 14.
35. Wahlbezirk. Richardstr. 54-62/63, Soalestr. 5-20, Thüringer Str. 5-37, Feiter Straße. Wahllokal: Rudolf Kauer, Soalestr. 12.
36. Wahlbezirk. Bergstr. 69-106, Lahnstraße, Raumburger Straße, Ringbahnstraße, Walterstr. 4/5-11. Wahllokal: Franz Köhne, Bergstr. 76/77.
37. Wahlbezirk. Vendenstraße, Herthastraße, Knebeckstr. 1 bis 34 und 120-150, Kronoldstraße, Walterstr. 1, 2/3 und 53-55. Wahllokal: Hermann Karsch, Kronoldstr. 1, Ede Vendenstraße.
38. Wahlbezirk. Bruno-Power-Straße, Delbrückstraße, Edmundstraße, Glawstraße, Kronoldplatz, Reinholdstraße. Wahllokal: Reinhold Schulz, Walterstr. 19, Ede Glawstr. 1.
39. Wahlbezirk. Juliusstraße. Wahllokal: Karl Fischer, Juliusstr. 28.
40. Wahlbezirk. Emser Str. 38-106/6, Reihstraße, Oberstraße 1-4. Wahllokal: Paul Rex, Emser Str. 102.
41. Wahlbezirk. Knebeckstr. 35-99. Wahllokal: Richard Felsch, Knebeckstr. 48/49.
42. Wahlbezirk. Hambachstraße, Hermannstr. 112-158, Knebeckstr. 100-119, Mariendorfer Weg. Wahllokal: Rudolf Regenstein, Hermannstr. 158.
43. Wahlbezirk. Bergstr. 59-68 und 107-118, Emser Str. 1 bis 9 und 182-140, Kirchhoffstr. 10/11-33/34, Soalestr. 1-4, Thüringer Str. 1-4 und 38-41, Bipperstraße. Wahllokal: Willy Elias, Bergstr. 110/111.
44. Wahlbezirk. Emser Str. 10-29/30 und 114-131, Uferstraße 1-4 und 29-32, Rogatzstr. 1-19 und 45-56/57, Seltstraße 1/2 und 28/29. Wahllokal: Albert Gaertner, Emser Straße 180/131.
45. Wahlbezirk. Roberstraße, Emser Str. 31-37 und 107/108 bis 112/113, Hermannstr. 95/96-110/111 und 159-167, Siegfriedstraße. Wahllokal: „Neues Klubhaus“, Paul Wellenbaum, Hermannstr. 166/167.
46. Wahlbezirk. Bodestr. 1-4 und 31-34, Rogatzstr. 11-44. Wahllokal: Karl Gain, Rogatzstr. 43/44.
47. Wahlbezirk. Hermannstr. 66/67-94 und 168-200, Barthstraße 1-6 und 69-74. Wahllokal: Wilhelm Jäger, Hermannstr. 196/197.
48. Wahlbezirk. Reihstraße, Oberstr. 5-29, Wartestr. 7-68. Wahllokal: Franz Köhler, Wartestr. 10.
49. Wahlbezirk. Reihstraße, Lichtenrader Str. 27-34, Oberstraße 30-34, Schillerpromenade 20-25, Weferstr. 20-34. Wahllokal: Emil Köhler, Weferstr. 34.
50. Wahlbezirk. Am Wasserurm, Lichtenrader Str. 23-26 und 35-38, Oberstr. 35-39, Oberstraße, Schillerpromenade 16 bis 18/19 und 26-28, Weferstr. 26-28 und 35/36-40. Wahllokal: Dr. Wüstermann, Oberstr. 35.
51. Wahlbezirk. Bergstr. 43-58 und 119-125, Bodestr. 13-17, Nonastr. 1-5 und 63-69, Nubelandstraße, Schierkestr. 1-8 und 51-59/60, Thomasstr. 1-31. Wahllokal: Julius Grunwald, Bergstr. 43.
52. Wahlbezirk. Bodestr. 5-12 und 18-30, Uferstr. 5-28, Nonastr. 14-56, Schierkestr. 9-50, Seltstr. 3-27, Thomasstr. 32 bis 40. Wahllokal: Max Winkler, Bodestr. 28, Ede Schierkestraße 35.
53. Wahlbezirk. Hermannstr. 56-85 und 201-207, Kopfstraße 13-61. Wahllokal: „Cramers Sägerheim“, Inhaber Friedrich Rucher, Hermannstr. 199.
54. Wahlbezirk. Steinmehstr. 20-42 und 81-105. Wahllokal: Paul Keller, Steinmehstr. 93.
55. Wahlbezirk. Kopfstr. 1-12 und 62-72, Lessingstr. 1-12 und 33-42, Mittelweg, Prinz-Handjerystr. 20/34 und 54-60, Steinmehstr. 1-19 und 106-129. Wahllokal: Albert Grieger, Lessingstr. 9, Ede Kopfstraße.
56. Wahlbezirk. Lessingstr. 13-19 und 26-32, Prinz-Handjerystraße 1-19 und 70-87, Wahnmannsdorfer Straße, Rietenstr. 67 bis 85. Wahllokal: Adolf Tappert, Steinmehstr. 114.
57. Wahlbezirk. Jägerstr. 1-15 und 65-81, Lessingstr. 20-25, Rietenstr. 1-18. Wahllokal: Heinrich Kamp, Jägerstr. 77.
58. Wahlbezirk. Prinz-Handjery-Str. 35-53, Rietenstr. 19 bis 33 und 52-66. Wahllokal: Paul Hornmann, Rietenstr. 33, Ede Jägerstr. 11.
59. Wahlbezirk. Jägerstr. 11-18, Hermannstr. 39-53 und 208 bis 222, Jägerstr. 32-49, Rietenstr. 43-51. Wahllokal: Emil Hartmann, Berliner Kindlbrennerstr. Hermannstr. 214/219.
60. Wahlbezirk. Jägerstr. 1-10 und 17-26, Herrfurthstr. 1 bis 6a und 29-34, Rietenstr. 43-51. Wahllokal: Emil Dausacker, Rietenstr. 35.
61. Wahlbezirk. Boddinstr. 18-22 und 42-57, Jägerstr. 16 bis 31 und 50-64, Naristraße, Rainzer Str. 27-38, Kedarstraße. Wahllokal: Julius Engelhardt, Jägerstr. 64.
62. Wahlbezirk. Allerstraße, Schillerpromenade 12-15 und 29-31, Weferstr. 23-25 und 41-43/44. Wahllokal: Emil Pawlik, Allerstr. 8, Ede Weferstraße.
63. Wahlbezirk. Lichtenrader Str. 19-22 und 39-42, Oberstraße 40-44, Steinmehstr. 43-50. Wahllokal: Friz Rint, Steinmehstr. 60, Ede Schillerpromenade.
64. Wahlbezirk. Herrfurthplatz 1-3 und 10-12, Herrfurthstraße 7-9 und 26-28, Weferstr. 8-22 und 45-59. Wahllokal: A. Dutschke, Weferstr. 23.
65. Wahlbezirk. Herrfurthplatz 4-9, Herrfurthstr. 10-25, Lichtenrader Str. 12-15 und 43-49, Oberstr. 45-52, Schillerpromenade 1-11 und 32/33-42. Wahllokal: Hans Rbisch, Herrfurthstr. 26, Ede Herrfurthplatz.
66. Wahlbezirk. Jannstr. 14-21, Lichtenrader Str. 1-11 und 50-62, Selchower Straße. Wahllokal: Richard Zimmermann, Selchower Str. 11.

67. Wahlbezirk. Boddinstr. 23-41, Hermannstr. 55-88 und 223-227, Rahlower Straße, Weferstr. 4-7 und 60-63. Wahllokal: Oswald Grundmann, Weferstr. 63, Ede Rahlower Straße 27/28.
68. Wahlbezirk. Jannstr. 1-13 und 22-32, Karlsruhartenstraße, Wangliffstraße, Weferstr. 1-3 und 64-66. Wahllokal: Alexander Gentsch, Wangliffstr. 21.
69. Wahlbezirk. Viechstraße, Rainzer Str. 1-26 und 37 bis 59/60. Wahllokal: Bruno Müller, Rainzer Str. 17, Ede Viechstr. 8.
70. Wahlbezirk. Boddinstr. 10-17, Münchener Str. 14/15-41, Reuterstr. 1-4 und 95-98/99. Wahllokal: Restaurant Ritzdorfer Wappen, Philipp Gumlich, Münchener Str. 40/41.
71. Wahlbezirk. Erlanger Straße, Reuterstr. 5-28 und 78 bis 94. Wahllokal: Gustav Franz, Berliner Str. 16/17, Ede Reuterstr. 78.
72. Wahlbezirk. Berliner Str. 1-16/17 und 98-107, Reuterstraße 68-77. Wahllokal: Martin Reuter, Reuterstr. 26, Ede Kaiser-Friedrich-Str. 13.
73. Wahlbezirk. Hermannstr. 1-34 und 228-268. Wahllokal: Wilhelm Beech, Hermannstr. 27, Ede Karlsruhartenstr. 1.
74. Wahlbezirk. Bismannstraße. Wahllokal: Wilhelm Müller, Bismannstr. 12.
75. Wahlbezirk. Hagenheide, Hermannplatz, Kaiser-Friedrich-Straße 1-6. Wahllokal: „Neue Welt“, Arnold Scholz, Hagenheide 108/114.

Charlottenburg.

1. Wahlbezirk. Alazienallee 21 bis Ende, Braniber Platz 8-6, Ebereschenallee ungerade Nummern von 23 ab, Eichenallee 19 bis Ende, Eichenallee 1-20, Kasanienallee 1-7, Archenallee 1-18, Ruhbaumallee 18 bis Ende, Spandauer Hof Südseite, Spandauer Chaussee Südseite, Almenstraße 21 bis Ende, Spandauer Chaussee Nordseite, von Haus Rindler bis Haus Beckmann, Spandauer Hof Nordseite, Spreetalallee, Spre unterhalb der Charlottenburger Säule bis zur Grenze. Wahllokal: Restaurant Klause, Spandauer Chaussee, Ede Kasanienallee.
2. Wahlbezirk. Alornallee 1-12 und 43-54, Alazienallee 1 bis 20, Braniber Platz 1, 2 und 7, Ebereschenallee (ungerade Nummern) 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, Eichenallee 1-18, Kasanienallee 34-41, Eichenallee 1-14 und 42-52, Ruhbaumallee 1-17, Almenallee 1-20, Fürstenbrunner Weg, Alter Fürstenbrunner Weg, Neuer, Spandauer Berg 13-17, Spandauer Chaussee Berliner Wasserwerke. Wahllokal: Restaurant Koritz, Alornallee 1.
3. Wahlbezirk. Alornallee 13-26, Almenallee, Almenburgallee, Bahnhofsstraße, Babenallee, Bayernallee, Braunschwelgenallee, Bundesallee, Burgunder Allee, Ebereschenallee gerade Nummern, Eichenallee 21-34, Frankallee, Fürstenplatz, Gothaallee, Salmtstraße, Hefenallee, Karolingerplatz, Kasanienallee 8 bis 33, Kirchallee 19 bis Ende, Klaus-Groth-Str. 1-11, Koburgallee, Leistikowstraße, Lindenallee 15-41, Langobardenallee, Markmannallee, Medlenburgallee, Reiningenallee, Odenburgallee, Platanenallee, Pommernallee, Preußenallee, Reichstanglerplatz, Reichstraße, Rüterallee, Seefenplatz, Schaumburgallee, Schwarzburgallee, Stormstraße, Thüringer Allee Westseite, Westendallee, Württembergallee. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefchule 27, Kasanienallee 13, Eingang auch Leistikowstr. 7/8.
4. Wahlbezirk. Alornallee 27-42, Fredericiastraße, Gottfried-Keller-Straße, Haeckelstraße, Hölckelstraße zwischen Alornallee und Soorstraße, Kaiserdamm 21-65, Klaus-Groth-Straße zwischen Alornallee und Soorstraße, Anobelsdorffstraße zwischen Ringbahn und Soorstraße, Königin-Elisabeth-Straße zwischen Haeckelstraße und Kaiserdamm, Königsweg zwischen Ringbahn und Reichsbahn, Meerseidstraße, Rogatzstr. 1-20, Soorstr. 1-37b, Stülpenstraße, Thüringer Allee Ostseite. Wahllokal: Restaurant „Babenhofer“, Inhaber Dimke, Fredericiastr. 6, Ede Königin-Elisabeth-Straße.
5. Wahlbezirk. Königin-Elisabeth-Straße 1-4 und 50-54, Kaiser Regiment Elisabeth, Rogatzstr. 21-41, Soorstr. 38-42 einschließlich Kaiserne Rettungsschule, Spandauer Berg 1-12 und 18 bis 26. Wahllokal: Restaurant Seidler, Spandauer Berg 18.
6. Wahlbezirk. Am Bahnhof Westend 1-2 und 6-9 einschließlich Bahnhof Westend, Friedrich-Karl-Platz 1-5, Garbes-du-Corps-Straße 1-10, Sophie-Charlotten-Str. 19a-23a und 101-105, Spandauer Str. 23-34. Wahllokal: Restaurant Schiefelke, Sophie-Charlotten-Str. 19a.
7. Wahlbezirk. Am Bahnhof Westend 3-5, Christstr. 11a-20, Dandelmannstr. 1-5, Garbes-du-Corps-Str. 10a-18, Sophie-Charlotten-Str. 24-26 und 96-100. Wahllokal: Restaurant Haejen, Christstr. 20.
8. Wahlbezirk. Christstr. 21-32, Dandelmannstr. 6-11, Potsdamer Str. 14-22, Salberstraße Nordseite zwischen Sophie-Charlotten-Straße und Ringbahn, Sophie-Charlotten-Str. 27-33 und 89-95, Potsdamer Str. 12-13, Dandelmannstr. 22, Ede Potsdamer Straße. Wahllokal: Restaurant Schulz, Potsdamer Straße 12.
9. Wahlbezirk. Dandelmannstr. 12-17, Potsdamer Str. 23 bis 30, Sophie-Charlotten-Str. 34-38 und 54-58. Wahllokal: Restaurant Stolle, Sophie-Charlotten-Str. 88.
10. Wahlbezirk. Dandelmannstr. 18-21, Anobelsdorffstr. 10 bis 28, Sophie-Charlotten-Str. 39-43 und 76-83, Anobelsdorffstraße 39-40. Wahllokal: Restaurant Müller, Anobelsdorffstraße 44/45, Ede Dandelmannstr. 40.
11. Wahlbezirk. Dandelmannstr. 22-23, Horstweg 14-20, Kaiserdamm 13-20, Anobelsdorffstr. 29, 38, 41-43, Philippstraße, Salberstraße Südseite und Ostseite zwischen Sophie-Charlotten-Straße und Kaiserdamm, Sophie-Charlotten-Str. 44 bis 54 und 75-78. Wahllokal: Restaurant Henjeler, Philippstraße 6, Ede Salberstraße.
12. Wahlbezirk. Kollwitzstraße, Sophie-Charlotten-Str. 1-10 und 106-118, Spandauer Berg 27-31, Spandauer Str. 1-22. Wahllokal: Restaurant Feinert, Sophie-Charlotten-Str. 19, Ede Spandauer Berg.
13. Wahlbezirk. Christstr. 1-11 und 22a-42, Dandelmannstraße 53-61, Friedrich-Karl-Platz 6-12, Rehringstr. 1-4a, Rogatzstr. 7-8. Wahllokal: Restaurant Duth, Christstr. 11, Ede Dandelmannstraße.
14. Wahlbezirk. Friedrich-Karl-Platz 13-18, Rogatzstr. 1 bis 6 und 9-19, Rehringstr. 34, Schloßstr. 1-4a, Spandauer Straße 35-40. Wahllokal: Restaurant Oehmichen, Spandauer Straße 35, Ede Friedrich-Karl-Platz.
15. Wahlbezirk. Rehringstr. 26-33, Neus Christstraße, Potsdamer Str. 1-3a, Schloßstr. 5-13, Rehringstr. 5-6, Potsdamer Straße 6-11. Wahllokal: Restaurant Haseloff, Potsdamer Straße 6, Ede Rehringstraße.
16. Wahlbezirk. Dandelmannstr. 41-51 mit Anobelsdorffstraße 15, Rehringstr. 7-10, Potsdamer Str. 31-41. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefchule 17, Dandelmannstr. 48, Eingang auch Rehringstr. 10.
17. Wahlbezirk. Anobelsdorffstr. 1-4 und 54-61, Königsweg 57-61, Rehringstr. 16-26, Potsdamer Str. 42-47, Schloßstraße 14-27. Wahllokal: Turnhalle der Siemens-Oberrealschule, Schloßstr. 27.
18. Wahlbezirk. Dandelmannstr. 39-40, Horstweg 8-13a, Königsweg 1-5, Anobelsdorffstr. 5-14 und 44-53b, Rehringstraße 11-15, Bercinsweg. Wahllokal: Restaurant „Im Stadthaus“, Inhaber Hebetje, Horstweg 8/8, Ede Königsweg.
19. Wahlbezirk. Horstweg 1-7 und 24-42, Kaiserdamm 1 bis 6 und 7-12, Königsweg 6-11 und 53-56, Sophie-Charlotte-Platz, Dandelmannstr. 24-38, Sophie-Charlotten-Str. 63-74. Wahllokal: Turnhalle der höheren Mädchenschule, Dandelmannstraße 26-28.
20. Wahlbezirk. Jägerstraße, Kaiser-Friedrich-Str. 1-6, Quisenplatz 5-8, Otanienstr. 1-18, Charrenstr. 12-29, Schloßstraße 61-80, Stallstraße, Bgl. Schloß und Schloßgarten. Wahllokal: Restaurant Kauffmann, Kaiser-Friedrich-Str. 5a.

21. Wahlbezirk. Frickstr. 10-22 und 71-86, Hebelstr. 1, Kaiser-Friedrich-Str. 7-23, Schloßstr. 41-60, Wallstr. 40-47 und 53-58. Wahllokal: Restaurant „Carl Brandenburg“, Kaiser-Friedrich-Str. 11, Ecke Hebelstr.

22. Wahlbezirk. Kaiserdamm 96-118, Sophie-Charlotten-Str. 55-64, Niehlstr. 25-31 und 34-52, Wippenstr. 1-12a und 25-42, Suarezstr. 1-18, Neue Kantstr. 1 bis 4, Steinfensandstraße, Wippenstr. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefschule 21, Wippenstr. 35.

23. Wahlbezirk. Dornburgplatz, Dornburgstr. 1-49, Herzbar-straße, Wippenstr. (Parkhaus), Neue Kantstr. 5-32, Königsweg 32-33, Kuno-Fischer-Str. 19-24, Trendelenburg-Str. 13-24, Liebenowstr. Wahllokal: Park-Restaurant am Liebenow, Neue Kantstr. 14.

24. Wahlbezirk. Königsstr. 13-28, Friedbergstr. 9-29, Holten- dorffstr. 1-7, Suarezstr. 35-49, Dornburgstr. 49-52. Wahl- lokal: Restaurant „Fischer“, Holten dorffstr. 7, Ecke Königsstr.

25. Wahlbezirk. Amtsgerichtsplatz, Friedbergstr. 1-8 und 30-39, Holten dorffstr. 8-20, Leonhardtstr. 11-25, Königsstr. 1 bis 12, Stuttgarter Platz 22. Wahllokal: Restaurant „Schultheiß“, Königsstr. 12, Ecke Holten dorffstr. 8.

26. Wahlbezirk. Reichenberger Str. 1-10, Kantstr. 75-93 mit Ecke Holten dorffstr. 21, Stuttgarter Platz 20-21, Wippenstr. 11-19, Pestalozzistr. 54-57a, Suarezstr. 47-51. Wahllokal: Restaurant „Wojnick“, Suarezstr. 47, Ecke Kantstr.

27. Wahlbezirk. Kaiser-Friedrich-Str. 45b-54a, Kantstr. 93a bis 100, Stuttgarter Platz 13-18, Wippenstr. 20-28, Kant- str. 68-70, Pestalozzistr. 61-63, Frickstr. 48-52. Wahllokal: Restaurant „Thelen“, Kaiser-Friedrich-Str. 45b.

28. Wahlbezirk. Frickstr. 37-47 und 53-58, Kaiser- Friedrich-Str. 37b-45a, Kantstr. 71-74, Pestalozzistr. 44-50 und 55-60, Schillerstr. 61-65, Wippenstr. 29-36. Wahllokal: Restaurant „Köhler“, Frickstr. 53, Ecke Pestalozzistr. 47.

29. Wahlbezirk. Bismarckstr. 68-75, Frickstr. 52-56 und 59-61, Kaiser-Friedrich-Str. 82-87a, Pestalozzistr. 61-58a, Wippenstr. 1-10 und 37-42, Schillerstr. 52-60, Suarezstr. 52 bis 64. Wahllokal: Restaurant „Schultheiß“, Inhaber Köhler, Kaiser-Friedrich-Str. 87a, Ecke Schillerstr.

30. Wahlbezirk. Tegeler Weg 1-13 und 95-108, Königin- Luise-Str. 15-20, Kammerstr. 1-8 und 31-38. Wahllokal: Restaurant „Levy“, Tegeler Weg 97.

31. Wahlbezirk. Am Spreedord, Darwinstraße, Gosiärer Platz, Hohenburger Ufer zwischen Kaiserin-Augusta-Allee und Spreedord, Hohenburger Straße zwischen Kaiserin-Augusta-Allee und Spreedord, Kaiserin-Augusta-Allee 51-55, Klausthaler Straße, Rindener Str. 1-4 und 21-26, Kothausener Straße, Cuedlinburger Straße, Sommeringstraße, Taurrogenerstr. 1-10 und 40-48, Trefburgstraße, Weenigeröder Straße südlich Kaiserin-Augusta-Allee. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindef- schule 5, Kaiserin-Augusta-Allee 74.

32. Wahlbezirk. Brabestraße, Herschelstraße, Kamminer Straße 7-33a, Rindener Str. 6-14, Osnabrücker Str. 5-27, Taurrogener Str. 19-36, Tegeler Weg 14-26. Wahllokal: Restaurant „Vad“, Kamminer Str. 4, Ecke Osnabrücker Straße.

33. Wahlbezirk. Gaußstraße, Gustav-Adolf-Platz, Habsburger- ufer zwischen Kaiserin-Augusta-Allee und Rordring, Hohenburger Straße zwischen Kaiserin-Augusta-Allee und Straße 18, Kaiserin- Augusta-Allee 38-53, Replerstraße, Lambertstraße zwischen Taurrogener und Replerstraße, Rindener Str. 5, Osnabrücker Straße zwischen Tegeler Weg und Gaußstraße, Osnabrücker Str. 1-4 und 28-31, Straße 13a an der Hohenburger Straße, Taurrogener Straße 11 bis 18 (Ostseite) und 37-39, Weenigeröder Straße zwischen Kaiserin-Augusta-Allee und Gaußstraße. Wahllokal: Restaurant Eggert, Kaiserin-Augusta-Allee 50, Ecke Osnabrücker Straße.

34. Wahlbezirk. Huttenstr. 29-33, Neues Ufer zwischen Huttenstraße und Rordring, Sidingenstraße, Katzelle 37 und Strahlenbahnhof, Straße 8-VI-3, Hfaustraße, Wiebelstraße zwischen Huttenstraße und Sidingenstraße. Wahllokal: Restaurant „Benschloßquelle“, Inh. Busjowski, Huttenstraße 29, Ecke Hfau- str. 37.

35. Wahlbezirk. Ronnemann, Ronnewiese, Tegeler Weg 62 bis 66, Mühlendamm (Nordseite), Riedemanns Privatweg, Am Spandauer Schiffahrtkanal (Südseite), Thalers Privatweg, Mühlendamm (Südseite), Bahnhof Jungfernhöhe, Krumme Lande, Straßen 12, 43, 57, 63, 65-11a, Tegeler Weg 27-61. Wahllokal: Restaurant „Waldhaus“, Inh. Friedrich Kaut, Tegeler Weg 48/39.

36. Wahlbezirk. Huttenstr. 17-25 und 34-61, Kaiserin- Augusta-Allee 10-37 und 96-113, Klarenbachstraße, Neues Ufer zwischen Huttenstraße und Spree, Reuchlinstr. 10-17, Wiebelstraße zwischen Kaiserin-Augusta-Allee und Huttenstraße Katzelle 33, Gemeindefschule 20, Spree von der Berliner Grenze bis zur Einmündung des Verbindungskanals, Verbindungskanal von der Berlin-Charlottenburger Grenze bis zur Einmündung in die Spree. Wahllokal: Restaurant „Bürger-Kasino“, Inh. Kap- pelser, Kaiserin-Augusta-Allee 35/38.

37. Wahlbezirk. Deusselstr. 77-81, Erasmustr. 1-12, Hutten- str. 62-73, Reuchlinstr. 8-9. Wahllokal: Restaurant „Olm“, Reuchlinstr. 6.

38. Wahlbezirk. Deusselstr. 83-90 (82 fehlt), Erasmustr. 13 bis 24, Kaiserin-Augusta-Allee 1-9, Reuchlinstr. 1-5. Wahllokal: Restaurant „Krumbein“, Deusselstr. 90, Ecke Kaiserin-Augusta- Allee.

39. Wahlbezirk. Döberstraße (nördl. Seite), Franklinstr. 16, Ecke Helmholzstraße, Hallerstraße, Helmholzstr. 19-41, Rorfe- str. 10, Vokalkstraße, Straße A-B-V-2, Straße 10-V-2. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefschule 23, Hallerstraße.

40. Wahlbezirk. Franklinstr. 17-29, Helmholzstr. 1-18, Salzgr. 11-24. Wahllokal: Restaurant „Helmholzquelle“, Helm- holzstr. 21.

41. Wahlbezirk. Englische Str. 8-32, Franklinstr. 1-15, Gutenbergsstraße, Salzgr. 1a-10, Tiergartenmühle. Wahllokal: Restaurant „Schäpe“, Englische Str. 32, Ecke Salzgr.

42. Wahlbezirk. Berliner Str. 1-10, 11-33 und 170-172, Charlottenburger Ufer 59-63, Englische Str. 1-7, Fraunhofer- str. 1-10, Gueridestr. 18-26, Marchstr. 1-26, Salzgr. 1, Sophienstraße, Werner-Siemens-Straße, Landwehrkanal von der Charlottenburger Brücke bis zur Einmündung in die Spree. Wahllokal: Restaurant „Reinhardt“, Marchstr. 24a, Ecke Gueridestr.

43. Wahlbezirk. Berliner Str. 34-46, Cauerstr. 1-19, Char- lottenburger Ufer 49-58, Fraunhoferstr. 11-38, Gueridestr. 10-15 und 27-33, Herpststraße. Wahllokal: Restaurant „Prinz Luitpold“, Berliner Str. 46.

44. Wahlbezirk. Berliner Str. 47-50, Cauerstr. 28-36, Gueridestr. 1-9, 35-38 und 41-42, Lühow 16-17a, Koffen- str. 1-11. Wahllokal: Restaurant „Lühow-Kauf“, Lühow 17a.

45. Wahlbezirk. Cauerstr. 20-27, Charlottenburger Ufer 41 bis 48, Galvanstr. 1-18, Gueridestr. 34, 39, 40 und 43, Röntgen- str. 1-7. Wahllokal: Restaurant „Brahlow“, Cauerstr. 15, Ecke Gueridestr.

46. Wahlbezirk. Berliner Str. 62-76, Charlottenburger Ufer 20-40, Havelstraße, Lühow 1-10, Lühower Straße, Reichstraße, Röntgenstr. 7a-14, Spreestr. 49-60, Spree von der Röntgen- brücke bis zur Spreetstraße, Wilhelmplatz 1-1a. Wahllokal: Restaurant „Lühow-Garten“, Inhaber Kaschwig, Lühow 9.

47. Wahlbezirk. Berliner Str. 51-61, Kirchhoffstraße, Lühow 11-15, Röntgenstr. 12-14a, Berliner Str. 180-189, Krumme Str. 81a-93, Wallstr. 6-19. Wahllokal: Logen- restaurant, Berliner Str. 61, Eingang Kirchhoffstr. 2.

48. Wahlbezirk. Berliner Str. 77-87, Brauhofstraße, Char- lottenburger Ufer 11-19, Eosanderstr. 1-7 und 29-32, Spree- str. 1-8, Wilmersdorfer Str. 1-6 und 166-167. Wahllokal: Restaurant „Wilhelmshof“, Berliner Str. 77, Eingang Spreestr. 8.

49. Wahlbezirk. Berliner Str. 83-94, Charlottenburger

Ufer 1-10, Eosanderstr. 8-28, Lohmeierstr. 8-24, Luisenplatz 1, bis 4, Spree von der Spreetstraße bis zum Schloß. Wahllokal: Restaurant „Kad“, Berliner Str. 88.

50. Wahlbezirk. Berliner Str. 95-111, Kaiser-Friedrich- Straße 94-106 mit Ecke Grünstr. 14-15, Kirchplatz 1-9, Kirch- str. 1-3 und 36-38, Lohmeierstr. 1-7 und 25-27, Scharren- str. 1-11 und 30-39, Schulstr. 2-11 und 13-19, Spreestr. 9, Wilmersdorfer Str. 7-11 und 168-169, Wilhelmplatz 2-4. Wahllokal: Restaurant „Lphoff“, Kaiser-Friedrich-Str. 100.

51. Wahlbezirk. Berliner Str. 112-122, Bismarckstr. 34-37, Krumme Str. 1-22, Seifenheimer Str. 15-22, Spreestr. 27-48, Wallstr. 20-27 und 75-83, Grünstr. 1-4, Spreestr. 10-14 mit Ecke Schulstr. 12, Wilmersdorfer Str. 157-162. Wahllokal: „Germania-Jale“, Spreestr. 13.

52. Wahlbezirk. Grünstr. 5-13, Kirchstr. 4-10 und 30-35 mit Ecke Schulstr. 1, Wilmersdorfer Str. 12-17, Grünstr. 16-25, Kaiser-Friedrich-Str. 92-93, Kanalstr. 5-8, Kirchstr. 11-14 und 28-29, Wilmersdorfer Str. 18-21. Wahllokal: Restaurant „Reimer“, Wilmersdorfer Str. 21, Ecke Kanalstr.

53. Wahlbezirk. Grünstr. 26-30, Kanalstr. 1-4 und 8a-18, Kirchstr. 21-25, Spreestr. 15-26, Wallstr. 28-33 und 35-38, Wilmersdorfer Str. 22-27 und 148-156. Wahllokal: Restaurant „Hauße“, Spreestr. 26, Ecke Wallstr.

54. Wahlbezirk. Kaiser-Friedrich-Str. 85-91, Kirchstr. 15 bis 20, Wallstr. 39, Kaiser-Friedrich-Str. 83-84, Kirchstraße zwischen Wall- und Spielhagenstraße, Spielhagenstr. 1-10, Wall- str. 34 und 59-66, Wilmersdorfer Str. 28-31. Wahllokal: Restaurant „Kaiser-Friedrich-Loge“, Kaiser-Friedrich-Str. 87.

55. Wahlbezirk. Bismarckstr. 38-37, Kaiser-Friedrich-Str. 76 bis 82, Seifenheimer Str. 23-30, Spielhagenstr. 11-21, Wall- str. 67-74, Wilmersdorfer Str. 32-33 und 137-147. Wahl- lokal: Restaurant „Bernicke“, Bismarckstr. 38, Ecke Seifenheimer Straße.

56. Wahlbezirk. Berliner Str. 140-149, Bismarckstr. 16-33, Krumme Str. 73-81, Leibnizstr. 98-110, Wallstr. 1-5 und 81 bis 103. Wahllokal: Restaurant „Polkanna“, Wallstr. 102.

57. Wahlbezirk. Bismarckstr. 76-80, Kaiser-Friedrich-Str. 69 bis 74, Rüdertstraße, Schillerstr. 42-51, Wilmersdorfer Str. 39 bis 45. Wahllokal: Restaurant „Schillerede“, Kaiser-Friedrich- Straße 69, Ecke Schillerstraße.

58. Wahlbezirk. Bismarckstr. 81-90, Krumme Str. 22-29, Schillerstr. 30-41, Seifenheimer Str. 7-14 und 31-33, Wilmers- dorfer Str. 128-136. Wahllokal: Restaurant „Gantke“, Schiller- str. 34.

59. Wahlbezirk. Goethepark, Kaiser-Friedrich-Str. 61b-68a, Pestalozzistr. 33-43, Schillerstr. 66-77, Wilmersdorfer Str. 50 und 51 (gehört zu Goethepark 1 und 20). Wahllokal: Restaurant „Goethepark“, Kaiser-Friedrich-Str. 67, Ecke Goethepark.

60. Wahlkreis. Wilmersdorfer Str. 46-49 und 62-66, Goethestr. 34-47, Pestalozzistr. 28-32, Schillerstr. 78-85, Seifenheimer Str. 39-42, Wilmersdorfer Str. 118-127. Wahl- lokal: Restaurant „Zur Stadt Dresden“, Inh. König, Schiller- str. 85, Ecke Seifenheimer Straße.

61. Wahlbezirk. Goethestr. 31-33 und 48-50, Krumme Str. 30-40, Pestalozzistr. 25-27, Schillerstr. 86-93, Seifenheimer Straße 1-6, Goethestr. 28-30, Krumme Str. 60-65. Wahllokal: Restaurant „Hauße“, Schillerstr. 91, Ecke Krumme Straße.

62. Wahlbezirk. Bismarckstr. 91-104, Krumme Str. 66-72, Leibnizstr. 83-97, Schillerstr. 19-29 und 96-104, Weimarer Straße 1-14 und 35-50. Wahllokal: Turnhalle des Realgym- nasiums, Schillerstr. 28.

63. Wahlbezirk. Goethestr. 18-27, Leibnizstr. 82, Weimarer Straße 15 und 34, Goethestr. 56-64, Leibnizstr. 72-81, Pestalozzistr. 17-24 und 88-92, Weimarer Str. 29-33. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefschule 9, Goethestr. 22.

64. Wahlbezirk. Kantstr. 39-51 und 118-130a, Krumme Straße 50-58, Leibnizstr. 69-71, Pestalozzistr. 85-87a, Wei- marer Str. 16-19 und 27-28. Wahllokal: Turnhalle der Ge- meindefschule 1-2, Pestalozzistr. 80-90.

65. Wahlbezirk. Kantstr. 52-56a, Krumme Str. 41-45, Pestalozzistr. 77-84, Wilmersdorfer Str. 112-117, Kantstr. 115 bis 117, Krumme Str. 46-47. Wahllokal: Restaurant „Scher- horn“, Kantstr. 53.

66. Wahlbezirk. Kaiser-Friedrich-Str. 58a-61a, Kantstr. 56b bis 67, Pestalozzistr. 64-76, Wilmersdorfer Str. 57-63. Wahl- lokal: Turnhalle der Gemeindefschule 13, Pestalozzistr. 40.

67. Wahlbezirk. Kaiser-Friedrich-Str. 55-58, Kantstr. 101 bis 114, Krumme Str. 49-49, Stuttgarter Platz 1-12 und 23 (Bahnhof), Wilmersdorfer Str. 64-66a, und 108-111. Wahl- lokal: Restaurant „Scheil“, Stuttgarter Platz 6.

68. Wahlbezirk. Berliner Str. 150-169, Bismarckstr. 1-15 und 105-116, Grolmanstr. 1-6 und 69-72, Hardenbergstr. 1-3, Leibnizstr. 1-17, Neue Grolmanstr. 1-9, Schillerstr. 1-18. Wahllokal: Restaurant „Schultheißhof“, Inh. Radtke, Berliner Str. 154.

69. Wahlbezirk. Goethestr. 5-13, Grolmanstr. 7-13 und 50a-68, Hardenbergstr. 4-5, Ansebeckerstr. 1-12, Schillerstr. 111 bis 128, Schlüterstr. 75-81. Wahllokal: Restaurant „Hänse“, Schlüterstr. 72, Ecke Goethestraße.

70. Wahlbezirk. Goethestr. 14-17a, Herderstraße, Leibniz- str. 18-25, Schillerstr. 105-110, Schlüterstr. 1-11. Wahllokal: Restaurant „Bürgerheim“, Inh. Behrend, Goethestr. 16, Ecke Herderstraße.

71. Wahlbezirk. Goethestr. 65-73, Leibnizstr. 26-30, Pestalozzistr. 9-16, Schlüterstr. 12-16, Goethestr. 74-77, Pestalozzistr. 7-8, Schlüterstr. 69-74. Wahllokal: Restaurant „Fauß“, Leibnizstr. 26, Ecke Goethestraße.

72. Wahlbezirk. Kantstr. 31-38a und 130b-139, Leibniz- str. 31-38, Pestalozzistr. 82a-99a, Schlüterstr. 17-24 und 60-62, Wielandstr. 1-8 und 42-50. Wahllokal: Restaurant „Leibniz-Jale“, Leibnizstr. 33.

73. Wahlbezirk. Weibtreustr. 1-3, Grolmanstr. 14-20, Kantstr. 25-30, Pestalozzistr. 1-6 und 100-105, Schlüterstr. 63 bis 68. Wahllokal: Restaurant „Schilling“, Grolmanstr. 20, Ecke Pestalozzistr.

74. Wahlbezirk. Weibtreustr. 49-55, Goethestr. 78-83, Grolmanstr. 21-25 und 49-59, Kantstr. 22-24 und 143-145, Ansebeckerstr. 13-23, Pestalozzistr. 106, Savignypfad 6-13, Weib- treustr. 5a-7, Kantstr. 140-142. Wahllokal: Turnhalle der Kaiser-Friedrich-Schule, Ansebeckerstr. 24.

75. Wahlbezirk. Carmerstraße, Fasanenstr. 1, Goethestr. 1-4 und 84-87a, Grolmanstr. 48, Hardenbergstr. 6-11 und 33-42, Kantstr. 18-21 und 146-147, Ansebeckerstr. 82-100, Kurfürsten- allee 37-42, Savignypfad 1-5, Stg. hupf 1-2. Wahllokal: Restaurant „Notenhans“, Hardenbergstr. 6.

76. Wahlbezirk. Bahnhof Zoologischer Garten, Fasanenstr. 2 bis 13 und 81-87, Hardenbergstr. 12-25 und 30-32a, Joachimshofer Str. 1-4, Kantstr. 5-16 und 151-157, Steinplatz 4, Umlandstr. 188-197, Kantstr. 17 und 148-150a, Steinplatz 2, Umlandstr. 1-15. Wahllokal: Restaurant „Recher“, Hardenberg- str. 15, Ecke Fasanenstr.

77. Wahlbezirk. Dahlmannstr. 1-7, Drohsenstr. 1-19, Gerbi- nudstraße 9-25, Küstriner Str. 4-16, Roscherstr. 1-8, Ebel- str. 19-47. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefschule 25, Ebelstr. 21-23.

78. Wahlbezirk. Dahlmannstr. 29-34, Gerbinudstr. 1-8, Mommsenstr. 30-44, Wallstr. 1-5 und 22-28, Wilmersdorfer Straße 67-78. Wahllokal: Restaurant „Prohne“, Wilmersdorfer Straße 67, Ecke Gerbinudstraße.

79. Wahlbezirk. Dahlmannstr. 8-28, Kurfürstendamm 79-89, Küstriner Str. 1-3, Roscherstr. 9-17, Ebelstr. 10-18 und 48 bis 58, Wallstr. 6-21, Wilmersdorfer Str. 79-89. Wahllokal: Restaurant „Ebel-Kauf“, Ebelstr. 43, Ecke Roscherstraße.

80. Wahlbezirk. Giesebrechtstr. 22, Leibnizstr. 60-68, Mommsenstr. 16-29 und 45-56, Kiebuhrstr. 12-68, Wilmersdorfer Straße 102-107a. Wahllokal: Restaurant „Glahl“, Wilmers- dorfer Straße 100.

81. Wahlbezirk. Clausenstraße, Giesebrechtstr. 1-21, Kur- fürstendamm 61-78, Leibnizstr. 55-59, Ebelstr. 1-9 und 59 bis

82. Wilmersdorfer Str. 89-101. Wahllokal: Café Rommelen, In- haber Carl Hellmich, Wilmersdorfer Str. 75.

83. Wahlbezirk. Bahnhof Savignypfad, Leibnizstr. 89-45, Mommsenstr. 6-15, Kiebuhrstr. 8-11a und 69-77, Schlüter- str. 24a-33 und 52-59a, Wielandstr. 9-14 und 35-41. Wahl- lokal: Restaurant „Gustav Dreher“, Schlüterstr. 55, Ecke Kie- buhrstraße.

84. Wahlbezirk. Konstanzer Straße zwischen Olivaer Platz und Kurfürstendamm, Kurfürstendamm 47-60 und 182-195, Leibnizstr. 46-54, Liebenowstr. 18-26, Mommsenstr. 57 bis 68, Olivaer Platz 7-9, Schlüterstr. 34-51, Wielandstr. 15-31. Wahllokal: Restaurant „Zum Pfefferberger“, Inh. Wilh. Lett, Schlüterstr. 47.

85. Wahlbezirk. Grolmanstr. 26-37, Ansebeckerstr. 66-81, Kurfürstendamm 33-39, Otto-Ludwig-Straße, Weibtreustr. 8 bis 17 und 41-48a, Ansebeckerstr. 24-34, Mommsenstr. 1-5, Kiebuhr- str. 1-2 und 78. Wahllokal: Restaurant „Hellwig“, Weibtreu- str. 4, Ecke Mommsenstr.

86. Wahlbezirk. Weibtreustr. 18-40, Ansebeckerstr. 85-93, Kurfürstendamm 40-46 und 196-202, Liebenowstr. 12 bis 15, Mommsenstr. 69-71, Ansebeckerstr. 54-65, Kurfürstendamm 203 bis 211, Liebenowstr. Str. 7-11, Umlandstr. 26-33. Wahllokal: „Café Ansebecker“, Inh. M. Forath, Ansebeckerstr. 54-55.

87. Wahlbezirk. Fasanenstr. 14-21 und 75-80, Grolman- str. 28-47, Joachimshofer Str. 5-9, Kantstr. 158-161, Kur- fürstendamm 18-32, Umlandstr. 16-25 und 177-187. Wahllokal: Restaurant „Bürgerheim“, Inh. Buraw, Kurfürstendamm 32, Ecke Umlandstraße.

88. Wahlbezirk. Fasanenstr. 22-31 und 67-74, Kurfürsten- damm 212-226, Liebenowstr. Str. 1-6, Meinekestr. 1-11 und 18-27, Umlandstr. 165-176. Wahllokal: Restaurant „Edomski“, Meinekestr. 18, Ecke Liebenowstr. Straße.

89. Wahlbezirk. Joachimshofer Str. 10-21, Augsburg- str. 32-40, Auguste-Viktoria-Platz, Hardenbergstr. 27-29, Joachimshofer Str. 25-45, Kantstr. 1-4 und 162-169, Kur- fürstendamm 10-17 und 227-237, Kantstr. 1-16. Wahllokal: Turnhalle der Gemeindefschule 7, Joachimshofer Str. 31/32.

90. Wahlbezirk. Augsburgstr. 29-31 und 41-43, Eis- lebener Straße 6-10, Marburger Str. 1-9, Kantstr. 23-36, Tauentzienstr. 13-15. Wahllokal: Restaurant „Wilow“, Kant- str. 31/32.

91. Wahlbezirk. Augsburgstr. 28-28 und 46-49, Eis- lebener Str. 1-5, Marburger Str. 9a-18, Nürnberger Str. 12 bis 28, Tauentzienstr. 16-18a. Wahllokal: Restaurant „Gerdes“, Augsburgstr. 28.

92. Wahlbezirk. Ansbacher Str. 24-31, Augsburgstr. Str. 21 bis 25 und 54-56, Weibtreustr. 15-17, Nürnberger Str. 49-59, Passauer Str. 1-11a und 22-32, Tauentzienstr. 19-20. Wahl- lokal: Restaurant „Augsburger Hof“, Inh. Pogrebe, Augs- burger Str. 23.

93. Wahlbezirk. Ansbacher Str. 1-11, Kurfürstendamm 238 bis 245, Kurfürststr. 97-104, Nürnberger Str. 1-11 und 60 bis 69a, Tauentzienstr. 1-12b. Wahllokal: Restaurant „Büchel“, Nürnberger Str. 6.

94. Wahlbezirk. Ansbacher Str. 49-58, Vahrenheiter Str. 1 bis 8, Kurfürststr. 105-108, Wittenbergplatz 4-6, Vahrenheiter Straße 37-45, Meißnerstr. 19-22, Kurfürststr. 109-111, Lühew- str. 1-11. Wahllokal: Restaurant „Schulz“, Lühewstr. 11.

95. Wahlbezirk. Courbierestr. 1-9a, Meißnerstr. 7-18, Kur- fürststr. 112-123, Lühewstr. 44-58, Kettelbeckstraße. Wahl- lokal: Restaurant „zum Kettelbeck“, Meißnerstr. 18, Eingang Kettel- beckstraße.

96. Wahlbezirk. Ansbacher Str. 12-23 und 40-48, Augs- burger Straße 14-20, Vahrenheiter Str. 9-15, Passauer Str. 83 bis 43, Tauentzienstr. 21-24, Wittenbergplatz 1-3a, Vahrenheiter Straße 34-36, Meißnerstr. 23-26, Wormser Str. 1-6. Wahllokal: Restaurant „Gustav Schmidt“, Ansbacher Str. 18.

97. Wahlbezirk. Ansbacher Str. 32-39, Augsburgstr. Str. 57 bis 60, Vahrenheiter Str. 16-21, Weibtreustr. 10-14, Augsburg- str. 61-69, Vahrenheiter Str. 22-26, Eisenacher Str. 5-8, Weibtreustr. 1-9, Kaldenkrüderstr. 7-14, Lühewstr. 20-32, Proh- str. 13-21. Wahllokal: Restaurant „Gampert“, Lühewstr. 19b, Ecke Augsburgstr.

98. Wahlbezirk. Augsburgstr. Str. 1-13 und 70-74, Vah- renheiter Straße 27-33, Eisenacher Str. 1-4, Kaldenkrüderstr. 1-6 und 15-19, Meißnerstr. 27-35, Lühewstr. 12-19b und 33-43, Wormser Str. 6a-13. Wahllokal: Restaurant „Weyer“, Augs- burger Straße 72.

99. Wahlbezirk. Hornstraße, Courbierestr. 9b-18, Eisenacher Straße 114-122, Niesanstraße, Meißnerstr. 1-6 und 36-43, Kur- fürststr. 124-137, Wachenstr. 5-9 und 26-30, Rautenstraße, Kofstr. 1-12, Rollendorplatz 1-4. Wahllokal: Restaurant „Zum Schil“, Inh. M. Strich, Kurfürststr. 125.

Schöneberg.

1. Wahlbezirk. Augsburgstr. 51-53, Bamberger Str. 1-7 und 55-61, Weibtreustr. 18 und 25-31, Nulmbacher Str. 1-8, Neue Ansbacher Str. 10-16, Passauer Str. 12-19, Regensburger Straße 5-9, Würzburger Straße. Wahllokal: Restaurant „Franz Berger“, Bamberger Str. 55, Ecke Regensburger Straße.

2. Wahlbezirk. Bamberger Str. 50-54, Weibtreustr. 32-43, Kofstr. 22-24, Neue Ansbacher Str. 1-9 und 17-20, Neue Vahrenheiter Straße, Regensburger Str. 1-4 und 30-35, Viktoria Luisenplatz 2-8. Wahllokal: Restaurant „Karl Hartmann“, Neue Ansbacher Str. 17, Ecke Regensburger Straße.

3. Wahlbezirk. Eisenacher Str. 9-15 und 108-113, Goffo- str. 1, Martin Lutherstr. 1-4 und 95-98, Kofstr. 60-79, Neue Winterfeldstr. 12-25, Rollendorplatz 21-22a, Viktoria Luisen- platz 1. Wahllokal: Restaurant „Rudolf Jibell“, Neue Winterfeld- str. 15, Ecke Goffowstraße.

4. Wahlbezirk. Wachenstr. 10-17, Kofstr. 80-82, Neue Winterfeldstr. 1-11, Rollendorplatz 5-7, Rollendorstr. 8-20 und 23-36. Wahllokal: Restaurant „Franz Riehe“, Rollendorstr. 83.

5. Wahlbezirk. Wilowstr. 1-7 und 101-108, Wachenstr. 18 bis 25, Kofstr. 83-93, Rollendorplatz 8 und 9, Rollendorstr. 1-7 und 37-42, Winterfeldstr. 18-21, Nietenstr. 1-16. Wahllokal: Restaurant „Hermann Dieck“, Nietenstr. 7.

6. Wahlbezirk. Eisenacher Str. 109-107, Gofstr. 24-31, Habsburger Straße, Hohenhausenstr. 1-10, Luitpoldstr. 1-8 und 44-49, Neue Winterfeldstr. 40-50. Wahllokal: Restaurant „Karl Krüger“, Habsburger Str. 1.

7. Wahlbezirk. Barbarossastr. 1-3, Frankenstr. 1-4, Wieblsch- str. 1-12, Gofstr. 12-23 und 32-36, Hohenhausenstr. 67-69, Riffhäuser Str. 31-34, Passauer Str. 21-23. Wahllokal: Restaurant „Karl Reber“, Gofstr. 32.

8. Wahlbezirk. Barbarossastr. 4-9, Frankenstr. 5-9 und 11-16, Gofstr. 37-40b, Hohenhausenstr. 62-66, Riffhäuser Straße 1-13 und 24-30. Wahllokal: Restaurant „Anton Sau“, Riffhäuser Str. 7.

9. Wahlbezirk. Barbarossastr. 1 und 5, Barbarossastr. 10-20, Eisenacher Str. 23-31 und 92-101, Frankenstr. 10, Hohenhausen- str. 56-66, Lindauer Straße, Martin-Luther-Str. 13, 14 und 88-90, Ebelstr. 1-7 und 23-30, Eberer Str. 26-28, Starnberger Straße, Traunsteiner Straße. Wahllokal: Restaurant „Anton Rische“, Barbarossastr. 18, Ecke Martin-Luther-Str. 86.

10. Wahlbezirk. Eisenacher Str. 16-22, Hohenhausenstr. 11 bis 19, Luitpoldstr. 9-25 und 35-43, Martin Luther-Str. 5, 6 und 91-94, Münchener Str. 53, Neue Winterfeldstr. 26-39, Viktoria- Luisen-Platz 11-12a. Wahllokal: Restaurant „Wilhelm Rabe“, Luitpoldstr. 16, Ecke Martin-Luther-Str.

11. Wahlbezirk. Barbarossastr. 21-26, Heilbronner Str. 24-31, Hohenhausenstr. 20-31 und 44-54, Luitpoldstr. 26-34, Martin- Luther-Str. 7-12, Münchener Str. 5-12 und 45-54, Eberer Str. 1-5. Wahllokal: Restaurant „Heinrich Reihner“, Hohen- hausenstr. 20.

12. Wahlbezirk. Bamberger Str. 13-19 und 42-49, Barbaros- str. 27-32, Heilbronner Str. 32-43, Landsbutter Str. 1-8 und 82-88, Kofstr. 53-59, Münchener Str. 1-4, Viktoria-Luisen- Platz 9 und 10. Wahllokal: Gastwirt Wilhelm Fiedde, Bamberger Straße 42, Ecke Barbarossastraße.

13. Wahlbezirk. Aschaffburger Str. 5-20, Hamburger Str. 20 bis 41, Barbarossastr. 31-36a, Bayerischer Platz 2-8, Grunewaldstr. 47-51, Gänseftr. 1, 2 und 67, Haberlandstr. 1-8, Jenner Straße 27-30, Landshuter Str. 15-20, Stübchenstraße. Wahllokal: Restaurant Wilhelm Vink, Aschaffburger Str. 18.

14. Wahlbezirk. Barbarossastr. 37-42, Bayerischer Platz 1 und 11-14, Grunewaldstr. 44-46, Haberlandstr. 9-13, Heilbronner Straße 8-23, Landshuter Str. 9-14 und 21-31, Mündener Straße 13-24, Rosenheimer Str. 20 und 22, Spenerer Str. 9-19, Welfenstraße. Wahllokal: Restaurant Paul Funke, Spenerer Str. 18.

15. Wahlbezirk. Barbarossastr. 43-48, Verdesgaden Str. 1 bis 12 und 25-40, Freisinger Str. 1 und 20, Grunewaldstr. 30-43, Martin-Luther-Str. 15-24 und 81-85, Mündener Str. 43-44, Rosenheimer Str. 14-19 und 21-25, Spenerer Str. 6-8 und 20-25. Wahllokal: Restaurant Franz Schlank, Martin-Luther-Str. 81.

16. Wahlbezirk. Barbarossaplatz 2-4, Barbarossastr. 40-61, Eisenacher Str. 32-37 und 57-61, Freisinger Str. 2-19, Hoffhäuser Str. 14-18, Rosenheimer Str. 1-13, Schwabische Str. 8-11 und 19-22. Wahllokal: Restaurant Heinrich Schulz, Eisenacher Straße 35.

17. Wahlbezirk. Eisenacher Str. 38-41 und 83-86, Grunewaldstr. 19-38, Martin-Luther-Str. 76-80, Rosenheimer Str. 26 bis 40, Schwabische Str. 12-14. Wahllokal: Restaurant Herrn Schmidt, Martin-Luther-Str. 78.

18. Wahlbezirk. Barbarossastr. 62-70, Meditschstr. 13-21, Goltzstr. 1-11 und 41-52, Grunewaldstr. 12-18, Hoffhäuserstraße 19-23, Schwabische Str. 15-18. Wahllokal: Restaurant Paul Schmidt, Goltzstr. 41.

19. Wahlbezirk. Magienstr. 19-24, Apostel-Paulus-Str. 30 bis 41, Belgier Straße 1-9, Eisenacher Str. 70-74, Kerscheburger Straße 1-8 und 13-15, Wartburgstr. 49-54. Wahllokal: Restaurant Hugo Dinsing, Apostel-Paulus-Str. 23.

20. Wahlbezirk. Apostel-Paulus-Str. 1-5 und 31-38, Eisenacher Str. 75-82, Grunewaldstr. 72-77, Klitzstraße, Kerscheburger Str. 9-12, Wartburgstr. 1-7. Wahllokal: Restaurant Frdr. Kudelei, Apostel-Paulus-Str. 34.

21. Wahlbezirk. Apostel-Paulus-Str. 6-10 und 25-30, Belgier Straße 10-16, Eisenacher Str. 43-54, Gothaer Str. 1-3 und 9-21, Grunewaldstraße 66-71a, Martin-Lutherstr. 74 und 75, Wartburgstr. 8-13 und 44-48. Wahllokal: Restaurant Franz Reicher, Wartburgstr. 13.

22. Wahlbezirk. Belgier Str. 17-24, Gothaer Str. 4-8, Martin-Luther-Str. 67-73, Reiningen Straße, Wartburgstr. 28 bis 43. Wahllokal: Restaurant Karl Liebnow, Martin-Luther-Str. 68.

23. Wahlbezirk. Apostel-Paulus-Str. 11-24, Bayerischer Platz 10, Verdesgaden Str. 13-27, Grunewaldstr. 57-65, Martin-Luther-Str. 25-35, Mündener Str. 25-32, Rudolf-Wilde-Platz 1, Salzburger Str. 1-12, Wartburgstr. 14-18 und 32-37. Wahllokal: Restaurant Johann Kofel, Martin-Luther-Str. 27.

24. Wahlbezirk. Bayerischer Platz 7-9, Bogener Straße, Gerfurter Straße, Freiher von Steinstraße (Nordseite), Grunewaldstraße 52-55, Junsbruder Str. 1-18 und 44-58, Ruffensteiner Straße, Meraner Straße, Salzburger Str. 13-18, Eisenacher Straße, Sterzinger Straße, Wartburgstr. 19-31. Wahllokal: Restaurant Hermann Gerheimer, Meraner Str. 1.

25. Wahlbezirk. Am Vorl. Freiher von Steinstr. (Südseite), Hauptstr. 51-64, Heroldstraße, Hehlstraße, Junsbruder Str. 17 bis 48, Koburger Straße, Martin-Luther-Str. 33-66, Mühlenstraße 9-19, Hühnerstraße, Werstraße. Wahllokal: Restaurant Emil Mittelstädt, Martin-Luther-Str. 56.

26. Wahlbezirk. Ebersstr. 37-45 und 54-60, Hauptstr. 65-106, Karger. 1-23. Wahllokal: Restaurant Wilhelm Winter, Karger. 7.

27. Wahlbezirk. Ebersstr. 32-36, Frey-Neuter-Str. 1-12, GutsMuths-Str. 1-4, GutsMuths-Str. 107-112, Karger. 25-29, Tempelhofer Str. 1-5. Wahllokal: Restaurant Johann Pralle, Frey-Neuter-Str. 1.

28. Wahlbezirk. Ebersstr. 27-31 und 61-74, Frey-Neuter-Str. 13, GutsMuths-Str. 5-9, Karger. 24, Tempelhofer Straße 6-12. Wahllokal: Restaurant Ernst Bockow, Ebersstraße 68.

29. Wahlbezirk. Albertstr. 1-5, Belgier Str. 25-53, Eisenacher Str. 55-61, Feurigstr. 25-40, Hauptstr. 34-50 und 113-129, Mühlenstr. 1-8b, Tempelhofer Straße 21-23. Wahllokal: Restaurant Theodor Schiller, Eisenacher Str. 72.

30. Wahlbezirk. Ebersstr. 15-26 und 70-81, Feurigstr. 41 bis 51, Prinz-Georg-Straße, Tempelhofer Str. 13-20. Wahllokal: Restaurant Franz Weinholt, Ebersstr. 15, Ede Prinz-Georg-Straße.

31. Wahlbezirk. Albertstr. 6-15, Ebersstr. 1-14, Feurigstr. 52 bis 68, Herberstr. 4-9. Wahllokal: Restaurant W. Götsch, Prinz-Georg-Str. 10.

32. Wahlbezirk. Albertstr. 16-20, Feurigstr. 1-24, Hauptstraße 130-145, Herberstr. 1-3, 10 und 11, Kaiser-Wilhelm-Platz 1-4, Kolonnenstr. 1-9. Wahllokal: Restaurant Gustav Sage, Herberstr. 9.

33. Wahlbezirk. Magienstr. 25-31, Belgier Str. 54-64, Eisenacher Str. 62-69, Hauptstr. 23-33. Wahllokal: Restaurant Frey Riehlstein, Eisenacher Str. 63.

34. Wahlbezirk. Magienstr. 1-15 und 17 und 18, Grunewaldstr. 78-82, Hauptstr. 11-22, Verlängerte Belgier Straße, Verlängerte Meditschstraße zwischen Vorbergstr. 10 und 11, Vorbergstraße 9-15. Wahllokal: Restaurant Frey Scheithauer, Magienstr. 25.

35. Wahlbezirk. Grunewaldstr. 82a-102, Hauptstr. 1-10, Verlängerte Meditschstraße (Ede Vorbergstr. 8), Vorbergstr. 1-8. Wahllokal: Restaurant Ernst Herold, Hauptstr. 13.

36. Wahlbezirk. Bahnstr. 38-45, Erdmannstr. 8-13, Hauptstraße 148-162, Helmstr. 1-6, 11 und 12, Kaiser-Friedrich-Str. 19, Kaiser-Wilhelm-Platz 5, Stubenrauchstr. 1-5a. Wahllokal: Restaurant Walter Conrad, Kaiser-Friedrich-Str. 18.

37. Wahlbezirk. Bahnstr. 1-22 und 33-37, Erdmannstr. 1-7, Helmstr. 7-10, Kolonnenstr. 56-66, Stubenrauchstr. 6/6a, 7. Wahllokal: Restaurant Frey Röhle, Bahnstr. 34.

38. Wahlbezirk. Bahnstr. 23-32, Bahnhof Großgörschenstraße, Großgörschenstr. 1-10, Hauptstr. 163, Kaiser-Friedrich-Str. 1 bis 18a, Neue Kularstraße, Neue Steinmeßstraße, Stubenrauchstraße 8-12b. Wahllokal: Restaurant Richard Hirsch, Großgörschenstraße 10.

39. Wahlbezirk. Brunbildstr. 8-14, Großgörschenstr. 11-20, Hofenriedbergstr. 1-9, Monumentenstr. 1, 2 und 31-39, Siegfriedstraße 1a-10, Straße K, Straße L, Straße 20a. Wahllokal: Gastwirt Ernst Kemnitz, Brunbildstr. 10.

40. Wahlbezirk. Fialische Straße, Schlerstr. 11-21, Hofenriedbergstr. 17-27, Monumentenstr. 3-14. Wahllokal: Restaurant Reinhold Schröder, Kolonnenstr. 42.

41. Wahlbezirk. Brunbildstr. 1-7, Schlerstr. 1-10, Hofenriedbergstr. 10-16, Kolonnenstr. 35-55, Arznehildstraße, Siegfriedstraße 1. Wahllokal: Restaurant Frey Speenn, Hofenriedbergstraße 11.

42. Wahlbezirk. General-Pape-Straße, Königsberg (Ostseite nördlich der Ringbahn, einschließlich 37-42), Kolonnenstr. 18-34. Wahllokal: Restaurant Joseph Weich, Kolonnenstr. 35.

43. Wahlbezirk. Eberusstr. 1, GutsMuths-Platz 5-8, GutsMuths-Str. 1-7 und 43-48, Königsberg 1-6, Kolonnenstraße 10-17, Sedanstr. 1-18 und 71-83. Wahllokal: Restaurant Richard Dupke, GutsMuths-Str. 7.

44. Wahlbezirk. GutsMuths-Platz 1-4, GutsMuths-Platz 5-8, 17 und 38-42, Königsberg 7-14, Leutenstr. 10-13, Sedanstr. 19-30 und 56-70. Wahllokal: Restaurant Peter Wagner, Königsberg 14.

45. Wahlbezirk. Eberusstr. 2-7, Colenstr. 1-6 und 34-53, Leutenstr. 14 und 15, Koberstr. 1-3, Sedanstr. 31. Wahllokal: Restaurant Johann Rohde, Colenstr. 42.

46. Wahlbezirk. Eberusstr. 8-16 und 23-34, Colenstr. 7 bis 17, Leutenstr. 16-18, Koberstr. 4-6. Wahllokal: Restaurant Gottl. Wilhelm, Colenstr. 1.

47. Wahlbezirk. GutsMuths-Platz 17-22, Colenstr. 13-33, GutsMuths-Platz 18, Leutenstr. 1-6, Sedanstr. 32-44 und 55, Koberstr. 7-11, Gadenstr. und Ringbahnstraße. Wahllokal: Restaurant Hans Cudap, Sedanstr. 55.

48. Wahlbezirk. GutsMuths-Platz 19-33, Königsberg 15 bis 23, Leutenstr. 8 und 9, Sedanstr. 45-54, Koberstr. 1-6. Wahllokal: Restaurant Joseph Brandner, Sedanstr. 45, Ede Koberger Straße.

49. Wahlbezirk. GutsMuths-Platz 1-6, Hühnerstr. 3-18, Hauptstraße 65-79, Stierstraße. Wahllokal: Gastwirt Karl Haer, Stierstr. 22.

50. Wahlbezirk. Heinhoffstraße, Hauptstr. 87-94, Heinhoffstraße 7a-11, Rubensstraße zwischen Ring- und Wannseebahn, Sponholzstraße, Verlängerte Junsbruder Straße (Umformierung der Untergrundbahn), Wannseebahnhof Friedenan, Wielandstraße 25-44. Wahllokal: Restaurant Heinrich Kradt, Hauptstraße 89, Ede Sponholzstraße.

51. Wahlbezirk. Hauptstr. 1-24a und 54-81, Hauptstr. 80-86, Heinhoffstr. 1a-7 und 12-17, Colenstr. 11-13, Wielandstr. 1-24, Wilhelm-Hauff-Straße. Wahllokal: Restaurant Karl Röhren, Hauptstr. 86, Ede Wielandstr. 1.

52. Wahlbezirk. Vederstr. 5-12, Vederstr. 1-5, Cranachstr. 1 bis 12, Dürenplatz 1, 4 und 5, Kengerstr. 1-4 und 29-37, Nembbrandtstraße, Rubensstr. 1-7. Wahllokal: Restaurant Karl Fügler, Nembbrandtstr. 9.

53. Wahlbezirk. Vederstr. 1-4 und 22-25, Vederstr. 6-9, Cranachstr. 41-63, Dürenplatz 3, Peter-Bilder-Str. 1-4, Prießnerweg (Westseite), Rubensstr. 8-28 und Ostseite zwischen Wannseebahn und Kathanaalstraße, Rubensstraße, ehemaliges Ausstellungsgelände. Wahllokal: Restaurant Friz Preuch, Cranachstr. 12, Ede Vederstr. 5.

54. Wahlbezirk. Vederstr. 13-21, Cranachstr. 13-24, Anusstraße 1-5 und 9-15, Körnerstr. 48-48, Kengerstr. 5-28, Peter-Bilderstr. 5-10, Thormaldenstr. 13-16. Wahllokal: Restaurant Alfred Junke, Kengerstr. 14/16.

55. Wahlbezirk. Canovastr. 1-8 und Auguste-Victoriafontänenhaus, Cranachstr. 25-42, Peter-Bilderstr. 11-20, Rubensstr. 29 bis 38 und Ostseite zwischen Canovastraße und Kathanaalstraße, Thormaldenstr. 1-12. Wahllokal: Gastwirt Julius Witt, Canovastr. 5.

56. Wahlbezirk. Bahnhof Kaperstraße, Bekemer Straße, Eisenbahnwerkstätten und Rangierbahnhof Tempelhof, Ehlstraße, Gensstraße, Königsberg zwischen Ringbahn und Sachsendamm, Rariendorfer Weg, Frickertweg (Ostseite), Reichartstraße, Sachsendamm, Straße 36, Sudbomstraße, Tempelhofer Weg, Verlängerte Gothaerstraße. Wahllokal: Restaurant Hermann Zietlow, Sachsendamm 48/49.

Wilmersdorf.

1. Wahlbezirk. Tornimer Straße, Kornfelder Straße, Friedrichsdr. Str. 1-7, Hübnerstr. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 und 16, Humboldtstr. 1, 2, 4 und 6, Kronprinzendam, Kurfürstendam 116 bis 129, Paulsborner Str. 25-27, Ringbahnstr. 130-145. Wahllokal: Restaurant „Kurfürstendam“, Kurfürstendam 119/120.

2. Wahlbezirk. Georg-Wilhelm-Straße, Heilbronner Str. 1 bis 10, Koberstr. 17-32, Katharinenstraße, Kurfürstendam 106-115, Hühnerstraße, Ringbahnstr. 129-129. Wahllokal: Restaurant A. Zieske, Kurfürstendam 116.

3. Wahlbezirk. Heilbronner Str. 11, Heliostraße, Joachim-Friedrich-Str. 17-43, Koberstr. 1-16, Kärntner Str. 17 bis 29, Kurfürstendam 90-103, Karl-Abrecht-Straße, Koberstraße (zwischen Kurfürstendam und Kärntner Straße). Wahllokal: Restaurant Karl Kramuschke, Kurfürstendam 101.

4. Wahlbezirk. Halberstädter Str. 1-6, Joachim-Friedrich-Str. 44-53, Johann-Georg-Straße, Kurfürstendam 130 bis 139, Ringbahnstr. 113-122, Westfälische Str. 36-60. Wahllokal: Restaurant Paul Holzgast, Westfälische Str. 50.

5. Wahlbezirk. Albrecht-Nachles-Straße (zwischen Kurfürstendam und Westfälische Straße), Ballenstedter Straße, Brandenburgische Str. 35-61, Cicerostraße (zwischen Kurfürstendam und Westfälische Straße), Eisenbahnstraße (zwischen Kurfürstendam und Westfälische Straße), Joachim-Friedrich-Str. 106-16, Johann-Georg-Straße, Kurfürstendam 140-164, Wänterische Straße, Koberstraße (zwischen Kurfürstendam und Westfälische Straße), Paderborner Straße, Paulsborner Str. 1-16 und 82-94, Ravensberger Straße, Sauerländer Straße, Westfälische Str. 1-35. Wahllokal: Restaurant Josef Gmerek, Johann-Georg-Str. 19.

6. Wahlbezirk. Albrecht-Nachles-Straße (zwischen Westfälische Straße und Hohenzollern-Damm), Cicerostraße (zwischen Westfälische Straße und Ringbahnstraße), Eisenbahnstraße (zwischen Westfälische Straße und Hohenzollern-Damm), Halberstädter Str. 7-10, Hohenzollern-Damm 32-47, Joachim-Friedrich-Str. 1-10a und 54-60, Koberstraße (zwischen Westfälische Straße und Ringbahnstraße), Osnabrücker Straße, Paulsborner Str. 17-25 und 70-81, Ringbahnstr. 90-112 und 141-163, Schweidnitzer Straße, Straße 50, Westfälische Str. 61 bis Ende. Wahllokal: Restaurant Hermann Marquardt, Westfälische Str. 70.

7. Wahlbezirk. Brandenburgische Str. 16-34, Fregener Str. 10-16, Düsseldorf Str. 31-46, Duisburger Straße, Konstanzer Str. 1-15 und 56-65, Kurfürstendam 165-181, Olivoer Platz 1 bis 2, Wittelsbacher Str. 15-23, Kanteener Straße, Nähringer Str. 16-27. Wahllokal: Restaurant Gustav Kröfchel, Konstanzer Str. 58.

8. Wahlbezirk. Bayerische Straße, Brandenburgische Str. 15, Fregener Str. 1-9, Darmstädter Straße, Düsseldorf Str. 21-30 und 47-60, Hohenzollern-Damm 29-31, Konstanzer Str. 49-57, Liebenburger Str. 26-33, Olivoer Platz 3-6, Pariser Str. 10-11, Kommerische Str. 5-26, Fialische Str. 1-31, Wittelsbacher Str. 1 bis 14 und 24-37, Württembergische Straße, Nähringer Str. 1-15 und 35-42. Wahllokal: Restaurant Robert Koch, Darmstädter Str. 1.

9. Wahlbezirk. Düsseldorf Str. 11-20 und 61-70, Emser Straße, Hohenzollern-Damm 21-28, Liebenburger Str. 34-38, Ludwigshafen, Pariser Str. 16-18a und 42-44, Pfalzburger Str. 1 bis 25, Kommerische Str. 1-4 und 27-28, Sächsische Str. 45-76. Wahllokal: Restaurant Hermann Kuchel, Pfalzburger Str. 10.

10. Wahlbezirk. Fasanenstr. 32-46, Liebenburger Str. 39-47, Ludwigshafen, Pariser Str. 9-15, Pfalzburger Str. 77-87, Hühnerstr. 38-48 und 150-163. Wahllokal: Restaurant „Zivoli“, Fasanenstr. 32.

11. Wahlbezirk. Düsseldorf Str. 7-10 und 71-74, Hohenzollern-Damm 16-20, Pariser Str. 45-48, Pfalzburger Str. 60a bis 76, Hühnerstr. 49-64. Wahllokal: Restaurant Heinrich Gricha, Pfalzburger Str. 66.

12. Wahlbezirk. Düsseldorf Str. 1-6 und 75-77, Fasanenstr. 47-56, Hohenzollern-Damm 1-15, Kaiserallee 14, Pariser Str. 49-54, Hühnerstr. 139-149. Wahllokal: Restaurant Ludwig Gebell, Hühnerstr. 139/149.

13. Wahlbezirk. Fasanenstr. 57-66, Joachimshäuser Str. 29 bis 24, Kaiserallee 1-13, Liebenburger Str. 45-52, Reizstraße 1 bis Ende, Reinekestr. 12-17, Pariser Str. 1-8, Schaperstraße 14-26. Wahllokal: Restaurant B. Lehmann, Reinekestraße 14.

14. Wahlbezirk. Adambachstraße, Augsburg Str. 50, Eisenacher Str. 11 bis Ende, Färther Straße, Geisbürg Str. 19-21, Rürnderger Platz 2-4, Rürnderger Str. 29-46, Rankstr. 17-22, Schaperstr. 1-13. Wahllokal: Restaurant Albert Leithaus, Rürnderger Str. 40.

15. Wahlbezirk. Kaiserallee 210-222, Rürnderger Platz 1, 5 und 6, Prager Str. 1-9, Regensburger Str. 12-18, Schaperstr. 27 bis 37, Spichernstraße. Wahllokal: Restaurant S. Bachmann, Kaiserallee 211.

16. Wahlbezirk. Bamberger Str. 8-12, Rulmbacher Str. 9-15, Geisbürg Str. 22-24, Koberstr. 35-44, Koberstr. 1-5 und 22-28, Prager Str. 19-30, Regensburger Str. 10-11 und 25a-29. Wahllokal: Restaurant Gustav Frey, Regensburger Str. 19, Ede Rulmbacher Str. 15.

17. Wahlbezirk. Hohenzollern-Damm 204-213, Kaiserallee 15 bis 22 und 201-209, Koberstr. 6-21, Rikolsburger Platz 3 und 4,

Rikolsburger Str. 6-11, Prager Platz 1-3, Prager Str. 10-18, Regensburger Str. 19-25, Trautenaustr. 1-6. Wahllokal: Restaurant O. Zeltzow, Prager Str. 10.

18. Wahlbezirk. Wilschburger Str. 1-4 und 21-28, Barbarossastr. 32a und 33, Gänseftr. 3-10, Helmstedter Str. 1-6 und 28-32, Jenner Str. 1-4, Kaiserallee 192-200, Koberstr. 45-52, Prager Platz 4-6, Pringregentenstr. 1-10 und 114-121, Trautenaustr. 23-24. Wahllokal: Restaurant Paul Züttzowager, Barbarossastr. 33.

19. Wahlbezirk. Gänseftr. 11-22, Hohenzollern-Damm 199 bis 203, Hofmeisterische Str. 20-28, Kaiserallee 23-30, Landhausstraße 1-7 und 48-55, Rastauische Str. 1-16 und 58-66, Rikolsburger Platz 1, 2, 5 und 6, Rikolsburger Str. 1-5, Trautenaustraße 7-21. Wahllokal: Restaurant H. Krogiel, Hohenzollern-Damm 199.

20. Wahlbezirk. Gänseftr. 23-33, Hohenzollern-Damm 189 bis 198, Hofmeisterische Str. 23-37, Pfalzburger Str. 25-27 und 56-60, Hühnerstr. 65-73 und 128-137. Wahllokal: Restaurant Emil Schneider, Hühnerstr. 71.

21. Wahlbezirk. Brandenburgische Str. 3-14, Wiefelerstraße, Hohenzollern-Damm 180-187, Sächsische Str. 32-44, Sigmaringer Str. 18-37a, Wegenerstraße. Wahllokal: Restaurant August Waldenhauer, Brandenburgische Str. 3.

22. Wahlbezirk. Barstraße (zwischen Hohenzollern-Damm und Streifische Straße), Berliner Str. 42-111, Brandenburgische Str. 65-87, Briener Straße, Hohenzollern-Damm 167-179, Rastauische Straße, Kaubstraße, Mannheim Str. 1-15 und 45-55, Ringbahnstraße 63-88 und 170-196, Rudorffstraße, Wilhelmsau 43-64. Wahllokal: Restaurant Emil Selke, Brandenburgische Str. 69.

23. Wahlbezirk. Augustastr. 1-4 und 65 und 68, Berliner Straße 35-41 und 112-134, Brandenburgische Straße 1 und 2, Gasteiner Str. 17-25, Rannheimer Str. 40-44, Sigmaringer Straße 1, Hühnerstr. 91-96, Wilhelmsau 25-42. Wahllokal: Restaurant Karl Palm, Wilhelmsau 112.

24. Wahlbezirk. Gasteiner Str. 9-16, Gänseftr. 34-40, Lauenburger Str. 5-21, Pfalzburger Str. 23-55, Sigmaringer Straße 2-17, Hühnerstr. 74-90. Wahllokal: Restaurant F. Schilling, Lauenburger Str. 20.

25. Wahlbezirk. Gasteiner Str. 6-8a, Gänseftr. 41-43, Hofmeisterische Str. 35-53, Lauenburger Str. 4, Hühnerstr. 106-127. Wahllokal: Restaurant Hermann Ritsche, Hofmeisterische Straße 53.

26. Wahlbezirk. Augustastr. 5-9 und 60-64, Berliner Str. 22 bis 34 und 135-166, Gasteiner Str. 25a-34, Lauenburger Str. 1 bis 3 und 22 bis Ende, Mannheim Str. 37-39, Meditschstr. 1-3, Rastauische Str. 36 und 37, Straße 1, Streifische Straße (zwischen Augustastr. und Rannheimer Straße), Hühnerstr. 100-105, Wilhelmsau 13-24 und 95-123. Wahllokal: Restaurant „Viktoriagarten“, Wilhelmsau 114/15.

27. Wahlbezirk. Babenische Str. 10-26a, Berliner Str. 147 bis 154, Kaiserallee 42-50, Landhausstr. 26-30a, Meditschstr. 4-9, Wilhelmsau 1-12 und 124-133. Wahllokal: Restaurant „Landhaus“, Berliner Str. 154.

28. Wahlbezirk. Berliner Str. 12-21, Gasteiner Str. 1-5, Gänseftr. 44-56, Hofmeisterische Str. 4-10, Kaiserallee 51-61, Landhausstr. 8-25a und 31-47, Rastauische Str. 16a-35 und 38-57. Wahllokal: Restaurant Richard Hensel, Hofmeisterische Straße 17.

29. Wahlbezirk. Babenberger Str. 1-16 und 37-52, Babenische Straße 1-9 und 26-37, Berliner Str. 1-12 und 155-166, Gänseftr. 57-66, Helmstedter Str. 7-27, Jenner Str. 5-28, Kaiserallee 168-191, Pringregentenstr. 11-37 und 66-113, Tharandter Straße, Waghäuser Str. 11-13. Wahllokal: Restaurant Adolf Passow, Berliner Str. 8.

30. Wahlbezirk. Babenberger Str. 17-36, Vernardstr. 1-10 und 16-18, Bruchfaler Str. 11-18, Durlacher Str. 9 bis Ende, Kaiserallee 180-187, Kumpenheimer Straße, Pringregentenstr. 38 bis 55, Ringbahnstr. 1-10 und 262 bis Ende, Waghäuser Str. 1 bis 10. Wahllokal: Restaurant Otto Meyer, Durlacher Str. 14.

31. Wahlbezirk. Vernardstr. 11-15, Bruchfaler Str. 1-10, Durlacher Str. 1-8, Kaiserallee 155-159, Kaiserplatz 10-20, Ringbahnstr. 11-15 und 250-261, Lühner Straße, Wahllokal: Restaurant Hermann Schimmer, Durlacher Str. 7.

32. Wahlbezirk. Hildegardestr. 1-13 und 23 bis Ende, Kaiserallee 51-60, Kaiserplatz 1-9a, Sächsische Straße, Ränger Straße 7-21, Ringbahnstr. 16-24 und 250-258, Schrammstr. 11 bis 14, Straße 8, Straße 18 (östlich der Weimarischen Straße), Weimarische Str. 14-27. Wahllokal: Restaurant „Stadtpark“, Kaiserallee 51/52.

33. Wahlbezirk. Augustastr. 54-59, Koberstr. 21-27, Hildegardestr. 14-17a und 19-22, Ränger Straße 23-27, Schrammstr. 1-10, Weimarische Str. 1-6a. Wahllokal: Restaurant Karl Schall, Hildegardestr. 14.

34. Wahlbezirk. Kober Str. 5-39, Augustastr. 19-53, Koberstr. 1-29, Hildegardestr. 16, Ludwigshofener Straße, Ränger Str. 1-6, Rannheimer Str. 20-29, Medienburgische Straße 74-81, Ränger Str. 5-7, Ringbahnstr. 25-51 und 218 bis 249, Straße 18 (zwischen Koberstr. und Weimarische Straße), Weimarische Str. 7-13, Wiedenburger Straße. Wahllokal: Restaurant Georg Franke, Augustastr. 32.

35. Wahlbezirk. Kober Str. 1-4 und 40-45, Augustastr. 10-18, Barstraße (zwischen Medienburgische und Streifische Straße), Prabantter Platz, Güttrower Straße, Ludwigshafen Straße, Rannheimer Str. 16-19 und 30-36, Medienburgische Straße 1-22 und 82-94, Ränger Str. 1-7, Ringbahnstr. 52-62 und 197-217. Wahllokal: Restaurant Erich Sieg, Medienburgische Str. 14.

36. Wahlbezirk. Tharandter Straße, Ringer Straße, Kalksteiner Straße, Heidelberg Platz, Johannberger Straße, Landauer Straße, Laubacher Str. 30-56, Medienburgische Str. 23-39 und 59-78, Rannheimer Straße, Südweststr. 18-58, Wiedenburger Straße 16-77. Wahllokal: Restaurant „Mehring“, Ringer Str. 3.

Zehlendorf.

1. Bezirk umfasst die Teltower Straße, sowie das Gemeindegebiet, welches östlich der Teltower Straße und südlich der Stammbahn gelegen ist, einschließl. des gesamten Ortsteils Schönau und des Elektrizitätswerkes am Teltowkanal und der zu diesem gehörigen Gebäude. Wahllokal: Restaurant „Kurfürstendam“.

2. Bezirk umfasst alle übrigen Straßen des Gemeindegebietes südlich der Stammbahn. Wahllokal: Restaurant, Rodnow Str. 2.

3. Bezirk wird von folgender Linie umgrenzt: Schnittpunkt der östlichen Gemeindegrenze mit der Wannseebahn, Wannseebahn bis einschl. Bahnhof Zehlendorf-Wannseebahn, Hauptstraße bis zur Berliner Straße, Potsdamer Straße bis zur Alfenstraße, Alfenstraße, Krumme Lanke, Riemerstraße und nordöstliche Gemeindegrenze bis zum Ausgangspunkt. Wahllokal: „Rogartijool“, Berliner Str. 8.

4. Bezirk wird von folgender Linie umgrenzt: Potsdamer Straße Ede Alfenstraße, Potsdamer Straße bis zur Wannseebahn, Wannseebahn bis Bahnhof Zehlendorf-Wannseebahn, Hauptstraße bis zur Berliner Straße, Potsdamer Straße bis zum Ausgangspunkt. Ferner gehören zu diesem Bezirk die Häuser Potsdamer Straße 9 und Königsberg 1, und dem Forstgutsbezirk Grunewald-Forst: Forsthaus Dachsberg, Schießstände des Garde-Schützen-Bataillons, Schützengildeplatz im Jagden 4a, Jandtschloß Grunewald, Paulsdorn, Bahndamm 2, 3, 4, 5 und 6, Forsthaus Wannsee, Seglerheim an der Klaren Lanke, Kaiser-Wilhelm-Turm und Sauwald. Wahllokal: Restaurant „Kaiserhof“, Potsdamer Str. 50.

5. Bezirk wird von folgender Linie umgrenzt: Potsdamer Straße Ede Alfenstraße, Alfenstraße bis zur Riebenstraße, Riebenstraße bis zur Wannseebahn, Wannseebahn bis zum Schnittpunkte mit der Potsdamer Straße, Potsdamer Straße bis zum Ausgangspunkt. Wahllokal: Restaurant Behrensstr. 57, Joh. Kehler.

6. Bezirk umfasst die gesamten übrigen Ortsteile. Wahllokal: „Schlachterhof“, Viktoriastr. 2.